

# ARCHIV

für die Geschichte

## Liv-, Est- und Curlands.

---

Mit Unterstützung der

estländischen literarischen Allerhöchst bestätigten Gesellschaft

herausgegeben

von

*C. Schirren.*

---

Neue Folge. Band V.

---

REVAL,  
Verlag von Franz Kluge.  
1865.

**Quellen zur Geschichte**  
**des Untergangs**  
**livländischer Selbständigkeit.**

Aus  
dem schwedischen Reichsarchive zu Stockholm

h e r a u s g e g e b e n

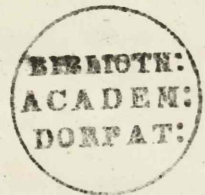
von  
*C. Schirren.*

225

---

**Band V.**

---



*Nov 21 1865*

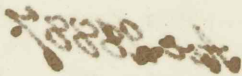
**REVAL,**  
**Verlag von Franz Kluge.**  
1865.

Von der Censur gestattet. — Dorpat, den 31. Juli 1865.

ht.

TRD Raamatukogu

2355



# I n h a l t.

**1560.**

No.	Seite.
555. OM. Gothart an den Rath zu Wenden. März 10. Neuermühlen.	1
556. Der Alte OM. Wilhelm an den OM. Gothart. April 21. Tarwast.	3
557. Burgerm. und Rath sammt der Gemeine der Stadt Fellin an den Alten OM. Wilhelm Fürstenberg. April 21. Fellin.	4
558. Thomas Vegeſack an den OM. Gothart. April 21. Reval. .	5
559. König Gustav I. an Joachim Bulgrim. April 21. Ulfſund. .	7
560. König Sigismund August an den OM. Gothart. April 22. Wilna.	8
561. Rätke und Ritterschaft der Lande Harrien und Wirland sammt Burgermeister und Rathmannen der Stadt Reval an den OM. Gothart. April 22. Reval. . . . .	9
562. Ottmar von Galen an den OM. Gothart. April 22. Reval. .	12
563. Blasius Hogreve an den OM. Gothart. April 22. Reval. .	14
564. Burgerm., Rathmannen und Gemeine zu Fellin an den OM. Gothart. April 22. Fellin. . . . .	17
565. OM. Gothart an den EB. Wilhelm, desgl. an den Landmarschall. April 23. Torgel. . . . .	19
566. Die abgefertigten Gesandten des OM. erklären gewisse Mängel an der Pfandverschreibung über das Gebiet Grobin für unkräftig. April 23. Memel. . . . .	20
567. Burgermeister und Rath der Stadt Neu-Pernau an den OM. Gothart. April 23? Pernau. . . . .	23
568. OM. Gothart an den EB. Wilhelm, desgl. an den Landmarschall. April 24. Leal. . . . .	24
569. Dr. Rembert Gilsheim an den OM. Gothart. April 24. Memel.	26
570. OM. Gothart an die Curländischen Gebietiger. April 25. Leal.	30
571. Landmarschall Philipp Schall von Bell an den OM. Gothart. April 29. Ascheraden. . . . .	31
572. OM. Gothart an den EB. Wilhelm.. April 30. Reval. . .	40
573. Notiz aus der Canzlei des OM. April 30. . . . .	41
574. Die preussischen Abgeordneten zu Grobin an den OM. Gothart. Mai 1. Grobin. . . . .	41
575. Des OM. Gothart Kaperbrief wider die Russen. Mai 2. Reval.	44

No.		Seite.
576.	Des OM. Gothart Geleitsbrief für Arend von Deden. Mai 2. Reval.	45
577.	Herzog Magnus an den OM. Gothart. Mai 2. Arensburg. . .	46
578.	OM. Gothart an den B. Johann von Oesel. Mai 3. Reval. .	54
579.	OM. Gothart an den EB. Wilhelm, desgleichen an den Herzog Christoph, an den B. von Oesel, an den König von Polen und an den Wojewoden von Wilna Nicolaus Radziwil. Mai 4. Reval. . . . .	55
580.	EB. Wilhelm an den OM. Gothart. Mai 4. Kokenhusen. .	56
581.	OM. Gothart an die Gebietiger der Aemter Mitau und Doblen. Mai 5. Reval. . . . .	59
582.	Des OM. Gothart Bestallungsbrief für Arndt Reyher und seine verbundenen Rheder. Mai 6. Reval. . . . .	60
583.	Die abgefertigten Gesandten des OM. verbürgen sich dem Herzog von Preussen für die vollzählige Rente von dem auf das Ge- biet Grobin vorgeschossenen Geldcapital. Mai 11. Heiligen-Aa.	63
584.	OM. Gothart an den Rath zu Riga. Mai 13. Pernau. . . .	65
585.	Schwur der Eingesessenen von Grobin, dem Herz. von Preussen, als Pfandherrn, geleistet. (Vor Mai 14. Grobin.) . .	66
586.	Erklärung der preussischen Verordneten auf die Bemerkungen der Gesandten des OM. in Betreff der Einkünfte vom Ge- biete Grobin. (Vor Mai 14. Memel.) . . . . .	67
587.	Rembert Gilsheim an den OM. Gothart. Mai 14. Memel. .	71
588.	Die abgefertigten Gesandten des OM. urkunden, dass gewisse Mängel in Mitgarantirung Seitens der Gebietiger der Pfand- verschreibung über das Gebiet Grobin nichts von ihrer recht- lichen Kraft rauben sollen. Mai 15. Heiligen-Aa. . .	82
589.	OM. Gothart an die Hauptleute des Kriegsvolkes. Mai 20. Riga.	83
590.	OM. Gothart schreibt die Gebietiger und den Adel zur Heer- fahrt aus. Mai 20. Riga. . . . .	84
591.	OM. Gothart an den Alten OM. Wilh. Fürstenberg. Mai 22. Riga.	85
592.	OM. Gothart an den Alten OM. Wilh. Fürstenberg. Mai 22. Riga.	86
593.	Claus Christiernsson und Christoph Schiffer an den Ko. Gustav I. Mai 22. Reval. . . . .	87
594.	OM. Gothart an den Alten OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 29. Ascheraden. . . . .	90
595.	OM. Gothart an den Herzog Christoph. Mai 30. Ascheraden.	91
596.	OM. Gothart an den Herzog Magnus. Mai 30. Ascheraden.	92
597.	Des OM. Gothart Geleitsbrief für des Herzogs Magnus zur Tagsatzung verordnete Räthe. Mai 30. Ascheraden. . .	93
598.	OM. Gothart an die Stadt Reval. Mai 30. Ascheraden. . .	94
599.	OM. Gothart an den Hauscomthur zu Reval und an Joachim Plate, Hauptmann daselbst. Mai 30. Ascheraden. . . .	94

No.		Seite.
600.	OM. Gothart an die Schiffe in der Narvemündung. Mai 30. Ascheraden. . . . .	96
601.	OM. Gothart an den Hauscomthur zu Reval und Joachim Plate, Hauptmann daselbst. Mai 31. Ascheraden. . . . .	97
602.	König Sigismund August an den OM. Gothart. Mai 31. Wilna.	98
603.	OM. Gothart verordnet Vollmächtige zur Entgegennahme der Huldigung in Goldingen. (Nach Mai?) . . . . .	99
604.	König Sigismund August an den OM. Gothart. Juni 1. Wilna.	100
605.	OM. Gothart an den Alten OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 4. Ascheraden. . . . .	101
606.	OM. Gothart an den EB. Wilhelm. Juni 5. Ascheraden. .	102
607.	OM. Gothart an den Alten OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 6. Ascheraden. . . . .	104
608.	OM. Gothart an den Hauptmann und das gemeine Kriegsvolk zu Oberpahlen. Juni 6. Ascheraden. . . . .	105
609.	OM. Gothart an Caspar von Münster. Juni 6. Ascheraden.	106
610.	OM. Gothart an den EB. Wilhelm. Juni 7. Ascheraden. .	107
611.	Antwort des OM. Gothart auf die Werbung der schwedischen Gesandten. Juni 7. Ascheraden. . . . .	108
612.	OM. Gothart an den Alten OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 8.	111
613.	OM. Gothart an Adel und Mannschaft zu Ludsen. Juni 9. Ascheraden. . . . .	112
614.	Des OM. Gothart Pass und Vollmacht für seine Abgeordneten Mich. Brückner u. Johann von der Wage. Juni 10. Ascheraden.	113
615.	EB. Wilhelm an den OM. Gothart. Juni 10. Ascheraden. .	114
616.	OM. Gothart an die Rätthe in Harrien u. Wirland. Juni 11. Setzen.	115
617.	OM. Gothart an den Statthalter zu Weissenstein. Juni 11. Setzen.	116
618.	Der Cuman zu Ruien, Heinrich von Galen, an den Landmar- schall Philipp Schall von Bell. Juni 15. Ermis. . . . .	117
619.	OM. Gothart an den Rath zu Reval, desgl. an die Rätthe in Harrien und Wirland. Juni 17. Riga. . . . .	118
620.	Nicolaus Radziwil (Palatin von Wilna) an den OM. Gothart. Juni 21. Szokarny. . . . .	120
621.	OM. Gothart verleiht dem Caspar von Münster zu dem Gebiete Windau noch die Anwartschaft auf ein weiteres demnächst ledig werdendes Gebiet. Juni 22. Riga. . . . .	122
622.	Nicolaus Radziwil an den OM. Gothart. Juni 22. Ponieweże.	123
623.	Nicolaus Radziwil an den OM. Gothart. Juni 22. Ponieweże.	123
624.	OM. Gothart ernennt Vollmächtige zur Verhandlung in Sachen des Herzogs Magnus. Juni 24. Riga. . . . .	124
625.	OM. Gothart verleiht der Stadt Riga zu mehrerer Befestigung einen Theil des Wallgrundes ff. Juni 24. Riga. . . . .	126

No.	Seite.
626. Rembert Gilsheim an den OM. Gothart. Juni 26. Danzig. .	128
627. Dr. Matthäus Friesner an den Herzog Johann von Finland. Juni 26. Reval. . . . .	132
628. Der Comthur zu Pernau an den OM. Gothart. Juni 27. Pernau.	133
629. OM. Gothart stellt dem Wardein Merten Wulff eine Münz- ordnung aus. Juni 27. Dünamünde. . . . .	134
630. Werbung der Gesandten des Herzogs Erich bei dem OM. Gothart. Juni 29. (?) Calmar . . . . .	135
631. Werbung eines königl. polnischen Abgeordneten bei dem OM. Gothart. (Juni Ende.) . . . . .	137
632. Werbung eines Boten von Hieron. Chodkiewicz bei dem OM. Gothart. (Juli.) . . . . .	140
633. Heinrich Rost's Rechnung über Einkünfte im Auftrag des OM. Wilhelm Fürstenberg. Juli. . . . .	143
634. Wilhelm Fürstenberg, Alter Meister, an Rembert Scharen- berg und Johann Schmedemann, Rathmann der Stadt Reval. Juli 4. Fellin. . . . .	146
635. Kaiser Ferdinand an den OM. Gothart. Juli 5. Wien. . .	147
636. Hieronymus Chodkiewicz an den Landmarschall Philipp Schall von Bell. Juli 5. Szalaty. . . . .	149
637. Herzog Magnus an Nicolaus Radziwil, Palatin von Wilna, Juli 7. Alt-Pernau. . . . .	151
638. Weinrechnung Johann's Sixti an den OM. Gothart. Juli 8.	153
639. OM. Gothart an Hieronymus Chodkiewicz. Juli 9. Dünamünde.	155
640. Instruction des OM. Gothart für seine Gesandten an den Kö- nig Gustav I. Juli 10. . . . .	157
641. Instruction für eine polnische Gesandtschaft an den König von Schweden. (c. Juli 10.) . . . . .	167
642. OM. Gothart an den Palatin von Wilna. Juli 10. Dünamünde.	169
643. OM. Gothart an den Palatin (von Wilna). Juli 10. (Dünamünde).	170
644. OM. Gothart an den Ko. Sigismund August. Juli 11. Dünamünde.	171
645. OM. Gothart an Michael Brunnow. Juli 11. Dünamünde. .	172
646. OM. Gothart an Michael Brunnow. Juli 12. Dünamünde. .	173
647. OM. Gothart an den Palatin von Wilna. Juli 12. Dünamünde.	175
648. Instruction des Ko. Gustav I. für seine Gesandten an den OM. Gothart. Juli 12. Stockholm. . . . .	176
649. Johann Ketler an den OM. Gothart. Juli 13. (Nesselrode.)	178
650. OM. Gothart an den EB. Wilhelm. Juli 14. Dünamünde. .	180
651. OM. Gothart an den Herzog Christoph. Juli 14. Dünamünde.	183
652. OM. Gothart an den Landmarschall. Juli. 14. Dünamünde.	184
653. OM. Gothart an den Comthur zu Pernau. Juli 14. Dünamünde.	186
654. OM. Gothart an Otto Taube. Juli 14. Dünamünde. . . .	187

No.	Seite.
655. Des Alten OM. Wilhelm Schadloserklärung seiner Bürgen. Juli 14. Fellin. . . . .	188
656. Erich Andersson an den Ko. Gustav I. Juli 14. Reval. . .	189
657. OM. Gothart an Rath, Gemeinde und Kriegsvolk zu Reval. Juli 15. Dünamünde. . . . .	194
658. OM. Gothart an den Münzmeister zu Reval. Juli 15. Dünamünde.	196
659. Michael Brunnow an den OM. Gothart. Juli 15. Vor Wilna.	196
660. Dr. Matthäus Friesner an den Herzog Johann von Finland. Juli 15. Reval. . . . .	198
661. Der Landmarschall an den OM. Gothart. Juli 16. Trikaten.	201
662. Kaiser Ferdinand an den König Gustav I. Juli 17. Wien. .	204
663. OM. Gothart an den Landmarschall. Juli 17. Dünamünde.	207
664. OM. Gothart an Hieronymus Chodkiewicz. Jul. 17. Dünamünde.	208
665. OM. Gothart an die Kirchspiele; desgl. an den Landmar- schall. Juli 17. Dünamünde . . . . .	210
666. OM. Gothart an den EB. Wilhelm. Juli 17. Dünamünde. .	211
667. OM. Gothart an den Syndicus der Stadt Reval. Juli 17. Dünamünde. . . . .	212
668. OM. Gothart an die Stadt Reval. Juli 17. Dünamünde. . .	213
669. OM. Gothart an Michael Brunnow. Juli 17. Dünamünde. .	214
670. OM. Gothart an den Palatin von Wilna, Nicolaus Radziwil. Juli 18. Dünamünde. . . . .	215
671. OM. Gothart an seine Commissarien zu Wenden, Michael Brück- ner und Johann von der Wage. Juli 18. Dünamünde. .	217
672. OM. Gothart an das Kriegsvolk zu Wolmar. Juli 18. Dünamünde.	218
673. OM. Gothart an den EB. Wilhelm. Juli 19. Dünamünde. .	219
674. OM. Gothart an den Alten Meister Wilhelm Fürstenberg. Juli 19. Dünamünde. . . . .	219
675. OM. Gothart an den Landmarschall und an den Comthur von Goldingen. Juli 19. Dünamünde. . . . .	220
676. OM. Gothart an Salomon Henning. Juli 19. Dünamünde. .	222
677. OM. Gothart an Engelbrecht von der Lippe, Hauptmann von Padis. Juli 19. Dünamünde. . . . .	224
678. Hieron. Chodkiewicz an den OM. Gothart. Juli 19. Selburg	225
679. OM. Gothart an den Landmarschall. Juli 20. Dünamünde.	226
680. OM. Gothart an die Kriegsknechte, desgl. an die Hauptleute zu Wenden, Wolmar und Karkus. Juli 20. Dünamünde.	227
681. OM. Gothart an die Kriegsknechte. Juli 20. Dünamünde.	229
682. OM. Gothart an die Untersassen der Ordensgebiete. Juli 20. Dünamünde. . . . .	230
683. OM. Gothart an den Hauptmann des polnischen Kriegsvolks zu Ludzen. Juli 20. Dünamünde. . . . .	231

No.		Seite.
684.	OM. Gothart an den Herzog Albrecht zu Preussen. Juli 21. Dünamünde. . . . .	232
685.	OM. Gothart an Rembert Gilsheim. Juli 21. Dünamünde. .	233
686.	OM. Gothart an den EB. Wilhelm. Juli 22. Dünamünde.	233
687.	OM. Gothart an Michael Brunnow. Juli 22. Dünamünde. .	235
688.	Antwort des OM. Gothart auf die von Hieronymus Chodkiewicz angetragenen Artikel. Juli 22. Dünamünde. . .	236
689.	OM. Gothart an die Stadt Pernau. Juli 22. Dünamünde.	240
690.	OM. Gothart an den EB. Wilhelm. Juli 23. Dünamünde.	241
691.	OM. Gothart an Michael Brunnow. Juli 23. (Dünamünde.)	244
692.	OM. Gothart an seine Gesandten nach Schweden. Juli 23. Dünamünde. . . . .	246
693.	OM. Gothart an Salomon Henning. Juli 24. Dünamünde. .	246
694.	OM. Gothart an Salomon Henning. Juli 24. Dünamünde. .	247
695.	OM. Gothart an die Stadt Riga. Juli 25. Dünamünde. . .	249
696.	OM. Gothart an die Stadt Reval. Juli 25. Dünamünde. .	250
697.	OM. Gothart an den Hauptmann Bonninghusen. Juli 25. Dünamünde. . . . .	250
698.	OM. Gothart an Hieron. Chodkiewicz. Juli 25. Dünamünde.	251
699.	OM. Gothart an Hieron. Chodkiewicz. Juli 25. Dünamünde.	252
700.	OM. Gothart an den Landmarschall. Juli 26. Dünamünde.	252
701.	OM. Gothart an die Gebietiger der Aemter Candau, Goldingen und Segewalde. Juli 26. Dünamünde. . . . .	254
702.	OM. Gothart an Nicolaus Radziwil, Palatin von Wilna. Juli 26. Dünamünde. . . . .	255
703.	OM. Gothart an den Landmarschall. Juli 27. Dünamünde.	256
704.	Mandat des OM. an den curländ. Adel. Juli 27. Dünamünde.	258
705.	OM. Gothart an Michael Brunnow. Juli 27. Dünamünde.	259
706.	OM. Gothart an den Palatin von Wilna, Nicolaus Radziwil. Juli 27. Dünamünde. . . . .	261
707.	OM. Gothart an den EB. Wilhelm und Herzog Christoph. Juli 28. Dünamünde. . . . .	262
708.	OM. Gothart an den Landmarschall. Juli 28. Dünamünde.	263
709.	OM. Gothart an Hieron. Chodkiewicz. Juli 28. Dünamünde.	264
710.	EB. Wilhelm an den OM. Gothart. August 3. Kokenhusen.	265
711.	OM. Gothart an Hieronymus Chodkiewicz. Aug. 4. Pernau.	266
712.	OM. Gothart an den Herzog zu Preussen. Aug. 4. Pernau.	267
713.	OM. Gothart an den Comthur von Segewalde. Aug. 5. (Pernau.)	269
714.	OM. Gothart an Hieronymus Chodkiewicz. Aug. 5. (Pernau.)	270
715.	Stillstand zwischen dem OM. Gothart und dem Herzog Magnus. August 6. Neu-Pernau. . . . .	271

No.	Seite.
716. OM. Gothart an Hieronymus Chodkiewicz. Aug. 6. (Pernau.)	276
717. OM. Gothart an den Palatin von Wilna, Nicolaus Radziwil. August 11. Dünamünde. . . . .	276
718. OM. Gothart an Hieron. Chodkiewicz. Aug. 11. Dünamünde.	279
719. OM. Gothart an den König Sigismund August. August 12. Dünamünde. . . . .	281
720. OM. Gothart an den Alten OM. Wilhelm Fürstenberg. Aug. 15. Salis. . . . .	282
721. Des OM. Gothart Münzmandat. August 16. Dünamünde. .	284
722. OM. Gothart an den König Sigismund August. Aug. 16. (Dünamünde.) . . . . .	285
723. OM. Gothart an den Palatin von Wilna, Nicolaus Radzivil. August 16. Dünamünde. . . . .	286
724. Des OM. Gothart Vollmacht für seine Gesandten an den Her- zog Magnus. August 20. Riga. . . . .	287
725. EB. Wilhelm an den OM. Gothart. Aug. 20. Kokenhusen.	288
726. EB. Wilhelm an den OM. Gothart. Aug. 20. Kokenhusen.	290
727. Michael Brunnow an den OM. Gothart. August 20. Wilna.	292
728. Claus Christiernsson und Christoph Schiffer an den Herzog Johann. August 21. Doerham. . . . .	293
729. OM. Gothart an den gemeinen Adel. August 22. Riga. .	295
729 <sup>b</sup> . Des Alten Meisters Wilhelm Fürstenberg Ehrenzeugniss für den gemeinen Adel zu Fellin. August 21. Fellin. . .	296
730. OM. Gothart an den König Sigismund August. August 30. Ascheraden. . . . .	298
731. Instruction des OM. Gothart für seine Gesandten an den König Sigismund August. Aug. 31. Ascheraden. . .	300
732. EB. Wilhelm an den OM. Gothart. Aug. 31. Kokenhusen.	303
733. Entwurf einer livländischen Münzordnung. (Nach August?)	304
734. Burgermeister und Rath von Reval an den König Gustav I. September 4. Reval. . . . .	310
735. Instruction der Reval'schen Gesandten an den König Gustav I. September 5. Reval. . . . .	313
736. OM. Gothart an die Stadt Reval. September 8. Dünamünde.	314
737. OM. Gothart an den EB. Wilhelm. Septbr. 9. Dünamünde.	316
738. OM. Gothart an Chodkiewicz. September 9. Dünamünde.	318
739. OM. Gothart an den König Sigismund August und an den Palatin von Wilna. September 10. Dünamünde. . . .	319
740. Johann Chodkiewicz an den OM. Gothart. Sept. 10. Selburg.	321
741. OM. Gothart an den Palatin von Wilna und an den König Sigismund August. September 11. Dünamünde. . . .	322

No		Seite.
742.	EB. Wilhelm an den OM. Gothart. Sept. 11. Kokenhusen.	323
743.	Hieron. Chodkiewicz an den OM. Gothart. Sept. 11. Selburg.	325
744.	Verschreibung des Vogts von der Soneburg, Heinrich Wulff, dem Herzoge Magnus ausgestellt. Sept. 11. Arensburg.	326
745.	Antwort des OM. Gothart auf das Anbringen der Stadt Riga. September 11. Dünamünde. . . . .	330
746.	OM. Gothart an den Herzog zu Preussen. Sept. 12. Dünam.	334
747.	OM. Gothart an Johann Chodkiewicz. Sept. 13. Dünamünde.	335
748.	Hieron. Chodkiewicz an den OM. Gothart. Sept. 13. Selburg.	337
749.	OM. Gothart an die Stadt Reval. Sept. 14. Dünamünde. .	337
750.	OM. Gothart an die Kriegsleute auf dem Dom zu Reval. September 14. Dünamünde. . . . .	339

---

**555.** 1560, März 10. Neuermühlen. — OM. Gothart  
an den Rath zu Wenden.

*Conc. (Verz. I, 1039.).*

In dieser Kriegszeit kann ihrem wunderlichen Verlangen, die Wallarbeit an der Stadt liegen zu lassen und von den Knechten befreit zu werden, nicht willfahrt werden.

An den Radtt zu Wenden von der  
Newen Mhule den x. Martii A<sup>o</sup> 3c. Lx

Liebe Getrewen, Wir haben ewer schreiben empfangen, vnd die angezogene beschwerung das Ihr die stadt mitt ferner beuestigung vnd Bolwercken wegen der vntreglichen vffgeladenen burden die euch von vnserm vorfharn vnd vnss vffgelecht sein sollen nicht anfangen können, vnd was sonsten In demselben mher vermeldett wirdtt darauss verstanden, Nhun hetten wir vnss woll verhoffett Ihr solten, was die beuestigung der stadt anlangtt euch eines andern bedacht vnd dasselbe so gantz vnd gar nicht abgeschlagen vnd Ingestellet habenn Dan Ihr euch Je zuberichten, Wann die Meuren da es notig, verbolwerckett wurden, damitt Im andringen dess Veindts, Ihme die stadt vorenthalten werden kontte, Das Ihr solchs euch nicht allein zum besten gethan hetten, sondern auch von Jedermenniglichen, Der solches ewer vornhemen arbeit muhe vnd widerstandt erspurte, dadurch gelobett werden mustenn Alss wollen wir nochmahl nicht zweiffeln Ihr werdett ewer selbst bestes In dem behertzigen was euch vnd den Ewern daran gelegen, vnd erstes tag solchs nutzlichs werck, wircklich vortsetzenn. Dann wir erachten bei vnss, wan bei den Dingen ernst gebraucht vnd

vorgenommen Das man alssdan, ob woll ewer Stadtsbusch wie angezogen, verhawen, zu souiel balckenn Radt finden wurde, Derhalben werdett Ihr Itzige gefhar vnd zunotigung dess Veindts nicht verachten Dan solte der Veindt welchs der barmhertige Vatter gnediglichen abwenden wolle dadurch der Stadt mechtig werden wurde Ihme nicht viel bedenclich sein woher ehr balcken nhemen solte ꝛ. Es verwundert vnss auch nicht wenig Nachdem der Veindt sich derort teglichen vnd grawsamlichen sehen lassen soll, mitt allerley Tyrannei mordt brandt raub ꝛ. vnd zueremuten sich ferner vor vnserne vestungen vnd Stette zulagern, Das Ihr In vnderthenigkeitt bitten thutt, euch der knechte zuentfreien vnd an andere ortter das doch Itziger gelegenheitt nach nicht geschehen kan, zuerlegen. Wan nhun euch in dem Wilfharung wiederfhuere vnd ein andringen des Veindts geschehen mochte, wissen wir nicht, wie alssdan die Stadt nach notturfft mitt der Burgerschaft besetzt werden kontte Demnach rathen, vnd wollen wir auch das Ihr euch solcher anmutung biss zu anderer bekwemer Zeitt enthaltett vnd noch eine geringe Zeitt geduldet, Dan wir vorhabens vnd willens, so baldt Immer ein Vorthell zuersehen, das Kriegsuolck beisamen zuerschreiben vnd, mit gottlichen beistandt an dem Veindt den zugefugten schaden zurechnen ꝛ. Was nhun ewer meistes klagen ist, das durch langweilige vnterhaltung dess Kriegsuolcks, die Burgerschaft aussgemergeltt, In grosse armutt geraten vnd verdorben werden Vnd auch kein vorratt an getreyde vnd andern verhanden sein soll. So verhoffen wir vns dannoch Ihr werdett dess vermugens sein das Ihr euch noch eine Zeittlang gedulden vnd das beste thun werdett, dan sobaldt wir der ortt ankommen, welchs Gott helfendt kurtzlich geschehen kan, wollen wir euch nicht verlassen, sondern nach eussersten vermugen gnedichlichen entsetzen. Die auch angezogene beschwerung der vngleichen vertheilung vnd verlegung dess Kriegsuolcks haben wir gleichs-

fhals eingehommen vnd verstanden Vnd ob wir woll der angezogenen widtfrawen, Ihrem anbringen nach, gelegenheit angesehen vnd sie vff solchs, gerne verschonett gesehen hetten, vernhemen wir auss Ewerm schreiben das widerspiell Derhalben werdet Ihr die verschaffung thun damitt die gleicheitt verordenett Idoch das die armuth Weisen vnd Widtwen vber gebuer nicht beschwerett werden mugen. Vngezweiffelt, werden sie vnweigerlich Ihrem vermugen nach sich wilferig erzeigen vnd verhalten. Solchs haben wir euch zu gnediger andtwortt nicht verhalten wollen.

**556.** 1560, April 21. Tarwast. — Der alte OM. Wilhelm an den OM. Gothart. *Orig.*

Uebersendet ein Schreiben aus Fellin und bittet um Befriedigung der Knechte.

Vnser freuntlich Dienst, vnd was wir mehr liebes vnd gutes vormugen zuuorn Hochwirdiger Grossmechtiger Furst Inbesonder geliebter Her vnd Szon Was die Vellinischen dieses tages der knechte halbenn an vns geschrieben, Das haben E. L. aus Inligendem Irem schreiben zuersehenn Damit nhu die guten Leute sso gar nicht In vorderb gesetzt, als bitten wir freuntlich E. L. wollen die mittel findenn damit das krigesvolck gestillet werde. Das seint wir vmb E. L. In allem guten zubeschulden gantz geneigt. Dat. Teruest den 21 Aprilis anno Lx.

Von Gottes gnaden Wilhelm alter Meister  
Teutzches Ordens zu Lifflandt.

DEm Hochwirdigenn Grossmechtigenn Fursten vnserm  
Inbesondern geliebten Herrn vnd Szon. Herrn Gothardt Meister Teutzches Ordens zw Lifflandt.

*Die Einlage s. No. 557.*

**557.** 1560, April 21. Fellin. — Burgerm. und Rath  
sammt der Gemeine der Stadt Fellin an den alten  
OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Orig. (Einl. zu No. 556.)*

Bittere Klage über Noth und Gewalt, welche ihnen von den  
unbesoldeten, Mangel leidenden Knechten widerfährt; dringende  
Bitte um Abhilfe.

**H**ochwerdiger Grothmechtiger Furst Gnediger Herr E: F: G:  
synn vnnsere plichtwyllige, vnnderdannige dennste mit hö-  
gsten vermuge vorahnn bereidtt, Hochwerdiger Grothmech-  
tiger Fursth Gnediger Herr. Wy mögen I: F: G: mytt  
bedruckedem gemote vnnsere anlyggennt, nodt vnnd gebrech-  
licheit nicht vorentholden Wo wy Armen trostlosen, by nha  
vorlatene Borger, vasth dachlich, vonn denn Lanndesknechten  
so alhir liggenn gedrouwett werdenn tho plunderen vnnd Im  
deme vnnsere vermogent, ehn vorgestreckett, dat wy leder  
godt seluesth groth kummer vnd mangell lydenn, vnnd ghar  
genenn trosth erlangenn dar wy vns wustenn tho uerlaten,  
Hebbenn, ock Ferner denn Werdigen Huss Cumptor ange-  
spracken vth der Commyss denn knechten ettwann vortho-  
strecken, so giff he vnns den Borichtt, dat dar nicht mher  
schall verhandden syn, Bsunderen vnnder vns vmb thohorenn,  
effte velichte welche wheren, de datt vermogent heddenn,  
soldenn denn knechten ahn Bher vnnd Brode, vnnd andern  
nodtrofftigen dyngenn vorstreckunge dhon, Welchs vns vasth  
bekummert vnnd schir alle hir eynes vormugenns, vnnd heb-  
bendes synnt, Des wyllen de knechte, ettliche ablegaten ahn  
vnnsen G: H: afferdigen, dar se ock mede begeren de vnns-  
sere, ettliche ahn S: G: affthoferdigen, vnnd vnse nodtt  
neuensth ehne syner Gnade thoenndeckenn, ꝛ. Gelanngtt  
derhaluenn ahn I: F: G: vnnsere vnnderdenige hochflytige  
bydde I: F: G: vmb Christlicher leue vns Armen albereidtt  
vnnderkommene Inwoner, mit eynem gnedigen Schriuende  
besoken wolde, darmyt wy vns heddenn tho richten, wat

vns hirume thodonde edder tholatennde where, vnnnd nicht yn  
 Ewigen vnndergannck vnser nerunge mit vnserenn Elennden  
 wiff vnnnd kynderen beledigtt werdenn Sulchs werth Godtt  
 der almechtige gewislich nicht vnbelonett sonnderenn I: F:  
 G: dat wy hirmit hertlich wunschenn yn lannger geluchs-  
 aliger lyues wolfartt vnnnd Ewiger Sellen heyll erholdenn,  
 Datum velynn Sundags Quasimodo geniti Im Jar lx

Juwer Forstlicher Gnade

Vnnderdennige

Burgermeister vnd Radtt sampt ganntzen  
 gemene der Stadtt Velynn,

DEm hochwerdigen Grothmechtigen Fursten vnnnd  
 heren heren, Wylhelm ForstenBergk R: D: O:  
 older Meister tho Lifflandt vnsern Gnedigen  
 Fursten vnd Heren underdenigen

**558.** 1560, April 21. Reval. — Thomas Vegesack  
 an den OM. Gothart. *Orig.*

Meldet, dass der Russe mit einem Einfall droht und es auf Fellin und  
 Weissenstein absieht. Beschwört den OM., seine Ankunft zu  
 beschleunigen.

**H**ochwerdyger Genedyger Grosmechtiger Furst Myne vnn-  
 derdenyge Denste sy Erenn F. G. voerann boreydt, hoch-  
 werdyger G. F. Dat Id Erenn F. G. ann lyues gesunthyt  
 vnnnde Gelucksalygem Regemente wol ergynnge, bynn Ick  
 tho vornemende hochlych Erfroweth, verner kann Ich Erenn  
 F. G. vnderdenyger Menunge Nycht bergen Dat hir gysternn  
 des Dages warafftyge kuntschop vann Dorpthe gekomen Szo  
 hir ann Itzlykenn lydematenn eynes Erbarenn Rades schryfft-  
 lich gelanngt Is gewordenn: Dat syck der Russe der Mus-  
 schowither geweldich dar stherket vnnnde vann der plesschow  
 her aff kumpt, Doenn ock Itzlike vt Dorpthe waerschowunge  
 dat me gude acht vp velynn vnnnde Withensteen hebbenn sal  
 Dar werdt he syne grothe ock gewaldyge macht Anne bo-

schaffenn, Wyllenn Blasius Hogreuen syner lastenn kuntschop Na Szo he erenn F. G. lastmals tho geschicket vorfolget sick ock denn streke Na der Narue henn vth alle dynck Nu hebbenn Eeren F. G. genedyges tho bedenckende Szo de Russe voerdt thuydt vnde krycht dat velt Inne, vnde weret erenn F. G. dat erenn F. G. nycht koenenn ere Ruyter vnde knechte the Samennde krygenn Ja ock velychte dat erenn F. G. de Reyse tho lannde hir her ock geweret vnde dorch denn Musschowither vorhynndert werdt Genedyger F. Iw. F. G. holdenn my mynes drystenn ock koenenn schriundes thoem bestenn Ich Menes Gudt sso Richte my Godt, ann lyue ock ann der Selenn. Szo erenn F. G. hir Inn 8 Dage nycht sinn. Werdenn Szo Is et gedaenn, vnde synn vann denn polenn ouel vpgehaldenn, Se schriuen ock vann Dorpthe Wi solenn vns sathenn tho krudt vnde loedt vnnde allennt-haluenn wol acht hebbenn Wennthe he werdt sine lyst brukenn vnde nycht Suymenn, Och leue Godt wat hebbenn Eren F. G. staedlike kuntschop gehadt vnnde Synn Noch Blasius vnnde Ick alle Dage de laste Cunschop vormodennde dar blasius oft Ick Iwer F. G. postwys werden mede entgegen Jagenn, Szo vnns de wech vann den Russenn Nycht werdt vnnder Nomenn, erenn F. G. thouenn ouer Na dysser Cunschop nycht, Dat werdt Szo hethenn, Szo Moethenn Eren F. G. gerustet synn als Idt erenn F. G. geuen vnnde Nemen wyl, denn werdenn Eren F. G. vt der Cunschop erfaren, wor menn, denn vyientt affbrock myt vordeel doenn kann, hir hebbenn Eren F. G. synnes Genoch vthe, vnde gein erenn F. G. tho bedenckennde, wes eren F. G. vnde dysenn Armen landen vnde elenden luyden hir anne gelegenn, wyl Eren F. G. hir myt denn Allemechtigenn Godt der Allmechtich Is, vnnde de Synenn Szo ann eme vortwenn, Nuy nycht vorlathen, Inn Genedygem beschutte vnde erholdinge lyues Gesuntheit ock Gelucksalygem Regementhe ganns vnderdenychlichgenn Doenn befelennde myt Erbedunge Mynes armenn

vnderdenygenn Denstes vnde vormoegens Datum Reual Denn  
21 Aprilis Anno 60

Iw F G

vnderdenyger Borger tho reuel

thomas vegesack

Genedyger Furst Suymet nycht, Suymet nycht, vnde  
Erenn F. G. lathenn sich nycht lennger vp holdenn Idt ga  
wo De leue Godt wil.

DEme hochwerdygenn Grosmechtygenn Furstenn vnde  
herenn herenn Gothart Ketheler des R. D. O. Mey-  
steren tho lyfflannde mynem G. F. gans Dennstlichen.

**559.** 1560, April 21. Ulfund. — König Gustav I.  
an Joachim Bulgrim.

*Herz. Erich's Reg. (Verz. I, 877.)*

Zweifel an der Aufrichtigkeit guter Gesinnung von Seiten Reval's.  
Ordre, Claes Christiernsson und Christoph Schiefer für ihre Kundschaft-  
reise nach Livland 200 Thaler auszuzahlen.

Enn Copia aff Konngelige Mattz Breff  
Datterett opå Wlffweswndh 21 Aprilis A<sup>o</sup> 60.

**W**äär gunst tilförendde oc. Wy haffwe bekommit thynn  
scriffwelse Jachim Bulgrinn, och hwad thenn Liifflendzske  
sack ähr belannganndis tw scriffwer vm, kunne wy icke troo  
att the Reffwelske schole mene Oss medth någott gott, effter  
haffuue vdi thenne förlidnne tiidh tilfogheett Oss och wååre  
vundersåther mykynn skadhe såsom tiig thervm wäll wetter-  
ligiitt ähr och skole förthennskuldh icke fördriste ssiigh någott  
här hooss Oss om någenn hielp eller vndssetning werffue  
late Hwad och thenn Docter frisnär föregiiffwer, kunne wy  
icke wetthe vm thett schall någott haffwa opå siigh och  
som wy formerckie både aff wåre vndersåther och elliest  
mott huilka hann siig sielffsindt nog förhollit haffuuer Att  
hann medh idhell bedregerij vmgåår och ther mann mykytt  
will förlata siigh påå honnom, thåå ähr thet lika som stecke

honndenn vdi enn tom taska. Doch opåå thet wy retteliiga kunne bliffwa vm för<sup>ne</sup> Liifflennders handdell förstenndiige haffwer för got annssett att Clauus Christiernnsonn och Christoffer skeffer schole förfoge ssiigh tiill Liifflanddh och ther bestelle efther såå som the widere aff Instruction warde förnimmandiis Och måå tw forthensskuldh them til thäre penningar latha änn Tuhundrade Dalar.

Widere wele wy för ssynnerlighe orsaker schuldh tiig allfwarligenn förmanath haffua attu medt thet förste skickar tiill Oss alle the breff som wåår Käre Szonn Her Johann haffuer tiigh latiindh tilscriffwa sedann han drogh ifrån finndlanddh ꝛ. Datt. vtt supra.

**560.** 1560, April 22. Wilna. — König Sigismund August an den OM. Gothart.

*Orig. (Verz. I, 879.)*

Bei eigenem Unvermögen, verweist er den OM. auf die Geldmittel des Königs von Schweden und versichert ihn seiner Zuneigung.

*In dorso:* 22 Aprilis Ao ꝛ. LX. — Consulit ut mutuo accipiatur aliqua pecuniae summa a rege Swetiae. — Literae Regis Sigismundi quibus dolet Magistro ordinum tantas aerarii angustias esse, monetque ut pecuniam uidelicet rege Sueciae mutuet, qua de re se ad regem Sueciae scripturum pollicetur. Equorum quoque facit mentionem qui ad S. M. deducti non fuerunt interim sine Equorum interventu amatt R. Eius Mag: 1560. —

Sigismundus Augustus DEI gratia REX Poloniae, magnus DVX Lituaniae, Russiae, Prussiae, Mazouiae, Samogitiae etc.  
Dnus et haeres

**R**ede et Magee Domine Amice et Vicine noster charissime. SALutem prosperosque rerum omnium successus. Tantas esse angustias aerarii Rdae et Magcae Do: vrae iampridem non solum cognouimus, sed etiam doluimus. Valde enim acerbum nobis et molestum est, Prouinciam quidem ab Hoste, aerarium autem ipsius a milite quasi expilari. Quod nisi nos quoque ipsi eadem difficultate teneremur, qui tuendae

etiam Prouinciae illi pro rata parte nostra sumptus non exiguos facere necesse habemus, haud grauate faceremus, ut certa aliqua nec contemnenda pecuniae summa Rdam Do: uram iuuaremus, ad commune hoc bellum communibus viribus et communi quasi stipendio gerendum et sustinendum. Sed tamen cum id praestare hoc tempore nequeamus, illud quod Rda et Magca Do: ura postulauit, non inuiti praestitimus; literasque ad Serenissimum Suetiae Regem dedimus, quibus petimus, ut exhausto maximis et maxime necessariis impensis aerario Magcae Do: urae, certa aliqua credita pecunia subueniat, receptis conditionibus quibus contractus mutui rectius confirmari possit. Eas lras cum exemplo Magcae Do: urae mittimus. Equi, quos mittere se nobis scribit Rda Do: ura, nondum ad nos deducti sunt. Sed nos tamen etiam sine eorum equorum et canum de quibus scribit, interventu amamus Rdam et Magcam Do: uram, illique omnia fausta atque foelicia optamus. Datum Vilnae XXII. die mensis Aprilis Anno Domini M<sup>o</sup>. D<sup>o</sup>. Sexagesimo Regni uero nostri anno XXXI<sup>o</sup>.

(*Eigenh.:*) Sigismundus Augustus  
Rex sst.

Rdo et Magco Domino GOTTARDO Ketlero Ordinis  
Theutonicorum in Livonia Magistro, Amico et Vicino  
nostro charissimo.

**561.** 1560, April 22. Reval. — Rätthe und Ritterschaft der Lande Harrien und Wirland sammt Burgermeister und Rathmannen der Stadt Reval an den OM. Gothart. *Orig.*

Unter Anrufung biblischer Muster und Beispiele wird der OM. dringend ermahnt, heranzuziehen oder mindestens die Reiter und Knechte anher zu senden, damit in gemeinsamer Gegenwehr dem Eindrange des Feindes Widerstand geleistet werden könne, ehe er die Aussaat verhindert und Narva befestigt.

**H**ochwirdiger grosmechtiger Furst vnser vnderthenige schuldigehorsame trewe dienste Ider Zeit vngeparts fleiss zuuorn,

gnediger her Nachdem aus allen biblischen sowol heidnischen historien befiutlich, Wannern konnige potentaten fursten vnd hern zu krige verursacht das sie dor Inne allen fleis vnd trewe vorsorge gehapt, wie sie Ihres feinds anlege vorhaben vnd willen vnd zu was zeitten vnd enden ehr sie anzugreifen bedacht durch gute kundtschaft vornemen mochten, Dorinne dan tewre koninge vnd kriegsfursten der Dauid zum offermalen In seinen psalmen bittet vnd solches auch von got erlanget vnd bekommen So ist auch nicht ahn das wir alhir got den almechtigen teglich anrufen vnd bitten das er vns auch mocht vnsers veinds vorhaben vnd anschlege offenbaren Damith wir In Zeitten seines tyrannischen vorhaben so viel moglich vorkomen mochten. Wie dan der liebe got vnd trawe Vater In dem vnsere wunschen flehen bitten allemalen erhoret vnd durch guter leut trewe vnd fleis vnd vnsere huff vns des feinds vornemen so eigentlich vnd gewislich offenbaren lassen Dass wyr bessere kuntschaft nicht begeren konnen Wodurch der almechtige godt ahne allen Zweifel dis arme landt nach angenhommenem busfertigen leben gerne bei Ihm seinem wordt vnd vor des veinds tyrannei dienstbarem Regiment geschuetzt vnd gefreihet wissen wolte Weil aber des lieben gots gewonheit ist das ehr durch mittel helffen wil, als das wir benebenst dem gebett die gewherte handt brauchen müssen Wie der Moises vnd Josue kegen den konig Amelech vnd Josaphat wider die Ammoniter vnd Moabiter tehte, Were vns armen leutten alle betten vnd kundtschaft vorgeblich, wanner man des feinds list rad vnd anschlege mith der gewerten handt nicht brechen solte Derhalben gnediger furst dweil wir nhu die eigentliche kundtschaft erlangt doraus des feinds bluttdurstige vorhaben, so zu vnsernn vnd diesser armen vberigen lande grunthlicher verwustung vndergange vnd verderbe gerichtet, welchere kundtschaft hir bei e. f. g. durch Blasius hogrefen vbersandt wirdt, Sehen wir nicht das einiger verzog In diessem handel wil zgedulden

sein, So ferne wir armen leut nicht gantz vnd grunthlich dergestalt vndergebrochen sollen werden, Das wir hinforder keines widderstands zuerfrewen mher wurden haben Vnd ab wir wol nach vnserm vermugen dem Veindt gerne vnderaugen rucken vnd sein feintlich vorhaben so viel muglich verhindernen wolten Sehen wir doch mith vnser macht allein nichts kegen den tyrannen auszurichten Ahne das es vns auch verweislich sein wolte ahne der hohen oberigkeit radt consent vnd willen vns in die gefhar zubegeben aus der wir vns ahne derselbigen enthsetzung vns nicht zu wircken wusten Daher vns dan schimpff zum schaden wurde erfolgen wanner wir vnser vorhaben nicht nach willen vorrichten konten, Derhalben raten flehen vnd bitten wir als die betrubeten vnd bedruckten E. f. g. gantz vndertheniglich So ienige hulff Irgent wo vorhanden sein mag das dieselbige eilsam vngeseumet mochte diessen Landen zu trost vnd guten auf die beine kegen den veindt aufgebracht werden. Domith dem feindt sein vorhaben gebrochen vnd gewheret Dan, da ehr die Saath verhindernen vnd die Narue sampt der Munde daselbest befestigen solte Ist vnmuglich das man hinforder kegen Ihnen was ausrichten konne, sintemal der Inzog auf Dorbte die Marienborg diessem lande verhindert vnd allein diesser noch offen stehet, Derwegen wir dan als die elenden bitten einmal vnsern als der trawen landtsassen radt In gnaden erhoren vnd so es muglich vnser armen weib vnd kindt ferner vor dem bludthunde beschutzen helfen wolle Darbei wir vnser gutt leib vnd bludt sunst lange aufgesetzt vnd noch zuthun nach vermugen geneigt sein Vnd wiewol wir lieber e. f. g. personlich vngeseumt bei vns wissen mochten mith der wir vns zubereden hetten wy man diesem vorhandenen vngluck vorkomen mocht. Ob aber e. f. g. einiger vrsach halben doran verhindert bitten wir vnderthenigst dem Ernuesten vnd gestrengen Obersten, den befelich mith diessen Reuttern vnd knechten In gnaden zuthunde, das sie mith vnd benebenst

vns zu felde rucken den vorteil Innemen, vnd des viendes Inpas vorkomen helffen mochten, Dan weil derer auch viel sich vnfreundlicher bei vns In vnd ausserhalb der Stadt zu lande gehalten, als vmb sie verschuldet welches wir doch mith gedult dem gemeinen Vaterlant zum besten sunst lange schmerzliglich gnug angesehen vnd vngerne zu einiger Innerlichen spaltung vrsach geben wolten Als wolte vns dennoch enthlich ahne dieselbigen allein zu felde zu ziehen bedenglich sein, Der wegen dan e f g. auch die gnedige vorsehung wirth zuthun wissen Das vns alle semplich die not des gemeinen vaterlands gleich lieb vnd leit vnd angelegen sein muge, Welches vnsers andeils nicht mangeln soll Vnd wes wir vns in diessen allen eigentlich zuorsehen haben mügen, bitten wyr bei kegenwertigen e. f. g. gnedigen radt benebenst wirklicher tadt aller vnderstenigst vnd flehlichst Dan die Zeit kein verweilent hirIn leiden wil so fern es nicht gruntlich mith liflant gethan sein sol, Das weis got dem wir e. f. g. mith bit eyner gesunden vnd frolichen ankunft thun befelen Dat. Reuel 22 Aprilis A<sup>o</sup> 60

E. H. F. G.

gehorsame vnderthane

Rette vnd Ritterschaft der Lande Harrien  
vnd Wirlant sampt Burgermeistern vnd  
Radt: der Stadt Reuel

*Addr.*

**562.** 1560, April 22. Reval. — Ottmar von Galen an den OM. Gothart. *Orig.*

Der Rath zu Reval hat Zeitung aus Dorpat und Narva, dass sich der Russe zu einem neuen Einfall rüste. Bei der noch immerhin vorhandenen Bereitwilligkeit der Reval'schen, sowie der von Harrien und Wirlant, es mit dem OM. zu halten, wird es dringend nöthig, dass der OM. persönlich nach Reval komme, um allen Umtrieben ein Ende zu setzen.

**H**ochwirdiger Grossmechtiger Furst, e. f. g. geb Ich Inn aller vnderthenigkeit zuornemen, wie dass ein Ersamer Rath

der Stadt Reuell von Dorpt vnd Nharua, etzliche gewisse Zeitungen vnd schrifte, welch sie von wegen e. f. g. mir zu lesen vorgunnet vnnnd mitgeteilt habenn, Dass der Musco-wihter vnd Erbfeint gantzer Christenheit mit grusamer macht vnd gewalt sich widerumb kegen diese Armen Lande Rusten vnnnd mit dem vorderligsten anher zubegeben gedencken sollen, wie dan ein Ersamer Rath nebenst Blasius Hochgeben e. f. g. solchs zugeschriben, vnd auss Iren schriften zuornemen haben werden, vormercke aber In diesem, wie es sich ansehen lest, sie e. f. g. trew vnd holt sein, ꝛc. Es haben daneben die Harrigschen vnd Wirschen sich mit der Stadt besprochen vnd verbunden, bey e. f. g. so vill ahn Inen als Leib ehr vnd guett aufzusetzen, Wehre derhalbenn mein trewer Rath, e. f. g. daselbst die Itzige furhabende handelungen so vill muglich abschaffan vnd daell legen vnnnd sich mit dem vorderligsten anher bogeben wolten, auf demede mit e. f. g. gehandelt vnd gentzlich boschlossen mocht werden, wie diesem viendt widerstandt geschehen mocht, Es haben daneben die gemeinheit der Stadt Reuell grossen vorlangen nach I. g. habenn danebenn kegen I. f. g. sich erbotten alles aufzusetzen wass ahn Inen, Vorsehe mich aber gentzlich, wan e. f. g. sich anher bogeben wurden, sie sich alssdan kegen e. f. g. In aller billigkeit vnd mher als mhan Inen vortruwet, vorhalten wurden, Wolte aber e. g. alles clerlicher zuschriben vnd furstendigt, hab aber alles der vetter nicht vortrowen daren, so balte aber e. f. g. anher komen vnd bogeben, werden alsdan e. f. g. alles dinges einen clerlichern boricht allenthalben bekommen, Welchs e. f. g. Ich dennoch vnangetzeit nicht hab vnterlassen konnen, Datum aufm hause Reuell den 22 Aprilis Anno Lx.

E. F. G.

pflichtwilliger

Ottmar van Ghalen.

*Addr.*

---

**563.** 1560, April 22. Reval. — Blasius Hogreve an den OM. Gothart.

*Orig.*

Uebersendet Zeitung aus Russland, wo man zum Einfall rüset; rath die Russen anzugreifen, ehe sie das Blockhaus zu Narva gebaut; meldet, dass drei Schiffe Reval vorbei auf Narva gesegelt seien und somit gute Beute in Aussicht stehe. Seine Schiffe liegen gerüstet zum Kampfe. Der OM. möge nur nicht länger schlummern. Weitere Kundschaft wird in Aussicht gestellt.

**H**ochwerdiger grodthmechtiger gnediger fforsth vnd her, ick kann Jw h, f, g. nicht bergen, wo dath ick gisterenn auenth hebbe boesscheth bekommen vann deme bekanden mann, vnd schicke idth Jw h, f, g, bi minen knecht illennde tho, der allmechtige godth der geue dath idth moeth ffruchtenn schaffenn, vnd idth Jw h, f, g, moege to herttenn ghann, Ick arme man hebbe grothe moyge vnd arbeidth vnde geue enn grodth geldth vdth, vnde mene de ssacke mith erensth, sso war mi godth helpenn moethe, ouersth ick vormercke sso ffele dath idth weinich ffruchtenn schaffeth, inn Suma gnediger her sso Jw h, f, g, nu ffele schlumeren will, vnd myne trewe werlinge in denn windth schlann, vnde nicht illende dorch godthlicker hulpe dussem boessen vornemende voer komen moege, sso werdth Jw h, f, g, hir einn anderth inn ssenn, dath godth der allmechtige moethe aff wendenn, mi Jamerth der armen luide dar idth ouer ghann werdth dath vnschuldige bloth dath dar sschall vorgattenn werdenn, de blothunde der halbenn nicht gudes im ssinne, duth steith alles mith der hulpe godes woll tho werenn, ꝛ. Dath men ssick illende Rusteth tho watter vnde kumpth inn de becke, vnnnd benempth ssin vornemendth dath he dath blockhus dar nicht henne leggen kann, vnde ock kann men em dar thapper tho lurenn ffattenn, ꝛ. sso will nu hoch vann nodenn sinn dath Jw h, f, g, hir illennde her schriue dath ssick einn Erbar Rath ssampth der gemenne will mith erenst rustenn, de erst dach de best, ꝛ. myth deme ffolcke vann deme ssloth

ock hir<sup>z</sup>vdth der stath, vnde beide mith denn bossluiden landes knechten, vnde vnditschen ock disse rutter der harie-sschenn vnde de wyrshen mith genomen wi willen idth mith godthlicker hulppe, deme mosskouitter einnen sschamp bedenn, vnde ssageafftich mackenn, sso fferne wi nicht lange sslumerenn willen, de Duiffell de is sso ffarlick nicht, wo he gemalleth werth ꝛ. ock genediger her dath Jw, h, f, gnaden will na dem Romesschen gesanthen thuen dar werdtth J, h, f, g, geinn ander boessheit bi gelangen offte bekamen, ssunder dath boessheit welcker ick Jw, h, f, g, tho schicke ꝛ. Des sso werth ssin kriges ffolck harde achter denn bodenn, na ffolgenn ꝛ. Inn Suma hir wyll nu ein kordth berath genomen ssinn, vnsser here godth de schall Jw, h, f, g, geluck vnd heyll dar tho vorlenenn, dath sse thapper geklop-peth werdenn, vnd schollenn fflegen also dath kaff vor dem wynde ꝛ. sso bydde ick densthlick Jw, h, f, g, will woll doen vnde strackx wedder vme aff fferdigenn minen dener vnde em mith geuen einen vorffordres breff, dath he vnge-ssumeth moege fforth komen, vnde illende gesspodeth werdenn he sschall nicht lange ssumen, vnde korthe milenn mackenn wyll godth ꝛ. Dar boeneffenn sso kan ick Jw, h, f, g, nicht bergenn, wo dath ick noch tue boden vdth hebbe, enn tho komenden ssundage sso werde ick denn ennen wedder krigenn dar hebbe ick boesschedth vann, vnd der ander der werth kommen sso ffro ssinn krygs ffolck vorhanden is vnde willens ssinn inn tho sslann ꝛ. vpp dath wi moegenn tho vnsem ffordell trachtenn, dar vns godth tho helpenn moe-the ꝛ. ick will geinen fflidth ssparenn, vnde min besth don, sso war also icke boeger ssallich tho werdenn, hir ssinnes genoch vann ꝛ. ock hebbe ick denn breff duplick aff geschreuen vpp dath Jw, h, f, g, dath recht vorstan moege dath ander is duncker schriffth, wenthe am Jungesten krech ick nicht enn tuttell vpp min schriuenth dar vmme ssende ich minen knecht an Jw, h, f, g, mit dem breue, wulde godth

idth Inen hoch fforstlichen genaden ann genem wer, vnde  
her erendess ffolgenn wulde. Dath is hoch tidth ꝛ. Vnd  
boeffell Jw, h, f, g, hir mith deme hogenn besschudess kristi  
Datum Reuell denn 22 appillis A<sup>o</sup> 60

Jw, h, f, g,

vnderteniger gehorssamer

blassius hogreue

Hoch werdiger gnediger fforst vnde her, ick kan Jw  
h f g nicht bergen, wo dat hir eine stundth 3 schipp ssinn  
vor bi geloppen na der narue, nu schall idth recht sschackenn  
geluckenn will godth dar vme sso will nu hoch van nodenn  
ssinn, io er Jo leuer vpp de ffarth tho mackenn na ssunthe  
Jackop tho, de ffulle handth vann buitthe werdth dar wan-  
ckenn, nu werden de Russenn dath gudth alle aff komen  
lattenn, vann Nowerden ock vann der plesskow, nu de  
schespe dar ann komen ꝛ. ick bidde noch auer mals dath  
Jw h, f, g, mynen knecht will strackx wedder vme aff  
verdigen ick werde dar grothenn vorlangen na hebben dath  
ssi godth min thuige, ꝛ. auer mals will ick strackx den  
man wedder vme aff fferdigen, dar henne, vme boesscheith  
tho vornemen affte de scheppe ock gesschudth vpp hebben  
de dar henne ssin, vnde ock vme alle vmestendicheit spuren  
Jw h, f, g, de werdth stolth boesscheidt vnde kundtschopp  
bi mi ffinden will godth ꝛ. Des hebbe ick min eggen schipp  
mith tuenn merssenn vvdth gerusteth tho redem vechte gode  
loff, de boyerth der werth ock fferdich, unde der mer, inn  
Suma hedde wi men boescheit van Jw h, f, g, wedder vme,  
hir muste nicht mith gessumeth ssinn, affte, wi werdenn  
hinder deme nette ffisschen ꝛ.

*Addr.*

---

**564.** 1560, April 22. Fellin. — Burgerm., Rathmannen  
und Gemeine zu Fellin an den OM. Gothart.

*Orig.*

Dringende Bitte um Abhilfe der immer unerträglicher werdenden Noth  
mit den Knechten.

**H**ochwerdiger Grothmechtiger Fursth Gnediger Herr vnserer  
vnderdenige ganntzwillige denste yn erbedunge vnsers vter-  
stenn vnd högsten vermugens E. h. F. G. stedes beuhorn  
Gnediger Fursth vnnnd Herr, wyr mugen E: H: F: G: ynn  
gehorsamlicher vnderdeniger menunge, nicht vorhalden wy  
dat KrigesFolck alhir, oft vnnnd vielmalen Muterije vnd ander  
vnlusth, tho vnserm, vnnnd der Armen Buren Ewigenn vor-  
derff, vnderganck vnd nachdell, vmb ere Besoldunge an-  
thofangen, vnnnd nu enttlich darhen ere Sacke gerichtett, datt  
sie wyllenn betalett syn Derweggen ere gesandten ahn E:  
H: F: G: abgeferdigt, vnd derhaluen by vnns vmb vnserer  
nodtt, vnnnd Beswerunge, gelichmetich ennen E: H: f: G:  
anthodragen, angeholden, Dewyle vns auersth sulchs, myt  
elne yntholaten, nicht hefft geboren wyllen, hebbenn der-  
weggen vor vns seluesth E: H: F: G: vnserer nodttwendige  
beswerunge, durch vnserer vnnnden genente personen, neuen  
dessem vnserem Schriuende mundtlichen yn vnderdenicheit,  
anthodragen, vnd weruen nicht konnen vnderlaten. Darmit  
nu dattselbige gelichmetich ehren anbryngen, stymmen vnd  
ouereinkommen, wettenn sich E: h: F: G: yn allen gnaden  
Gnedigst thoerynnern, wat wy armen Lude yn dessenn vher  
Jarenn vugeferlich, nicht allene mit vnderholdunge des kri-  
gesvolcks, Ruter vnnnd Landessknechten, den ock versiume-  
nisse vnd nachlatyng vnser nerunge, des Ackerwercks, vnnnd  
andern. gedhan, also dat ock vom sydesten thom högsten,  
nu mher nichts verhanden, wetten vns ock tho gener Ne-  
runge thoschicken, den wy vns dagelik der knechte ouerfall,  
thobesorgenn hebben, vnd wertt enttlich, da desse abgefere-  
digte der knechten gesanten, vonn E: H: F: G: de beta-

lynge nicht bekommen, tho grotem Jamer verderff vnd vnderganck, der armen vnderdanen gerecken, welchs doch Erbarmlichen, wy also nicht allene vmb datt vnser ( : des gar weynich : ) sundern ock vmb liff vnd liuendtt kommen solden Dan id giff de natur dat nemandt sich datt syne nemen leth, wher ock yn deme better darouer gestoruen, als yn armode syn wiff vnd kyndt Beddelen seen, Nu twyuelen wy ouersth nicht E: H: F: G: de knechte woll betalen werden, ouersth de Jennigen so woll dat geringeste thokumpt synnt de tho solchen Allermen, dat meste radenn vnd helpen, Tho dessenn Isth vns ock yn dato, vonn dem werdigen vnd Erenntuhesten Heren Huss Cumptor, vnuermodttlich angetoggt, wy ehr de Comiss tho halten, genen Radt wuste, warmyt dem Krigessuolck abermaell ( : wanner de nicht mher erlangen : ) tho vpror vnd plunderye orsacke gegeuen, Idt synnt ock ettliche de knechte mit Etten vnd dryncken beth anhero besorgtt vnd dattselbige solanng sie Idtt vermocht hebbenn Ouerst gener weth sich ferner yn syner husholdunge alhir gebruchlich ( : dewyle idt so roe steit : ) thoschicken Derhaluen Gnediger Furst vnd Herr vnser ganntz demodige vnderdenige hochflytige bydde de wolde dessenn Jamer, E. H: F: G. Armen vnderdanen gnedichlich bedenncken, vnd tho hertenn vorenn, vnd eynn gnedich Inseennt hebben, darmit wy armen Lude by dem vnsern erholden, vnd solchem besorchlichem vnfall, vnderganck, vorderff, vnd Schaden möge beiegent vnd vorgekommen werden, Vnd darbeneuen ock Jegenwardige H. Hermon Liepeler vnser Rades vnd Claes Kerstens, Oldermanne Gnedige Audientie vnd gehor gnedichlich geuen vnd thostellen vnd folgends, myt gnedigem Anntwort beiegenen Dat synnt wy als de Armen vnderdanen, yn darstreckunge, lyues vnd leuendes thouerdienen Idertidt genegtt. Deselbige E. H. F. G. wy hirmit dem allmechtigen tho langer lyues gesundheit geluchsalige Regerunge frisch vnd gesundt tho erholden,

wollen beuhalen hebben Datum Velyn Mandags nach Quasi-  
modo geniti Ao Lx

J: H: F: G:

Vvnderdennige

Burgermester vnd Radtt sampt gantzen  
Gemene tho Velynn,

*Addr.*

x  
**565.** 1560, April 23. Torgel. — OM. Gothart an den  
EB. Wilhelm, desgl. an den Landmarschall.

*Conc. (Verz. I, 881.)*

Meldet den russischen Einfall gegen Weissenstein und dringt auf schleu-  
niges Hilfesuch in Polen.

*In dorso:* ArchiEpo et Landmarsc.

*Ad marg:* In simili Landmarscallo Lyuoniae.

An den Hern Ertzbischoff zu Riga, auss dem hofe  
Törgell, Dinstags nach Quasimodo geniti A<sup>o</sup> oc. Lx.

Inbesonder geliebter Herr vnd freundlicher Nachbar, Wir  
mugen E. L. mit betrubtem gemuett nicht verhalten, Wie  
das wir diese Stund eigentliche Zeittung vernhemen, Das der  
Tyrannische Erbfeind abermals weitter bei Wittenstein ein-  
gefallen vnd allerlei Immanitet, mit Morde Rauben vnd bren-  
nen geubtt, Des sinnes vnd furhabens, auch gleicher gestalt  
bei Helmedt vnd Trickaten einzuschlahen vnd sein Muttlein.  
weil Ihm dieser Lande itzige gelegenheit nicht vnwissendt  
zu külen, Welchs Ihm der Allmechtige Gott, genediglich  
wehren vnd steuren wolte. Nun ist on Zweifel diss sein  
eigentlicher fursatz, die armen Pawren, ahn Ihrem Ackerbaw,  
zuhindern, was als dann dadurch zuentstehen hatt E. L. als  
der hochuerstendig Furst, leichtlich zuerachten, Vnd ist  
demnach ahn E. L. vnser freundlich bitt, da nach gehabter  
beredung, vnser Bottschafften, An die Konigl: Mt: Poln oc.  
abzufertigen wehren, das denselben auch sonderlich vfferlegt

werde, diesen geferrlichen Zustand dieser Lande, mit vleys zueroffnen vnd vmb schleunigē huff vñnd entsatz anzuhalten. Dann da dieselbig, vber vnser gutte zuuersicht vnd hoffnung, entstunde, vñnd lenger aussenbliebe, wusten wir zu dieser zeit kein Menschliche Mittell vnd wege, dadurch diese elende verlassne Lande, aus diesem Jammer vnd Not errettet vnd erhalten mochten werden Anderswo zusuchen oder zufinden. Vnd zweifeln nicht E. L. werde dieser gemeiner Lande obliegende hohe beschwerungen, neben vns zu gemut furen, vnd zu abwendung derselben, Rhat huff vñnd that erzeigen, Das wollen wir vor vnser person Auch Inn allem gutten vmb E. L. freundlich zuerdienen, alzeit geneigt sein. Welche wir Got ꝛc.

**566.** 1560, April 23. Memel. — Die abgefertigten Gesandten des OM. erklären gewisse Mängel an der Pfandverschreibung über das Gebiet Grobin für unkräftig.

*Cop. Einl. zu No. 569. (Verz. I, 884.)*

*In dorso: A.*

Laut Vollmacht des OM. wird die Art des von Grobin in Anspruch zu nehmenden Ritterdienstes specificirt, so wie die nachträgliche Ratification aller Gebietiger und des alten Meisters zugesagt.

**W**ir die hernachbeschribene abgefertigte gesanten des hochwirdigenn Grosmechtigenn Furstenn vñnd hern, herrnn Godtharts Meysternn T. O. zu Liffant vnsernn gnedigenn Herrun Itz nach der Memell vorordent. Clawes vonn der Stridthorst voget zu Grobin T. O. Jurgen Wullff vñnd Reimpertt Gilsheim der rechtenn Doctor, Thuen kundt bekennenn vñnd bezeugenn hiemit vor Allermennichlichen, Nachdem Inn vbergebener Pfantsverschreibung des Schlosses vñnd Ambts Grobin vff angelente Summa Funfziger Tausent guldeenn, die Punkte der Ritterdienste, so woll auch, weiln etliche perso-

nenn die mit vorsigelt, nicht vnterschribenn, sich mangell vnd bedenckenn zugetragenn vnd begebenn habenn, Also habenn wir vnns aus craft vnserer, vonn Hochgemelten vnsern gnedigen Herrnn vnd Ritterlichenn Ordenn Zu Liff-lant entfangenenn volmacht, vorpfflichtet, Wie wir das auch hirmit vnd Inn kraft dises Brieffes thun, bey Christlichenn adelichenn eherenn trewen vnd glaubenn vff dieselbe Punkte Inn massenn wir denn Edelenn Gestrengenn Erenuhestenn vnd Achtbarn herrnn Preussischenn vorordentenn vnd gesanthen, vnder vnserer teils handenn vnterschribenn Copiam zugestellet genugsame vorsehunge vnd deutliche erclerunge obgedachter bedencklicher Punkte halber, vnder hochgemeltes vnserer gnedigen Herrnn, des herrnn Meysters, vnd der benennetenn gebietigere sigelnn vnd handenn auffbringenn, vnd Furstlicher Durchleuchtigheitt zu Preussenn vnsernn gnedigstenn Herrnn Innerhalb Sechs Monaten zu handenn pringenn lassen sollen vnd wollenn, Welche vonn vns vbergebene Copia also wortlich lauthet, vnd vnuorendert an Effect, Clausenn vnd worthenn volzogen werdenn solle wie volget, V G G Wir Gothartt Meyster Teutsches Ordens zu Liffant Philips Schall vom Beell Lantmarschalck Werner Schall vonn Beell zu Goldingenn Cumptur, Jasper Syberch zum Busche zu Riga HausCumptur, Bekennen vor vns vnserer nachkommen, vnd gantzen Ritt. T. O. zu Liffant Nachdem Inn freuntlichenn nachparlichenn anlehenenn Funffziger Tausent gulden Hauptstols, von denn Durchleuchtigen Hochgebornenn Furstenn vnd herrnn Herrnn Albrechtenn, denn elternn Marggraffen zu Brandenburgk, Inn Preussenn zu Stettin Pommerenn der Cassubenn vnd Wendenn hertzogen Fursten zu Rugenn Burggrauenn zu Norenbergk, vnsern Inbesondern gelibten Herrnn vnd freuntlichen nachparn Vns, vnseren Ordenn vnd bedruckten Landenn zu Liffant, zu ghar freuntlicher, vnd nachparlicher erzeugunge wilferunge bescheenn Vnd aber Inn vfgerichter vnd vorsigeltenn pfantuorschreibunge des Schlosses

Gebiets vñnd Ampts zu Grobin, nicht aus vnserm vorsatz wissenn oder willen, sondern aus anderenn vielfeltigenn muheseligen Zufellenn so sich Inn krigesleuftenn bey mennichlichen begebenn vñnd zutrageenn mugenn etwa vbersehen, vñnd etliche worter ausgelossen wurdenn, Das der Punct der Ritterdienst halber der vom Adell Im Ambt vñnd Gebiett zu Grobin, das solchs wider gemeinenn Landesfeindt denn Muschowiter allein, vñnd sonst Inn keine andere wege nicht, vns vñnd denn Landenn Lifflant zu guthe vorbehaltenn nicht notwendigk ausgedruckt, So wollen wir denselbenn Punct, hiemit ercleret vñnd mitt seinenn wircklichen Buchstaben vonn wortenn zu wortenn bekreftiget vñnd angennem hiemit nachfolgender gestaldt wissentlich ernewart, vñnd vor bekandt vñnd warhaftigk angennommenn vñnd kreftigk gehalten habenn, Nemblich lautende also: Idoch behaltenn wir vns die Ritterdienst der Vogtey vñnd gantzen Ampts, Jegen vnsernn vñd gemeinenn Landesfeindt denn Muschowiter, vñnd sonst Inn keinenn andern wegk beuornn, Welchenn punct wir auch also vñnd keiner andern gestaldt, sthedt vhest vñnd vnuorbruchlich bey Christlichenn warenn glaubenn Furstlich trewlich vñnd Adelich zu haltenn, Vñnd das durch vns vnsernn Ordenn vñnd Nachkommenn sich der Ritterdienste aus der Vogtey Grobinn Inn zeitt werender pfandunge, weither nicht dann allein Inn Zugenn wider denn Muschowiter vñnd sonstenn Inn keinenn wegk angemast werden solle, Das auch etliche vnserre gebietigere, so die pfandt vñnd ander vorschreibungen mit besiglet, Dieselben nicht vnderschreibenn, Daraus bey hochgedachtenn Hertzogen zu Preussenn ꝛc. bedenckenn furgefallen, Darauf ercleren wir vns der gestaldt, Das solch nicht vnderschreibenn (: Welchs aus vnnormugen vñnd nicht konnen nachplibenn :) nicht gefערlich gemeinet Vñnd S. L. vñnd f. D. auch Irenn Erben vñnd nachkommen An der von vns empfangenen pfandes vñd andern vorschreibungen, so zwuschen vns vsgericht vnsched-

lich sein vns auch vnsernn Ordenn vnnnd nachkommenn dasselbe Inn keinenn wege zur exception behelf vnnnd Disputation zu statenn komen oder gebraucht werdenn solle kunne noch muge Wir vorzihen vns auch aller solcher behelff, die wir daraus Immer schepffenn mochtenn, Vnnnd vorpflichtenn vns nachmals bey Christlichenn Furstlichenn vnnnd Adelichen trewenn Das hirinne durch solch nicht vnderscribenn, gahr keine gefahr, wie die durch menschenn vornufft, sinne, witz oder vorstandt erdacht kondt werdenn nicht gesucht Sondernn alles Christlich Furstlich Adelich Erbar vnd bestendigk allenthalber gehalten soll werdenn Wir vorheisenn auch wie vnserere gesantenn zur Memell den Preussischen vorordenten zugesaget Das wir bey denn cum titulo alten Meyster, mit vleis suchenn vnnnd behandeln wollenn, Damit sein L. alle zwischenn dem Hertzogenn zu Preussenn ꝛc. vnnnd vns vollenzogene handlungenn, durch S. L. Ratification bekreftige Ratificere, vnnnd solche gleich vns vnnnd andernn vnsernn Gebietigern, zu halden sich vorpflichte, Alles trewlich vnd ahne gefehrde, Zu vrkuntt der warheitt, haben wir die gesanten obgemelt vnser Sigell hirunten getruckt Gegeben zur Memell den 23 Aprilis A<sup>o</sup> 60.

---

**567.** 1560, April 23? Pernau. — Burgermeister und Rath der Stadt Neu-Pernau an den OM. Gothart.

*Orig.*

Wiederholte Bitte, ihnen den Unterhalt der Knechte erleichtern zu wollen.

**H**ochwirdiger Grothmechtiger furste gnediger here, J. h. f. g. syn vnse vnderdanige Denste alle tidt thouorn, g<sup>r</sup> here, Also wir J. h. g. gisteriges dages vnderdanichlickenn gebeden vmme der armoth willen, der leider vele by vns syn. dat wy doch mith viff ader soes Rott Lantzknachten vorlichtert mochten werden, hebbenn disses auer neinen boscheit erlangeth, bid-

den derhaluen noch vp dath alder vnderdanichlichste e. h. f. g. willen dath loen van dem Almechtigen gnedigen gudigen Godt entfangen vnd helpen der armoth hir mith, wie andern mothen don wo wie konnen, dat doch der armoth hir mith mochte gehulpen werden, se klagen mith wenenden ogegn dat es tho erbarmen ist vnnnd wie andern, de noch wes vormogen, hebben der x. xii vnd mer, so dat es vns vnmogelick ist mer tho holdenn, Dat wie Jo hir Inn nicht trostlos mogen gelaten werdenn Sodans werth Godt vnbolont nicht laten: vnd wie sin sodans vnsers hogesten vormogens thouordenen schuldich vnd vnuordrothen, boueln J. h. f. g. hir mith dem Almechtigen tho lanckweriger gesuntheit gelucksaliger regi- rung vnd aller woluarth thofristende, Datum pernow Dings- tages na *quasimodo* 9na.<sup>ti</sup> A<sup>o</sup> 60

J. h. f. g.

Vnderdanige

Burgermeistere vnd Radt der  
Stadt Nienn Pernow

*Addr.*

**X**  
**568.** 1560, April 24. Leal. — OM. Gothart an den  
EB. Wilhelm, desgl. an den Landmarschall.

*Conc. (Verz. I, 885.)*

Gegen den Russen, welcher den Kaiserlichen Boten inhält, ist das  
Land in Waffen zu rufen.

*In dorso:* Inlendisch 24 Aprilis.

An den h. Ertzbischoff von Lell  
Mitwochens nach Quasimodogeniti  
A<sup>o</sup> cc. Lx.

Insbesonder geliebter herr vnd freundlicher Nachbar, Was wir gestrigs tags ahn E. L. aus dem Pernowischen Gebiett, des feindlichen vberfalls vnd anschlegen halben, schriftlich gelangen lassen, Das wird E. L. nhun mehr, vnsers hoffens,

entpfangen vnd vernommen haben. Nun mugen wir E. L. hiemit freundlich nicht bergen, Das wir diese Stund, leider, viel erschröcklicher vnd sorglicher Zeittung, von denen, so vns bis daher all weg, des Feindes Anschleg Inn Reusslandt verkundschaft vnd zugeschrieben, warhafftig bekommen, wie der Bluthundt seiner Inngepflantzten vnd angeerbten hinderlistigen art vnd Natur nach, der Kei: Mat: vnsers Alleredigsten Hern, abgefertigten Diener, von einer Zeit zu der andern, vergeblich vffzeuchtt, Dadurch er, sein Tyrannisch furnehmen desto fuglicher zuuolnbringen, vermeinett ꝛc. Wie ehr dann eigentlich entschlossen vnd Inn grosser vfrustung sein soll, Inn der zukunfftigen dritten wochen nach Ostern, mit heeres krafft vortzurucken vnd sich vor Weissenstein, Reuell vnd andere nhabelegne Vestungen, zu lagern, Vnd sein gluck daran zuuersuchen. Derhalben dann hochvleissige vffsicht, vnd fursichtigkeit vberall vonnöthen, Vnd weiln wir nhun auf der Reise nach Reuell sein, wollen wir Itzt als bald die Harrien vnd Wirischen zu vns verschreiben, Damit vff solchen besorglichen Notfall, des Feindes will vnd furnehmen mit gottlicher hulf so viel Muglich derselben orth gebrochen werde, Nach dem aber die Oselschen vnd Wickischen nicht fern von der handt, vnd wir Inn solchem eilenden andringen des Feinds Inn diesen orthen an Kriegsvolck sehr schwach sein wurden. So bitten wir E. L. freundlich, die wolte, gemeinen diesen Landen zum besten, die Muhe auff sich nhemen, vnd dieselben sich schleunigst ahn vns zuerfugen vnd dem feinde widerstandt helfen zuthun, mit vreis bewegen vnnnd vermhanen ꝛc. Wir haben Auch all die Curischen vnd andere Gebietger zusambt dem Adell mit ernst vfgeschrieben Mit beuelch das sie sich zu dem W. vnd A. vnserm lieben Andechtigen hern Landmarschalck zu Lieflandt begeben, vnd Ihme ahn vnser stadt folghafftig sein sollen. Zweifeln derhalben nicht E. L. werde die Ihrigen auch on Verzug ahn sich verschreiben, Vnnnd mit gerurtem hern Land-

marschalck dahin bereden vnd vereinigen, damit dieselben wann sie zu hauff gerichtt, nicht vergeblich still liegen, sondern etwas furtreglichs ausrichten, Vnd nach erlangter Kundschafft, vff obgemelten Notfall, vns dieser orth entsetzen, vnd den feindlichen vberfall hindern vnd Mannlich zurucktreiben mügen helffen. In diesem allen wird E. L. vnserm vertrauen nach, keinen vleis erwinden lassen, Das gereicht diesen beengstigten Armen Landen zum besten, vnd wir wollen es vmb E. L. Jeder Zeit freundlich verdienen. Welche der Allmechtig Gott Inn frischer leibs wolmacht, glugseliger Regierung vnd aller wolfart lange Zeit fristen vnd erhalten wolle. Dat. vt s.

Mutatis mutandis an den h. Landmarschalck eod.

**569.** 1560, April 24. Memel. — Dr. Rembert Gilsheim an den OM. Gothart.

*Orig. (Verz. I, 886).*

Berichtet über die wegen der Verpfändung Grobins geführten Verhandlungen und räth zur Ausstellung von Kaperbriefen.

*In dorso:* Preussisch.

**H**ochwirdiger Grossmechtiger furst gnediger her e. f. g. khan Ich negest ehrpietunge meyner gantz willigen vnd schuldigen Dinst vnderthennigst nicht vorhalten, ob wol wir e. f. g. abgesandten eilich genugsam an der Preussischen grenitzen gelangt, also das wir den Dingstag In den Ostern (16. Apr.) leicht alhir zur Mimmell erscheinen mügen, weilen aberst vnss vom hauptman zugeschrieben das die Preussischen gesandten vor Donnerstag (18. Apr.) alhir nicht ankommen wurden haben wir es by demselbigen müssen wenden lassen, Wir seint aberst den Donnerstagsk (18. Apr.) da erschienen, Die gesandten aberst seint ersten den Sunnabent (20. Apr.) gegen den Abend spet angelangt, Das wir also vor dem Sontage (21. Apr.) zur handlung nicht khommen können,

da dan allerley boredtunge zuuor ann bescheen, Daruff folgenden Montags (22. Apr.) die vorsegelten briff collationirt vnd durchgesehn worden, vnnnd weilen dan In der pfandtvorschreibunge, der von Adel Irenn Ritterdinst anlangendt, das derselbig e. f. g. allein gegen den Musscobiter vnd ssunsten In keinem wege vorbehalten seyn ssolte, derselbig punct nicht clerlich aussgetruckt auch DarInnen etwas vorsehen worden vnd, das die gebitiger ssollich vorschreibungen mit aigenen henden vnterschreiben ssollen vnd doch von vrsachen nicht gescheen wellichs dan In kunfftiger Zeit etwa der Pfandtvorsicherunge zu nachteyl vnd abbruch gereichen muchte, Dar Dan der wegen von den hern Preussischen gesandten allerley bedencken gemacht Das wir warlich erstmalss vbell besturtzt gewesen, vnd grossen Zweifel vnss gemacht, ob die handlung vor sich gehen wurde ader nicht, Weiln wir aber wol wissen, wess e. f. g. an diessem gelegen, haben wir fast vff alle wege vnd mittel gedacht, die Immer mensch vnd muglichen zubegreifen gewesen, wie das wir diese Irrunge vnd anstoss richten muchten, So ist es auch nicht allein an demselben gestanden, Dan das der alter her Meister die vorschreibunge auch nicht vntergeschrieben vnd mit versigelt vnd das der herr Ertzbischof nicht sich mit vor den schadenstandt vorschrieben vnd vorsigelt, Das auch die vorsicherunge des Abzuges der Krigsleuthe nicht vorsigelt vorgehanden, Wass aber nun diess alles anlangend, Die ersten zwei puncte haben wir richten müssen vf erclerunge vnd erlauerunge e. f. g. Deren wir vnss erpotten vnd verpflichtet haben, Den alten hern betreffend das e f g dar vmb mit fleiss seyn f. gnaden ansuchen werden Damit ssollich handel allenthalben volnckomlichen auch von Im gehalten werden muge, Inmassen e. f. g. Das alles Inligend auss der Copien der versicherunge mit A gezeichnet sso wir vnter vnsern secreten besigeln müssen zuersehen haben, vnnnd haben es In wahrheit nicht anderss schaffen khonnen, Die gesandten

haben eyn herten beuelich gehabt, nichts anzunehmen sso In der verschreibung etzweß vorseumbt vnd nachgelassen, vnd hat vnss warlich diess versehen In der vorschreibung, nicht geringe muhe gemacht, echt wir es dannoch widerumb zu der richtung haben pringen können, Den hern Ertzbischoff belangend, haben sie letzlichen damit zufrieden seyn müssen, vnnd wiewol wir gleichwol, des abzuges der knecht halber vnss allerley erpotten das auch ohne das e. f. g. sich der verwandtnusse nach In dem freund vnd nachparlichen wurden zuerzeigen wissen ꝛc. haben wir gleichwol e f g vnd hern Landtmarschalcks namen die vorsicherung thun müssen wie e. f. g. auss der Copien mit B gezeichnet zuersehen die e f g wolten vorwaren vnd vf den fall des abzuges dem nach setzen lassen Mit diesssem haben wir endlichen die hendel sso weit erpracht, das gestriges tages das gelt vnss zugestalt vnd vberliebert worden, wie e. f. g. auss eingelechter Zetteln zuersehen vnnd wass vnss an Prophiandt vnd anderm In gelt angeschlagen haben e f g Innliegend zuersehen mit C gezeichnet, Darfon haben wir sso viel bearbeitet, das wir des loytzen gelt, Darfon loss erlangt vnd seynem Diener zugestalt haben, wie auch dasselbig In den Zettel mit angezeigt ist worden, Das vbrige Ist alhier durch mich vnd Jurgen Wulff vorsiegelt vnd widerumb In halben tunnen geschlagen, vnd nach Inhalt der vorschreibung alhier sso lange zu schloss In verwarung mit der quitantz gestalt worden, biss das die einreumung des gebietes lauts der Pfandtvorschreibung gescheen ist, Darzu wir vnss recht fort Itzit nach dem gebiethe grobyn mit den Preusischen gesandten begeben, Jurgen Wulff vnd Adam haben wir alhier sso lange gelassen Ich hoffe wir wollen die einreumung balde richtig machen, Dan wollen wir das gelt zu vnss nhemen vnd ssol dasselbig e f g. mit dem ersten sso viel muglichen zugebracht werden, Es ist aber leiderss schwer vnnd das meiste seyn thalern, wir haben sunsten keynen hier frey wollen werden lassen, dan allein

den loytzen vnd der e. f. g. das guth zu schieffe ordenen muss, wie bereits bescheen, vnd bereits, by die zwie schieffe vielleicht, nach Riga gelauffen seyn mügen, Zwolff hundert thaler seynt vnss nach Riga vberschrieben die haben wir dem hern schencken zugewiessen, die fracht damit zuerlegen, lauts der fracht zetteln Das andere alles soll e. f. g. volnkomentlichen zeugebracht werden, Damit e. f. g. etwas damit zubeschaffen es ist aberst leider schwer, wir müssen radt finden wie wir khonnen, vier gahr starcker ross haben daranner genugsam zu trecken Ich wolte wunschen das wir hundert dazu bedurfften e. f. g. wollen In dem nahmen gots die Munsterunge viel scherpff furnhemen lassen, vnd wess derselben nicht dienet lauffen lassen, Ich wolte e. f. g. das vorsigelte Reuerss des Hertzogen zu Preussen zugesandt haben habe es aberst mit der Post nicht von myr schicken konnen Jurgen Wulffen, dem will Ichs beuelhen Der soll das e. f. g. vorwarth selber zustellen, weiln Ich notwendig wie e. f. g. wissen nach Konigsperg vnd Dantzig verreissen muss, vnd ssonderlichen nach Konigsperg weilen die daselbst dahin stehen wie e. f. g. Inligendt mit D gezeichnet zuerschn, das der Herzogk an seyne gesandten mit vnss zureden zugeschrieben, das dan warlich nicht In den windt zuschlagen e. f. g. werden myr eylents vf der post noch etzliche abgetruckte sigel zuschicken damit man sollliche bestallunge fertigen mogte, vnd sei zuvorsichtig weiln Ich ssunsten noch abgetruckte sigel habe, dar Ich In diessem mit radt des Hertzogen zu Preussen etzliche, wider den Vheindt vnd die demselben Zufur thetten abfertigen wurde, e. f. g. werden damit zufrieden seyn, Ich wolte wol selbst mit dazu helffen wan es e. f. g. gescheen lassen konthen, Doch soll woll vorgeesehen werden, das man sich an der Ko. Matt. zu Schweden stromen nicht vergreifen muge, e. f. g. wollen diess nicht verachten, vnd das erpieten des Hertzogen mit Danck annemen, e. f. g. sollen spuren es wirth e. f. g. nicht leidt

seyn, pitt des eylichs e f g andtworth. Wass auch sonst  
allenthalber vor Zeitunge vorhanden stecke Ich e. f. g. auch  
hierbey zu, e. f. g. hochstes vormugenss mit leib vnd leben  
zudienen pin Ich erputtig vnd willig e. f. g. hiermit got dem  
Almechtigen mit derselbigen betrubten regierunge langwirig  
vnd gluckselig zu fristen zu trosten vnd zuerhalten getrew-  
lichen empfelende Dat. Mimmel Im vsprecken Mitwochen  
nach Quasimodogeniti Anno Lx.

E. F. G.

vnderthenniger vnd williger

Rheimpert gilscheim Doctor

*Das Addressblatt fehlt.*

*Die Einl. A. s. No. 566.*

**570.** 1560, April 25. Leal. — OM. Gothart an die  
Curländischen Gebietiger.

*Conc. (Verz. I, 887.)*

Aufgebot zur Heerfahrt.

Vfschreibung der Curischen Gebiettiger  
von Lell Donnerstags nach Quasimodo-  
geniti A<sup>o</sup> oc. Lx.

Lieben hern Gebiettiger Dieser nachbeschriebnen Empter  
Candow, Window, Goldingen vnd Grebbin, Wir Mugen Euch  
hiermit nicht verhalten, das wir leider, Itzund, durch gewisse  
kundschaft, Zeittung erlangen, wie sich der Tyrannisch Erb-  
feind mit aller Macht abermals wieder diese Arme Lande,  
vffrustett, des eigentlichen furhabens sich Inn der zukunfftigen  
dritten Wochen, nach Ostern, mit heeres krafft zur Weissen-  
stein, Reuell vnnnd andere nhagelegne Vestungen, zu lagern,  
vnd sein gluck darahn zuersuchen Nun wil vns warlich  
gebhuren, all vnser Macht vnd krefft, gegen solch Blutt-  
durstig furhaben des Erbfeinds, anzuwenden, Wie wir dann  
dieser orth zu abtreibung solches besorglichen vberfalls die  
harrien vnd wirischen ahn vns bescheiden, Der her Ertzbi-

schof ꝛc. auch die Öselschen vnd Wickischen dahin vermhanen vnd bewegen wirdt Vnd ist demnach ahn Euch vnser ernstlich beuehl vnd wollen das angesichts brieffs ein Jeder die Ingesessnen seines Gebiets, so vns zur heerfart nachzuziehen pflichtig, eilende vffschreibe, vnd Euch neben Ihnen mit euren wolgerusteten Dienern vnd Pferden, als bald ahn den W: vnd Achtb. vnsern lieben Andechtigen hern Landmarschalck In lieflandt begebett, welcher Euch, nach erlangtem bescheid, anzeigen wird, wohin Ihr ferner ewren vortzug nhemen sollett, Bei vermeidung Vnserer ernsten vnd höchsten straf vnd Vngenadt. Wornach Ihr Euch richtet, geschicht vnser zuuerlässig vnd ernstlich Meinung. Dat.

*Auf demselben Blatte ist von anderer Hand Folgendes notirt:*

I. Mito. Doblen — II. Candaw. Gol. Windaw. Greb. — III. Landmarschalck. — IIII. Bauschko. — V selburgk. — VI. Duneburgk — VII Rositen — VIII Schaffer zu wenden — IX Commenthur zw riga (?) — X Compan zw Karckhuis — XI. Compan zw Vellin — XII Commenthur zur pernaw Isen nach Dune Munde zu schicken an hrn Efferu

**571.** 1560, April 29. Ascheraden. — Landmarschall Philipp Schall von Bell an den OM. Gothart.

*Orig. (Verz. I, 888)*

Berichtet über verschiedene mit dem EB. Wilhelm und dessen Coadjutor gepflogene Verhandlungen, über Beschwerden des EB., über das Anerbieten des polnischen Königs, die livländischen Grenzhäuser zu besetzen, über die nach Polen abzusendende Botschaft u. a. m.

**H**ochwirdiger Grossmechtiger Furst, E. f. g. seindt vnser gehorsame willige dienste mitt vleyss zuuor, Genediger Herr vnnnd Oberster, Dem Rigischenn vorlass nach, seindt wir neben E. f. g. Rethen Mattis Heuroden vnnnd Thomas Hornern Licentiaten zu Kokenhausen, verschinen Montags (22.

Apr.), auff welchen folgenden Dinstag (23. Apr.) erst der Herr Coadiutor des Ertzstifts ꝛc., Hertzog Christoff zu Megkelnburgk ꝛc. daselbst auch erschienen, ankommen, vnnnd folgende Tage heer fast daselbst zubracht, ehre wir vnns In Namen E. f. g. mitt dem Herrn Ertzbischoff zu Riga ꝛc. sowoll hochgemelten Hertzogen des koniglichen Legaten abfertigung halben, auff beyligender mass vnnnd meinunge, mitt A. verzeichnet, vorglichen, mitt welcher E. f. g. meinung dan. Irer f. D. gethane beantwortung, In allen Puncten vber ein stimbt, ausserhalb das Ire f. D. zu den Koniglichen praesidiis, auff derselben grentzheuser geneigt, vnnnd desshalben schon vor ankunfft dieses Legaten darumb begirlichen an die Kon: Matt: geschrieben, auch wie wir waren bericht empfangen, bereits etzlich des Konigs Kriegsvolck, auff Schwannenburgk vnnnd Czeswegen zur besatzung erlanngt, In welchem wichtigen Punct wir aber vber E. f. g. gemessenem beuelch, auff dieser seitten nicht schreiten wollen, Sonder mitt dieser beanttwortung, solchen Punct auffschlechts vberbeygangen, vnnnd der besenndung so schleunig vnnnd nottwendich wie volgtt. geschehen muss, auff weiter bedenncken E. f. g. heimgeschoben, Sonsten haben sich Ire f. D. In allem anderen, wass zu entschuldigung bescheener aufflagen, Jegen die Ko: Matt: zu Polen nottig gewesen, Jegen vnns von wegen E. f. g. aller gepure verhalten, wie Ire f. D. dan auch auff das bitten von vnns In E. f. g. Namen bescheen, den Lubeckischen Punct mitt helffen berathtschlagen, vnnnd auff beiligennde gestalt, mitt B vorzeichent, zubantworten vor gutt angesehen, One dass aber, haben sich Ire f. D. des von der Kho: Matt. beschuldigten anzoges vor Ire Person, Jegen vnns vnschuldich zu machen vnnnd die schuldt auff vnser seitt zulegen vnnnd zuwenden, fast harttiglichen vntterstannden, welches wir aber mitt guttem grunde, auff beruffung des einhelligen Recesses, so dissenthalben zu Riga von Irer f. D. sowol als des Ordens Stenden auffgericht vnnnd

bewilligt, abgelehnt, Neben diesem haben Ire f. D. auch die Irrung vñnd vnfreundtschafft, so vor der Kho: Matt. Irer f. D. vñnd E. f. g. Personen halber, schwebendt, angezogen, dahin deuten vñnd vormercken wollen, weiln von E. f. g. vñnd Iren vorwannten, verschiener zeyt Im Lager vñnd sonst, Irer f. D. Suffraganiis, den Stiftsverwannten, als sonnderlich den Torptischen allerley vnguttlichs vñnd freuenlichs, one geburliche Rechtssuchinge, zugetrieben, das solches ettwan, von solchen Iren Suffraganiis In viele wege beclagt vñnd also bey der Kho: Matt: ruchtig, vñnd hirmitt zur vrsach einer vnfreundtschafft genommen worden, Vñnd haben vñss Ire f. D. hiebei gantz beschwerlichen zuornemen geben, das vor wenig tagen, der Herr Bischoff zu Reuall ꝛc. seiner g. gesannten bey I. f. D. alhie gehabt, so dan Clagende vñnd wehemutiglichen vorbracht, das Johann von Galen neben einem Furstenberch vñnd andern zu Reuall dem Herrn Bischoff, one fuege, Rede vñnd pilligkeyt, freuelicher, vorsetziger muttwilliger gewaltsamer weise, seinen hoff erbrochen vñnd darein gefallen, vñnd sich allerley vnzimblicher Traw vñnd schmehe wortt vornemen lassen, Vñnd obwoll der herr Bischoff zu Reuall diesenthalben bey dem Obersten Othmar von Galen vmb Recht zu abtrag desselbigen angesucht, were doch s. g. wenig vorhelflicher bescheidt worden, Derwegen der Bischoff dan, bey Iren f. D. vmb errettung, schutzung vñnd abschaffung solcher vnpilligkeyten, suchen vñnd bitten lassen, der sich Ire f. D. Irem vormugen nach, als sein Metropolitan, auch zuleisten schuldig befunden, vñnd kontten solch vñnd dergleichen dinge, so Iren Suffraganiis, Irer f. D. nitt zu geringen schimpff, von E. f. g. vorwannten vñnd dienern widerfahren, leichtlichen vñnd erheblich zu einer vnfreundtschafft vñnd Irrung bey der Kho: Matt. zu Polen, geschätzt, vñnd auch zur vrsach, wie angezogen genommen werden, Vber diss, so trug es sich auch oft zu, das von wegen der zweyherigen Jurisdiction der

Stadt Riga, ein verbott Jegen das ander vnseumlicher vnuor-  
gleichter weise, von E. f. g. wider Ire f. D. In solcher Statt  
beschehe, welches dan auch vnghorsamb bey solcher Statt  
vnnd mancherley nachredens geberthe, vnnd hiltten Ire f. D.  
dasselb auch nicht vor die geringste vrsach, das die Kho:  
Matt: der Irrung vnnd vnfreundschaft gedacht, Ire f. D.  
aber liesen sich diss alles noch zur Zeyt nicht Irren, son-  
dern stellten es vielmehr dahin, das es nicht auss E. f. g.  
gemutts hertzen, eigenem beuelch oder willen, Sonndern viel-  
mehr durch vnruhige vnnd verhetzennde menschen, so viel-  
lieber das Altte widerumb stifften, vnnd zuuorsichtige ware  
freundschaft, deren sich Ire f. D. zu E. f. g. nunmehr  
gantzlichen vnnd bestendich versehen tethen, thrennen wol-  
ten, herfliesse. Domitt Aber Ire f. D. Irer zuuorsicht nach,  
solche ware freundschaft auch Anders nicht erspuren vnnd  
hochdringlichen obgemelther beschwerung halben, sich nicht  
zubelagen haben mocht, Als haben sie an vnss gesonnen  
vnnd begerett, wir wolttten diese dinge mitt vleyss an E. f. g.  
schriefftlich bringgen, vnnd den Wandell, auch dass sonder-  
lich dem Herrn zu Reuall vor allen dingen, der zugefuegten  
gewaltt halber, Recht vnnd abtragk beschehen muge, befor-  
dern, Wan wir dan zum theill (: da sich dasselb zu Reuall  
belagter massen Also zugetragen :) bekennen müssen, das  
solch vnnd dergleichen furnemen, E. f. g. vnnd Iren Orden  
nicht Im geringen hass vnnd nachtheil bey Idermenniglichen  
setzen, So zweyfeld wir nicht, E. f. g. werden denselben  
Reualischen handell der Orther vmbstendigett verhoren,  
vnnd ess dennoch dahin vurfugen lassen, das E. f. g. bey  
andern Potentaten diesenthalben In keine weittere vnfreund-  
schaft geratten, vnd sie auch hiemitt vnbemuhett bleiben,  
Was aber die vnguttliche Zutreibung der Torptischen Stiftts  
verwannten, vnnd dan auch der Stadt Riga der widerwertigen  
gebott vnnd verbott halber, anlanngt, Darauff haben wir Ire  
f. D. vor dissmall souiel muglich, benuglich beantwortt, vnnd

haltens darfur, E. f. g. werden In deme auch woll geburliche Ziell zebrauchen wissen, Wie diesem allen nun, so Ist die Abfertigung beiliger massen von s. f. D. vnnnd vnss In Namen E. f. g. einhellighen geschlossen, vnnnd vor dissalss vor sich gangen, Nach derselben aber Ist weiter In Rathschlagen gezogen worden, das Je ehr Je lieber, zuolge derselben abfertigung vnuorbeigenglichen nottig, eine Ansehenliche Botschafft von Ire f. D. vnnnd E. f. g. an die Kho: Matt: zu Polen, vmb wirckliche hulff vnnnd errettung Jegen dem Feindt vnnnd seinem vornemen schleunigst Abzufertigen. Vnnnd haben sich demnach Ire f. D. mitt vnss beiliger gestalt, mit C. verzeihentt, der heubtwerbung vorglichen, Nun werden Ire f. D. Ire gesanntten auch fernern beuelch einbinnden, das sie auff die praesidia des Konigs auff Ire grentzheuser, handeln sollen, wie dan Ire f. D. In dieser Abfertigung dasselb klerlichen vormeldet, das Ire gesanntten desshalben mitt der Kho: Matt: In ankunfft schleyslige handlung pflegen sollen, Was nun E. f. g. vor Ire Person auff Irer seitten In diesem zuthon geneigt, Ist vnss vnbeuust gewesen, Es sicht vnss aber vor vnser Person solche einreumung der vberigen grentzheuser gantz gefehrlich ahn, Auss den vorsorgen, das so leichtlich darzu nit widerzukommen, Vnnnd sollen sich die Littowische Beuelchs vnnnd Kriegsleutte In den bereits Abgetretenen gebietten vnnnd heusern, dem aufgerichtten beschwornen Contract zuwider, also vnbillich vnnnd vnChristlich, Jegen die Teutzsche vnnnd Vnteutzsche verhalten, das nicht genugsam dauon zuschreiben, Geschweigen auch dass biss auff diese Zeyt die wirgkliche Execution des schutzes, nicht gross erfolgett Ist, vnnnd soltt gleichwol vor fruchtbarlicher erfolung derselben noch mehr abgetreten werden, were sehr bedennecklich vnnnd bei vnss noch zur zeyt nicht woll zuratten, Es were dan sache, das die gelegenheiten des Feindts vnnnd sonst sich so geschwinnde Anliessen, das E. f. g. die grentze heuser nicht alle vor Ire

Person mitt notturfft vorsehen, besetzen oder aufzuhaltten wusten, Als dann stundt dennoch besser der Ko: Matt, derselben grentz heuser ein theil zubetrawen vnnnd einzuthon, Alss sie In des Feindts gewaltt kommen zulassen, doch must dasselb (: auff des Konigs eigenes erbietten :) mitt dieser genugsamer vorsicherung beschehen, das E. f. g. alsbaldt nach erlangtem friede, solcher heuser one einige erstathung der Kriigsbesatzung widerumb habig werden mochten, In gleichen das solche Khonigliche damitt die Heuser besetzt, sich nicht weiters den derselben Heuser zubehorung vnnnd einkunfft Anzumassen hetten, Oder wolttten es auch E. f. g. dahin fordern, das sie dennoch die Irigen Als heupter mitt, auff solchen heusern behielttten, hett auch seine mass, Vnnnd haben sich E. f. g. der gelegenheyt nach In diese dingk zuschicken, Dan der Herr Ertzbischoff diesen Punct sonnderlichen von wegen der schrocklichen Zeitung so teglich vberheuffig von grawsamem einfall des feindts voerlauffen thut, so geschwinde getrieben, das ehr vntter anderm offentlichen eigener Person gesagtt, Es were noch besser die Heuser so man etwan vnuormugens oder anderer vrsachen halben nicht halten konnte, dem freundt dauon man sie wiederumb zuerlangen hett, ein zeitlanngk zuubergeben vnnnd zuuortrawen, Als dieselben zuuorwarlosen, vnnnd In des Feindts handen kommen zulassen, Welches man als dan Jegen das Christlichen erbiethen der Kho: Matt: zu Polen schwerlichen zuuerantwortten haben, vnnnd hirdurch den angenommen schutz vnnnd freundschaft leichtlich In vntregliche vnnnd schedtliche wege richten wurd, Wiewoll es demnach seiner f. D. In E. f. g. willen vnnnd bedenncken stellen, Was derselben In diesem zuthon nottigk oder vnnottigk sein will, wie wirss dan denselben hirmitt auch heimschieben, sintemael E. f. g. bei sich am besten zubedenncken, ob sie Inen auch zuhaltten sein werden, Ob nun wol Genediger Furst vnnnd Herr, vnns diese Legation nach Polen mitt aller notturfft zuuerordnen

vnd zubestellen, furnemblich weiln wir E. f. g. willens In diesem Articull vngewisse, Auch zur Zerung Pferden vnd der foere, vor vnser Person keinen Ratht schaffen können, gantz vntreglichen, vnd derwegen dieselb an E. f. g. gerne geschoben hetten, damitt zum wenigsten auch, In diesen hochwichtigen hendlen E. f. g. die leutte darzu deputiren hetten mugen, so den hendlen fruchtbarlichen zuuorrichten hetten, obsein können, so haben wir gleichwol E. f. g. weitent abwesens vnd desshalben vorfallenden verzugs halben, In der hulffsuchung nicht seumen dorffen, vnd Also wegen E. f. g. derselben Rethe Mattis Hurodern vnd Thomas Hornern darzuverordnet, Vmb Pferde vnd foere damitt sie vber wegk kommen mogen, wollen wir auss allen orttern zur vorschaffung vleyss anwenden, Vmb die Zerung aber wollen wir an Adam Orgelmacher nach Riga In widerkunfft schicken, So aber derselb schon vorbeey, oder er vnns nichts folgen lassen woltt, Alsdan werden E. f. g. gnediglichen darzu gedenncken, das Inen neben anderm bescheide auch die Zerung, Als zum geringsten ein Tausent Marck nachgeschicket werden muge, Sie sollen negist Gottis hulff Innerhalb xiiij tagen nach Dato mitt dem heuptpunct der hulffsuchung auff beiligende maess vortziehen, damitt wir sie mitt den zugeschickten Abgetruckten Sieglñ Abfertigen wollen, Weiln aber solches alles mitt E. f. g. eignen handt nicht vntterschrieben, So Ist vnser flehigs bitten vnd vormanen, E. f. g. wollen Inen, one einich seumen durch tag vnd nacht mitt der Post einen vntterschriebnen Credentz An die Kho: Matt vnd den Waywoden zur Wille ꝝc. vnd darbei auch genugsamen beuelch vnd vollmacht schicken, wes sie sich In dem Articull der Angebottenen Koniglichen praesidia auff die grentzheuser, zubehandlen, auch sonsten In allem andern, so wir nicht bedenncken können, zuuorhaltten, auf das wir so wol sie diese dinge desto besser zuuerrichten, vnd hirnegst In keine beschuldigung gereichen mugen, Auch werden E. f. g. darzu

verdacht sein, das zuuolge dieser Itz bescheenen beantt-  
 tung vnnnd Zusage die Marienburgischen Beuelchsleutte, one  
 hinderdencken In hafftung genommen, vnnnd nach gelegen-  
 heyt vnnnd verhore der sachen, andern zum schew mogen  
 gestraffet werden, Wir fuegen auch E. f. g. zuuornemen, das  
 der Herr Ertzbischoff vnnnd seiner f. D. Coadiutor der Hertzog  
 zu Megkelnburgk neben derselben Capittell vnnnd Rethen,  
 Raetlig vorgeschlagen, das mittler weil In der besenndung,  
 die gantze Lannde vnnnd Stennde zu Liefflanndt In Rustungk  
 Je ehre Je lieber, die Ertzstiftischen vnnnd alle andere Stifte  
 nach Ronneburgk vnnnd die Ordenschen nach Wolmar, sich  
 zuuorsamben, soltten auffuorschrieben werden, domitt so  
 baldt sich der Koningk des Anzuges auff diese besenndung  
 erklerete vnnnd orther vnnnd wege zum angriff sich mit vnsern  
 gesanntten vngleichete, dass Alsdan die Liefflendische macht  
 schon beieinander, vnnnd eintrechtighen auff gehabte ver-  
 gleichung vorzihen mochte, Vnnnd diss soltt auch darumb be-  
 scheen, domitt der Feindt den vorzugk nicht mochte In die  
 Lannde gewinnen, vnnnd also vnser geringe macht trennen,  
 das wir nicht zusammen kommen konnten. Wiewoll wir  
 vnns auch dieser auffuerschreibung abwesens E. f. g. aus  
 vieln angezogenen vrsachen, der Itzigen komerlichen ge-  
 legenheit, auch anderer bewegnussen halben fast beschwerett,  
 so Ist doch In deme des Herrn Ertzbischoffs vnnnd Hertzogen  
 gemuett nicht zuendern gewesen, vnnnd wenigens nicht vor  
 Ire Personen vorttsetzen wollen, vnnnd da vnserthalben hir-  
 durch vnratht erwuchse, hetten wir solchen vnglimpf zuuor-  
 anttworten. Als wir dan auch allerley hirhei bedencken  
 müssen, haben wir wegen E. f. g. In solche auffuerschreibung  
 williget, welches wir hoffen E. f. g. nicht werde wider sein  
 Vnnnd was massen wir dan diesen ortht an statt E. f. g. Jegen  
 himelfahrt Christi (*Mai 23.*) nach Wolmar vorschrieben, das-  
 selb haben E. f. g. beiliegendt mitt D. verzeichent, zuuorne-  
 men, Als aber vnser schreiben wenig geltten wirdt, so wollen  
 E. f. g. das Ire dieser Ortter straxs volgen lassen, vnnnd In

gleichen die vberigen so einligende Zettel nicht vormagk, In E. f. g. namen auch dahin aufuerschreiben. Wir machen vnss auch keinen Zweifel E. f. g. werden vor Ire Person, Ir thon mitt dem Krigsvolck, Reuttern, Feldtgeschutz vnnnd andern Krigsmunition auch dahin richten, Vnnnd wer vor gutt angesehen, das mitt der Ko: Matt: auff die wege zuschlissen, domitt das Stift Plescow besucht, vnnnd wenigens nicht ein solcher Zusatz Im Lanndt gelassen, damitt Innerlich einfall von Torbt vnnnd andern erobertten Vesten, gewerett werden konntte, Vnnnd nach dem der ortht vmb Wolmar vnnnd Wenden fast trostloss, wie die beibriefe mit E nachbringen, In gleichem E. f. g. an der Rigischen huldigung nicht wenig gelegen sein will, wirAber hoffen es werde E. f. g, nunmehr die vollkomene Resignation von dem OldenHerrn erlanngt haben, Als Rieten wir Auch trewlichen, so baldt es Immer geschehen konte, dieselben orther zubesuchen vnnnd die Huldigung zufordern, auch Ire mengle so viel muglich zu wandlen, dan es vnss In warheyt, weiln wir zu Ascherad weitt abgelegen auch vnsers vormugens erschopft, E. f. g. begeren nach alle orther zuorsehen vnthonlich, Wir vernemen auch das In stette des Herrn HaussCumpthurs zu Riga kein duchtig haupt vorhanden, Womitt die Statt zufrieden, so wollen E. f. g. In solchen auch vorsehung thun lassen, domitt E. f. g. herlikeyt, notturfftig verwachtet, vnnnd einem Jeden auch ordenlicher bescheidt widerfahren muge. Welches alles wir E. f. g. vor dissmal vnserer ausrichtung vnnnd gelegenheyt nach gehorsamlich nicht konnen verhalten, Beuelhen Dieselben dem schutz Christi In langer gesundtheyt vnnnd glucksalicher Regirung zufristen gantz getrewlich. Dat. Ascherad Montags nach Misericordias Domini Anno ꝝc. lx.

E. f. g.

Gehorsamer

Philipps Schall vom Bell,

Landtmarschalck T. O. zu Liefflanndt ꝝc.

Dem Hochwirdigen Grossmechtigen Fursten vnnnd Herrn,  
Herrn Gotthardt Meister Teutzches Ordens zu Liefflanndt,  
Vnserm genedigen Herrn vnnnd Obersten ꝝc.

**572.** 1560, April 30. Reval. — OM. Gothart an den  
EB. Wilhelm. *Conc. (Verz. I, 890.)*

Beschwert sich über das Gerücht, als stehe er dem B. von Oesel und  
Curland nach Land und Leuten, und bittet um Rath, wie er sich dabei  
zu verhalten habe.

*In dorso:* Inlendisch 30 Aprilis.

An den hern Ertzb. vss Rheuell  
Dinstags nach Misericordias Dni A<sup>o</sup> 60.

Inbesonder geliebter Herr vnd freuntlicher Nachbar. Wir  
konnen E. L. als vnsern besonder geliebten hern vnd Freundt  
nit verhalten, In massen vns dann hiezu vnserer verwandtnuss  
beweget, das vns allerlei zustehet vnd dasselbig glaublichen,  
das wir dem Hochwirdigen In Gott Fursten dem Hern zu  
Ozell vnd Curlandt ꝛ. In viel wege nach landen vnd leuthen  
getrachtet vnd noch stehn vnd trachten sollen vnd das wir  
vns dessen zu E. l. mit wortten hetten vernhemem lassen  
durffen ꝛ. Welchs vns wahrlichen dermassen zu hertzen geht.  
Seintemal wir ohne Rhum In diessen betrubten vnd Jeden  
Zeiten nichts anders dann was zu Rhue vnd eintracht dien-  
lich sein möchte gesucht vnd also mit Jederman eintrechtig  
zuleben begirig seind. das wir nit wissen konten was vns  
beschwerlicher beJegnen möchte. Wir gytrosten vns aber  
dawider dessen das wir nit allein vnschuldig seind sondern  
das vns E. l. auch In dem entheben helfen werden Als der  
her vnd besonder geliebt Freundt der sich zu vns vnd zu  
E. l. wir widerumb Jungst genommenem abscheid nach kei-  
nes andern dan alles Christlichen zimlichen vnd billichen  
verhaltenss zuuersehen vnd zuuerlassen haben sollen Vnd  
tregt sich nhu leider alsbaldt vf gedachten vnsern genomme-  
nen abscheidt dieser fall zu das wir E. l. damit bemuhen  
mussen vnd bitten darumb freunt vnd Nachbarlichen E. L.  
wolten vns hir vff wes wir vns Jegen E. l. mochten haben  
vernhemem lassen vnd was vns In demselben auch des ge-

waltsamen angriffs halben des hern Vogts zur Sonneburg zuthun Ihr freuntlich vnd Nachbarlich Andtworth furderlichst zukommen lassen Dann wir seind solchs vmb E. l. zu Jeder Zeit widerumb Nachbarlich vnd danckbar zuuerdienen erputig vnd thun dieselb hiemit dem schutz des allmechtigen getrewlichen beuehln Datum vt. s.

**573.** (1560,) April 30. — Notiz aus der Canzlei des OM. *Conc. (Verz. I, 889.)*

Die Freilassung des bestrickten Conrad von Dorn betreffend.

Den letzten Aprilis hat Mein g. herr vf vleissige vorbitt der Stad Lubegk, des hern Cumpthers zu Duneburg, Frantz von Stittens vnd Blasius hogrefens, Corth von Dorn, seiner bestrickung erledigt Jedoch also bescheidenlich, das ehr sich hinfur solcher schmachreden enthalte, vnd nichts vnbefugts von Ihm wider Ire f. g. gedacht oder furgenommen werden solle.

**574.** 1560, Mai 1. Grobin. — Die preussischen Abgeordneten zu Grobin an den OM. Gotbart.

*Orig. (Verz. I, 891.)*

Protestiren gegen die Beschlaglegung Ebert Gotte's auf das dem OM. zu Riga zur Auszahlung angewiesene Geld und bitten, den unberufenen Eingriff zu bestrafen.

Hochwirdiger grosmechtiger furst Nach wunschung gotlicher gnaden zu glucklicher regirung vund aller wolfart so derselbenn zu zeitlichem vnd ewigen guten gereichenn mag, gebenn e. gros: f. g. wir vntertheniger meinung zuerkennen, Nachdem der durchleuchtige hochgeborne furst vnd her her Albrecht der Elther Margraff zu Brandenburgk in Preussenn ꝛc. Hertzogk ꝛc. vns beuelch geben E. gros: f. g. die bewuste

Summa geldes vff getroffene handlung zuuberantworten vnd neben andern vns eine vorsigelte handschriefft (: welche Georg langnau vonn Danzick als ehr vff liechtmessenn (*Febr. 2.*) ihrer f. Dt. eine ebene summa geldes zuzalenn schuldigk gewesen, algereit fur etlichenn Monatenn zustellenn lassenn, vnd durch vielfaltigk bittenn souiell erhaltenn, das f: Dt. mit ihrer Zalung bis das gelt vormuge der handschriefft felligk wurde, Inn gnadenn zufriedenn sein, vnd nochmals solchs vonn hern Heinrico riman der Rechten Licentiatenn in Riga emphahen wolt lassenn :) zun handen gebenn, dergestalt das wir sulchẽ furder e. gros: f. g. abgeschickten Rethen vberantworten, vnd solche Summa als ein gewis vberwiesenn vnd ihrer f. Dt. eigentumlich tradiret geldt In die Andre Hauptsumma einrechnen soldenn, welchem allem dan also geschehen, dieselbe auch durch e. Gros: f. g. abgeschickte Rethen angenommen wordenn. Nun sein wir diesen tagk berichtett Als solte Ebert gotte vnterstandenn habenn, einen vnpillichenn Arrest vff solche vberwiesenne Summa geldes, welchs nicht mehr George langnauen sondern f. Dt. vnd volgigk vff vnserẽ vberweisung e. gros: f. g. zustendigk gewesen, zulegen, Aus den vrsachenn das George Langnau ihenn auch darauf vberwiesenn solte haben. Nun können wir vns darob nicht gnugsam vorwundern, das Götte sich eins solchen vnterstehenn, vnd fr Dt vnserm gnedigsten herrn, volgigk e. gros: f. g. Ir tradiret gut arrestirenn darff, do wir doch wissenn das ihre fr. Dt. ihme nicht einen kleinen pfennigk schuldigk sein, zweyffeln auch nicht Ire f Dt werde wan sie des handels berichtett, Ihre notturfft gegen ihme vortzustellenn nicht nachlassen, Vnnd ob vielleicht George Langnau aus bedrangnus bewogenn gewesen sein mochte vnd Ebert Gottenn solche Summa geldes zuemphahenn auch vberwiesenn, wollen doch e. gros: f. g. wir zubedencken anheim stellenn, mit was fugen solchs geschehenn mugen, weil Langnau die vorweisung hochgedachter f. Dt. Algereit vund etliche Zeit

zuuor gethan, vnnnd zu mehrer bekrefftigung des hern heinrici Rimans handschriefft Irer f. Dt. daruff zugestellet des Ebert Gottenn nicht vnbeuust gewesenn. So wir dan nicht allein gar nicht zweyffeln e. gros: f. g. des Gotten vnpillich furnehmen, das ehr vnserm gsn Fursten vnnnd hernn, auch e. gros: f. g. selbst zu schimpff sich vnterstehenn dorffen, In keinen wege billichenn, sondern auch zu den wegen trachten werdenn, Das sie das Irige des ihr disfals vberwiesenn bekommenn mugenn, Bithen wir doch als f. Dt. abesante e. gros: f. g. wollenn die einsehen habenn, damit nichtt allein des Gotten vnpillicher Arrest geoffnett, Sondern ihnen auch derhalben In geburende straff nehmen, Vnd ihnen dahin weysen, Do ihme Georg Langnau etwas schuldigk, das er ihuen an orthenn, do ehr zu rechte gesessen, suche, vnd sich des seinen an ihme erhole, Nicht zweyffendt e. gros: f. g. thun daran f. Dt. zu Preussen ꝛc. vnserm gnedigstenn furstenn vnd hernn ein freundlich gefallenn. Vnd wir seind es hochsten vormugens mit allem dienstlichen vnnnd vnterthenigem willen zuuordienen erputtigk Hirmit thun e. gros: f. g. wir dem Schuz des allerhohesten beuehlenn, Dat. Grobyn denn 1 Maii Anno 1560

E gros: f. g.

Dienstwillige

Fr. Dt. zu Preussenn  
abesante Rethe izo zu Grebin

Dem hochwirdigenn grosmechtigenn fursten vnnnd hernn hern Gotharten Meister Deutsch Ordens zu Eyflandt vnserm gnedigenn fursten vnd hernn.

Abwesenns s. f. g. beuelchhaber in  
Rige zuerbrechen

*Ein mut. mut. gleichlautendes Schreiben ist an die von Riga abgegangen, s. Verz. I, 892.*

**575.** 1560, Mai 2. Reval. — Des OM. Gothart Kaperbrief wider die Russen.

*Conc. (Verz. I, 894.).*

Ausgestellt den Schiffern Hans Debohm, Meinhart Koch und Genossen.

Von gots genaden wir Godhart ꝛc. Entbieten allen vnd Jedenen dieser vnser offen brieff furkompt vnd zuwissen vonnöthen, vnsern gnedigen grus vnd alles guts zuor Vnd geben Ihnen hiemit zuuernemen, Nachdem on zweifel aus verhencknus Gottes, diese Armen Lande zu Lieflandt nhun vast drei gantzer Jhare nacheinander, von dem Tyrannischen Erbfeind dem Musskowitz ohn einige befugte vrsach, Mordlich vberfallen, vnd Jemmerlich verheeret, Das wir also zu stadlicher gegenwher zu Wasser vnd Lande wie demselbigen Blutthunde abbruch geschehen muge, reiflich trachten vnd gedencken müssen, Als haben wir demnach Jegenwertige die Ersamen vnd Fursichtigen vnseré liebe Besondern, Hans Debohm, Schiffern, vnd Meinhart Koch dahin bewogen, das sie sich mit einem Schiff zur Schwartt begeben, vnd vns gelobt vnd versprochen, dem Feind Ihres eussersten vermogens schaden vnd abbruch zu thun, Auch andere Schiffer vnd Kaufleutte dazu zureitzen vnd zuermhanen. Vnd wir geloben vnd versprechen vns hiemit kraft diss Brieffs, das wir all das Jenig, so bemelte Hans Debohm vnd Meinhart Koch, den Jenigen, so sich gegen den Bluttdurstigen Feind, Vns vnd diesen beengstigten Landen Ja auch gemeiner Christenheit zu trost, nutz vnd besten, werden guttwillig finden vnd gebrauchen lassen, vnserthalben fur Ihre muhe, sorge vnd vnkostungen zu billichermassen angeloben vnd zusagen werden dasselbig alles Ihnen, stett, vest vnd vnuerbrochen, bei vnsern Furstlichen ehrn vnd Christlichen glauben zuhalten ohn einige ausflucht oder widerrede ahn Eidsstadt. Vnd sollen Auch vielbenente Hans Debohm vnd Meinhart Koch, neben den andern so sie ahn sich wieder den Feind bringen

werden, wes sie eröbern oder durch gottlichen beistand, gewinnen mochten, zw gleicher beutt vnd theilung, wie ander vnser Kriegs Volck, gelassen vnd gestattet Ihnen auch an Ihren eigen hab vnd guttern, kein schad zugefugt oder etwas entnommen werden. Vnd da sie etwa hernach angefochten wurden sollen sie sembtlich vnd ein Jeder Innsonderheit, hinwieder zu aller zeit, zuflucht vnd gutte zuuersicht zu vns haben vnd von vns hochstes vermugens solches billichen furnhemens halben handhabtt vnd verteidigt vnd keinerlei weiss beschedigt werden, Ihnen auch, das sie dem Feind hiebeuor, zuhur gethan, gantz vnd all vergeben vnd vergessen sein. Alles ohn argelist oder gefehrde. Zu vrkund haben wir diesen Brief mit vnserm Insiigel beuestigt vnd mit eignen handen vnterschrieben. Der geben ist Inn vnser Stadt Reuell den 2. tag des Monats Maii Nach Christi vnser heilants geburt Im tausent, Funffhundert vnnnd Sechzigisten Jhare.

**576.** 1560, Mai 2. Reval. — Des OM. Gothart Geleitsbrief für Arend von Deden.

*Conc. (Verz. I, 893.)*

*In dorso:* Inlendisch 2 Maii

Geleitsbrief.

Von gots genaden wir ꝛc. thun hiemit kund vor Jedermenniglich Nach dem der Ersam vnser lieber besonder Arend von Deden Inn Itzigen Reussischen KriegsEmpörung, samt den seinigen, Inn des Erbfeinds vnd Tyrannen, gewalt Jemerlich gerathen. Darauss ehr sich, mit gottlicher hulff zureissen, vnd sich wieder zu vns mit den seinigen zubegeben, vnd vnter vns, als seiner Christlichen Obrigkeit zuwhonen vnd sein Narung zusuchen auch Rhat vnd gutte anschlege wie dem feind abbruch geschehen mocht, mittzutheln, hertzlich begirigk, Als haben wir Ihm vf sein vnterthenig hohes

ansuchen disse vnserere Vergleitung, das ehr sich frei sicher vnd vnbeharet mit den seinigen, anhero zu vns begeben muge, aus genaden gegeben vnd mitgetheilt Vnd beueheln demnach hiemit allen vnd Jeden Vnsern Beuelhabern Vnterthanen vnd Deren wir zu Red vnd rechte mechtigk, ernstlich vnd wollen, das Ihr bemelten Arendt von Deden, vnd die seinigen mit Ihrer haab vnd gutt, frei vnd vngehindert zu vns vnd die vnsern, Reisen, Passiern vnd ziehen lasset, vnd dar Inn keinswegs verhindert. Jedoch das er vnd die andern sich gleitlich halten, vnd nichts vnbefugts wieder vns oder die vnsern, thun oder furnehmen. Geschicht vnser zuuerlessiger wille vnd Meinung, Urkundlich haben wir diesen brief mit vnserm Secrett beuestigt. Der geben zu Reuall den 2. Maii, A<sup>o</sup> oc. Lx

**577.** 1560, Mai 2. Arensburg. — Herzog Magnus an den OM. Gothart.

*Cop. (Verz. I, 895.)*

Verbindet mit der Anzeige von seiner Ankunft in Oesel Drohungen für den Fall, dass der OM. weiter noch feindliche Absichten verfolgen wolle, und erbietet sich die Freigebung des bestrickten Vogts zur Soneburg, nachdem derselbe in seinen Gewahrsam gelangt, vermitteln zu helfen.

*In dorso:* Copien von Hertzogk Magnus

Vnser Freunndtlich Dinst, vnd was wir mehr liebs vnd guts vormugen zuuorn, Hochwirdiger Furst besonder freunth, Wir mugen E. L. nicht Pergenn das wir vf des hochwirdigen Furstenn vnser besonder lieben Hern vnd Freundts Hern Johansen Bischoffen zu Osell vnd Curlandt gutwilligk abtreten vnd vbergebung des Stifts Osell mit S. L. Capittell Rethe vnd Stiftsstende bewilligung zu einem Bischoff vnd Hern bemeltes Stifts Osell vnd Wicke vff vnd angenommen, Derwegen der Durchlechtige Grossmechtig vnd Hochgeborn Furst Her Friederich der ander zu DenneMercken vnd Norwegen oc. Konigk, Hertzog zu Schlesswick Holstein oc. vnser

freuntlicher vielgelipter her vnd Brueder vns mit etzlichen  
 schipfen vnd kreigsuolck nach gemeltem Stifte Osell dem-  
 selben zu trost vnd rettung, vnd gemeinen Landen mit zum  
 besten vorlangst abgefertigt. Wolten auch wo wir durch die  
 eingefallene winterzeit vnd das es an diesen Landen biss  
 daher voll Eises gelegen, Dran nicht weren verhintert wor-  
 den, mit Gotlicher Hulf vor etzlichen wochen bereit alhie  
 ankomen sein, vnd vnser Regierung in genantem Stifft Osell  
 zu vnser vnterthanen nutz vnd Frumehn In Gotts namen  
 vorlangst angefangen haben, vnnd haben vns im anfang als  
 wir von hochgemeltem vnserm freuntlichen glipten Hernn  
 vnd Bruedern der Kon: Wir: zu DenMercken, ꝛc. aus Ihrem  
 Reich abgesiegelt in vnser Stifft Osell vnd Wicke als E. L.  
 freundtt vnd Nachpar zukommen, vnss zu derselben aller  
 freundschaft vnd guten Nachparschaft, gantzlich getrostet  
 vnd versehn, wie dan Hochgedachte Kohn: Wir: auch nicht  
 anderst vermeint vnd gehoft hette, E. L. wurde Ires teils  
 was zu erbawung freuntlicher zuuersicht vnd gutter Nach-  
 parschaft dinlich an ir nichts haben mangelln ader erwinden  
 lassenn, Derwegen auch Ire Kon: Wir: an E. L. geschrieben,  
 derselben vnser abfertigung, vnd das wir in kurtzer Zeit im  
 Stift Osell vnser Regierung mit Gottlicher vorlehung anfangen  
 wurden, vermeldet, vnd das S. L. mit vns gute Nachparschaft  
 halten wolten, freuntlich gebeten. Nhun werden wir glaublich  
 berichtet, Das E. L. so baldt sie erfahren, das wir vor einen  
 Regierenden Hernn, in vnser Stift Osell vnd Wicke komen  
 solten, Ir solchs nicht allein zum hogsten zuwider vnd ent-  
 gegen gewesen, sondern auch darauf von stundt An alle  
 Ire Radtsgepetiger vnd Ordensstende zusammen verschrieben,  
 vnd daruber geradtschlagt vnd endlich beschlossen haben  
 solten, Das E. L. vns bei Ihr in diesen landen vor einen  
 Nachparn Im Stifft Osell vnd Wicke, nicht wissen noch leiden,  
 vnd sich mit hochster macht, vnd gewalt darkegen setzen,  
 vnd vnss die einnehmung bemeltes vnser Stiftes Osell vnd

Wicke werden (*l. weren*) wolten, das wir zu der Regierung desselben nicht komen solten, wie wir dan des gewisse kundtschaft vnd Zeitung haben, vnd mit der thadt im wercke befinden, das E. L. Ir kreigsuolck in vnser Stift die Wicke fueren, vnser Hauss Habsell belagern, vnd die gantzen Wicke veindtlich angreifen, bekreigen vnd einnehmen wollen, vnd bereit im anzuge gewesen, vnd den orth da sie vor Habsell Ir lager schlagen wollen, besichtigen lassen, Es wurden auch E. L. vngezweifelt solch ir vorhaben mit der thadt vortgestellt haben, wo E. L. nicht die kundtschaft gekrieget, das wir vf vnserm Hause Arensburgk bereit ankummen, vnnnd den Erenuhesten vnsern Obersten Stiftsuogt in der Wicke Radt vnd lieben getrewen Christoff von Munchausen zu beschutzung bemeltes vnser Stiffts der Wicke mit etzlichen vnserm Kreigsuolcke hinuber geschickt, die dinge in acht zuhaben vnnnd vernutlichem vngluck in der Zeit vorzubawen vernemen auch noch ferner, das E. L. sich rusten, vnd vns vnd vnser Stift zuuberziehen vnd feindtlich anzugreifen, willens sein solten, das wir vns zu E. L. vnd Irem Orden dem vielfeltigem freuntlichen Nachbarlichenn gnedigenn erzeigungen nach, so durch vnsern gelipten Hern vnd Vattern Hochloblicher gedechtnus vnd Hochgedachte itzige Regierende Kon: Wir: zu DenMercken, vnd Norwegen, ꝛc. vnsern Freundtlichen glipten hern vnd Bruedern, E. L. vorfahren vnd derselben orden geschen, weniger dan mit nichte hetten versehn sollen, Wan es dan die glegenheit vnd meinung endtlich haben, vnd anders nicht sein soll, so müssen wir es auch an seinen orth stellen, der Zeit vnd glegenheit mit gdult beuhelln, vnd vns das wir E. L. zu vnfreundtlichen willen, vnd feindtlichem vornemen kein vrsach gegeben, erfrawen vnd mitler weile des trosten, das wir vnsern freuntlichen glipten hern vnd Brueder die Kon: Wir: zu DenMercken, vnd Norwegen ꝛc. vnd andere vnserne hern vnd Freunde, den wir solche E. L. vnbefugte vnd widerrechtliche Feindtliche Zunotigung zuklagen haben,

hinter vns wissen Vnd darob gar nicht zweifeln, das wir souiell hulf vnd entsatzung bekommen werden, das wir E. L. stoltz vnd trotzen mit Gotts hulf verhoffen zubeiegenen, Das E. L. spueren vnd sehnn sollen, das wir von E. L. vngejagt. vnd vnuertreiben sein wollen, vnd dieselb vns entlich in vnserm Stifft Osell vnd Wicke vor einen Regierenden hern, wider Iren Danck vnd willen bei sich dulden vnd leiden müssen, Dan obgleich E. L. Ir vnbefugt, feindlich vornemen, kegen vns vnd vielgemelt vnser Stifft Osell vnd Wicke Irem Im Stifft Dorpft Jungst beschenem trotzdem, Drawung vnd Pochen nach ferner vortzustellen vnd zuuolstrecken gedachten, vnd vermeinten, das es E. L. gleich wie mit dem Ertzstifte geschehen auch glingen solte. So hoffen wir doch zu Gott vnd dem gluck, wir haben dauor gebawet, vnd Euch, die karten dermassen vermischet, das euch das spiell zu bunt, vnd Ewer getriebene Practicken vnd anschlege nicht angehn oder geratten sollen, Ir werdet auch nicht vnsern besondern lieben Hern Freundt vnd vorfahn hern Johann von Munchausen, besonder ander leut die Euch werden werck zuschaffen wissen, vor Euch finden, Drumb wollen wir E. L. hiemit im besten treulich gewarnet vnd vermhint haben, E. L. wollen dem gemeinen sprichwort sich richten, vnd den stein den sie selb ander oder Dritte nicht erheben können, alleine auch liegen lassen, der zeit vnd glegenheit, weichen vnd raum geben, vnd von ihrem vnbefugtem vornemen abstehn, sich in Irer vorfahn Exempell welche keine geborne Fursten bei sich leiden, vnd die Prelaten verjagen wollen spiegelen. vnd woll besehn den vorigen vnd noch vorstehenden Euentum vnd ausgang der sachen betrachten, erwegen vnd gar woll bedencken, was sie damit angerichtet. vnd den gemeinen Landen vor vnruhe zerrettung aller gutten polecei vnheill vnd entlichen vorterb vnd vntergangk erregen vnd anrichten werden, So zweiffeln wir gar nicht E. L. werden sich eins bessern besinnen, vnd Iren vorhabenden vnnotigen Kreigk

zuruckstellen, vnd nachlassen, vnd vns an dem dar vns der Allmechtig Gott vnnnd das gluck zu dieser gemeiner Lande rettung, nutz vnd frummen zuberuffen, vngehintert lassen, besondern vielmehr den vncosten vnd Ir vormugen so sie wider vns anwenden, vnd gbrauchen wollen wider den Erbveindtt den Muscowiter anwenden vnd gbrauchen, da die gemeine Lande durch gerettet, vnd erhalten, vnd denselben mehr, dan mit solchem vnnotigen kriegen mit gedienet werden muege, vnd wo E. L. in diesem vns hoeren vnd folgen, vnd vnser treuhertzige wolgemeinte warnung vnd vermanung annehmen vnd nicht ausschlagen werden, So sollen E. L. an vns einen treuhertzigen gutten Nachparn haben vnd finden, der mit Ewer Liebe heben vnd legen, vnd das Jennige thun, vnd furnehmen wirt, was zu wider pflanzung vnd erbawung Fried, ruhe, einigkeit, anrichtung gutter Policei. vnd freuntlicher zuuersicht, Immer furtreglich vnd dinlich sein, an welchem allem bei vns in nichts soll mangell noch erwinden, Neben dem muegen wir E. L. nicht pergen, das etzlich E. L. gewesene Soltreuter bei vns gwesen, vnd sich fast beschwerlichen bei vns vnterthenigen beclagtt, wie Ihne E. L. Ihre vorlangst trewlich woluerdiente besoldung von etzlichen Monaten hero wieder alle fuege, Recht vnd billicheit, vber Ir vielfeltig vnterthenig suchen, vnd bitten vorenthalten sollen, vnd sie von einer Zeit zu der andern, Erstlich mit gutten Worten, vnd vertroistung vfgehalten, Letzlich aber mit vnnutzen verdrieslichen ehrenrurigen boesen Worten, abgewiesen haben, vnd nicht bezalln wollen, Derwegen sie sich desselben bei den Hochwirdigsten vnd hochgebornen Fursten Hern Wilhelmen Ertzbischoffen zu Riga vnnnd Marggrafen zu Brandenburg ꝛ. vnd S. L. Coadiutorn Hern Christoffern Hertzogen zu Mecklenburgk ꝛ. vnsern freuntlichen lieben Ohemen. Vettern. vnd Schwegern. vnderthenigst, Auch E. L. Radtsgepetigern vnd Ordensstenden dinstlich beklagt. mit vnterthenigster vnd dinstlicher Bitt, Ire liebden vnd sie wolten

E. L. dohin vormanen, vnterrichten bitten vnd bereden, Das E. L. gedachte ihre gewesene Soltreuter Irer nachstendigen woluordienten besoldung befridigen vnd bezalln muchten, Dieweill aber solch angewante vermanung vnd bitt bei E. L. kein frucht schaffen vnd sie zu ihrer bezalung nicht gereichen mugen, hetten sie sich kegen E. L. vnd derselben Stende Ires gemuts entlich erclert, vnd sich Irer Eherer (?) nottorft, noch verwardtt, auch darauf zu erlangung Irer bezalung E. L. Ordens Hern den Vogtt von der Sonnepurgk zu ihren handen bekommen, vnd gefengklich bestrickt, wehren auch entlichen der bedacht, denselben an die orth zufueren, dar sie inen verwart wusten biss sie zu ihrer bezalung erlangen vnd komen muchten, vns aber vnterthenigen gebeten, Dieweill wir des Stiftts Osell vnd Wicke regirender her vnd mit E. L. benachbaret worden, wir wolten an Ewer libden ihrent halben schreiben, vnd sie vorbitten, das E. L. sie zum furderlichsten befriedigen vnd bezalln mochten, ehe dan sie E. L. vnd derselben Ordens Stenden mehr nachtrachteten, vnd mit der that welchs sie doch wo sie in freuntschaft vnd gutte zu dem Ihrem komen muchten, viellieber ahenig vnd vberhoben sein, vnd E. L. sowholl auch die Ihren gern mit verschonen wolten, kegen denselben weiter angriefen, vnd wie sie den hantell angefangen weiter vorthfuren, konten auch von vns zwischen E. L. vnd ihnen in dieser sachen woll handlung leiten vnd wolten sich vf vns zur guete vnd Recht erbotten haben, oc. Wan wir dan das gemelter Her Vogtt zur Sonnepurgk, als ehr durch vnser Stiftt die Wicke nach haus reisen wollen, in seines Bruedern des Compthurs zu der Pernaw guetern vf E. L. Ordens herligkeiten angegriffen, vnd bestrickt worden, vngernne gehort vnd vernomen, Vnd wie gemelte E. L. gewesene Soltreuter bei vns ankommen, Ir antragen vnd vnterthenig bitte, vnd rechts erpieten gnediglichen angehottt, auch das sie den Vogtt in vnserm Hackelwercke vor der Arnspurgk mit sich hetten, vnd andere

wege die E. L. vnd ihme vntreglich vnd vngelegen sein mochten, mit bemeltem Vogte wandern wolten, vormerckt, So haben wir Ine antzeigen lassen, das vns dran, das der Vogtt durch sie bestrickt, vnd gefenglich durch vnser Stift die Wicke gefurt, gar ein vngnedigs misfallen geschee, hetten vns auch zu ihnen gnediglich versehn, do sie zu E. L. vnd Iren Ordens stenden, etwass zuthun, sie hetten Dasselb woll vf andere wege suchen konnen, Vnnd solten vns im anfang vnser Regierung darmit billich vorschont haben, trugen auch mit dem Vogte in seiner beschwerung ein gnedigs mitleiden Dieweill sie aber sich vf vns zu gleich vnd Recht erbotten, vnd zwischen E. L. vnd ihnen vnser gutlich vnderhandlung leiten konden, Do sie dan den gefangenen. Vogt von der Sonnepurg in vnser hande stellen vnd vns handtstreckung thun, vnd angeloben wolten, das sie wider E. L. vnd derselben Ordens Stende, vnd verwandten mitlerweile mit der thadt nichts handelln oder furnemen wolten, biss wir an E. L. schreiben, vnd ob E. L. in dieser sachen von vns gutliche handlung leiten konten, derselben Anthwort vnd erclerung bekommen muchten, so wolten wir ihnen vnd dem gefangenen Vogt. zu gnaden, vnd der sachen allenthalben zum besten, an E. L. gern schreiben, vnd was E. L. in dem zubewilligen, oder zuthun gesinnet, derselben erklerung bitten, Daruff sie vns die begerte handtstreckung getan, vnd den gefangenen Vogt neben seinen Vetteren Casper Wreden vf vnser haus Arnspurgk in vnser handt gestellet, welche wir damit sie nicht aus vnserm Stifte E. L. von abhanden, an andere orthe da es Inen vngelegener sein konte gebracht werden muchten den Vogtt. vnd die andern zu gnaden angenommen, vnd sie in ein gmach weisen lassen, biss wir Iren Zustand vnd diese glegenheit E. L. zuschreiben vnd fernner handlung zwischen E. L. vnd den Soltreutern. vernemen konten, Do nhun E. L. vnser gutlich vnterhandlung zwischen derselben vnd gemelten Soltreutern, welcher man wan ihrer auch noch souiell weh-

ren, wider den Erbueindt so Itzo wider diese Lande vffs new in grosser vfrustung sein soll, woll wirt bedurfen, vnd zugebrauchen haben, dulden vnd leiden konden, so wollen wir muglichen vleiss anwenden, vnd die sachen vf Christliche tregliche wege richten, das E. L. mit ihnen in der guete vergeleichen, der gefangener Vogt vnd sein Vetter widerumb der bestrickung entledigt. vnd andere mehre weiterung, vnd vngeluck, so sonst noch draus zuuermutten, vnd erfolgen wurde verhuetet, vnd vermittelt werden muege, Was aber E. L. des zuthun bedacht, oder nicht, vnd wir vns sonst. vor vnser eigen Person, zu E. L. entlich sollen guts oder boeses haben zuuersehn, Bitten wir E. L. richtige zuuerlesige widerbeschreibene Anthwort, entliche Resolution vnd erklerung bei kegenwertigem darnach wir vns zurichten, vnd sein E. L. sonst do Dieselbe mit vns gutte Nachparschaft zu halten bedacht, vnserm vorigem erpieten nach freuntlich zu wilfern vnd allen guten willen zuerzeigen willigk Datum vff vnserm haus zur arnsburgk am Donnerstag nach PHilippi et Jacobi Anno 3c. Lx.<sup>zen</sup>.

Magnus von Gotts gnaden Bischoff zu  
Osell vnd Wicke Erbe zu Norwegen  
Hertzogk zu Schlesswick, Holstein Stormarn  
vnd der DitMarschen, Graf zu  
Oldenburg vnd Delmenhorst.

DEm Hochwirdigen Fursten Hern Gotthart  
Kettlern, Meistern Deutsch Ordens zu Liff-  
landtt. Vnserm besondern Freunde.

---

**578.** 1560, Mai 3. Reval. — OM. Gothart an den B.  
Johann von Oesel.

*Conc. (Verz. I, 896.)*

Erwartet, dass der B., nachdem ihm die am Vogt zur Soneburg verübte  
Gewalththat missfällig geworden, zur Befreiung des Bestrickten mitwirken  
werde, und beklagt sich über die durch Christoph von Münchhausen beim  
König von Dänemark ausgebrachten Verleumdungen.

*In dorso:* Inlendisch den 3. Maij A° 60.

An den Hern zu Ozell vnd Curlandt  
vss Rheuell den 3 Maii A° 60.

**G**eliebter Herr vnd Freundt. Wir haben E. L. erclerung was  
den gewaltsamen angriff des wirdigen vnd Achtbaren vnsers  
lieben Andechtigen hern Vogts zur Sonneburg belangt emp-  
fangen vnd seint Jegen E. L. freuntlich danckbar das Ihr  
dieselb geubt gewalth mitleidlichen zu wider wollen auch  
hoffen E. L. werden nhumehr dahin trachten damit gedachter  
Her Vogt widerumb erledigt In sein gewarsam sicher ver-  
stattet vnd Jegen die verbrecher geburlich ernste straff vor-  
genommen werde andern zum abschewen vnd zur warnung  
damit die Armen lande vber Jegenwertige obligende beschwe-  
rungen des Gemeinen Veindts mit solchen und dergleichen  
Innerlichen hochst schedlichen vergreiffungen nit mocht be-  
schwerdt werden. Vnd wiewol vns dieselb vnthetlich vbung  
billich zu gemuth gehet so hetten wir vns viel weniger dessen  
versehen das E. L. bruder Christoff Monchusen wie E. L.  
Inligendt zuersehen haben vns bei der Kn. Dlt. zu Denn-  
marcken VnsERM Inbesonder gunstigem hern vnd freuntli-  
chem geliebten Nachbarn ohne grundt vffs aller beschwer-  
lichst angeben vnd verfolgen sollte als den vnschuldigen  
weiln wir Nie In vnsere gedancken dieselben ding genommen  
haben vndt vns leidt sein soll zu einiger Innerlichen vnRich-  
tigkeit vrsach zu geben sonderlichen zu Itzigen geferlichsten  
Zeiten Do mann Je billich allerseitz eintrechtig dem Gemeinen  
Veindt beJegen soll. Wir müssen es aber Gott dem Aller-

höchsten also beuehln, vnd vns Jegen die benachparten Potentaten beclagen wie geferlichen vns heimlichen Nachgetrachtet wirdt vnd wissen sonderlich das wir an hochstgemelter Ku. Dht. die sich dessen vnlangst Jegen vns Christlichen Freundt vnd Nachbarlichen erclerth ein besonder gunstigen hern vnd Nachbarn haben vnd sich mit gedachtem vornehmen zu vngutem nit werden bewegen lassen, E. L. wolten wir aber diss nit bergen vnnnd wollen vns nit versehen das E. L. an demselben vnzimlichen thun gefallen haben werden vnd Beueheln E. L. hiemit dem schutz des allerhochsten derselben vnuerzuglich Andtworth erwartende. Dat. vt s.

**579.** 1560, Mai 4. Reval. — OM. Gothart an den EB. Wilhelm, desgleichen an den Herzog Christoph, an den B. von Oesel, an den König von Polen und an den Wojewoden von Wilna Nicolai Radziwil.

*Conc. (Verz. I, 897).*

Bittet, nachdem die röm. Kaiserliche Gesandtschaft in Moskau nichts ausgerichtet, auf andere Wege der Errettung zu denken.

*In dorso:* Inlendisch. 4 Maiji.

An den Hernn Ertzb. auch Coadiutorn. Ozell vnd Curlandt ꝛc.  
A<sup>o</sup> 60 den 4 Maii vss Rheuell.

*Ad marg.:* Mutatis mutandis Regi Poloniae vnd dem Woiwaden zur Vilne.

Inbesonder geliebter Her vnd freuntlicher Nachbar E L muogen wir nit bergen das nachdem ehrgeriger abents der Rho. Key. M. vnsers aller genedigsten hern Gesandter vss Reusslandt widerumb an vns gereicht gesterigs tags seiner gehaltenen Reise vnd was Ihm vom veindt beJegnet Relation bei vns abgelegt. Der gestalt wie wol er vf habende Instruction seinem beuelch mit vleiss nachgangen so hab er Jedoch bei dem Muschowiter nichts zum frieden erhalten noch einigen andern bescheid bekommen können dann das der Gesandt hochstgemelter Key: Mt. widerumb einbringen soll das er

der Muschowiter keinen Potentaten dafür erkenne der Ihm widerstandt thun konte mit diesem vnd einem brief vff welchem der veindt das siegell hette verkert trucken lassen hette der Keiserliche Gesandt sein abscheid nhemen müssen Das also nichts anders verhanden dann das er mit dem ersten mit aller macht die noch vberigen Armen lande verhern vnd mit gewaldt vnter sich bringen werde wo es Ihm Gott der allerhochst nicht genedigst vnd veterlichst verbieten wirdt Damit aber Ihm eins mit Got dem hern vnd allem menschlichen Vermugen beJegnet werde wolten E. L. wie wir hie mit freuntlichen vnd vleissig bitten zu allen mittlen vnd wegen neben vns trachten vff das dem grossem stoltz vnd vbermuth In Zeiten gewehrt vnd das nach vbrige blieben klein heufflein die Armen Christen geRettet vnd geschutzt werden, wie wir an E. L. getrewer sorgfeltigkeit gar keinen zweiffel machen Thun E. L. hiemit dem schutz des allerhöchsten getrewlichen beuehln vnd bitten dieselben freuntliche Andt-worth Dat. vt s.

**580.** 1560. Mai 4. Kokenhusen. — EB. Wilhelm an den OM. Gothart. *Orig.*

Von der Bedrohung Reval's durch die Russen hat er aus des OM. Schreiben vernommen und an die Oesel'schen und Wiek'schen geschrieben, im Nothfalle zu Hilfe zu ziehen; was sie antworten, soll dem OM. mitgetheilt werden. Bitte, dem LandM. zu Verhandlungen mit ihm, dem EB., unbedingte Vollmacht zu ertheilen. Nach der schlimmen Abfertigung des Kaiserlichen Sendboten aus Russland, thut Beschleunigung der an den König von Polen beschlossenen Gesandtschaft dringend Noth. Bitte um Rath. was wegen der verbotenen Schifffahrt nach Wiborg wider etliche zu Riga angekommene lübische und hamburgische Schiffe vorzunehmen sein dürfte.

Vnser freuntlich dinst, vnnnd was wir mher liebs vnd guts vormugen zuuorn. Hochwirdiger Grossmechtiger furst, Inbesonder geliebter freunt vnd Nachbar. Wir haben E. L. schreibenn Mitwoch nach Quasimodogeniti (*Apr. 24.*) zu Lell Inn

der eile datirt den dritten May alhier zu Kockenhausen entpfangen, vnd daraus mit Schmetzenn vnd erschrockenem gemudt vornhommenn, das der Bluthunt der meinung seinn soll mit Heres Craft der ort nach Reuall einzufallenn vnd sein gluck vor bemelter Stadt Reuall Wittenstein vnd andere befestigung zuuersuchenn, der Allemechtige wolle Ime Inn solchem seinem vornhemenn durch gnedige Veterliche Mittell stewarten vndt werenn, Vnd lassenn vns freundlichen gefallenn, das E, L, die Harien vnd Wirischenn zu hintertreibung des Veindes bosen vornhemenn ann sich vorschriebenn, Wollenn auch auf E, L, freundt vnd Nachbarlichs bitten, den Oselschen vnd Wickeschenn, solchen der Lande beschwerlichen Zustant eroffnenn, vnd sie zum aufzuge vnd sich ann E, L, zubegebenn zum vleissigsten vormhanenn Vnd was wir daher vor antwortt erlangen, soll E, L, zum forderlichstenn vormeldet werden, das E, L, die Churischenn auch vfgeschrieben, vnd ann Irenn Landtmarschalck sich zubegeben, beuholenn, dasselbe lassenn wir vns auch Nachbarlichenn wolgefallenn, Habenn die vnsernn nichts weniger auch zum aufzuge vormhanet, Vnd sollenn E, L, vonn vns auff denn Notfall denn der Allemechtige gnediglichenn vorhuttenn wolle, nicht vorlassenn werdenn, Wir bittenn E, L, alleine freundt vnd Nachbarlichen sie wollenn Irem Landtmarschalck die Volmacht zustellen, was wir mit Ime Iderzeit thun handeln vnd schliessenn, das er dasselbe macht vnd gewaltt habenn, vnd nicht allewege solchs an E L welchs denn hendlenn des weitenn wegess halben langenn vorzugk gebenn wolte, gelangen lassenn moege, Wie wir dann nicht zweifeln E, L. werdenn sich hir Innen der gebur woll zuuorhalten wissenn, Dass schreiben darauff sich E, L, Refereirenn, welchs E, L, aus dem Parnawschenn gebiet an vns ergehenn lassenn, ist vns zuhandenn nicht kommenn, dan alleine Gestriges tages ist ann vns durch E L vorfarren, den alten Hernn Meistern, ꝛc. geschrieben wurdenn, das der Ro-

mischen Key<sup>n</sup> Matt: Botte widderumb aus der Musskaw In diese Lande gelanget vñnd gantz vbell gehalten vñnd tractiret wurdenn, Welchs dann gantz vbel aussihet Vñnd nachdem die erschreckliche Zeitung erforderenn, das zum hochstenn vonnoten sein will mit abfertigung der Botschaft ann die Kon: Mat: zu Polenn ꝛc. nicht zuseumen, Als wollenn wir vnss vorsehenn derowegen wir dann auch freundt vñnd Nachbarlichen thun bitten, E. L. werdenn auf die wege denckenn, wie die Irigenn zum schleunigstenn abgefertiget werden darmit die Kon: Mat: desto eiliger diesen Landen zu trost zur hulff moge bewogenn werdenn, Wir vber vnser person habenn Irer Kon: Mat: dieser Lande beschwerlichenn zustande, durch vnser schreibenn Itzo eroffenet, Vñnd seint bedacht die vnserenn In kurtzem auch abzufertigenn, Dabeneben habenn sich E, L, freuntlichenn zuberichtenn, wie die Lubischenn vñnd Hamburgischenn mit allerlei diesenn armenn bedruckten Landenn Nachtheiliger zufhur denn Erbfeindt, In der Schiffart nach Wipruck zu stercken bedacht, seinn sollenn, damit nhun solchem vnchristlichenn vorhabenn entkegenn gegangenn vñnd solchs gebrachenn werdenn moge, Vñnd aber vor kurzen tagenn etzliche schiff vonn obgedachten Lubischenn vñnd Hamburgischenn Inn vnser Stadt Riga ankommenn, Als bittenn wir E, L, freuntlichenn dieselbte wollenn vns was kegen sie vorzunhemenn seinn wollte do sie ir vnbillichs vorhabenn vortsetzen thetenn, Ireñn trewenn Radt mitzutheilenn vnbeschwert seinn: Vñd habenn E, L, solchs zu freundt vñnd Nachbarlicher antwort vff derselbenn schreibenn vnuormeldet nicht lassenn wollen, Die wir hiemit dem Allmechtigen zu langer frischer leibs gesuntheit vñnd gluckseliger Regirung trewlich entpfelenn, Dat. Kackenhausenn den 4<sup>ten</sup> May Anno 60

Vonn gots gnadenn Wilhelm Ertzbischof zu Riga  
Marggraf zu Brandenburgk ꝛc.

*Addr,*

**581.** 1560, Mai 5. Reval. — OM. Gothart an die  
Gebietiger der Aemter Mitau und Doblen.

*Conc.*

Zweites Aufgebot und Befehl, binnen vierzehn Tagen mit ihren Dienern  
und Adel in Riga zu sein.

Von Gottes gnaden Godhartt Meister  
zu Lifflandt Teutzchs Ordens.

**H**eilsame Liebe In Gott beuhorn, Lieben Hern Gepietiger  
Nachbeschriebener Empter Mitau. vnd Doblin. Weil wir  
Euch hiebeuhorn von Lehll ab, das Ir Euch sampt vnd son-  
derlich, mit Eweren wolgerusteten Dienern vnd Pferden zur  
herfart vfmachen vnd also an den Hern Landtmarschalck  
begeben soltet schriftlichen beuhorn, zweifeln wir nicht Ir  
werden sulchem vnserm Ernstlichen beuelig gehorsamlich  
nachsetzen, Weilln wir aber In der Itzigen widerreise von  
der Roemischen Kaiserlichen Mt: Potschafft aus Reuslandt  
mundtlichen bericht erlangt, Das der Erbfeindt Christlichs  
namens keines wegcs von seinem vnchristlichem vornehmen  
gedencke abzustehn, sondern viell mehr diese Lande seiner  
vorigen arth nach fernner zubeengestigen vnd vnder seine  
gwalt zubringen, Demselbigen aber vorzukomen, will vns  
nicht weniger gebueren, Dan das wir mit gantzer macht dem  
viende entgegen ziehen, vnd demselbigen souell der Allmecht-  
tige gnade verlehnen wertt, widerstandt thun, Nochmals  
erstlich Begerende, dar Ir sulchem vnserm vorigem schreiben  
gehorsamlich nachsetzen vnd Innerhalb 14 tag mit ewren  
Dienern vnd denen vom Adel gewislich zu Riga sein, Dran  
thut Ir vnsern ernstlichen willen vnd geschicht zu Ewrem  
eigenen besten, Datum vf vnserm schlos Reuhell Sontags  
Jubilate Anno lx.

**582.** 1560, Mai 6. Reval. — Des OM. Gothart Bestallungsbrief für Arndt Reyer und seine verbundenen Rheder.

*Unters. Orig.*

Kaperbrief zur Verhinderung der Zufuhr nach Russland.

Von Gots gnaden Wir Godthart Meister des Ritterlichen Teutschen Ordens zu Lifflant Thun kundt vnd bekennen vor vns, vnsern Orden vnd Nachkommen, krafft diesses offenen versiegelten briefs Das, Nachdem diese arme Landt zu Lifflant durch kriegsemporunge mith dem ertzfeindt christliches bludts vnd namens den Muschowiter, In dis hochbeschwerliche anliggen vnd beschwerlichen Zustandt vnerschulter weise vnd gantz erbarmlich geraten, vnd dadurch mith Mordt, raub, Nham vnd brandt, Jemmerlich zum grossen teil leider verwucstet vnd verheeret, Als haben wir vns vnserss Stands vnd namens, dorein vns Gott der allmechtiger, durch ordentliche Mittell vnter des gesetzet, erinnert, vnd mith allem fleis auch gefhar vnser eigenen leibes dahin gesehenn, vnd noch, wie wir diese prouintz, bei der godtlichen Wharheit, erbarer policei vnd freiheit, kegen des mechtigen feinds godtslesterung, vihische wilde tyrannische Regiment, vnd die allerschendlichste dienstbarkeit, beschutzen, beschirmen, vnd erretten mugen, Vnd ob wir vns woll verhoffet vnd billig verhoffen sollenn, Nachdem der erbermliche Zustandt dis lands durch gemeine geschrei verlangest aller welt kundt gewesenn, vnd was sich in dem menniglich verhalten vnd enthalten wolte, wir beide schriff vnd mundtlich ausserhalb diesser Lande begeren vnd wharnung thun lassen, das alle christliebende in diessem vnserm Christlichen vnd der gantzen Christenheit nötigen vnd heilsamen furhabenn, vnd darob tragender Muhesaligkeit, aus kraft der bundtnus, vnd Eidts, damith sie, durch die Tauff, durch gottes wordt vnd die heilige Sacramente, dem hern Christo vnd seiner christlichen Gemein, zugethan, allerlei muegeliche Hulff, forderung vnd

beistandt vns wuerden beweiset vnd erzeiget, Vnd darentwegen dem feindt zuffure vnd sterckung zuthun sich enthalten habenn, Wie sich dan Gotte lop, key. Mt. viel Konige, Fursten vnd Stette, aller gnedigst gnediglich vnd nachparlich erzeiget, vnd vngezweifelt noch erzeigen vnd die allerschedlichste fart, aufs feinds Landt, eingezogen vnd ferner verhindern helffenn werdenn, So habenn wir doch leider darnebenmith schmerzen erfahren, das etzliche priuat personen, goedlichenn vnnd weltlichen Rechten, auch der Eibarbeit vnd christlichen verwantenus, zuwidder, ermelten der Christenheit Ertzfeinde, nicht allein allerlei profiandt vnd kauffmans Whare, sondern auch, das ohne gross erschrecken von Christenn nicht kan gesaget werden vnd klegelich ist zuhoren, mith allerlei kriegs Munition, zur seewert, strax auff sein Landt, vnd sonst zuffure gethan, Ihne In seinem tyrannischen furhabenn gestercket vnd dem hern Christo, In seinenn glidtmassen vnd derselbigen verfolgunge, Wehemudt vnd hochstem trubsal, auch eynen backenschlag dardurch gebracht habenn, Dan der Feindt die gelegenheit ethwas tapffers auszurichten, Vnd das diesse gute Landt nicht von barbarischen heiden, sondern von sollichen vnsern eigenen glaubensgenossenn, so gantz vbel gemeinet, vermercket, dadurch vbermuetiger worden, vnd weiter zu tyrannizeren, mher vnschuldiges bluts zuuergiessenn, vnd Stette vnd Schlosser einzunehmen, vorthgefahren, Gotte Im himmel seis geklaget Sitemall wir aber erachtet, das dem mechtigenn Feindt sein tyrannischer Wille vnd furhaben nicht woll zubrechenn. Es where dan Ihme solche schedliche zuffure vnd sterckunge verhindert. Als haben wir aus veterlicher vorsorge vnd vnuermeidlich, lautt vnserer gegebenen Bestallung, vnser Capitein, Ausligger vnd kriegsfolck darzu zur seewerdt verordenenn, auch durch offentliche vnd besondere Mandata alle vnser Vnderthanen Ihrer trewe vnd gehorsams, damith si vns zugethan, erInnenen vnd anzeigen lassenn, das sie

vnsern Ausliggern vnd kriegsleutten christliche Hulff vnd beistandt leisteten, In dem sich dan viele vnd sonderlich die Ersamen Arndt Reier Blasius hogreue, sampt Ihren Mithuorwanten Reders der schiffe vnd Jachte alle, auch alle Ihre mithhulffere in diessem falle, vnser liebe getrewen, vnd Burgere vnser Stadt Renell, mith darstreckunge Ihrer barschafft gantz gehorsamlichst vnd vnderthenigst erzeiget Welches wir mith besondern gnaden iegen sie vnd die Ihren, Iderzeit zuerkennen geneigt, Vnnd dieweil dan billig eynem Ideren seiner bewiesenen Trewe vnd gehorsams, nicht allein glaubwürdigen schein vnd beweis mithzuteilenn, sondern auch das ernanter Arndt Reier vnd Blasius hogreue, sampt Ihren Mithuorwanten Reiders, der schiffe vnd Jachte alle, auch alle Ihren Mithhelfern in diessem falle, Irer der gantzen Christenheit zu gute angewendetenn Woltadt, mher billicher Lon vnd Danck, dan einiger schade oder vorweis widderfare. So wollen wir sie semptlich vnd sonderlich auch Ihre Erbenn hirmith also verwharet vnd versehenn habenn, Das sie von vns, vnsern Ordens verwanten, vnd Nachkomen von wegen Ihrer erzeigeten Trewe, aller gnad vnd gunsten zuerwartenn, vnd von Niemandts des einigen schaden edder verweis zubezuechten sollenn habenn, Vnd so Ihnen aber oder auch Ihren Erbenn, einiger schade Nachteil oder vorweis, deswegen zugefueget oder beigemessen wurde. So geloben wir sie vnd die Ihrren, In dem bei Idermenniglichen, was Wir den oder standes die seindt, zuuertreten zuerbitten, zuortedingen, vnd aller Ansprach, Nachsage, verweis vnd Schadens zuenthebenn. Gelanget auch darauff an Idermenniglichen was Wir den vnd standes die seindt, den diesser brief furkumpt vnser gnedigs synnen vnd begerenn Ihr vielernanten Arndt Reier, Blasius hogreue sampt Ihren Mithuorwanten Reders der schiffe vnd Jachte alle, auch alle Iren Mithhelfern (: in diessem falle :) von vnsernt vnd der billigkeit wegenn In diessen vnd andern loeplichen sachen, gnedigen vnd gun-

stigen beistandt erzeigenn wollenn, Das wirdt Gott nicht vnbelonet lassenn vnd gereichet vns zu sonderem gnedigen gefallenn, kegenn eynen Idern nach Erheischunge seines standes In gunsten vnd gnaden zuerkennen, Vnd habenn zu Vrkundt vnser Insigil wissentlich an diessenn brieff hangen Lassenn, Der gegeben vnd geschriben ist Nach Christi vnsern hern vnd heilandes gebort Im funffzehen hundert vnd sechzigsten Jare, den sechsten tag des Monats Maii. Haben auch diessenn brieff mith vnser eigen handt vnterschribben In Reuel

(*Eigenh.:*) Goddertt meyster mydt  
eyggener handt

*Unters. mit dem Geschlechtssiegel*

**583.** 1560, Mai 11. Heiligen-Aa. — Die abgefertigten Gesandten des OM. verbürgen sich dem Herzog von Preussen für die vollzählige Rente von dem auf das Gebiet Grobin vorgeschossenen Geldcapital.

*Cop.*

**W**ir Claus vonn der Streidhorst Deutsch Ordens gewesener voigt zu Grobin Rempertus Gildesheim der Rechtenn Doctor vnnnd George Wulff ꝛc. von dem hochwirdigen fursten vnd grosmechtigen hern, hern Gotharden Meistern Teutss Ordens zu Eyflandt zu der pfandtshandlung mit der Vogtey Grobin volmechtige abgefertigte Rethen, Thun knnd vnd bekennen fur vns vnseren erben vnd nachkommen mit diesem vnserm briue, Nach dem sich Inn anweisung der Vogtey vnd Ampts Grobin Irrunge zugetragen, also das der durchleuchtig hochgeborne furst vnd her her Albrecht der elther Margraff zu Brandenburgk In preussen zu Stetin Pommern der Cassuben vnd wendenn Hertzogk Burggraft zu Nurnbergk vnnnd furst zu Rugen mit der Nutzung gemelter vogtey Grebin vf die funfzick tausent gulden hauptstam, welche seine furstliche

durchleuchtigkeytt vormoge der pfandtvorschreibung darauf gelieheun nicht friedlich sein können, darumb hochgemelter vnser gnediger her, der her Meister sich mit hochgedachtem Hertzogen zu preussen zuuorgleichen, vnd seine f Dt der mangelnden Renthe halbenn gnugsam zuuorsicheren durch eine vorschreibung durch N. denn 5 Maii datirtt verpflichtet, weill aber s. f. g. in ihrer verpflichtung zugesagt vns neben s. f. g. zu burgen einzustellen, Als haben wir solchs s f g zu vntherthenigem gefallen, vnnnd den landen zum besten vff vns genommen, Gereden vnnnd geloben demnach fur vns vnser erben vnd nachkommen alle fur einen vnd einer fur alle bey Christlichen Adelichen treuen vnd glauben, Das wir vff denn fall do vnser gnediger her der Her Meister ader seiner f. g. nachkommen vnd der Ritterliche Orden zu Lyf-landt an obgedachter vorpflichtung im wenigsten seumigk wurde, das wir mit vnserm habe vnd gut dafür haften, hochgenantem Hertzogen zu Preussen, ader seiner f. Dt. erben ader treuen Inhabernn dieses briues den Mangel der Jherlichen Renthe iderzeit erstaten sollen vnnnd wollen, daran soll vnns nichts vorhindernn, noch auch einige Cassation relaxation benehmung ader loszalung, noch auch einiger Ander behelff geistlicher oder weltlicher recht, ader einige funde wie die durch menschen sin list ader vernunft erdacht mocht werden zubeheff kommen, noch vns derhalben befreien, Wir thun vns auch desselben bey Adelichen treuen vnd ehren gantzlich vnd woll bedechtigk vorzeihen. Zu vrkundt haben wir vnser Ampts vnd angeborne pitschaft an diesem brieff gedruckt Auch wir Rempertus Gildesheim vnd George Wulff solchen mit eigenen handen vnterschriebenn. Geschehen vnd gegeben zue heiligen Aa den eylftenn May Im Jahr nach Christi geburt tausent funfhundert vnd sechszigsten Jahre.

---

**584.** 1560, Mai 13. Pernau. — OM. Gothart an den  
Rath zu Riga.

*Conc. (Verz. I, 898.)*

Kündigt seine bevorstehende Ankunft zur Entgegennahme des Huldigungseides an.

*In dorso:* Inlendisch. 13 Maii.

An Rhat zu Riga von der Pernow  
Montags nach Cantate A<sup>o</sup> oc. Lx.

Liebe getrewen Wir mugen euch genediger Meinung nit verhalten, das wir, gott lob, itzund zu Reuell die furnembsten hendell verrichtett, Auch von den Harrien vnd Wirischen, so vns vorhin nicht geschworen, die geburliche Eidtspflicht daselbst genhommen. Gestrigs abends aber seind wir alhier zur Pernow ankommen, Vnd heuttigs tags vom Rhat vnd Gemeind alhier, die Eidsleistung gefordert vnd empfangen. Nun seind wir entschlossen, vns schleunigst von hier ab gen Rige zubegeben, vnd ebenmessig, die huldigung von Euch vnd gantzer Gemeinheit zu Riga, zunhemen. Ansinnen derwegen genediglich, Ihr wollet die Gemeine ewer Stadt, vff negstkunftigen Sonnabenth (*Mai 18.*) vor Mittag zusammenfordern, da wir dann eigner Person gottlicher hulff erscheinen, vnd auffm Rhathause daselbst, von Euch semplich, die geburende Eidspflicht nhemen vnd empfangen wollen. Vnd nach dem wir des vfzugs vund anderer ehafften halben, darahn gemeinen Landen zum hochsten an gelegen, daselbst nicht lenger verziehen können, sondern vortreisen müssen, Als haben wir euch den tag hiemit vermelden wollen Da Ihr aber Inn dem erheblich bedencken hetten, Ist vnser genedigs begeren etliche aus ewrem Mittell schierstkunftigen Freitag (*Mai 17.*) zu gutter tagzeit, ahn vns gen DuneMund zusenden der vnd anderer vrsachen halben mit vns beredung zupflegen oc. Inn dem geschicht vns zu genedigem gefallen Inn allem gutten zubedencken. Geben vt s.

**585.** (1560, vor Mai 14. Grobin.) — Schwur der Eingessenen von Grobin, dem Herzog von Preussen, als Pfandherrn, geleistet.

*Cop. Einl. zu No. 587. (Verz. I, 883.)*

*In dorso: B.*

Nachdem vff des hochwirdigen fursten vnd Hern hern Gotthardts Meisters des Ritterlichen Deutschen Ordens zu Eyfflandt vnsers gnedigen hern, freundlich vnd nachbarlich ansuchen, der Durchleuchtige hochgeborene furst vnd her her Albrecht der elther Margraff zu Brandenburgk In Preussen ꝛc. Herzog ꝛc. sich mit s. f. g. in freundliche nachbarliche vergleichung, vnd dahin bewegenn lassenn, das ihre f. Dt. den bedruckten vnd vom Tirannischen feinde dem Muscoviter, hochbeschwerten landenn Eyfflandt zu besonderm trost vnd entsetzung eine stadliche Summa geldes vorgestracktt, dagegen dan seiner f. Dt. die vogtey vnd das gebietiger Ampt Grobyn, vff eine beuante Zeit pfandweyse, mit allenn nutzungen, einkunften vnd herligkeiten zugeniessen eingereumbt, Wir auch derwegen an hochgemelte ihre f. Dt. pfandweyse gewiesen, die dan Inn gnadenn vorheissenn, die Vntersassen der Vogtey Grobyn, bey ihrenn alten freyheitenn, gebreuchen, rechten vnd gerechtigkeiten, Auch wie wir solche bisher genossenn vnd gebraucht, bleiben zulassen, Demnach geloben vnd schweren wir, N vnd N das wir hochgedachter f. D. zu preussen ꝛc. derselben erbenn vnd nachkommen, als vnserm gnedigen pfandhern, Auch ihren Amptsleuten vnd verwaltern dieser Vogtey, gehorsam, treu vnd gewertigk sein, ihrer f. Dt. schaden vnd nachteill warren, frommen vnd bestes fordern, vnd alles des, was Erbarnn leuten vom Adel, mit ihrenn pflichtenn vnd diensten, eigent vnd gebuhret, die Zeit der stehenden pfandung, Nichtsweniger als vnserm Erbhern, treulich thun vnd ausrichten sollen vnd wollenn. *Doch sollen wir in Zugen wider denn Muscovitter*

*bey denn Andern vom Adell in Eyfflandt, mit unsern ritterdienstenn gelassenn werdenn, Sonsten aber \*) vnnd in allem oberzeltenn vnser vorpflichtung gemes halten, Dagegen wir keinen behelff suchen, vnns auch nichts vorhindern ader abhalten lassenn wollenn So war vnns got hulff vnnd sein heiliges gotliches wort.*

**568.** (1560, vor Mai 14. Memel.) — Erklärung der preussischen Verordneten auf die Bemerkungen der Gesandten des OM. in Betreff der Einkünfte vom Gebiete Grobin.

*Cop. Einl. zu No. 587. (Verz. I, 882.)*

*In dorso: F.*

**F.** Dt. zu Preussen abgefertigte Rethen vnd Dienere, habenn der hernn Eyfflendischen gesanten bedencken, das sie vff denn grundlichen gemachten Anschlag vber die Einkunften vnd Nutzungen des gebiets Grobin, bey sich entschlossen, fur die Hand genommen, vnnd inhalts woll vorstanden, Sonderlich anfenglichen, das sie noch vormeinenn, die Nutzung des Ampts Grobin, durch bessere anrichtung die vorrentung der 50m. gulden woll erwagenn konne vnnd solle, derwegen sie den vbergebenen Anschlag weil sie vff solche handlung nicht, sondernn allein gegenn einweisung des gebiets Grobin die Summa Gelts zu emphahen abgefertigt, In seinen ort stellenn. Nun wollen die Preussischen vonn der Nutzung des Ampts nicht ferner disputirenn, dan sie wissenn das sie denn Anschlag nach grundlicher erkundigung dermassen gestellet, das solcher der Erbar vnnd billigkeyt gemes, vonn menniglich geurteilt mus werdenn. Wie sie dann auch des Hernn Voigts eigenn Zeugnus habenn, das ehr solch Amptt nie der-

*\*) Dieser Satz ist ausgestrichen.*

massenn genossenn, als solche nutzung in den Registern gesetzt, damit gleichwoll f. Dt. so dasselb nurt gefundenn zufrieden gewesen wehre, Vngeacht das ihre f Dt. ihre Renthe vnn Amtpspflicht gleichwoll in zweyenn ader 3 Jahren, aus vrsachen das die leute gar in grundt vortorbenn, nicht habenn konte.

Vnn ist Inn keinen wege vff die Nutzung so nach anzurichtenn zusehenn, dan werdenn nutzungen gemacht, so will auch darzu eine mergliche darlage gehorenn.

Als ferner gemeldet das die Eifflendischen gesantenn geursachtt, denn vberschlag ann ihrenn gnedigen hern zu fertigenn, der hofnung weill f. Dt. zu preussenn sich mit dem anlehenn so nachbarlichenn erzeigte, das sich der her Meister hinwidder aller Christlicheenn gebur vorhalten wurde, damit f. Dt. sich keines Schadens ader Abgangs zuormuten oc. Mit fernerm Anhaft weill f. Dt. entlich alles vff ein ort gestellet vnn vormoge der pfandvorschreibungs nottell geschlossenn, darauff sich der Her Meister vorlassenn, vnd keiner Ander handlung, dan nach der anweisung der emphaung des geldes versehenn Bittend das man nuhmer sie mitt vberantwortung des geldes nicht vorziehenn wolde.

Auff solchs können die Preusischen gesantenn nicht vnpilligk achtenn, das sie den Anschlag ihrem g h zugefertig, vnn machen sich keinen zweyffell, wan der her Meister solchenn sehen wirdt, s. f. g. werdenn sich selbst der pilligkeit erweisen vnn in deme f. Dt. Schaden der ehr zu gros wehre nicht begerenn, Sondern die erstattung mit mehrer zusetzung eines stuck guts willig thun.

Das f Dt vermoge der Nottell denn handell geschlossenn Ist denn gesanten nicht vnbewust, sie zweyffelnn aber nicht es werde der her Doctor sich widerumb erinnerenn, das F. Dt. sich durch ihre Reth die sie an ihnen zu solcher handlung zu Konigsbergk vorordnett ausdrucklich erclerett, das sie denn Registern vnn seinem bericht do ehr allewege

gesagt das es ein mehrers ertruge, trauen woltenn, Vnd haben entlich darauff gesehenn, das die Inn den Registern erleibte nutzung, ohne abgang zum wenigsten furhandenn sein wurdenn, Dan wan das nicht wehre warumb het in die pfandvorschreibung dorffenn gesetzt werdenn, wann das Ampt vorterbte wurde das f. Dt. die vorrentung vormoge der Register nicht haben kundt, der her Meister als dann schuldigk sein solt, die erstattung zuthun, damit sie ihre volle Rente bekheme, Nun darff es leider des Vorterbens nicht Dann es (: das f. Dt. nicht bewust gewesen :) algereidt vffs eusserste vnnd also vorterbet das es nicht erger sein kundtt, wann gleich der feindt mit heres kraft darinne gewesenn, ohne das man den Armen leutenn, Ihre hutten nicht vorbrennet.

So nun im wenigstenn nicht zu zweyffeln das f. Dt. allem deme wes sie einmall zugesagtt wurglichen nachzusetzen geneigt, Auch daruff das ihre zu geburender stelle vorordent, vnnd aber wann die erstattung nicht geschehenn solte ihre f. Dt. zum hochstenn durch diese handlung benachteilt, So bithen die preusischen gesantenn, die herrnn Eyflendische abgefertigte Rethen, alle gelegenheit der Erbar vnnd pilligkeit nach erwegenn, vnnd zuersetzung des Mangels trachten wollenn.

Dann sie konnen ihenn nicht bergenn als sie die vnrichtigkeytt Inn den Hofenn zu Rutzau, Barthau vnd Grobin gesehen, vnd befunden das es den zuuor vbergebenen Registern Ann der Saeth vnnd sonsten ganz vngemes, Seind sie nicht vnpillich vff habendenn beuelch bewogen f. Dt. alle gelegenheit zuzuschreibenn vnd zuuormelden, vff das sie nochmals einigs vnweis vnnd vnvorsichtigkeytt, vonn Ihrer f. Dt. nicht zubeschuldigen, Des sie die Herrnn Eyfflendischenn Rethen hoflich nicht verdenckenn. Nun habenn sie daruff denn bescheid erlangtt, das sich ihre f. Dt. als die den berichten vnnd registern getrauet, solcher vnrichtigkeytt mit

nichte, sondernn vielmehr vorsehenn, Es solten die sachen die gelegenheit haben, das ihrer f. Dt. solche in Registern vbergebenne nutzunge zum wenigsten eingewurt. Weil aber dasselb nicht geschehenn, haben Ire f. Dt. beuohlen, das ihre Rethen vnd Dienere sich in keinen wege abweyssen sonder entlich daruff sehenn soltenn, damit ihre f. Dt. fur ihre gutwillig dargeliehene Summa geldes folle vorrentunge erlangte, Derhalben bitten sie nochmals die Hernn Eyfflendischenn Rethen wolden zu kurtzung des handels trachtenn, dann ohne das konnen vnd wissenn sie aus ihrem beuelch nicht zuschreitenn, ader die volle Summa volgen zulassenn, Bithenn auch abermals sie Inn deme nicht zuordenckenn.

Damit aber zusehen vnd zuspurren das die preusischen (: weil sie woll erachtenn dem Hernn Meister an dem gelde gelegenn :) denn handell nicht gerne Inn die Harre spilenn woltenn, So wollenn sie vff die mass an stadt ihres gnedigen Hernn zufrieden sein, vnd die gantze Summa volgen lassen, Nemblichen

Weill die Hernn Eyfflendischenn geschicktenn doch vorsegelte Membranen vnder des Hernn Meisters vnd Landmarschalcks Hand vnd Sigelnn habenn, Das in namen des Hernn Meisters vnd Landtmarschalcks eine vorsicherung gemacht dieses Inhalts, weil die einkunften vnd nutzunge des gebiets Grobin die 50<sup>M</sup> gulden hauptstam so f. Dt. darauff geliehenn, nicht vorrentenn kontenn, Vnd daran Jherlich nutzunge vff eilffhundert vnd 31 Gulden wie aus dem anschlage zusehenn mangelte, das der Her Meister vnd Landmarschalck vorseprechenn ein genant stuck guts nah zu dem gebiet Grobin, vnd an desselben Ampts greintzen stossende zuzuschlahen, Also bescheidenlich das vff Margreta (*Juli 12.*) oder zum lengsten Jacobi negstkunftigk (*Juli 25.*) solcher zuschlagk Auch fortt darauff die Anweysung geschehen, vnd dan beyderseits volmechtige widerumb zusammen kommen vnd die Einkunften desselbenn guts zum grunde berechnen

solten, Wan dem solchs auch nicht gnug, das darauff die erfüllung folgen vndd hinwiderumb do mehr nutzng befunden, F. Dt. schuldigk sein solte, ider 6 gulden Nutzung mit hundert gulden Heuptstam zubelegen,

Aber vnd Abermals bittende die Hern Eyfflendischenn Rethen, wollenn, die Preusischen gesanten das sy sich in ein Mehrers nicht einlassen können entschuldigt halten, vnd darauff dem handel ein Abschied machen.

Do sie aber solches nicht willigen vndd den Rest vff die Summa, die das Ampt belegen kan, begerenn, Seind die preusischen gewilliget, ihnen solchenn Rest wes sie noch nicht empfangen volgen zulassenn.

**587.** 1560, Mai 14. Memel. — Rembert Gilsheim an den OM. Gothart.

*Orig. (Autogr.) (Verz. I, 962.)*

Berichtet über die wegen Verpfändung Grobins geführten Verhandlungen.

**H**oichwirdiger Grossmechtiger Furst gnediger her negest erpietunge meyner vnderthennigen vndd willigen Dinst. khan Ich e. f. g. vnderthennigst nicht verhalten Alss Ich Jungstmaln e. f. g. zugeschrieben, wess sich allenthalber In vergleichunge der Pfandverschreibunge zugetragen, also haben sich auch die sachen noch viel beschwerlicher mit einReumunge des gebietes grobyn begeben, Wie e. f. g. zu meyner glucklichen widerkuufft gnedigst vernhemen werden, vnd ob wol wir mit den Inuentariis vber der masse viel zuthun gehabt, ehe man alle kuhe vnd kelber, auch die oyer vnd den gentzen gezalt, wie Ichs dan meynn Lebentlangk genawer gesucht nie gesehen, So haben wir doch dar wir vfs schloss gekommen, noch viel beschwerlicher vnlust gehabt, erstlichen mit den dollen vnd follen stalbrudern, die Ire synne vndd witze versoffen das sie nicht gewust wess sie redten thetten ader liessen Darabe die gesanten auch sollich beschwernusse

empfangen, das sie stracks von dannen ziehn wollen vñnd die sachen also stehn vñnd Iren hern beuolhen seyn lassen wolten Der her Voigt hette kein radten mit Inen weilm sie das haus roumen ssolten muste sso wol Ich vñnd andere selbst allerley gefare zuuormuthen haben, piss endlichen die sachen sso ferre gebracht Das sie vom hause haben abziehn müssen, Das dan schier beschwerlichen zugegangen, vñnd weilen wir vnss auch allerley bessorgeten, Dan sie bereits mit den Preussischen Dienern zu scheltworthen geradten, deren sich die hern gesandten sseher hefftig angenommen, Das gar ein hefftig widerstandt der sachen erschienen ist, So seynt sie gleichwol In allem guthen widerumb zu frieden gesprochen worden, Da nun dasselbig gedempfet, hat sich widerumb eyn neues erhaben, Das Ich genug zuthun gehabt Ich wolt lieber, Ich weiss nicht wohin gereyset seyn, sso wunderlich murrisch alss sich die sachen angelassen, wie e. f. g. zcu meyner ankunfft heren vñnd vernhemem werden, vñnd beschicht gemeinlichen das die versonten freunde am leichtsamsten vfgereicht werden mugen, also gingk es alhier auch, muht leicht nicht eyner ziegen harss werdt seyn, Darumb wir nicht genugsam zu thuen vñnd zuschaffen hetten gehabt, Also auch das vnss die sachen angesehen, alss wolte man sie widerumb zergehn lassen, vñnd die seltzamen zeitunge die alhier angekhomen haben vnss auch der weiniger gedancken nicht gemacht, Wie e. f. g. weiter vernhemem werden, vñnd alss wir dan also mit den gesandten alzeit gnug zuschaffen gehabt, Das wir gehofft es ssolte mit e. f. g. Edelleuthe doch guth thun gewessen seyn, haben sie sich doch zum hoichsten beschwert, das man sie dermassen alse pauren vorsetzen ssolte, vñnd haben da sso viel sempffes von gemalen, das gnug gewessen ist Insonderheit, weilen Inen das vorhin nicht zeitlich angemeldet, meyneten vielleicht sie kunthen, noch etwa etzwess von e. f. g. an landen erlangt haben, das nuher schwerlichen zugehen werde, Dahin hab Ich Ire wider-

strebigkeit gedeuten müssen, Aberst wir haben sie zu keyner einweisung vnd leistung des pfandteydts nicht beredten ader weissen khonnen, sie wurden den des Rossdinstes wider dem Musscobiter erlassen vnnnd wiewol wir des von e. f. g. keinen beuelich, So haben doch die gesandten strachs daruff gedrunge vnnnd die verweilunge dahin zuuorstehen vnderstanden, alss wurden sie zu der widerunge von vnss gereitzt, wie auch alles wass sonsten sich zutrugk auch die meynunge bey Inen haben muste, das doch got weiss nichten were, Sie wolten aber malss vf vnd darfon, die andern e. f. g. edelleuthe konthen wir schlecht zu der pfandeydesleistung nicht bewegen sie wurden dan des Rossdinstes gar erlassen wider den Musscobiter, Da muht vmb gescheen was der liebe Got wolte, Dan da sie schwuren, da wolten sie auch rossdiensten, vnd ssonsten In keinem andern wege, vnnnd musten e. f. g. vnnnd wir gar schwere beschuldigunge von Inen vfnhemen vnnnd heren Das sie des vorhin nicht weren verstendig worden, hierumb ssolte wass aussgericht werden, musten wier etzwess thun, das wir vngerne gethan Aberst die nott vnd e. f. g. bedrangnisse die wir wusten hatt vnss da zu bewogen vnd ssonsten werlichen Ire ansehndt In keinen wegen vnd haben endlichen Inhalt der Copien mit A. Inen eyn schreiben geben müssen wo der handel anderss hatt volenzogen ssollen werden, vf diess haben sie geschworen eynen pfandeidt, wie e. f. g. Inligend zuersehen mit B. seynt also mit dem hause In f. Dt. gehorsam verwiessen worden sso lange die vunffzeihen pfandJare weren, Bei den hoffen zu Liua vnnnd heiligen Aa die Deutzschen haben gleicher gestalt schweren müssen Wass vf dem schloss vnd bey den hoffen an sath In der erden vnd ssonsten, auch an Brot korn Bier vnd victualien haussgeradt geschutz Krauth, Loth vnd kirchenzeuge gelassen sampt aller varender haffen, Ist In eyn clerliches Inuentarium gesetzt worden Dess wir eyns von den gesandten vorsegelt empfangen, vnd der her Voigt In verwarunge genhomen vnd

eynes haben sie bey sich genhomen, Sie haben auch nach der einweisung alsbald alle paurn an Jedem orth verhoret vnd ob sie auch Ire pflicht Im Wacken guth aussgetruckt gestendig weren erkundigt, auch vor dem Buche der landknecht Ire schulde vnd der pauren bekanthnusse angehört, vnd als wir endlichen zur heilligen Aa gekhommen vnd den orth auch eingewiessen, haben wir gemeynt alle dingk sollte nun mher volnzogen gewesen seyn also das man vnss darauff alsbald das gelt hette sollen empfangen lassen, Da haben sie sich erstlichen widergesetzt vnd vnderstunden eyn vberschlag zu machen, Dess wir vnss nicht versehen, vnd haben vnss da ersten recht Ires gefallens furgenhomen alles nach Irem gefallen gesetzt, sso ist hir sso dorten der gebrechen gewesen, vnd ist an keynem begnugen gewesen, wir seynt hierumb zum hoichsten bekummert worden vnd das sso viel mher, Das wir e. f. g. In derselben noten noch vnsserm gefallen nicht endsetzen konthen, wie viel mher trubnuss vnd schmerzen hierbey vnss gemacht, als wir gehort e. f. g. sollte seyn vbell nachgetracht worden vnd zu Reuel grosser schimpff bewiessen seyn, vnd das der Junger furst auss Denmargkenn Herzogk Magnuss sich gegen e. f. g. von wegen der stadt Reuell auch alles vnfreundlichen willens befeissigen sollte, Darfon man hier auch gesagt, das er an den herzogen In Preussen khommen sollte ꝛ. Welliches alles vnss dan seher betrubte gedancken gemacht, vnd weilen vnss auch diesser handel ann allen orthen widerichen In die hende stiesse, wissen wir nicht wass wir darauss gedencken sollten bald ist eyn schreiben vom Herzogen an vnss gekhommen Imgleichen an e. f. g. auch, das wir auss notwendigen vrsachen erprochen, schicken e. f. g. dieselben alle beyde zu, e. f. g. mugen nicht glauben, wie vbell wir dar anne gewesen haben vnss In warheit ssogedane gedancken vnd keyne andre gemacht, das wir nicht anderss gemeynet es muste e. f. g. vbel gehen, das man etwan hierumb sich

In der sachen anderss bedacht vnd dieselben also mit dem erlangten forteil schinden wollen, Den anschlag haben wir gemacht wie e. f. g. hirbey gebunden zu ersehen, den wir erstlichen nicht empfangen wollen Doch endlichen vbersehen vnd Inen vnsser bedencken darauff angezeigt, was wir mangel benelichs halber dar Innen nicht thun konthen, e. f. g. werden denselben wol verwaren lassen, das man Ine altzeit haben khan Daranne gelegen ist mit E gezeichnet, Wess wir allenthalber dar wider angezeigt haben e. f. g. auch zuersehen, mit dem was sie darauff geandtwordh vnd wir hinwiderumb, mit F. G. gezeichnet zuersehen, hierauff haben sie protestirt vffs scherpffeste, wir haben nicht gewust was wir thuen ader lassen ssolten vnnnd weiln dan der handel sich also angelassen das er sich trennen wolte habe Ich nach der alten ledigen membranen eyn die Anrepp myr nach Konigsperg nachpringen ssolte, by myr versiegelt gehabt, vnd habe vff die wege gedacht, weyl sie das gebiete In werden hetten, das e. f. g. gleichwol nicht muchten In Iren nothen (: die wir dan nach allen anzaigungen gar gefeulichen geachtet :) verlassen werden, Inssonderheit das sie nicht gelt vnd gebiethe behilten das letzlichen die sachen vf diese meynunge gericht worden weiln e. f. g. hoffeten des gemachten anschlags halber bey Iren f. Dt. etwess abhandeln zulassen, das zu der abhandlung, vnd weiterer vergleichunge eyn Zeit bestimbt das sie derselben versichert werden muchten, vnd das vnss darauff das gelt folgen muchte ꝛ. Dass hatt Inen also gefallen Doch das dann auch die vbrige Renthe vff der zweier wegen eynen versichert werden muchte wie sie vnss ein notel derselben wolten furstellen lassen, wie e. f. g. Inligend zuersehen, die wir also verwilligen müssen, vnd wolte got es weren e. f. g. In der noth nicht man ssolte vnss sso nicht zu bande getrieben haben, vnnnd ob wir wol gemeynt es ssolte damit gegnugsam gewesen seyn vnnnd das nun die vbermasse damit gefullet, haben auch alles wie

sie vnss gesatzt Ins Reine pringen lassen, Damit sie Je keine andere funde abermalss machen durfften, So hat es Inen doch gleichwol nicht guth gnug seyn konnen, ssundern haben vmb zweier vnd dreier werter willen, das verba honoris weren, quae non obligant, vnd die sie selbst nach fleissiger beshunge der notel aussgelassen eyn anderss haben wollen, Da haben wir In warheit nicht mher bey vnss gehabt damit wir der sachen helffen khonnen vnd als wir vnss zum hoichsten beschwert eyns weitem vorsicherens, wie wir auch keine andere membran gehabt, diesse were noch dieselb Membran die e. f. g. myr mit Anrepen zusandten wie vor gemelt, vnnd wan wir die nicht gehabt, weren wir ohne gelt wider khommen vnd hetten gleichwol seyn f. Dt. das gebiethe hinwegk gehabt, So haben wir dannoch vber das, sso sie doch selbst vorsetzlichen aussgelassen, eyn vbrigs vnss vor vnssere perssonen vorschreiben müssen wie e. f. g. auch sehen vnd lessen werden seint mit H: I. genotirt, vnnd ehe wir zu diesser endlichen verglicheunge gekhommen hatt man vnss warlich seltzam vorgehabt, Das wir vor vusser persson als selbpurgen vnss verschreiben vnd wie e. f. g. auch auss der Copien K zuermegken, ist abgehandelt vnd nicht volnzogen, wie wol Ich vor meyn Persson darzu erputtig gewesen, Dan e. f. g. mit leib vnd leben zudinen pin Ich willig. Auch haben sie ebenmessiger gestalt In der letzten verpflichtunge vnssere perssonen eyn vor alle vnd alle vor eyn, verstricken wollen, Daruber wir endlichen sso gar verdriesslichen worden, vnnd die sachen darhin deuten müssen, das wir nicht anderss segen, man suchte vnss mit diessem vnde anderm also lange vmb zutreiben, das wir Je greiffen ssolten, wir ssolten das gelt nicht erlangen, sso muste es got Im himmel geclagt seyn ꝛc. vnnd weiln es die meynunge were sie hetten gelt pfandt vnd versicherunge, mher konthen wir Inen nicht thuen, musten also es got beuelhen vnd diessen abscheidt wiewol vngerne nhemen vnnd e. f. g. wider einpringen wess vnss

widerfaren, Daruff eynen bescheidt erlangt, den abscheidt  
 ssolten wir haben damit muchten wir hinziehen, Darzwischen  
 ist nun der Hausvoigt von der Memmel vnd der Hauptman  
 von grobynn Andreass Jonas ein frommer mann gangen Das  
 wir endlichen des verglichen, vnd das vnss hinwiderumb  
 auff zustellung der selben verschreibunge Ire gegenverpflich-  
 tunge schrieftlichen versiegelt vnd mit aigenen henden vnter-  
 schrieben zugestalt, das wir alss den zehenden Maii das gelt  
 zur Mimmel vom Hausvoigt ohne alle vfhendhaltung erlangen  
 ssolten, vnd das das hinterstendige lauth des abscheidts auch  
 furderligst erlecht werden ssolle Also viel muhe vnd arbeit  
 hatt das gelt gestanden, der gleichen habe Ich nie gesehen  
 noch gehort Wir haben alhier vmb des leichtern vberwegk  
 pringens willen, vor Taler vngersch goldt gewechselt es mei-  
 net adam e. f. g. auch an dem nicht den geringsten vorteyl  
 gethan zu haben, vnnd hab Ich also Adam diesen tag damit  
 Im nhamen gots an e. f. g. abgefertigt vmb gefar der lettower  
 willen hab Ich ein Bott vom Heuptman alhier geligen, Damit  
 Ichs piss an die Lina pringen lassen, von dannen ssollen sie  
 weiter Irer vorsichtigkeit nach, mit wagen fortziehen, piss  
 sie dahin gelangen, da es e. f. g. begerend Sie seynt aberst  
 nicht lange von hinnen gewessen haben sie grosse eylunge  
 vnnd winde gehabt, got magk sie bewaren Ich hoffe aberst  
 es ssol gar keyne gefar ader noch nicht haben negest got-  
 licher hilff sie konnen aber alzeit an strandt khommen vnd  
 das Both vfziehn sso ferne sie wollen Durch Lettowen hat  
 der Heuptman nicht radten wollen, wie dan auch meyne  
 mitverordenten alle mit vor das peste angeschn, da man es  
 heimlichen zu wasser vnd ann orth vnd ende zu wagen  
 pringen !muchte, da man desselbigen am wenigsten thette  
 vermuthen wie Ich dan die wagen zu lande hab gehen lassen,  
 Auss diessem allem haben e. f. g. zuersehen wie der handel  
 allenthalber stehet, vnnd Ich glaub In warheit das viellichte  
 die gesandten teylss selbst gelt daruff gethan haben das sie

sich diesser dinge sso gar hefftig angenhomen, Ich hab myr allerley gedancken gemacht vnd wan es nicht endlichen gefolget were, hette Ich nichts anderss abzunhemen gehabt es muste eyn anderss dahinden verporgen gewesen seyn e. f. g. werden gleichwol dem Jennigen das man versigelt vnd versprochen zu rechter Zeit nachkommen zulassen wissen, Damit der glaub gehalten, vnd ob man mher notig das man dan dester freiern zutrit zu den vnnnd auch andern leuthen haben muge vnd wil es glauben wan e. f. g. selbst bey dem Herzogen eynmalss seyn vnd sich mit Ime beredten muchten es werde viel anderss werden, es magk auch dan aussprechen woher diess herkommen vnd vervorsachet worden, Aber weiln es nun zu diesser verlenung gelangt haben sich die gesandten von stundan erpotten, das sie auch In zur Instruction mit den beuelich hetten weiln Ich auch e. f. g. wegen teyls vmb eynn mhererss angehalten, das sie handlung mit myr darumb pflegen wolten, wan sie erfahren muchten ob Ich des Izit auch bescheidt by myr hette, Worauff Ich Inen zur andtworth gegeben es were nicht ohne Ich hette beuelich vnd Credentz an Ire f. Dt. ein mhererss zuerpitten vnd zu wegen zu pringen, Ich ssolte myr aberst aigentlichen erkundigen ob auch etzwess zuerlangen, dan ssolte Ichs an e. f. g. gelangen, wolten sie myr allen weiter bescheidt zuschreiben weiln sie nun meyn persson darfon des furstlichen gemuts Irer f. Dt. thetten berichten, acht Ich were es an dem genungk (: ob Ich des wol beuelich hette :) das Ich gleichwol Ir f. Dt. nicht notig zubesuchen, ssonder wolte dasselbig alles an e. f. g. vf der post gelangen lassen vnd derselben weitem bescheidts erwarten Nun hab Ich gestriges tages mit ewer f. g. Jungen dem Heinrichen eyn schreiben erlangt der andern zwanzig tausent thalern halber Darfon Ich letzmalss an e. f. g. meldunge gethan, vnd ist nicht ohne sie seynt vorhanden, Aberst gnediger (her) Ich hab noch zur Zeit bedencken das man hir vmb dasselbig weiter ssolte anhalten, sso ist der Herzogk

auch von Konnigsperg abgezogen, Das er nicht will diessmalh anzutreffen seyn, So ist alhier, Thomas des loytzen Diener wider gewessen Derselb hat vnss eyn stadliche Summen goldes vor thaler gelassen, wie e. f. g. sehen werden, derselbiger sicht vor guth an, das Ich mich furderlichst mit an seyn hern befüge, dan sie vff meyn ergangeness schreiben an sich Irem Bruder Stepfan nach Dantzig verschriebenn, Dasselbst wil Ich erstlichen versuchen wess Ich magk beschaffen, wo es dan mit besserer gelegenheit abgethan wurde, wolte Ich nimmermher zu den andern radten, wil alss gleichwol sie In der hoffnunge pleiben lassen das wan Ich bescheidt von e. f. g. erlange das sol Inen vnuerhalten seyn vnd pleiben Alss wil Ich mich in dem nhamen gots dahin vf den wegk machen got verleihe seyn gnade vnd segen, das es Je mit denen sso schwer nicht werden muge, alss es myr alhier geworden ist, Ich wolte es Je lieber betteln helffen, Wan diese gelegenheit an Iren orth were wurde (*sic*), wurde sso genaw vnd beschwerlichen nicht genhomen werden, Aber wie dem allem got Ist allmechtig der kan es vnnnd weiss es auch zu andern vnd In die wege widerumb ein zurichten dar es viel pesser Ja werden magk alss es Jemalss zuoran gewessen, Mit den bestellunge will Ich mich auch sso viel Immer muglichen In pestem wissen zu schicken, Ich will aberst gleichwol zu Konnigsperg mit dem Hern Burggrafen diesser dinge vnderreden vnd den eigentlichen grund erkundigen, Dan wan sie es werlich dahin meyneten das sie auch die schieff vff Wiburg lauffend angreifen wolten, das kontte e. f. g. nicht gestadten, sie vermugen sich nicht mher an den halss zuhengen, dan sie leider bereits haben, Auch hatt des Loytzen Diener mit myr dar auss vnterredunge gehalten, vnd meynte zu Dantzig wurde auch die leuthe wol zu finden stehn, die etzwess dorumb wagen wurden, er wolte selber eyner mit seyn, Ich hoff Ich wil die bestellunge e. f. g. recht anlegen das sie eyn gefallen darfon haben ssollen Ich bessorge

mich die Konningspersgischen wurden alzu grossen vorteyl vnnnd denselben etwa gar allein haben wollen, ich magk vernhemen, wan da komme wess darauss werden wolle, Ich wil mit gotlicher (hilff) nicht seumen vnnnd nach verrichtunge der furnembsten gescheffte by e. f. g. negest hilff des almechtigen Iligst erscheinen, Der Hauptman allhier hat sich erpotten gegen e. f. g. dieselben post alzeit zubefurdern Imgleichen ssol auch zu grobyn beuolhen werden, E. f. g. ssolten Im gleichen auch thun lassen, dan es gehet werlich seher langsam vnd gefelichen zu mit e. f. g. befurderunge, E. f. g. werden zu meyner glucklichen widerkunfft von newer haushaltunge eyn Copeye erlangen derselben mугen sie wol frei nachfolgen Ich wil sie e. f. g. negst gotlicher hulff mit anrichten helffen, ssal e. f. g. gewisslich nicht schaden prengen Dan sso viel habe Ich bereits darfon gefasset, wolte got dem were langst dermassen nachgetracht, es wurde was mher Im vorrath plieben seyn Aberst e. f. g. musten vor allen Dingen nach einem thuend trachten vnnnd das got gefelich were, Das ander alles ssolte balde folgen, Juxta illud Regis ad exemplum totus componitur orbis. E. f. g. verstehen wass Ich meyne, got wurd an allen orthen gnaden vnd segen vorleihen Das ssolten e. f. g. gewisslichen befinden e. f. g. wolten myrss In gnaden zu guthem halten, Ich meyne es guth, weiss got, Dan das er seynen grimmigen Zcorn vber vnss erschuttet ist nicht wunder, Wir haben es viel wunderlicher verdienet, vnnnd ob er nun vnss zu weilen eyn buntes machet, müssen wir dorumb nicht zurnen Ich glaub es aber vor gar gewiss das wir eynen got gnedigen Vatter haben, weilen er vnss sso ernstlichen von allen ortern heim sucht, Das wir auch an eynem orth nicht recht sicher seyn. Eynen Jeden ssollen vnd müssen wir her lassen, Aberst got kan es balde wenden vnd dieselben alle widerumb zum spoth vnd schimpff der leuthe werden lassen, vnnnd wen sie sich vnssers vngluckes gnugsam erfrewet werden haben sso werden sie demselben

am negesten seyn Ich ssolte e. f. g. ssonsten wol allerley zuschreiben das myr vertraulichen von festen vnd bestendigen leuthen betrawet worden, Aberst, es wil Itzt die zeit nicht leiden. E. f. g. vertrauen viel vf die grossen wunder ꝛc. ssal keyn ernst der seyn, die die radtschlege fligen vnd meyden vnnnd haben sich zu andern dingen gar gewendet daruff besturtzt vnd aller anderer notwendiger dinger gar vergessen seyn, khonnen vnd werden nicht helffen, got magk helffen, Dem Ich e. f. g. mit glucksaliger Regirunge zu aller zeitlichen vnd ewigen wolpfart langkwirig zufristen getrewlichen wil beuolhen haben vnnnd wil In kurzem e. f. g. weitem bescheid zukhomen lassen, Dat. Mimmel den xiiij Maii Anno Lx

E. F. g.

vnderthenniger

vnd williger

Rheimpert gillsheim  
Doctor.

E. f. g. wollen myr diess vngestalt schreiben nicht verunguthen, vnd pesser verstehn dan Ich geschrieben habe Heinrich ssal e. f. g. allen weitem bescheidt nach pringen, e. f. g. wollen beuelhen das die preusischen hendel wol by ein ander verwart werden damit den sachen zu rechter zeit nach gesetzt vnd e. f. g. derselben Jeder Zeit erInnert werden mugen

*Addr.*

*Die Einlagen B. F. J. s. NNo. 585. 586. 588.*

**588.** 1560, Mai 15. Heiligen-Aa. — Die abgefertigten Gesandten des OM. urkunden, dass gewisse Mängel in Mitgarantirung Seitens der Gebietiger der Pfandverschreibung über das Gebiet Grobin nichts von ihrer rechtlichen Kraft rauben sollen.

*Conc. Einl. zu No. 587.*

*In dorso: J.*

**W**ir Claus von der Streidhorst, Teutzsches Ordens gewesener Voigt zu Grebin Rempertus Gildesheim der Rechten Doctor vnd George Wulff, von dem hochwirdigen fursten vnd Grossmechtigen hern, hern Gothardten Meistern Teutzsches Ordens zu Eifflandt, zu der pfandshandlung mit der Voigtey Grebin volmechtig abgefertigte Rethen, Thun kund vnd bekennen, fur vns, mit disem vnserm briue vnd aus Craft vns gegebener Volmacht, Nachdem hochgemelther vnser gnediger her Meister, vns, zu beschlus gedachter pfandes handlung, eine verschreibung (: In welcher zugesagt wird binnen einer gewissen zeit, fr. Dt. zu Preussen vnd Iren erben di nachstehenden Renthe, welche s. f. Dt. von den einkhomen der Voigtei Grebin vf funfzig tausent gulden haubtgut nicht haben konnen zu erfüllen :) under dem Dato den funften May zu Reuel In disem Jare zugestellet, solche ferner Furstlicher Durchleuchtigkeit zu Preussen gesanthen zuuberantwurthen vnd zubehendigen vnd aber In solcher vorschreibung der mangel befunden, das nicht geburender weise, di gebityger welche Im eingang vnd beschlusse desselben brifs namhaftig gesetzt, vnd auch solche vorschreibung neben dem hern Meister vorsigelt allewegen mit eingetzoen, welchs, des wir eigentlich wissen, keiner gefערlichen meynung gesseen sonder aus eylen dem vorsehen, vnd das die nottel solcher vorsicherung zuuorn vf den herrn Meister allein gestellet gewesen furgelossen Darumb vorsprechen vnd zusagen wir hiemit In kraft dises vnser brifs bestendiglichen vnd Globen bey Cristlichen treuen

Adelichen ehren vnd globen an stadt vnsers g. hern Meisters vnd der andern hern gebittiger vf Irer f. g. vnd wiriden vrsigelte volmacht, die wir von Iren f. gnaden vnd wirdenn vnder derselben sigeln empfangen Das solche auslassung der gedachten vorschreibung In Irem verstandt vnd effect nichts nemen ader furstliche Durchleuchtigkeit derselben Erben vnd nachkomen Ditzfals Im wenigsten geferet, ader benachtheilet werden solte Vnd das auch vnser gnediger herre der her Meister vnd die hern gebittigere Teutzsches Ordens In liffland, bey Furstlichem Adelichen trewen glauben vnd an eides stad des wir als di volmechtigen In Ire seelen so volkamen als ob von Inen selbst bescheen were vorsprechen vnd zusagen hirdurch f: D: zu nachteil keinen behelf suchen sollen vnd wollen, Bei Cristlichem treuen vnd glauben alle geuerde ausgeschlossen vnd abgeschnitten Zu vrkund haben wir vnser Ampts vnd angeborne petschaft an disen brif gedruckt Auch wir Rempertus Gildesheim, vnd George Wulff solchen mit eigenen handen vnderscriben. Gescheen vnd geben zur heiligen A. denn funftzehenden May Im Jar Nach Cristi geburt tausent funfhundert vnd Im Sechtzigsten Jare.

**589.** 1560, Mai 20. Riga. — OM. Gothart an die Hauptleute des Kriegsvolkes.

*Conc. (Verz. I, 899.).*

Nach Eingang des preussischen Geldes werden sie ermahnt, das Kriegsvolk bis zu erfolgter Bezahlung zusammenzuhalten.

An die Hauptleuth des Kriegsvolcks  
vss Rige den Montag nach Vocem  
Jucunditatis A<sup>o</sup> 60.

*Ad marg. durchstrichen:* Plate. Reuel. — Pernow. Laute. — Wittenstein. Leutenamt. — Ouerpal. Joseph von Minden. — Velin. Fromknecht, — Kercks. Schlatodt seliger Leutenamt. — Wolmar. Bonighusen. — Wenden. Johan Bolswink. —

Lieber getrewer, euch ist bewust das wir dieser orth haben sein vnd also vns anhero begeben müssen mit Gottlicher

gnaden vnd hulff den veldzug Jegen den Veindt nach allem vermügen allerseitz zubefurdern, wie wir dann wissen das die Ku. W. zu Poln vnser gunstiger herr In statlicher vfrustung ist vnd nit seumen werden mit diesen landen beharlichen angriff Jegen den Veindt zuthun, vnd ob wir bissdaher die bezalung des Kriegsuolcks allenthalben nit haben thun können so ist dannoch Gotlob diesen tag das gelt vss Preussen an vns gelangt. Vnd begern darumb gnedigelichen Das Ihr als der getrew verwandte vnser Kriegsvolck welchs Ihr vnter ewrm Fenlein habet dahin berichtet vnd vermahnet mit vns noch ein kleine Zeit geduldth zuhaben. Dann wir mit gnaden des allerhöchsten dazu kommen können das wir furderlich einem Jeden das seine zuuerschaffen haben werden. Solchs werdet Ihr zum besten befurdern vnd In demselben an Ewrm getrewen vleiss nichts erwinden lassen. Dann wir wollen es mit gnaden Jegen euch hinwiderumb bedencken. Dat. vt s.

**590.** 1560, Mai 20. Riga. — OM. Gothart schreibt die Gebietiger und den Adel zur Heerfahrt aus.

*Conc. (Verz. I, 900.)*

Nebst scharfer Strafandrohung im Falle des Ausbleibens.

*In dorso:* Inlendisch vss Riga den 20 Maii A<sup>o</sup> Lx.

Vfschreibung der Gebiättiger vnd Deren vom Adel zur Herfhart von Riga den 20. Maii A<sup>o</sup> Lx.

Mutatis Mutandis.

*Ad marg.:* Curland: 1. Mitow vnd Doblen. 2. Candow, Window, Goldgrebin. — 2. Die abgetrettnen Gebiätter Dunenburg, Rositen Selburg Bausske. —

**L**ieben Gebiättiger nachbeschriebner Empter Mittow vnd Doblehn. Diss ist das vierde schreiben, so wir des vffzugs halben gegen den Tyrannischen Erbfeindt, ahn euch ergehen lassen, Vnd ob wir wol verhofft, demselbigen vnserm beuelch sollte schleunigst nachgesetzt sein worden, so vernhemen wir Jedoch nach zur Zeit gar wenig dauon. Weiln sich dann

nhun, gerurter Feindt mit aller macht gegen diese beengstigte Lande vfrusten thut vnd vielleicht schon Im anzuge ist, Als wil warlich von vns nicht zu seumen, sondern zur gegenwehr Mannlich getrachtett sein. Demnach ist hiemit zum letzten vnd vberfluss, vnser gar ernstlich beuelch vnd wollen, das Ihr euch mit ewren wolgerusteten Dienern\*), Pferden, Denen vom Adell vnd andern Inngesessenen ewer GebiETT welche vns den Rossdienst zuleisten schuldigk Inn angesicht dieses Brieffs, eilends vffmachett vnd mit aller Notturfft, vmb Wenden oder Wolmar verfugett Auch ein Jeder her Gebietiger zwei gutte Feldgeschutz mitbringe Damit dem vorstehenden Vbell entgegen gangen vnd, mit gottlicher Zuthat, furgelommen werden muge. Da aber einer oder mher vnter Euch vnd denen vom Adell vngehorsamb befunden, vnd hierInn seumig, oder aussenbleiben wurde, Werden wir die scherffe vber Ihr Leib, hab vnd gutt, nach Kriegs Recht vnd wie solchs geburt, on einige hinterdenken furnhemen, Vnd nicht, wie bisher geschehen, durch die finger sehen. Darnach hab sich ein Jeder gewisslich vnd zum letzten, eigentlich zurichten, Vnd geschicht darahn vnser zuuersichter Will vnd Meinung Dat. vt supra.

**591.** 1560, Mai 22. Riga. — OM. Gothart an den Alten OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Conc. (Verz. I, 901.)*

Bittet, dem in Litauen verbreiteten Gerücht von Zerwürfnissen zwischen ihnen beiden durch ein an den König von Polen zn richtendes Schreiben entgegenzutreten.

*In dorso:* 22 Maii Anno 60 auss Rige Indendisch

An den alten Meinen g. hern Meister  
vss Rige abents Ascensionis Domini A<sup>o</sup> 60.

Inbesonder geliebter her vnd Vater Ewr L. konnen wir nit verhalten das vns allerlei glaublicher bericht zukompt das

\*) *Ad marg.:* Nota.

In gantz lettowen Ruchtig vnd geschreyig sein soll E. l. solten mit vns In geschwinder vnd hochbeschwerlicher Innerlichen vnRhue sein Welchs vns Warlichen nit wenig zu gemuete vnd hertzen gehet vnd haben nichts vnterlassen E. l. durch vnsern Gesandten welchen wir vor wenig tagen nach der Vilne abgefertigt mit allem vleiss entschuldigen zu lassen Nhun bitten wir E. l. zum freuntlichsten, Seintemal den Armen landen an demselben auch mercklichen gelegen sein will E. l. wolten an die Polnischen Königliche Mt. Ihre entschuldigung auch selbst schriftlich vnd mit E. l. eigener handt vnterzeichnet abgehen lassen. Das wollen wir Jeder Zeit vmb E. l. freuntlich zuordienen nicht vnterlassen vnd beuehlen dieselbe hiemit ꝛ. Dat. vt s.

**592.** 1560, Mai 22. Riga. — OM. Gothart an den Alten OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Conc. (Verz. I, 902.)*

Bittet, eine beifolgende Specialeidserlassung der Stadt Riga untersiegelt wieder zurückfolgen zu lassen.

*In dorso:* 22 Maii Anno 60 auss Rige Inlendisch.

An den alten hern Meister  
von Riga den 22 Maii A<sup>o</sup> ꝛ. Lx.

Inbesonder geliebter herr vnd Vatter, Ob wir wol die Resignation vnnnd volnkomne Regierung, so vns Inn diesen gar gefערlichen Zeitten vff den hals geladen, von e. L. laut Ihrer Brieff vnd siegell erlangt (: dafur wir dan e. L. geburliche vnd freundliche Dancksagung thun :) So Ists Jedoch ahn dem, das wir vf genedigs erfurdern, die geburliche Eidleistung von der Stadt Riga, nicht erlangen mugen, aus den vrsachen, das sie furwenden, das der Stadt Riga In derselben Resignation expresse vnd specialiter nicht gedacht worden, Vnd haben vns demnach mit Ihnen verglichen, wie Innliegend Notell lauttet, Ihnen ein Special schriftliche Eidserlassung, durch E. L. zubefurdern, Damit nhun das Jenig, so zu ab-

wendung furstehenden Vnglucks, vnd zu trost dieser beengstigten Lande dienlich, durch solche Dinge nicht verhindert werden mugen, Bitten wir e. L. hochstes vleisses Die wolte beiverwarthen Brieff, so wir vmb schleunigkeit willen alhie haben schreiben vnd fertigen lassen, mit Ihrem angebornen Insiegell, ohn Verzug oder seumbnis, befestigen vnd eilends ahn vns senden, Wie wir vns dess gewiss versehen, vnd hinweg wieder Inn viel mherenn zur gebhuer freundlich verdienen wollen Thun E L. hiemit gottlichem schutz zu aller wolfart trewlich beuhelen Dat. vt supra.

**593.** 1560, Mai 22. Reval. — Claus Cristersson und Christoph Schiffer an den Ko. Gustav I.

*Orig. (Verz. I, 903.)*

Melden ihre Ankunft zu Reval. Der OM. soll vor zwölf Tagen an die litauische Grenze zur Verhandlung mit Radziwil aufgebrochen sein. Von den Irrungen zwischen dem OM. und Herzog Magnus. Von Kaperei der Revalschen. Von der Erklärung des Moskowitzers, dass ihm ganz Livland gehöre. Grosse Noth des grundbesitzenden Adels bei den Streifzügen der Russen.

**D**urlauchtigster Furst, grossmechtiger koningk, Euer koniglichen Maiestet seint vnser treue vntertenigste Dienst in gehorsam zuuorn, allergnedigster her, Nach befheel E. Ko. Mt. seint wir den xxi May alhier tzu Reuall angekommen, Vnd vornemen nun das der hern Meister fur xii tagen von hier mit funfftzigk pferden vorrucket, vnd als man vns hier berichtet, soll er sich an die Littauische grensse an den Rodewilen begeben haben, aldar entlich zuschlissen, wie, wasserley gestalt mittel vnd gegenwehr sie semplichen dem Reussen begegnen mochten, darbey es dan nach demselbenn yhrem radt vnd beschluss gentzlichen bleyben solle, Vnd ob man vnss von vngeseumeter widerkunfft des hern Meisters vortrostet, auch angehalten, das wier diesselben alhier erwarten sollen, so haben wier vnsers bepheels beruffen, das wier one verzugk aber langwiriges auffhalten vns sollen zu ruck

begeben, Daruff vns zusage gescheen, Das sie vns mit pferden vnd anderer notturfft dem hern Meister vff der Widerreyse zubegegenen, an welchem orth sich das in Lifflandt zutragen magk vnd moglich vorfoddern woltenn, Von Zeitungen vornemen wier alhier auser dieser leute bericht, das des hern Meister Diener, einen von Monnichhausen seinen Dienern mit briefen nidergelegt, Dorbey eine Copien so Monnichhausen, an den koningk von DenneMarcken geschrieben gefunden, Des inhalts Das Monnichhausen den hern Meister angibt, wie er hette Herzogk Magnus das Stift Ozell vorhindern, aber ia dasselbe gentzlich plundern vnd vorheren lassen wollen Darumb dan der hern Meister fur sich, die Ritterschaft aus harrien vnd wirlandt vnd diese Stadt Reual eine botschaft an Hertzogk Magnus vorgangene tage abgefertiget, von hern Meisters wegen is gewesen Gert Nul, der Ritterschaft Ruprecht von Gilsen, Lorentz Ermis, der Stadt, Johan Schmideman, mit volgenden werbingen als man vns bericht hat, Das sie yhre entschuldigung vnd vnschuldt angeben sollen, vnd des Monnichhauses schreyben fur erdicht beschelten, vnd auch weiln die zeit da der hern Meister noch hier gewesen, der Hertzogk Magnus an die Ritterschaft vnd Stadt Reual geschriben, sie getrostet mit entsatz do er doch woll gewust, das der her Meister bey yhnen, deme er nicht zugeschriben damals gewessen, So sollen sich der beyder letzten gesanten in gegenwertigkeit des hern Meisters botschaft fur Hertzogk Magnus vff yhren hern den hern Meister beruffen vnd ermanen, so er dergleichen was zuschreiben hette, das er solches yhren hern dem hern Meister, welcher yhr obrigkeit were, mit wissen lassen solte, Doch sollen sie all solche werbunge one enige gratulation furtstellen, Ob nun den sachen im grunde also, aber was anders moge gesucht werden, haben wier in dieser eil vnd kurtzer zeith nicht abmercken mogen, Die Reuelischen ausligers haben gestriges tages vier Denische schiff, so von der Naruen, mit allerley Russischen gutern

beladen gewesen bekommen, die guter zu sich genomen, vnd die Deutschen schiffers neben dem andern volck bestricket, Die Lubischen haben bey dem Romischen keyser eine Citation ausgebracht, welche dem hern Meister vnd der Stadt Reuall zugeschickt, dorin sie vff eine kurtze zeit die Restitution aller genommen guter vormahnet, vnd in wegerunge mit der acht bedrauet werden, Zwene edelleute ein Deutscher vnd ein Lifflander, so ein zeitlang dem hern Meister gedienet, haben von wegen ehrer nachstehenden besoldunge den voigt von Sonneburgk gefangen, vnd vff Arnssburgk gebracht, Da solchen gessen yhr vnterschleiff vorgonnet wirdt, vndt thuen vff Ozell wie sie können, Das sie mogen andere des hern Meisters vntersassen, vnd Edelleute an sich zihenn, Wier haben auch in dato mit dem Dolcken so mit des Keyser Legaten in Russlandt gewesen vns beredet, der vnter andern mehr vorzelet, das der Reusse geantwortet, Lifflandt gehore yhme zu, der keyser solt seines Landes wachen, er wolt die Sehe für die scheidunge halten, er fragte nach keinen nachparrn, vnd gedechte Coln am Rein zubeschauen, Des Reussen streiffende roth thut bisweilen schaden, holet vnd furet weg etliche faule schlaffende Edelleute aus yhren hoefen, alhier ist kein widerstandt, in dieser Stadt ist bloss, elendt vorzagt werck, vnd lest sich ansehen, der erst der libst so macht darbey setzen will, Die Edelleute seint in Dato bey dem obristen zu Schlos gewesen, vnd angezeigt, wo in kurtzer zeith kein ander huff aber entsatz kommen wurde, So tzwingen sie die noth nach Ozell, ꝛc. welches alles in eill E ko. Mt. nicht vorhalten mogen, Der libe got, wolle E ko Mt: lange gesunt vnd gluckselig erhalten Geben zu Reuall den 22 May Lx

Euer konigl: Mt

treu

vnderthane vnd Diener

Class Cistersân

Christoff Schiefer

Addr.

**594.** 1560, Mai 29. Ascheraden. — OM. Gothart an  
den Alten OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Conc. (Verz. I, 904.)*

Ladet ihn ein, zur Abwehr der vom Herzog Magnus erhobenen Beschuldigungen auf einem zu Riga angesetzten Tage zu erscheinen.

*In dorso:* 24 Maii.

An den Alten hern Meister  
von Ascherad den 29 Maii A<sup>o</sup> oc. Lx.

**I**nbesonder geliebter herr vnd Vatter Wir mugen E. l. freundlich vnd mit kurtzem nit verhalten, das wir von dem hochwirdigen Durchlauchtigen Fursten oc. Hertzog Magnussen Erweltem Bischof zu Ozell, Erben zu Norwegen oc. ein schreiben Jungst zu Reuell erlangt, dar Inn vns s. L. vfs harteste beschuldigt, Als solten wir I. L. den einzug vff Özell, gewaltsamlich verhindert, Auch dazu schon Schiffe Inn der Sehe gehabt haben, Daneben auch Inn die Wiecke mit vnserm Kriegsvolck zu fallen vnnnd dieselb einzunehmen, furhabens gewest sein, Welchs wie wir es nie gedacht oder Inn sinn genommen, also hat vns solchs nicht wenig befrembdett, vnd haben daruff vnser ansehnliche Gesanthen, ahn gedachten Hertzog Magnussen mit Instruction vnd beuelch vf Arensburg von Reuell abgefertigt vnser Vnschuld gnugsam zuerweisen vnd darzuthuen. Was vns dieselben wieder zur Antwort eingebracht, vnd was Inen daneben fur Copeien etlicher E. L. schreiben zugestellt, das thun wir derselbigen Innliegendt vbersenden, daraus sie allen Innhalt weitleufigt zuuernehmen. Nun hat vns mitlerweil der Hochwirdigste oc. Hertzog Christoff Coadiutor des Ertzstifts oc. so sich an hochgedachten Hertzog Magnussen begeben, freund: vnd bruderlich verstendigt, wie vff Ihr freundlichs ansuchen, gerurter Hertzog Magnuss dem hochwirdigsten hern Ertzbischoff vnd S. L. solche vnrichtige sachen Inn die hand gegeben, dieselben Inn der gutte abzuorcheun vnd beizulegen. Dazu

dan der 18. tag Junii negstkunfftig, Inn vnser Stad Riga, bestimbt vnd angesatzt worden. Vnd weil dann e. L. aus Inngelegten Copeien zubefinden, das derselben auch nit wenig darahn gelegen sein wil, Als erachten wir nötig, wie wir Auch hiemit freundlich bitten, das e. L. eigner Person oder aber durch Ihre Vollmechtigen, vf ernante zeit vnd stad, ankomme vnd erscheine, vnd Ihre gnugsame entschuldigung, solcher zugemessenen vngebhur, darthue vnd sich dessen entlege. Wie wir es dann vor vnser Person, got helffende, wol zuthun wissen, Damit also Innerlicher, fried, Rhu, liebmut vnd einigkeit, erhalten vnd gepflantz Dem Feind aber sein Tyrannisch böse furnhemem dadurch gesteuert vnd gehwret werden muge. Diss wird e. L. bei sich selbst Ihrem hohen verstand nach weiter zubetrachten, vnd demselben nachzusetzen wissen, Welche wir Gottlichem schutz ꝛc.

**595.** 1560, Mai 30. Ascheraden. — OM. Gothart an den Herzog Christoph.

*Conc. (Verz. I, 977.)*

Nimmt die dargebotene Vermittelung in Sachen des Herzogs Magnus an.

*In dorso:* 30 Maii von Ascheradt. Inlendisch

An den Hertzogen Christofen vss Ascheradt  
Donnerstags nach Exaudi A<sup>o</sup>. 60.

Inbesonder geliebter her freuntlicher Nachbar vnd Bruder. Was E. L. wegen eingerissnes widerwillens zwischen vns vnd dem hochw. Dht. hochgef. f. vnd hern hern Magnussen Bischoffen zu Curlandt vnd Ozell Erben zu Norwegen ꝛc. vnserm geliebten hern vnd Freundt haben gelangen lassen das dieselb Irrung zu E. L. vnd des hochwirdigsten Dht. hochgef. f. vnd hern hern Wilhelms Ertzb. zu Rige vnd Marggrafen zu Brandenburg ꝛc. handen gestalt ꝛc. Das haben wir freuntlichen verstanden vnd als hochgedachter her Ertzb. tagsatzung den 18 Junii negstkunfftig nach Rige ernant als

wöllen wir dieselb Gothelffende abwartten vnd sonst an vns nichts erwinden lassen damit einsmals dem Gemeinen veindt beharlicher vnd statlicher widerstandt gebracht werde, haben auch hochgedachts hern zu Ozell vnd Curlandt ꝛc. verordenten Rheten ob sich wol ohne das Niemandts In vnsern landtschaften einiger gewaltsamen beschwer zubefahrn haben soll das gebeten Geleidt vbersandt welchs E. L. auch Inligendt zuersehen haben, vnd bitten das E. L. vnbeschwerth sein wolten dasselb an die örter zubeschaffen ob etwan vnser ander schreiben verhindert wurde Dann worInn wir E. L. allen freuntlichen Nachbarlichen vnd bruderlichen willen vnd gefallen hinwiderumb beweisen vnd erzeigen können dazu sollen vns E. L. stetigs bruderlichen erputig spuhrn vnd befinden vnd wir thun dieselb hiemit dem Schutz des allerhöchsten getrewlichen beuehln. Dat. vt s.

**596.** 1560, Mai 30. Ascheraden. — OM. Gothart an den Herzog Magnus.

*Conc. (Verz. I, 905.)*

Uebersendet den verlangten Geleitsbrief für des Herzogs Rätthe.

*In dorso:* Inlendisch von Ascheradt den 30 Maii

An den Bischoffen Herzogen Magnus  
vss Ascheradt Donnerstag nach Exaudi Anno 60.

**G**eliebter Herr vnd Freundt. Vns hat der hochwirdigst Dt. hochgeporne Furst vnd her her Christoff Coadiutor des Ertzstifts vnd herzog zw Mechelnburg ꝛc. vnser Inbesonder geliebter her freuntlicher Nachbar vnd Bruder freuntlichen eroffnet Was gestalt E. l. vf Ihre verordente Rhete Geleidt von vns ꝛc. gesucht. Nhu erachteten wir dasselb vnnötig sein, nichts desto weniger aber schicken wir E. L. dasselb beiligendt zw vnd wollen der tagsatzung erwartten. Ewr L. hiemit dem schutz des Almchtigen beuehlende. Datum ut s.

**597.** 1560, Mai 30. Ascheraden. — Des OM. Gothart Geleitsbrief für des Herzogs Magnus zur Tagsetzung verordnete Räte.

*Conc. (Verz. I, 906.)*

*In dorso:* Geleidt von Ascheradt  
den 30 Maii. — Inlendisch

Geleidt Hertzog Magnussen  
Rheten zugeschickt

Von gots genaden wir Godhart Meister Teudsches Ordens zw Liefflandt, fugen hiemit Jedermenniglich zuwissen, Ob sich wol niemand, so sich geleittlich heltt, Inn vnsern Landschaften vnd herrligkeiten, einiges gewaltsamen vberfals oder Angriffs zubesorgen, vnd dann ettlicher Irrungen halben, die zwischen dem hochwirdigen Durchlauchten hochgeborenen Fursten vnd hern, hern Magnussen Erwelten Bischoff zu Özell, Erben zu Norwegen ꝛ. vnserm geliebten hern vnd freund, vnd vns entstanden, Seine L. Ihre Ansehnliche Rhet vnd Bottschafft, zu Richtung desselben eingerissenen vnwillens den 18. Junii schierstkunftig Inn vnser Stadt Riga haben werden, Als haben wir vff ansuchen, denselbigen Ihren Rheten diss vnser begerthes Geleidt, Vnwegerlich mitgetheilt vnd beuheln daruff allen vnd Jeden vnser Ordens Gebiettigern, hausCumpthern, Cumpanen, AmbtLeutten, vnd deren wir sonst zu Red vnd Recht mechtig, ernstlich vnd wollen bei vermeidung vnser straff vnd vngnade das Ihr gerurte S. L. Gesandten, frei, vhelich vnd sicher Inn vnsern Landen hin vnd wieder, Reisen, Passiern, vnd kommen lassett, vnd darahn nicht hinderlich sondern behulfflich seiet. Geschicht darahn vnser zuuerlässiger ernster Will vnd Meinung. Geben vnter vnserm vfgetruckten Secret zu Ascheradt den 30. Maii A<sup>o</sup> ꝛ. Lx.

**598.** 1560, Mai 30. Ascheraden. — OM. Gothart an die Stadt Reval. *Conc. (Verz. I, 978.)*

Ordnet Rüstung zum erbetenen Anschlag auf Narva an.

*In dorso:* 30 Maii von Ascheradt. Inlendisch

An die Stadt Rheuell eodem

**L**iebe getrewe. Was Ihr an vns von wegen des anschlags auf die Stadt Narue ꝛ. habt gelangen lassen das haben wir empfangen vnd genediglichen vernommen vns auch alsbald mit dem hern Ertzb. verglichen dasselb furderlichst Ins werck Richten zu lassen vngezweifelth der liebe Gott werde seine veterliche genad verleihen damit vf dieselb schön occasion vnd gelegenheit das vnser der orth wider an die handt gebracht werde, vnd haben darumb vf vnsern Boyerth vnsern Ammerall vnd hauptman verordnett welcher In vnserm nhamen das eusserst nit spahrn soll vnd begern genediglichen souiel Schiff Ihr Immer zu wege bringen vnd bemannen konnen das Ihr dieselben mit dem vnseumblichsten gedachtem vnserm Ammerall zuordnet vnd Im nhamen Gottes den anschlag vortstellet. Das gereicht euch selbst zu allem besten vnd wir wollen es In gnaden hinwiderumb gern erkennen, Dat. vt s.

**599.** 1560, Mai 30. Ascheraden. — OM. Gothart an den Hauscomthur zu Reval und an Joachim Plate, Hauptmann daselbst. *Conc. (Verz. I, 909.)*

Von Anordnungen zu einem Angriffe auf Narva.

*In dorso:* Inlendisch 30 Maii

Ahn den HaussCumptur zu Reuell vnd Jochim Platen hauptman daselbest, *an die stadt Reuell* vss Ascherade den 30. Maii A<sup>o</sup> ꝛ. Lx.

**W**irdige Erntuest Manhaffter Liebe getrewen; von vnser Stadt Reuell haben wir schriftlichen vernommen, eine son-

dere von Gott dem hern gegebene occasion vnd gelegenheit, dadurch die Narue wiederumb an vnss zubringen, ankunfft vnd sonder vortheil vorhanden sein soll. Alss nun vor dieselbige gabe Gott dem Herrn zu dancken Also haben wir vnss mit dem Hern Ertzbischof zu Riga ꝛ. vnserm inbesonder geliebten hern vnd nachparn ꝛ. nachparlich vnd freuntlich beredet, Vnd Rathen ihre L. neben vnss, Das solchs gemeiner wolfarth zu guthem vnd besten vnseumlich ins werck gerichtet werde, Darzu ihre L. vnd wir gluck vnd segen von dem Allerhöchsten wunschen Nhu ist nicht allein solcher handell In gutem verschwigenen vertrauen zu halten sonder wir begern auch hiemit an euch genediglichen Seintemaln wir an vnsern verordenten Ammerall Hillebranth Kolthoff auch vnserer Stadt daselbst vnd an Blasium Hogreuen auch Thomassen Vegesack bestellung vnd andere Noturft haben gelangen lassen, dem Ihr euch bei denselben zuerkunden ꝛ. Ihr wolten allen muglichen vleiss neben Ihnen vorwenden damit dasselb nothwendigst thun vnseumlichen Ins werck gerichtet zu welchem vnter anderm Ihr diss vnsernt wegen bestellen vnd nach allem vermogen befurdern werdet (: mit *dem gelth* den 200. fl. das wir euch durch Adam Orgelmacher oder einen Diener werden behanden lassen :) damit Ihr etliche von vnsern Knechten souiel man derselben der orth zu ent-Rhaten vfsprecht vnd willig machet, sich vnbeschwerth zu demselben Anschlag zuerzeigen vnd finden zu lassen neben der vertrostung Ihnen Preiss zu geben was sie Ins veindts lande Rauben oder erobern, Jedoch vnser gebuhr vorbehalten ꝛ. vnd do euer gedachter vnser verordenter Ammeral schwachheit oder anders vnuermugens halben behinderth wurde vnserm beuelch nach zu kommen als habt Ihr beiligende versiegelte vnd von vns vnterschriebne Membran vf die Person (: sonst allenthalben den Inhalt vnuerenderth gehalten ꝛ. :) die bestellung vmbzuschreiben vnd zuerordnen, welche person euch vnd der Stadt daselbst zu gemeiner wolfarth vnd

gutem vor Nutz angesehen wirdt vnd souiel Ihr an geschutz vnd anderm von vnserm hauss doselbst Immer werdet entRhaten können dasselb werdet Ihr auch mehrgedachtem vnserm Ammerall zuordnen ꝛc. Solchs alles gereicht vns zu sonder genedigem gefallen vnd geschicht daneben vnser ernstlicher will. Datum vt s.

Angehaffter Zettell ꝛc. An  
die Stadt Rheuell.

Was wir auch an obgedachten vnsern Ammerall hern Hausskumpthurn doselbst vnd Heuptman Jochim Plathen ꝛc. zu befurderung dieses wercks haben gelangen lassen, Das werdet Ihr wie Ihr dasselb bei Ihnen erkunden wolten van denselben vernhemen vnd neben Ihnen zu vnseumlichster vortsetzung trachten. Dasselb gereicht vns auch zu genedigem gefallen.

**600.** 1560, Mai 30. Ascheraden. — OM. Gothart an  
die Schiffe in der Narvemündung.

*Conc. (Verz. I, 908.)*

Ermahnt sie zu tapferm Angriff und verheisst seine Mitwirkung zur See.

*In dorso:* Inlendiss den 30 Maii

An die Schiff so In der Narue Munde liggen  
vss Ascheradt Donnerstags nach Exaudi A<sup>o</sup>. 60.

**L**iebe Besondere. Wir vernhemen das Ihr gemeiner Christenheit euch selbst vnd vnser landtschafft zu gutem euch nach der Narue begeben haben, dem Gemeinen Veindt dem Muschowiter nach allem vermugen abbruch thun zu helfen. Welchs wir mit gnaden vermercken vnd dernwegen vnser Schiff vnd verordenten vssligger der orth zu euch verordnet haben, welche vngeseumeth sich an euch begeben vnd alles vermugen vnsernt wegen anwenden sollen, damit der Blut-

hunde zuspühren das Ihm einmals der vnmessig stoltz vnd trotz gebrochen, Dann was gemeiner Christenheit an dem gelegen das derselb Veindt nit weiter einbreche, das habt Ihr zeitlichen wol zuermessen ohne das neben demselben ewern Angriff In kurztem Gothelffende statlicher widerstandt auch gescheen soll vnd ob Ihr wol zu ewrm Christlichen bedencken vnd beständigem vorhabenn vnserer erInnerung nit nötig habt, So begern wir Jedoch genediglichen Ihr wolten euch In verschwigner geheim neben gedachten vnseren verordenten dermassen finden lassen daher ein vnsterblich lob zu allgemeiner wolfarth eruolgen muge Dann wir solchs Jegen euch mit sonderer genediger vnd danckbarer erzeigung zubeschulden nit vnterlassen wollen denen wir zu demselben werck van den Almechtigen gluck vnd allen segen wunschen.  
Dat. vt s.

**601.** 1560, Mai 31. Ascheraden. — OM. Gothart an den Hauscomthur zu Reval und Joachim Plate, Hauptmann daselbst.

*Conc. (Verz. I, 910.)*

Die Reiter sind, falls sie nicht freiwillig noch einen Zug mitmachen wollen, zu entlassen, die Knechte auf baldige Löhnung zu vertrösten und von Meuterei abzuhalten.

*In dorso:* Inlendisch 31 Maii

An den hern Hausskumpthur zu Rheuell  
vnd Jochim Platen Hauptmann daselbst  
vss Ascherade freitags nach Exaudi A<sup>o</sup> 60.

**H**er hausskumpthur Vnd lieber getrewer. Was Ihr vns der SoltReuter halben auch von wegen der knecht habt gelangen lassen das haben wir empfangen Souiel nhu die Reuter den wir abgedanckt belanget, ist vnser meinung nicht dieselben lang vfzuhalten wollen vns aber zu Ihnen versehen dazu Ihr dann ferner ewrn vleiss vorwenden wolten sie werden vns

neben den andern so noch vnabgedanckt einen zug zugefallen thun, Wo nicht durft Ihr sie vnsernt wegen nit lang vfhalten Berndt vom Newenhoff Otto Wrangell Schungell Aloff Furstenberg vnd Wulffken aber werdet Ihr dahin bescheiden vff vnsern weitem bescheidt doselbst zuuerharren, Was aber die knecht betrifft haben wir euch funfhundert gulden zugesandt denselben ein lehnung zuthun vnd wirdt Gott helfend Nachdem sich die Ku. Mt. zu Poln vnseres kriegsvolcks zum besten mitangenommen haben die Musterung vnd volle bezalung bald volgen Darumb werdet Ihr allen mittell vnd wege nicht vnterlassen, die knecht der orth zufrieden zu sprechen vnd Meuterey verhuten zu helfen ewrm erbieten nach daran wir gar nicht zweiflen *vnd was letzlichen die versamlung Im Gebiet In der Wieck angehet wissen wir mit Niemandts In vngutem zuthun* Welchs wir euch hiemit genediger meinung nicht wolten verhalten.

**602.** 1560, Mai 31. Wilna. — König Sigismund August an den OM. Gothart.

*Orig. (Verz. I, 911.)*

Sendet zu rascherem Abschluss der in Betreff Livlands schwebenden Unterhandlungen den Palatin von Wilna, Nicolai Radziwil, zum 11. Juni nach Selburg und ersucht den OM., am angegebenen Tage ebendasselbst erscheinen zu wollen.

*In dorso:* 30 Maii A° æ. 60.

Reddite 5 Junii in Ascheradt, quibus refert D. Palatinum Vilnensem in Arce Selburg 11. Junii praesto futurum.

SIgismundus Augustus DEi gratia REX Poloniae: magnus DVX Lituaniae, Russiae, Prussiae, Masouiae, Samogitiae, etc.  
Dominus et haeres.

**R**nde et Magce Domine amice, et vicine noster charissime, Salutem prosperosque rerum omnium euentus. Cum intelligeremus, mittendis inter nos legationibus, de iis rebus quas presens Liuoniae status requirit, multum temporis absumi,

atque occasiones rei vtiliter gerendae praeterlabi: mittimus isthuc ILLrem et Magecum Dominum Nicolaum Radziwil in Olika et Nieswiesch Ducem, Palatinum Vilmensem, Magni Ducatus nostri Lituaniae supremum Marschalcum et Cancellarium, Brzestensem, Caunensem, Schawlensemque Capitaneum, cum plena potestate omnium rerum, quas à nobis ad communem prouinciae illius statum praestari debere iudicamus, nostro nomine cum Rnda et Magca Do: vra, ac ceteris statibus, agendarum et constituendarum. Postulamus itaque a Rnda et Magca Do: vra, vt Selburgum ad diem vndecimum mensis Junii insequentis veniat, ad quod idem tempus, ipse quoque illic adfuturus est, atque cum eo consilia de omnibus rebus communicet, Rem in eo nobis gratam atque ad res communes accomodam Rnda et Magca Do: vra factura est. Quam diu foelicem valere cupimus. Datum Vilnae die vltima mensis Maii. Anno domini M. D. LX<sup>o</sup> Regni nri anno XXXI.

(*Eigenh.:*) Sigismundus Augustus  
Rex sst.

Rndo et Mageo domino Gottardo Kettlero, Ordinis  
Theutonicorum in Liuania Magistro, Amico et vicino  
nostro charissimo:

**603.** (1560, nach Mai?) — OM. Gothart verordnet  
Vollmächtige zur Entgegennahme der Huldigung  
in Goldingen.

*Conc. (Verz. I, 860.)*

Von Gots gnadenn wir Godhartt Meister Deutsches Ordenss zu Liefelandt Thuen Kundt vnd bekennen mitt diesem vnserm offenen vnd vorsiegelten brieffe vor Jedermenniglich, Nachdem die eingessene vnser Stedlein Goldingen vnss noch zur Zeitt die geburliche eidess Pflicht nicht geleistet, vnd aber sich solchs eigenen vnd geburen will, Dass wir demnach die wirdigen Achtbarn vnd Hochgelarten vnser liebe Andechtige Rethe vnd lieben getreue, Hern alten Cumbturn

vnd Cumpan zu Goldingen sowol Thomass Hornern der Rechte Licentiaten von obgemelten vnsern vnterthanenn solche Eidess Pflicht In vnserm Nahmen zu entpfahen, Auch zuerkundigen wie der Kauff dess Stalbruder Hauses zugehen ob er auch tuglich oder bundig, sowol alle schultbrieffe der Conuents Schloss Kirchen, vnss neben notturtigen bericht, An wass enden die Renten beleget zu handen zu bringenn zw Commissarien vorordenet vnd deputirt In massen wir sie In vnd mitt Craft dieses vnsern offenen brieffs dazu vorordent vnd deputirt haben wollen, vnnnd gebenn Inen hiemitt volnkommene macht vnd gewalt solchs alles wie obangezogen vnsernt wegen mitt vleiss Inss werck zu richtenn ꝛc. Vrkont ꝛc.

**604.** 1560, Juni 1. Wilna. — König Sigismund August an den OM. Gothart.

*Orig. (Verz. I, 914.)*

Credenz für den Palatin von Wilna.

*In dorso:* 1 Junii A<sup>o</sup> ꝛc. 60. Litterae fidei  
Palatino datae

SIgismundus Augustus Dei gratia Rex Poloniae magnus Dux Lituaniae, Russiae, Prussiae, Masouiae, Samogitiaequae etc.  
dnus et haeres

**R**nde et Magee domine amice et uicine noster charissime. Salutem prosperosque rerum omnium euentus. Cum intelligeremus legationibus de iis rebus, quae ad rationes statumque Liuoniae pertinent, ultro citroque inter nos mittendis multum temporis absumi, atque occasiones rei bene gerendae negligi, faciendum statuimus, ut istuc, quemadmodum Rdae et Magcae do. urae per literas significauimus, ablegaremus ILLrem et Magcum dominum Nicolaum Radziwil in Olika et Nieswiecz Ducem, Palatinum Vilmensem Magni Ducatus nri Lituaniae Marschalcum et Cancellarium, Brzestensem, Cownensem, Schawlensemque Capitaneum, Cum plena facultate omnium

rerum, quae ad rationes et consilia praesentis temporis pertinent, cum Rnda et Magca do. vra ceterisque Liuoniae ordinibus constituendarum. Quamobrem postulamus a Rnda et Magca do. vra, ut illi omnibus de rebus de quibus ad eam nro nomine referet, integram fidem habere uelit, atque cum eo non secus ac si nos ipsi praesentes isthic adessemus, omnia consilia, quae praesentis temporis usus ac necessitas exigit, instituire. Tandem Rndam et Magcam do. uram bene valere cupimus. Datum Vilnae. 1. die Junii Anno domini M. D. LX Regni vero nri XXXI<sup>o</sup>

(*Eigenh.* :) Sigismundus Augustus  
Rex sst.

Rndo et MAG<sup>co</sup> domino Gottardo Kettlero ordinis  
Teutonicorum in Liuonia Magro amico et uicino  
nostro charissimo.

**605.** 1560, Juni 4. Ascheraden. — OM. Gothart an  
den Alten OM, Wilhelm Fürstenberg.

*Conc. (Verz. I, 915.)*

Räth, das ihm zur Einsicht zugestellte Schreiben gegen des Herzogs Magnus Anschuldigungen auf dem zu Riga angesetzten Tage durch besondere Bevollmächtigte einbringen zu lassen.

*In dorso:* 4 Junii.

Ann den alten hern Meister  
von Ascherade Dinstags In pfingsten  
Anno cc. Lx.

Inbesonder geliebter herr vnd Vatter, E. L. schreiben, belangend derselben entschuldigung gegen Hertzogen Magnussen cc. haben wir bekommen vnd zweiueln nicht, E. L. werde nuhmehr von vnserm diener Wolter Anrep allen schriftlichen bericht vnd vnserere Rhatsame meinung, gnugsam vernomen haben, Daruff wir auch noch beruhen vnd kein bessers (: Jedoch vff E. L. selbst bedencken :) bey vns finden mogen, Dann das solche entschuldigung verfast vnd den 18 dieses

Monats zu Rige dargethan werde, von wegen E. L. aller notturft nach durch Ihre volmechtige abgesandten, weilm E. L., vnsers ermessens, allerhandt vrsachen halben vf gedachte Zeit personlich selbst Inn Rige nicht erscheinen werden können, Vnd haben E. L. dieses vff derselben abermaligs schreiben nicht verhalten wollen, Dann was wir derselben moglicher wilfarung erzeigen können, wollen wir nicht vnderlassen, E L hiemit dem lieben Gott zu aller wolfart treulichen beuelen Dat. vt s.

**606.** 1560, Juni 5. Ascheraden. — OM. Gothart an den EB. Wilhelm.

*Conc. (Verz. I, 916.)*

Bittet um Rath in Sachen der vom schwedischen König gestellten Anträge, in Betreff zweier dem Comthur von Pernau durch den Herzog Magnus gewaltsam genommener Höfe und in Bezug auf den bevorstehenden Einmarsch polnischer Truppen. Bespricht eine vom EB. in Antrag gebrachte Auswechselung russischer Gefangener.

*In dorso:* Inlendisch 5 Junii

An den Hern Erztb. vss Ascheradt  
mitwochen nach den Heiligen Pffingsten  
A<sup>o</sup>. 60.

**I**nbesonder geliebter her vnd Freuntlicher Nachbar. Was des Durchlechtigsten Grosmechtigsten Fursten vnd hern hern Gustauen zu Schweden der Gotten vnd Wenden Königs vnsers gunstigen geliebten Hern vnd freuntlichen Nachbarn Gesandten an vns gebracht das haben E. L. Inligendt freuntlichen zuersehen *vnd bitten E. L. freuntlichen vns Ihrn getrewen wolmeinenden Rhat freuntlichen zueroffnen Was E. L. vns vnd Gemeinen landen In demselben zuthun sein möchte, so wol In dem weilm wir nach erlangtem bericht vnsers Ordens Gesandten vss dem heiligen Reich Teudtscher Nation vermercken, das schwerlich vor Johannis Babtistae (Juni 24.) des heiligen Reichs bewilligte steuer erlegt werden will* vnd wir können

E. L. ferner nicht verhalten das sich Jegen vns der her Cumpthur zu Pernow wehemutiglichen beclagt wiewol wir vns neben Ihm vf bewilligte behandlung so zu Rige den 18 dieses Monats vorgenommen werden soll keiner gewaltsamen vberfarung zu besorgen haben sollen das gleichwol wider gute zuuersicht durch des hochw. durchleuchtigen hochgepornen Fursten Erwelten Bischoffens zu Ozell vnd Erbens zu Norwegen ꝛc. Kriegsvolck Ihm dem Hern Cumpthur zwen der besten houe In der Wike mit gewalt eingenommen vnd geplundertt woruff wir dann nit vnterlassen mugen vns bei seiner L. schriftlichen zuerkunden wess wir vns zu derselben In allem zuuersehen haben sollen vnd bitten E. L. derwegen freunt vnd Nachbarlichen Sie wolten vf das obgesazt vnd diss vns Ihren guten Rhat Nachbarlich eroffnen was vns zuthun sein möchte, Vnd haben nhumehr eigentliche zeitung das sich das konigliche Kriegsvolck zum Bowsche vnd andern orten versamlen soll vileicht der meinung sich ferner In die Lande herein zubegeben Was aber auch In dem thunlich sein will das haben wir gleichfalls mit E. L. zubereden, Vnd was negstmals von wegen E. L. vnsere Gesandten eins Russen halben vnd neben andern einbracht In demselben vnd allem muglichen wehrn wir E. L. Jederzeit genehme willfarung zugeleisten vnd zuerzeigen geneigt. Weiln aber gedachter Reusse der Ko. W. zu Poln vnserm besonder gunstigen geliebten Hern vnd freuntlichem Nachbarn dermassen In handen das Jegen denselben Reussen allgerezit sondere Personen erledigt werden sollen vnd vileicht allgerezit erledigt sein möchten befurchten wir das E. L. mit demselben schwerlichen die vermelte Personen erledigen werden Dann war Inn vnd mit wir E. L. sonst alle freunt vnd Nachbarliche Dienst erzeigen vnd beweisen konnen dazu seind wir erputig thun dieselb dem schutz des allerhochsten getrewlichen beuehln vnd erwarten derselben freuntlich Andtworth. Dat. vt s.

**607.** 1560, Juni 6. Ascheraden. — OM. Gothart an den Alten OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Conc. (Verz. I, 917.)*

Fordert zur Vermittelung zwischen Caspar Cappellen und den Verwandten des erschlagenen Hauscomthurs von Wenden auf und übersendet ein Ermahnungsschreiben an das Kriegsvolk zu Oberpahlen.

*In dorso:* Inlendisch den 5 Junii A<sup>o</sup>. 60.

An den Alden Hern Meister von  
Asseradt Dunerstags nach pfingsten  
A<sup>o</sup> 60.

Imbesonder gelipter Her vnd Vatter, Wir haben zwey schreiben Vellin den 25 Maii vnd den 2 Junii gegeben, neben Inuerschlossener Zeugkniss, so Heinrich Rhomer, vff Luderquadts erfurderung wie sich der dothlich zufhall, so an dem entleibden selligen Hauskumpthur zw Wenden von Jasper Cappellen geubett vnd begangen, zugetragen, an stadt eynes leiblichen Eides bekhandt vnd aussgesacht, In vnderhaldenem Dato empfangen, den Inhalt vernumen, vnd Nachdem wir angezogene Zeuckniss, der massen geschaffen befinden dass wir In E L freuntlich bitten nicht wilfharen khonen, wie vnss dan dasselbig Alss In der sachen Richter wie E L freuntlich zuermessen nicht woll eigenen vnd gebueren wille, vnd aber bekhennen müssen, dass vnss angezogener cleglicher vnfall beidersetz leidt, vnd dasselbig gerren Anderss geschaffen vermerkeden, Alss erachten wir dem handell nicht vndienlich, dass E. L. die streidige begangene vbedath durch sich selbst oder die Ihrigen, bey des verpliebenen selligen quadens freundschaftt, dahin verhandelen lissen, Dar mitt Kappell zu christlicher vergleichung vnd schonung gesthadett, wass vnss alss dan vmmermehr In dem zuthun eigenen vnd gebueren wille, des wollen wir vnss E L zu freuntlichem den parten zw gnedigem willen befleissigen, Wir haben auch die Irrige zwist vnd Ingerissene verbiderung so sich zwischen vnserem krigss volck zu oberpall, vnd Neueling Bocke, erhoben vnd

zugetragen mitt vnwillen vermerckt, haben auch dar vff In-  
 ligendt schreiben neben gnediger vermanung den vorgenu-  
 menen freuell Inzustellen ꝛc. An den hauptman vnd bemeldt  
 krigssvolck darselbst verferdigen lassen, zuuersichtlich sie  
 werden die sachen zu geburlichem verhor gesthaden vnd sich  
 dess vorgesetzten eigen willigen gewaldes eusseren, mitt freunt-  
 lichem bitten E L solch schreiben an die selbigen gelangen  
 zu lassen Welches alles wir E. L. zw freundtlicher wider-  
 Andwortt nicht haben verschweigen wollen Dan derselbigen  
 freundliche Dienste zuerzeigen sein wir willig Beuellen ꝛc.

**608.** 1560, Juni 6. Ascheraden. — OM. Gothart an  
 den Hauptmann und das gemeine Kriegsvolk zu  
 Oberpahlen.

*Canc. (Durchstrichen.) (Verz. I, 920).*

Ermahnung, Frieden zu halten und streitige Sachen ihm zur Entscheidung  
 anheimzustellen.

An den Hauptman vnd gemeyn Krigssvolck  
 vff oberpall eodem Dato:

**L**iebe getreuwen, Wir werden bericht, dass Etzlicher zwist  
 widerwille vneinigkeitt vnd tegliche verbiderung zwischen  
 Euch vnd Neuelinck Bock von wegen Etzlicher gersten vnd  
 gefurder scheldtwortt Ingerissen, vnd dass Ihr eigen vorsatz-  
 licher weisse, dasselbig an gedachtem Bocke zu rechen mitt  
 weiderer beleidung zubeschweren ꝛc. vorhabens, Dass wir  
 dan vngeren vermerckett vnd bey vnss nicht erfinden khonen  
 dass Ihr zu solchem wie angezogen befugett, wollen euch  
 derwegen semplich vnd alle hiermitt ernstlich vermanett  
 Ingebunden vnd vfferlacht haben, euch In disser vnd anderer  
 handelung nicht Anderss als erliebenden krigssleuden zuthun  
 eigenett vnd geburett (: mitt Anhaltung eigenes gewaldes :)  
 verholdett vnd erzeigett, Dan wir entschlossen angezogene  
 zwist Irrung durch vnss oder die vnseren verhoren zu lassen,

vnd einem Icklichen zu seynem befugten Rechten zuuerhelffen, hirInnen werdt Ihr euch der gebur vnd wass euch schuldiger pflicht nach zuthun eigenett vnd gebuerett nicht Anderss dan wie bisshero geschehen Ist erzeigen vnd uerhalten Wir wollen vnss auch der bezallung In kurtz wilss Gott Jegen euch der gesthaldt ercleeren, dass Ihr sollett vernugett vnd gestillett werden, Vnd geschicht vnserem Beuelich zu dem wass billich vnd Recht gemess Dat.

**609.** 1560, Juni 6. Ascheraden. — OM. Gothart an Caspar von Münster.

*Conc. (Verz. I, 918.)*

Ermahnt ihn, das Haus Windau vor fremden Anschlägen zu sichern, von seiner gegen den OM. gerichteten üblen Nachrede abzulassen und Anderen zugeschriebene Briefe nicht zu erbrechen.

*In dorso:* Inlendisch den 6. Junii A° 60.

An h. Jasper von Munster  
von Ascheradt, den 6 Junii A° 60. Lx.

Lieber Andechtiger, Nach dem Inn Itzgeferlichen Zeitten, vberall gutte vffacht vnd fursichtigkeit hochvonnöthen, Als ist hiemit vnser gesinnen vnd begehren, das Ihr das Haus Windaw Inn sonderlicher gutter acht habet vnnnd solche Leutt daruff verordnet, die es Inn zustehender gefhar, verteidingen, vnd von vns vnd vnserm Orden, Inn frembde Hende nicht mugen kommen vnd gerathen lassen. Neben diesem, geben wir Euch hiemit zuuernemen, das wir glaublich berichtet, was massen Ihr euch vnterstanden, nicht allein vnser Briefe ahn andere Leut haltendt, zueröffnen vnd zuuerlesen, Sondern *vns auch hin vnd wieder, mit falschen bösen Nachreden, verleumbden, schmähen, vnd angeben sollett*, Euch auch, als wolten wir das Jenig so wir euch zur Wille, versprochen, nit halten, hin vnd wieder beklagen sollet welchs vns warlich nit wenig verwundert, *vnd derwegen verursacht werden, vns*

desselben bei Kon. Mt. zu Poln vnnnd anderer orthen, da es sonst fug vnd stadt hat, vffs hochste zubeklagen, Vnd da Ihr Je vns warumb zusprechen gehabt, were es billicher gewest, das Ihr dasselb vorerst vns Mund: oder schrifftlich zuerkennen geben, vnd vnsers bescheids daruff erwartett hetten Dann das Ihr vber die vngeburend Brieffvbrechung *auch felschlich angeben vnd nachreden sollett* euch auch vnser dergestalt solten beklagt haben ꝛc. Wie nhun dem, so ist hiemit ahn Euch vnser ernstes ermhnen vnd begern, das Ihr vns furderrlichst verstendigt, vff wass Meinung vnd gestalt Ihr *vnsern* den Brief an den alten Hern Cumpther zur Window erbrochen vnd wordurch Ihr bewegt, Euch vnser also zubeklagen. Darnach wir vns ferner zurichten, Dat. vt s.

**610.** 1560, Juni 7. Ascheraden. --- OM. Gothart an den EB. Wilhelm.

*Conc. (Verz. I, 922.)*

Verweist mehrere schwebende Fragen auf die bevorstehende Zusammenkunft in Selburg und erörtert einige andere.

*In dorso:* Inlendisch 7 Junii

An den hern Ertzb. vss  
Ascheradt den 7. Junii A<sup>o</sup> 60.

**I**nbesonder geliebter her vnd freuntlicher Nachbar. Ewr l. schreiben gestrigs tags datirt haben wir empfangen vnd freuntlichen verstanden vnd lassen die ersten beiden Punct zu der Selburgischen zusammenkunft dahin wir den negstkunfftigen Dinstag (*Juni 11.*) auch begert werden berhuen, das wir aber die Schwedisch Legation E. L. bitten nach vffhalten vnd verziehen lassen solten konten wir fuglichen nicht thun weiln sie selbst vmb furderrliche abfertigung angehalten. So haben wir auch vernommen was E. L. Gesandten vss Lettowen referirt vnd werden alle notturft zu Selburg beredet werden müssen ꝛc. vnd geschicht vns zu freuntlichem danck das E.

L. an den hochw. dht. hochgepornen Fursten ꝛc. Herzogen Magnussen vnsern geliebten hern vnd Freundt das berurt schreiben abgehn zulassen beneigt vnd wollen vns Jegen Seine L. daruff der gebuhr versehen haben auch selbst alge-reitz vnser schreiben an S. L. bestellen lassen vnd seind neben E. L. vnbeschwerth die sachen zwischen dem Probst zu Curlandt vnd vnser sowol E. L. Rhat vnser Stadt Rige nach kunftiger vergleichung vor die handt zunehmen vnd entlichen zuuertragen haben desshalben an sie die Rigischen die gebuhr ergehn lassen vnd seind E. L. die wir dem Göttlichen schutz getrewlichen thun beuehln nach allem vermugen Jederzeit alle freuntliche Nachbarliche willfarung zuerzeigen erputig vnd geflissen Datum vt s.

**611.** 1560, Juni 7. Ascheraden. — Antwort des OM. Gothart auf die Werbung der schwedischen Gesandten.

*Orig. (cf. Verz. I, 923.)*

Dankt für die Absicht, von dem Moscowiter Frieden zu ermitteln; bezieht sich übrigens auf das mit Polen errichtete Schutzbündniß und verspricht Untersuchung in Sachen der gekaperten schwedischen Güter.

*In dorso:* Ankommen Stockholm denn 4 Julii Anno ꝛc. 60.

Andtworth so des Durchlechtigsten, Grossmechtigsten Fursten vnd herrn, Herrn Gustauen zu Schweden der Gotten vnd Wenden, Kunigs Gesandten den Gestrengen vnd Erntuesten Herrn Clawess Christiernnsen vnd Christoffen Schiefern, vonn wegen vnser von Gotts genaden Godhartten Meistern zu Liefflandt Teutsches Ordens gegeben worden.

**E**rstlichen haben wir das sonder beneigt Kuniglich zuentbieten Kunigliche Nachbarliche Neigung vnd Heilwundschung dienst vnd nachparlichen vorstanden, seind dafur zum fleissigsten danckpar, vnd wundschen ihrer Kun: Dt: sampt derselben Erwelten Koning vnd andern Jungen Leibs Erbher-

schaften, vnsern besonder gunstigen Herrn vnd freundlich geliebten Nachbarn von Gott dem Allmechtigen hinwiederumb beständige Leibs gute wolmugenheit Gluckseliger Kuniglicher Regierung zustandt vnd alle wollfarth.

Vnd haben vns woll zuerInnern, mit was beschwertem gemut, auch Christlichem vnd getrewem mitleiden ihre Ku: Dt: von vnser Botschafft vnd sonst vernommen, Das die Prouintz Liefflandt zu gegenwertiger harter Kriegsvbung vnd widerwillen, auch mercklichen betranck, noth, vnd gefahr gerathen, vnd wess sich ihre Ku: Dt: Jegen vns vnser vnfahrn vnd Stende erbottenn welchs wir Jeder Zeit dahin vermerckt, wan ihre Ku: Dt: vns Kunigliche hulff, Rhat, trost vnd vorschub Immer hetten, erzeugenn vnd beweisen können, das sie solchs nit gesparth auch kunftig nit vnterlassen werden Vor welchs wir Jeder Zeit Gott helfende danckbar sein wollen, vnd was ihre Ku: Dt: vff vnser hievor bescheens suchen von wegen des friedens verwandtnuss, so sie mit dem Musscobiter haben nit thun konten, In dem haben wir ihre Ku: Dt: wie sich gebuhrt entschuldigt, vnd gereicht vns nichts weniger diss zu sonderm Danck vnd gefallen, Das ihre Ku: Dt: vns vnd diesen Landen den frieden von Herten wunschen, vnd darumb mit sonderer sorgfeltigkeit sich bei ihm dem Musscobiter bemuhet, denselben zu friedshandlung zubewegen, In massen wir des wegen vss vberreichtem Reussischen vnd Teutschen bericht genugsam anzeig verstanden, Vnd wehr gemeiner Christenheit von dem Almechtigen zubitten, Das derselb Feindt zu den wegen friedens gebracht werden möchte, Daher sich ein Jeder Christlichs glaubens vnd nhamens desselben zuerfrewen haben möchte, Zu welchem dan wir vnser theils nichts vnterlassen wolten Seintemaln aber wir mit der Ku: Dt: zu Polenn vnserm auch gunstigen geliebten Herrn vnd freundlichen Nachbarn in schutz vnd einungs verwandtnuss stunden wolte sich gebuhren Ihrn Ku: Dt: zueroffnen wohin sich der gedachte Musscobiter bewilligt,

vnd do es nach allerseitz gehabtem Notturftigem bedencken vnd erwegen beschlossen, Das durch Hochgedachte Ku: Dt: zu Schweden ꝛc. vnserm gunstigen geliebten Herrn vnd freundlichen Nachparn, auch andere Christliche Potentaten zu annehmlichem vnd treglichem frieden handlung eingereu- met, zweifelten wir gar nichts ihre Ku. Dt. werden ahn ihm Kuniglichen vnd Nachparlichem fleis zubefurderung bestendi- ger Ruhe vnd friedens nichts erwinden lassen, Vnd was also wie gemelt gerahten vnd beschlossen, Das wolten wir der Ku: Dt: zu Schweden vnserm vielgunstigen geliebten Herrn vnd freundlichem Nachparn durch die Vnsern mit dem fur- derlichsten zukommen lassen, mitt dienst vnd freundlichem Nachbarlichem bitten, ihre Ku: Dt: wolten an diesem Not- wendigen verzug kein beschwerung haben.

Vnd souiel die gemelten abgenommene guter belangt, ist es nit ohne, das wir vss vnuerbeigenglicher noth verur- sacht vnser vssligger zubestellen, welche in der Sehe vnd vff vnsern Strömen guth vffacht vorwenden solten, Damit dem Feindt, denselben Jegen diese Lande zu stercken keine sched- liche zufuhr geschee, wie wir vns dan desselben beuorab vff dem vnsern befugt zusein erachten, Ob aber nhu einer ader mehr der vnsern vber habenden Beuhelich geschritten, vnd wie es allenthalben mit denselben guttern, sonderlichen so In kurtzem gestrandet sein sollen eine gestalt, ob sie in vnsern nutz gewanth ader wohin sie kommen sein mugen, Dess müssen wir vns notwendig bei den vnsern erkunden, Weiln die berurth verzeichnuss zettell zu Rheuell vnd nit bei vns, vnd nach derselben nachfrag, welche do wir sie selbst nit personlich thun konthen, durch vnser verordnete Commissa- rien gescheen soll: sollen Ihre Ku: Dt: von vns nit anders befinden, dan das wir Jeder Zeit alles vnd Jedes derselben zuthun vnd zuerzeigen beneigt vnd geflissen wollen befunden werden was zu bestender Nachbarlicher Ruhe vnd freundt- licher erzeigung dienstlich, vnd dazu ein Jeder Recht haben,

vnd befugt sein mag, Abermalss dienstlich, freundt vnd nachbarlich bittende, ihre Ku: Dt: wolten auch an diesem verzug kein vngefallen tragen, vnd vnser gunstiger Kunnig, frendt, vnd Nachbar sein vnd bleiben Dan worin vnd mit wir derselben ihrer Ku: Dt: dem Erwelten Konnig vnnnd andern ihren Leibs Erbherschafften Jeder Zeit angenehme Dienst beweisen vnd erzeigen können, Sollen ihre Ku: Dt: vnd L. vns vnd vnsern Orden bereith vnd vnbeschwerth befinden. Dat. Ascheradt vnter vnser eignen Handt, vnd vffgetruckten Secret, Den Siebenden des Monats tag Junii, Im Jhar der Mindern Zall Sechzigk.

*Untersiegelt.* (Eigenth.:) Meyster In lyfflandt mydt eygener handt.

**612.** (1560,) Juni 8. — OM. Gothart an den Alten  
OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Conc. (Verz. I, 924.)*

Bittet, seinen Abgefertigten die Register über alles den Kriegsknechten in Geld und in Natura Vorgeschoffene aushändigen zu lassen.

*In dorso:* Inlendisch den 8 Junii.

An den Alden Hern, Den 8 Junii

Inbesonder gelipter Her vnd Vatter, Nachdem wir von dem Almechtigen den genedigen bescheiden vordell vnd Itzige gegonde gelegenheitt nicht gerren Instellen oder verseumen wolden, sonderen vnss nach menschlichen krefften darhin befleissigen darmitt wir vnser vnbezaldt krigssvolck durch etliche wege zum vfzuge willig bewegen mochten, Alss haben wir die Achtbarn vnser lieben getreuwen Michael Bruckner vnd Jehan von der Wage abgefertigett, Allerseit zuerkundigen wie viell vnserem krigssvolck von Anfanck biss vff Gegenwerdige Zeitt an gelde prouiant vnd wess dess sonst mer sein mochte vorgestreckt, darmitt wir vnss In kunfftiger Musterung deste Richtiger zuerzeigen, vnd In der Bezalung

abzukurtzen, vff dass aber solches wie gemeldt desto vorderlicher Inss werck, (: wie vnss dan trefflich viel vnd zu höchsten daran gelegen :) gesetzt, Alss Bitten wir E. L. zum freuntlichsten dieselbige wolden vnseumlich bey Her Josten verschaffen, darmitt obgedachten vnseren abgefertigten die Registerhandtschriften wess vnderscheidtlich den Rittmeister, Heuptleuden Beuelhaber an geldt prouiant gewand ꝛc. bey E. L. Zeitten Ist gelehent vnd vorgestreckt, auch wess sich sonst E. L. hin vnd erwider freuntlich werden zuberichten wissen, dass bemeldem krigssvolck vberschossen vnd gelehent, (— —) darmitt wir vnss In der bezalung, so weidt wir Immer mitt derselbigen Reichen khonnen, desto besser erzeigen vnd verhalten mogen E. L. wolle sich vnss vnd vnserem orden zu gutt hierIn freuntlich wilferig erzeigen Dass sindt wir vmb E L. ꝛc.

**613.** 1560, Juni 9. Ascheraden. — OM. Gothart an Adel und Mannschaft zu Ludsen.

*Conc. (Verz. I, 926.)*

Ermahnt sie sämmtlich, mit Ausnahme der ganz zu Grunde Gerichteten, der Pflicht des Rossdienstes nachzukommen.

*In dorso:* Inlendisch 9 Junii

An den Adell vnd Manschaft zur Ludtzen  
vss Ascheradt Sontags Trinitatis A<sup>o</sup>. 60.

**L**iebe getrewe. Was wir vnlangst an euch von wegen ewrs schuldigen Rossdienstes vnd Pflicht haben schriftlichen gelangen lassen Das werdet Ihr dohin verstehn das wir allein mit den Jenigen mitleiden haben so In grundt verbranth oder verdorben sein mugen vnd gar nichts thun können Dann wir wollen nochmals ernstlich vnd gebieten einem Jeden bei vermeidung geburlicher straff das sich ein Jeder vor schaden wisse zu hueten vnd das Jenig thu das eher thun kan vnd schuldig ist vnd wirdt sich diesem nach ein Jeder haben zu Richten Daran geschicht vnser ernstliche meinung Dat. vt s.

**614.** 1560, Juni 10. Ascheraden. — Des OM. Gothart Pass und Vollmacht für seine Abgeordneten Michael Brückner und Johann von der Wage.

*Conc. (Verz. I, 927.)*

Von Gottes genaden. Wir Gothart Meister Teudtsches Ordens zu Lieflandt thun kundt bekennen vnd bezeugen In vnd mit diesem vnserm offnen vorsiegelten brieff vor Idermeniglichen. Nachdem es Itzige Zeit allerley vrsach vnd die gelegenheit erforderth das wir Jegenwertige die Ernueste vnd Mannhafte vnser liebe Getrewe Michael Brugknern vnd Johan von der Wage an alle orter vnserer Landtschafft Notwendiglichen verordnet vnd abgefertigt Inhalt Ihres habenden vertrauten fernern beuelchs, wie ein Jeder denselben von Ihnen verstehn vnd vernhemen wirdt Demnach gebieten wir allen vnsern vnnnd vnser Ordens Gebietigern Hauskumpthurn Cumpanen Landtknechten Ritterschaften Manschaften Steten Gemeinen Kaufleuten auch allen vnsern Obersten Rittmeistern Hauptleutten Pfennigmeistern, Profianthmeister Commisshern vnd andern beuelichhabern welche sie Ihm habenden beuelch nach Notwendig werden ersuchen vnd anlangen Ihnen vnserntwegen nit allein volnkommen glauben zugeben vnd beizumessen, sondern auch denselben allenthalben vnterscheidlichen guten bescheid vnd bericht zuthun vf alles vnd Jedes dessen sich dieselben vnserere verordenten bei euch semptlichen oder einen Jeden Insonderheit vnserntwegen befragen vnd erkundigen werden wie Ihr sie dann zu befurderung vnnnd schleuniger verRichtung vnserer geschefte an allem was sie Notig haben euch mit allen trewen werden beuohn sein lassen Dessen wir vns zu euch semptlichen vnd eim Jeden Insonderheit gewisslichen wollen versehen bei vermeidung vnser straff vnd vngnade Daran geschicht vnser zuuerlessiger ernstlicher will vnd meinung, Datum vff vnser Ordenns Hauss Ascheradt Montags nach dem Sontag der heiligen Dreifeltigkeit Im Jhar der Minder Zal Sechzigk.

**615.** 1560, Juni 10. Kokenhusen. — EB. Wilhelm an den OM. Gothart.

*Orig.*

Uebersendet Kriegszeitungen aus Ronneburg und bittet den Anzug nach Wolmar zu beschleunigen.

Vnnsere freundliche dienste vnnd wass wir sonstenn mher liebs vnnd guts vormugenn zuuornn, Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, Inbesonder geliebter freundt vnd Nachbar, Wass vnser Heuptmann zu Ronnenburg wegenn dess Feindess ann vnss schriftlichen gelangenn lassenn, habenn Euer L. auss In vorschlossener Copei freundlichen zuuorsthenn, Nun hetten wir vnss woll freundlichenn vorsehen, Euer L. vnterthanen vnnd Kriegsvolck, hetten vff vorflossenenn tag Himmelfarth Christi (*Mai 23.*) vnserer bewilligunge nach, zu Wolmar ankommen vnnd dem feinde In seinem vorhabenn der ortter nebenst vnsern vnderthanen so Ir Leger zu Ronneburg angeschlagenn, weren vnd widerstreben helffenn sollen, So werdenn wir doch berichtet, dess derselben Euer L vnterthanenn vnd Kriegsvolck gar wenig zu Wolmar ankommen sein sollen, Weilnn aber der Feindt der ortter bei Ronneburgk mitt macht einzufallen willenss, vnnd aber vonnotten sein will, dass dem grausamen Bluthunde mitt zeitlicher gegenwhere entgegen gegangenn vnd Inn seinem vornhemen gehindertt werde, Demnach gelanget an Euer L vnser freund vnd Nachbarlich bittenn, Dieselbe wollen bei Iren vnterthanen vnnd Kriegsvolck die vorschaffunge thuenn, Dass sie sich vnseumlichen nach Wolmar vorfugen vnnd vff solchen nothfal, (: den gott gnedigst abwendenn wolle :) wider denn feindt beipflichtig erscheinen, Darann befurdern Euer L dieser Armen Lande bestes, vnnd wir wollen ess vmb Euer L. die wir hiemitt In den gnadenreichen schutz Christi treulichen bevehelenn, hinwider freundlichen zuuordienenn nicht vnterlassen, Dat. Kockenhausenn denn 10 Junii A<sup>o</sup> Lx

Von Gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu Riga Marggraff zu Brandenburg ꝛc.

*Addr.*

**616.** 1560, Juni 11. Setzen. — OM. Gothart an die Rätthe in Harrien und Wirland.

*Conc. (Verz. I, 928.)*

Ermahnt sie, seinem an sie verordneten Rathe Robert von Gilsen, welcher sie von seinen mit dem Wojewoden von Wilna verabredeten Kriegsplänen in Kenntniss setzen wird, Glauben zu schenken und in Allem gehorsam zu sein.

*In dorso:* Inlendisch 11 Junii

An die Rhete in Harrien vnnnd Wirlandt  
Aus dem hofe zur Setzen Dingstages nach  
Trinitatis Anno ꝝ. Lx.

Liebe getrewen, Weiln vnss der orter gelegenheit vnd dan des Tyrannen veindtliche handlung diese stunde vermeldet, wir auch gleich Im anzuge diesen tagk mith der ku: Ma. zu Polen vnser Imbesonder geliebten hern vnd freuntlichen nachpfern verordenten, dem Hern Woywaden zur Wille ꝝ. dess zuges wegen vns zubereden vnd zuuorgleichen, Alss haben wir In eil kegenwertigen den Achtbarn vnd Ernuesten vnsern Rhat vnd lieben getrewen Robert von Gilsshen an Euch vnnnd die gantze Ritterschafft vnser Lande Harrien vnd Wirlandt abgefertiget Dass derselbe Euch weitleuffiger nach vmbstenden berichten solle wellicher massenn wir In thatlicher vbung dem veindt mith gottis hilff vnd gefasster fausst zu beJegenen vnnnd Ihn abzutreibenn. Woranne Ihr keinen zweifell haben Sonder der errett vnd entsetzung In kurzem zu vnss Euch gewisslich versehen sollet, Mitler weile wollet dem almechtigen lieben godt In diesem Creutz vnuortzaget vnd getrost stille halten vnd neben vns seine Almacht bitten, Die wolle vnser Rhat vnd anschlege mith der that gluckseligen vnd zu seines heiligen Nhamens eheren zu gewünschtem guttem ende entlicher errettung vom vnmilden veinde furenn, Demnach begeren wir an Euch gantz gnedichlich Dass Ihr gemelten Robert von Gilsshen nicht allein vor Euch selbst dessfals volligen glauben beymessen nicht anders alsse

were wir eigener person gegenwertigk, Sondern Dass auch gemeine Ritterschafft Adell Manschafft vnd alle eingesessene derselben vnser Lande Harrien vnd Wirlant Ihme In dem wass ehr aus vnserm geheiss vnd beuelich vermelden anzeigen schaffen vnd verordnen wirt glauben geben wilfertigk vnd gehorsamb sich ertzeigen Solchs gereicht gemeiner Christenheit vnd diesem Lieben Vatterlandt zu gutem Euch selbst zum pesten Auch ewigen vnsterblichen Rhum, vnd vns zu sonderm gnedigen gefallen, In allem guten widerumb zu bedencken, Dat.

**617.** 1560, Juni 11. Setzen. — OM. Gothart an den Statthalter zu Weissenstein.

*Conc. (Verz. I, 929.)*

Ermahnt, unter Zusicherung baldigsten Entsatzes, zu tapferer Ausdauer gegen den Feind.

*In dorso:* Inlendisch 11 Junii

An den Statthalter zu Weissenstein  
vss dem Haue zur Setzen Dinstags  
nach Trinitatis A<sup>o</sup>. 60.

**S**tathalter. Wir haben ewer schreiben empfangen vnd die gefahr der orth verstanden Gott der Almechtige kan es aber geben damit der Tirann einsmals widerumb gestrafft vnd soll In kurtzem die entsetzung eigentlichen volgen daran Ihr keinen zweiffell haben wollet, dann die ku. W. zu Poln In statlichem anzug ohne das wir bei den vnsern die gebuhr auch verordnet vnd wir stellen zu euch als dem Erliebenden vnd Mannhaften das vertrauen vnd beuelhen ernstlichen Ihr wolten das hauss Jegen den veindt In acht haben vnd dermassen dabei handeln das Ihr es vor Gott dem Almechtigen vns vnd Gemeiner Christenheit zuuerantwortten habet Das gereicht euch zu vnsterblichem lob vnd wir wollen es vmb euch vnd alle Redliche leuth die Ihr bei euch habt vnd sich

neben euch Mannlich erzeigen vnd beweisen werden mit sondern gnaden gewisslichen erkennen vnd bedencken Vnd Ihr habt euch sonderlichen vorzusehen damit Ihr euch mit scharmuczeln nit In geferligkeit begeben Daruber das hauss In noth gebracht werden konte, vnd will also In allem vor-nunfftige gute vorsichtigkeit gebraucht sein. Datum eilendes Setzen vt s.

**618.** 1560, Juni 15. Ermis. — Der Cumpan zu Ruien, Heinrich von Galen, an den Landmarschall Philipp Schall von Bell. *Orig.*

Uebersendet Zeitungen vom Cumpan von Helmet, dringt in den Landmarschall, sein Lager nach Ruien zu velegen, oder mindestens ein hundert Reiter zu senden; zählt sein Geschütz auf und erwähnt der Krankheit des OM. Gothart.

**M**ynenn frontlychenn gruss vnnnd wess Ich sunss mher leues vnnnd gudts tho doende vormach hoch achtbar Erwerdyger vnd Erntuester gross gunstyger Her vnnnd Freundt Ich mach I. H. a. Erwerden nycht vor entholdenn dass Ich huyt dato eynn scryuent van dem Heren Cumpan zu Helmede hebbe Irlanghet wess der Inholt Is mach I. E. w. vyss synen scryuent vorstaynn, von dem So Is dass wall tho vormodenn steyt So werdt der vyent hyr vmme her syne stroffende huyffenn hebbenn vnnnd den armen lude hyr vme her so fyll vor deruen als eme mogelych Is Is derhaluen myn ganss denstlych vnd flytyches byddent aen I. H. a. E. so wall aeyn alle heren gebeydygers dey by I. E. w. synn I. E. werden wyll dusse tydunghe nycht Inn denn wyndt slaenn Sunder I. E. w. wyll sych doch hyr her bogeuen vnd sych In dusse ort leggerenn I. E. w. hefft hyr Jo so eyn guyt legger wy I. E. w. so tricatenn hefft suyt man fordell so kann man den fyent aentasten so ouerst nyck kan men In synen fordell lyggen blyuenn, so I. E. w. noch so balde nycht komen konte so bydt Ich ganss denstlych I. E. w. wyll my doch eyn hundert pherde hyr her vor orden dar Ich den

stroffende rotthe mach mytt aff holden bydde noch ganss denstlychen I. E. w. wyll mych doch hyr vff eyn scryfflych antwordt tho scryuen wass I E werden sampt den heren gebeydygers syn gesynnet off I E w. oych dar tho komen kan dass sych I. E. w. In der Ile hyr her bogeuen kan So fyll dess geschutzs belangende wyll Ich wall rayt fyndenn tho eynen stucke vi oder vii so fyll als men dan bederff hefft oych so hebbe Ich hyr vff dem huys den buyssen schutten den men oych woll brucken kayn etc. verner E. w. her so kan Ich I E. w. vyss beswerten gemoythe nycht vor-entholden dass Ich van daghe eynen dener van ryge hebbe bekomen der dan vortelt dass myn G. H. sall vff Dunemunde swerlych kranck lyggen oft dem so Is mach I E w. vff dem besten wytten ess wher leder vnss semplyken eyn boesse tydunghe dey leue godt gene dass ess so nycht eyn sy etc. bouelle hyr mydt ss. E. w. godt dem almechtygen In synen hogestenn schutzs gescreuen tho Ermis den 15 Junii Anno domini 1560

Hynrych van galen

Cumthur (*I. Cuman*) tho Ruen

Dem Hochachtbarenn Erwerdygen vnnd Erntuesten Heren Phylyps Schall van bell dess R. D. O Landt-marsschalck tho lyfflandt mynen gross gunstygen Herenn vnd Frunde

**619.** 1560, Juni 17. Riga. — OM. Gothart an den Rath zu Reval, desgl. an die Rätke in Harrien und Wirland.

*Conc. (Verz. I, 931.)*

In Antwort auf ihr Hilfesuch ermahnt er sie zu Treue und Ausdauer und verheisst sie nicht zu verlassen.

*In dorso:* An den Rhatt zu Reuell aus Riga den 17 Junii Inlendisch

*Ad marg.:* An die Rete In Harrien vnd Wirlant mutatis mutandis

An den Rhat zu Reuell Aus Riga  
den 17 Junii Anno oc. Lx

**L**ieben getrewenn, Ewer schreiben datumbs Reuel den 11 dieses Monats, haben wir von dem schiffer heut empfangen,

vernhemen aus demselben auch ohne das aus voriger antzeige  
 mith sonderem wehmut vnd schmerzen, Wass der Tyranni-  
 scher bluthundt vnser vnd allgemeiner Christenheit Erbfeindt  
 an vnserem hause Weissenstein vnlängist mit berennung des-  
 selben sich vnderstandenn, Auch wass ehr weiteres Jamers  
 seiner wutenden art nach In vnseren Landen Harrien mith  
 Nham Raub Mordt vnd brandt gestiftet, wellichs alles vnss  
 nicht vnbillich zum höchsten angelegenn vnd vffs hefftigste  
 zu hertzen gehet, vnnd wass konte vnss schmerzlicher auff  
 dieser erdt In dieser letzten bosen Zeit widerfarenn, Dan  
 dass wir solchen erschrecklichen vnmenschlichen muthwil-  
 lenn vnnd an vnseren liebsten vnterthonen geubte Tyranny  
 solten lassen hingehen vngerochenn, Wir wollenn aber dem  
 liebenn godt Im himmel vertrauenn vnnd In gar schleuniger  
 eil, die durch seine godtliche Almacht vnss zugefugte mittel  
 gebrauchenn, Auch demutiges hertzens bitten, Ehr wolle  
 selbst, von dem allein der sieg vnnd alle wolfart her rhuret,  
 vnser herfurer sein, Auch alle vnser vnd der vnseren fur-  
 nhemen vnd anschlege In der that glucksaligen vnnd zu dem  
 end furenn, Dadurch diesem vnmilden gotslesterer, vnd aller  
 Menschen verspotter Auch aller zucht vnd Erbarkeit verachter  
 vnd zerrutter dermhale eins mith godtlicher Zuthat gewehret,  
 Vnd das vbrige arme Christliche heufflein zusampt der be-  
 trubten prouintz aus seinem rachen gerissen vnnd errettet  
 muge werdenn, Woranne Ihr mith vnss godt den hern an-  
 ruffend, nicht zweifelenn, vnnd Euch zu vnss gewisslich  
 versehen wollet, Dass wir nhumehr nicht lenger seumenn,  
 Sondern alles das wass wir neben der ku: Ma. zu Polen  
 vnserm Inbesonder gonstigen lieben hern vnd freuntlichen  
 Nachpern, In Itzigem höchst betrubtem zustande dieser armen  
 Prouintz vnd derselben errettung erschiesslich vnd nothwen-  
 dich achten, Ins werck richten vnnd Euch mith aufsetzung  
 guts vnd bluts nicht lassen werdenn, vnnd da der Veint vnser  
 hauss Weissenstein widerumb belagert wie wir doch eines

besseren hoffen wollen wir desselben neben euch betrachten vnd wass daran vnss all semplichen gelegen, sondere sorgfältige acht habenn, Auch wass vns zu des veinds abtreibung geboret vnd muglich an vnserm eussersten vermugen nichts erwinden lassen Setzen zu den sso wir In derselben besatzung haben diss vertrauen dass ssie solich hauss biss zu vnser ankumfft getrewlich vnnd manlich fur dem veinde wol halten werden, vielweniger zweifels machen wir vnss an ewer standtafftigkeit, die wir der bescheidenheit getrew vnd redliches glaubens wissen, Dass sie In Itzundt von godt dem heren auferlegten Creutz seinem heiligen veterlichen willen In gedult stille halten, von denselben lieben himelschen vatter leichterung auch entliche heilsame errettung getrost gewertigk sein, vnnd zu vnss dessen sso wir Euch aus verbundener pflicht schuldigg gewislich versehen werdet, wie wir dan mith den vnseren vnd hochgedachter kunichlicher hilf Im anzuge den veint zu nehisten zusuchenn, vnnd haben Euch diss auff ewer bitlichs suchen In gnediger Antwortt nicht verhalten wollen, Denen wir sonst mith allem guten gewogen, Dat.

**620.** 1560, Juni 21. Szokarny. — Nicolaus Radziwil (Palatin von Wilna) an den OM. Gothart.

*Orig.*

Uebersendet unter Freundschaftbezeugungen dem OM. einen im Namen des Königs an den Herzog Magnus gerichteten Brief zur Kenntnissnahme und eventuellen Weiterbeförderung und ermächtigt den OM., die vom Herzog eintreffende Antwort zu erbrechen und sodann wieder versiegelt an ihn, den Briefsteller, gelangen zu lassen.

Illme et Magee domine domine  
amice et vicine charme et obseruantissime.

**Q**uam sim cupidus quamque amans et obseruans nominis  
cels: vrae non attinet multa commemorare, non enim id  
verbis, sed rebus ipsis praestandum est, cum apud reliquos

homines, tum potissimum apud Sacram REgiam Matem dominum meum clementissimum, et Serenissimae Matris eius Regiam auctoritatem, quae et latissime haud dubie patet, et obuia est omnibus his, qui illi fideliter confidenterque innuntantur, quod cum mihi fideli et obsequentissimo Sacrae Mtris eius Consiliario exploratum sit, has literas ad Illmum duce[m] Magnum quemadmodum me Rigae facturum receperam ex nomine et auctoritate Serenissimae Mtris eius conficere iussi. Quarum exemplum Cels: vrae hic inclusum mitto, quae si illi probabuntur, si idoneae visae fuerint, quae principi huic mittantur, habet in commissis hic puer meus vt cum illis ad Illmam Cels. eius vbi vbi eum inuenire poterit proficiscatur vt eas illi reddat, ac responsum ab illo referat Mandauit autem huic puero meo vt in reditu ad cels: vram flectat, et literas quas a Duce Magno habebit illi exhibeat, quarum aperiendi et legendi facultatem cels: vrae permitto, ita tamen vt eas mihi per eundem hunc puerum sigillo suo consignatas remittat. Praeterea si puer hic meus vel recenciori et expeditiori equo ad hanc profectionem indiguerit, quo maturius hoc iter conficere possit vel de alio equo, vel de dispositis equis quae poste vocantur illi prouideri cels: vra illius praetio dignabitur atque mandabit. Quod restat me meaque omnia cels: vrae addictissime et officiosissime commendo Dat. ex Szokarny 21 Jvnii A<sup>o</sup>. 1560

(*Eigenh.:*) Illrisme ac mace Dnis vre

frater

bonu et obsequens

Nicolaus Radzivil

sst.

Ill<sup>mo</sup> et Mag<sup>co</sup> domino domino Gothardo Ketlero  
Equestris ordinis Teutonici in Liuonia Mag<sup>co</sup> domino  
amico et vicino maiorem in modum char<sup>mo</sup> et  
obseruand<sup>mo</sup>

---

X  
**621.** 1560, Juni 22. Riga. — OM. Gothart verleiht dem Caspar von Münster zu dem Gebiete Windau noch die Anwartschaft auf ein weiteres demnächst ledig werdendes Gebiet.

*Conc. (Verz. I, 932.)*

Unter<sup>2</sup> Voraussetzung wiedergewonnenen Friedens.

*In dorso:* Lehn Brief den 22 Junii

Von Gottes genaden wir Gothart Meister Teudtsches Ordenss zu Lieflandt thun kundt bekennen vnd bezeugen In vnd mit diesem vnserm offnen versiegelten brieff vor Jedermeniglichen Nachdem wir hiebeuorn vf vnterhandlung der Kuniglichen Maiestat zu Poln vnser besonder gunstigen geliebten Hern vnd Nachbares vnd derselben zu sondern Ehern dem wurdigen vnd Achbarn vnserm lieben Andechtigen hern Jaspersn von Munster Altem Landtmarschalck zu Lieflandt das Gebiet Windaw zu desselben lebtagen gegunt vnd eingethan haben, Wir aber von wegen hochgemelter Ku: Mt. berichtet werden das sich gedachter her Alter Landtmarschalck schwarlichen von demselben Gebiet Window vfhalten konte mit Nachbarlichem vnd gunstigem bitten das wir zu Ehrn Ihrer Ku. Mt. Ihm ein mehrers zukeren wolten haben wir demnach dieselb Kuniglich vorbitt bei vns stadt finden lassen Also wann Gott der Almechtig den landen zu Lieflandt widerumb den frieden geben vnd kunftig ein Gebiet ledig an vns fallen wirdt, welchs vorhin andern nicht versprochen vnd wir Immer werden entrhaten können ader mügen soll dasselb mehrgedachtem Alten hern Landtmarschalck zu seinen lebtagen neben Window von vns auch vergonntt vnd eingethan werden. Des zu vrkundt haben wir vnden an diesen brief vnser Ingesiegell Rechtes wissens hangen lassen der gegeben vnd geschrieben ist zu Rige den zwei vnd zweinzigsten des Monats Junii Nach Christi vnser hern vnd heilandts geburt tausent funfhundert vnd darnach In dem sechzigsten Jhar.

**622.** 1560, 22. Juni. Ponieweże. — Nicolaus Radziwil  
an den OM. Gothart.

*Orig. (Verz. I, 933.)*

Credeuz für den mit königlichen Aufträgen wiederkehrenden  
Stanislaus Wasowicz.

Illis et Magnifice dne dne amice et vicine  
maiozem in modum charme et obseruandissime.

Quemadmodum fuit voluntas Illis cels: vrae vt hic Generosus  
dominus Stanislaus Wasowicz Aulicus Mtis REgiae in Ciui-  
tatem Rigensem ac alia loca, vbi vsus rerum poposcit redeat  
en iam Sacrae REgiae Matis mandato et voluntate interue-  
niente redit, cum certa instructione, huic negotio seruienti,  
quem Illi. cels: vrae tanquam virum ingenuum et ad hoc  
negotium dextrum commendo, cui confidere ac commvnicare  
omnia tuto poterit, Quod restat cupio Illi cels. vrae firmissi-  
mam valetudinem et cumulatissima quaeque. Dat. ex Mo-  
zaponowicze 22 Junii Anno domini 1560

Illis cels: vrae

(*Eigenh.:*) ffrater obsequentissimus

Nicolaus Radziwyl.

sst.

Illri ac Mageo do do Goth. Kethlero equestris ordinis  
Teutonici in Liuonia Magistro domino amico et vicino  
plurimum charissimo ac obseruandissimo.

**623.** 1560, Juni 22. Ponieweże. — Nicolaus Radziwil  
an den OM. Gothart.

*Orig. (Verz. I, 934.)*

Von der Ansammlung des königlichen Heeres und dem bevorstehenden  
Uebergang über die Düna.

Illis et Mageo domine domine amice et vicine  
plurimum charme et obseruantissime

Quod hunc seruitorem Cels. vrae tamdiu apud me detinuerim,  
ea causa est, vt certi et explorati aliquid de exercitu Sacrae

Matis REgiae ad illam tanquam oculatus testis perferat cuius ipse magnam partem oculis suis vidit. Nam aliqui adhuc Capitanei et Centuriones, qui ex longinquiribus partibus aduentant nondum hunc locum attigerunt, in quo censi ab Illi et Mageo domino Castellano Vilnensi supremo huius exercitus imperatore debent et nomina ac equitatus suos coram eodem imperatore suo profiteri, Intra tamen bidui vel ad summum tridui spatium totus exercitus colligetur et nulla interposita mora presto iam Dunam traiciet et quo res ac necessitas poposcit iter suum, quanto directius aduersus hostem diriget, citis et expeditis itineribus etc. etc. Quod restat cupio Illi cels. vrae optatissima quaeque. Dat. ex Mozaponowize 22 Junii Anno domini 1560

Ill. cels: vrae

(*Eigenh.:*) bonus et obsequens

frater

Nicolaus Radziwyl

ppria manu

*Addr.*

**624.** 1560, Juni 24. Riga. — OM. Gothart ernennet Vollmächtige zur Verhandlung in Sachen des Herzogs Magnus.

*Conc. (Verz. I, 935.).*

*In dorso:* Inlendisch Tages Johannss babtistae 24 Junii

Vonn Gottis gnaden Wir Gothart Maister Teutsches Ordens zu Lifflandt, Thuen kundt, bekennen vnd bezeugen hiemit fur allermennichlich Nachdem die hochwirdigste Durchleuchtige hochgeborne Fursten vnd hern her Wilhelm Ertzbischoff zu Riga Marggraff zu Brandenburg ꝛc. vnd her Christoff desselben Ertzstifts Coadiutor hertzog zu Meckelnburg ꝛc. vnserere Imbesondere geliebte hern freuntliche Nachpern vnd Bruder, wegen etliches missuorstants vnd Irrungen so zwischen dem hochwirdigen Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnd

hern hern Magnussen Postulirten vnd Erwelten Bisschoffen zu Osell vnd Churlant ꝛc. Hertzogen zu Holstein ꝛc. vnnnd vnns eingerissenn einen handelstagk vff den achzehenden Junii negistuorlauffen begriffen vnd auffgenhommen wellichen hochgemelter her zu Curlant vnd Osell ꝛc. aus furgewendeten vrsachen das der veint Christlichs glaubens vnd Nhamens der Muscowiter leider In diesen armen Landen vast hin vnd wider streiffet vnd erschrecklich Tyrannisirt weder personlich noch durch gesandten besuchen mugen Darumb dan solicher handelstagk nach der Pernaw verleget vnd nhun hochgedachtem hern Ertzbischoffen zu Riga vnd S. L. hern Coadiutorn so wol auch vnss selbst eben aus den vorigen angezogenen vrsachen veintliches Muscowiterschen wutens beschwerlich vnd gar nicht gelegen, vf angesatzte zeit zur Pernaw In personlicher Jegenwertigkeit zu erscheinenn. Sondern zu furkommung allerley sorchlichen vurfals vnser allerseits folmechtige dohin zu ordnen vnd abzusendenn, Demnach habenn wir In solicher vnser vnnnd gemeiner gelegenheit vnnnd an vnser stadt verordenet vnd abgefertiget. Die Ernueste vnnnd Erbare vnser Rhete vnd liebe getrewenn, Otto Tauben Erhart Nolden Justum Claudium Syndicum vnser Stadt Reuell Valentin Hanen vnd Johan Vischern, denen wir vollige gewaldt hiemith gebenn, vf gesatztem handelstag zur Pernaw vnseren wegen zu erscheinenn. Die angemaste beschwerung wider vnss anzuhoren zuuormercken zu erwegenn, deselb abzulehnen vnser stat zuuortretten, auch alles das zu thuen wass zu ausrottung eingeschliechenes archwones missuor-trawens vnnnd anderes vbells, auch zu ersetzung warer Christlicher nachperlicher zuvorsicht frids vnd Ainigkeit vff Christliche billiche furgeschlagene mittel vnd wege dienlich nicht anders alsse weren wir eigener person gegenwertigk zuuorrichten vnd anzunehmen von dem aber dass bedenklich vnd beschwerlich nicht weiter dan vff vnser Ratification sich einzulassen vnd abscheit zu fassenn, Alles bey gutem glauben

ohne argelist vnd geferde, Vrkontlich haben wir diesen brieff  
mith vnserm aufgetrucktem eingesiegel beuestigt Actum et  
Datum Riga Tages Johannis Baptistae A<sup>o</sup>. 60.

**625.** 1560, Juni 24. Riga. — OM. Gothart verleiht  
der Stadt Riga zu mehrerer Befestigung einen  
Theil des Wallgrundes ff.

*Corr. Cop. (Verz. 1, 936.)*

*In dorso:* Die Sandtmule zu Rige vnd den vorgontten wege belangende  
24 Junii Inlendisch. *Darauf folgt durchstrichen:* Ins Ri-  
gisch Register zu Registriren. — Nondum inscripta.

Von Gottes genaden wir Godhartt Meister Teutsches  
Ordens zu Liefelandt, thun kundt, bokennen vnd bezeugen  
mit diesem vnserm offnenn versiegelten Brieffe fur Jeder-  
menniglichen, Dass wir den Ersamen vorsichtigen vnd Woll-  
weisen vnsern lieben getrewen Burgermeistern Rhat vnd  
gantzer gemeinheit vnser vnd vnser Ordens Stadt Rige vff  
ihr vnterthenig ersuchen vnd bitten gegont, nachgegeben vnd  
zugelassen haben, vnd thun das hiemit krafft diess Brieffs  
vss sondern genaden, damit wir ihnen vff ihr vnterthenigs  
hohes er bieten bewogen, Das sie vns auch ihnen selbst vnd  
gemeiner wolfahrt zum besten zu mehrer befestung gedachter  
vnser Stadt den Wall von Santh Jacobs pforten an biss an  
den orth der Stadt Mawer, doran sich das Jungkfraw Kloster  
endet, vnd vnser sondere herligkeit an Ruret weiterziehen  
vnd bawen mugen Dazu wir ihnen dan auch vorstatten den  
Itzigen wege an dem graben, doch das die Graben so vss  
demselben wege gemacht werden in vnserer herligkeit vnd  
gerechtigkeit bleiben vnd sich vnser Stadt Rige an vnd in  
demselben keiner gerechtigkeiten anmassen, Vnd weiln eines  
andern weges der orth notig sein wirth der zum theil vber  
der Stadt grundt auch vnser vnd vnser Ordens Lande vnd

herligkeit geoffnet werden muss, haben wir gemelten vnsern lieben getrewen auch in demselben genedige wilfahung gethan, Doch also das bei vns stehn soll an vnd durch welchen orth wir denselben Newen wege gonnenn vnd vberweisen werden, vnd ferner bei diesem bescheide, Das sie den Platenschleger, der etwan zu einreumung des Newen weges das seine abtrettenn muste zur gebuhr vnd billigkeitten benugen vnd zufrieden stellen, Wir geben vnd gonnenn auch zu ewigen Zeitten denselben vnsern lieben getrewenn die sich Jegen vnss aller vnterthenigen schuldigen trewe vnd gehorsamb erbotten die Sandtmule zusampt dem teich vnd wasser leyung bissdaher von der Sandtpforten vns vnd vnserm Orden zugehörig gewesen Dieselb zu ihm vnd der Stadt nutz zugebrauchen vnd zubehalten, Jedoch alleinn die Mulen, vnd das die gesinde so bissdaher dazu gewest bei eim Herrn Hauss Cumpturn oder Verwaltern des Schloss zu Rige bleiben, Dess wassers fluss auch zu schaden des Schlosses Mulen nicht an andere orth verleitet, auch Niemandts zu schaden an der gedachten Sandt Mulen gebawt werde, vnd do es die noth erforderth, das vff der Schlossmulen zur Notturfft des Schlosses nit gemalet werden konte haben wir ausbescheiden das vff solchen fall der notturfft ein Herr Hauss Cumptur oder verwalter des Schlosses Jerlichs zwei ader drei leste korns vff derselben Sandt Mulen muge malen lassen Des zu Vrkundt vnd Zeugknuss der warheit haben wir Meister vnd Landtmarschalck ꝛc. vnser Ingesiegell Rechts wissens vnten vffs Spatium diess Brieffs trucken lassen, Der gegeben vnd geschrieben ist zu Rige Tags Johannis Baptistae Nach Christi vnser heren vnd heilandts geburth Tausenth, funff hundert vnd darnach im Sechtzigsten Jahre.

**626.** 1560, Juni 26. Danzig. — Rembert Gilsheim  
an den OM. Gothart.

*Orig. (Verz. I, 938.)*

Räth, in Betreff des Livland zu gewährenden Schutzes nicht einseitig mit Litauen, sondern auch mit der Krone Polen zu unterhandeln. Empfiehlt einen braunschweigischen Edelmann, welcher in des OM. Dienste zu treten geneigt ist.

**H**ochwirdiger Grosmechtiger Furst Gnediger Herre negest Erbitunge meiner vnderthenigen willigen vnd geflissen dinst khan ich E. F. G. vnderthenigst nicht vorhalten, dass ich nach diese stunde von den Loeitzen vffgehalten, vnd weis nicht wie ich dasselbige vorstehen soll, dan das Ich gedencke, das man erwartett, ob die konigliche Maiest. zue Polen sich mit Liefflandt ein ernst sein lassen wolle, dan wurd man mich ersten bescheiden, wie auch sonsten andere guthe sachen, so E. F. G. vnd den landen zu allem besten gereichen mughten, vmb der Eynigen vrsachen willen vffgezogen werden, Ich habe mich alhir mit Her Achacii. Szhemen seinem tochter man den Hern Johan Chemensky allerley beredett auch von Ime die vrsachen vorstanden warumb polen, sich mit Littawen eine Zeit irreten Nemlichen weylen sie sehen das Littawen, So doch der kronen Polen einuorleibett, allein in diessem seinen vorteill suchete vnd die Cronen zu Polen hierin von sich absonderten Hetten sie nicht ein geringes bedencken In demselben gleichwoll sich ein zulassen, vnd es wurden die Polen Auch nichts darbey thun Es were den sache das die Konigliche Maiest. Eigener person vfzuge vnd das Lieffland gleichst Preussen vnd Littawen der Cronen Einuorleibet vnnnd das E. F. G. sich mit der Cronen Polen, gleichst der Herzog Ihn Preussen gethon, aller dinge voneinigett hetten, dan wurde die gantze Crone zue Polen den ernst bei Irem konige vnd E. F. G. wieder den vheindt beweisen, das die lande Errettett vnnnd den vheindt also heimsuchen solte das er einsmals fridens solte begirich

werden, Man giebt dem Hern Ratzuilly gros schultt, welchem sie wiessen das nach absterben der koniglichen Maiest: das grosse Furstenthumb Littawen bereits vom konige vorsigelitt Sein soll Das er derhalb Sein eigen eitelen Ehr vnd nutz suchte daruber sie sich dan mit einander vbell vorgeleichen werden, vnd was sonst vilfeltig derselben Ihrer vmbestendigkeit halben geredt werdt vnd mit anzihen Etzlicher ihrer gar gefeerlichen gebrauchten Handlungen mir vorgebracht, khan ich also der federn nicht vertrauen Die Crone zue Polen were dannoch auch nicht ein vorechtlich konigreich Daran man sich billich abzunehmenn gehabt, was das alles mher gewesen oc. Dorauff ich E. F. G. entschuldigung vorgewandt das E. F. G. sich vnterr dem schutz der koniglichen Maiest: zue Polen begeben haben auch die sachen Niemaln Anders wohin deuten oder verstehen können den das alle der selben Konigreich Furstenthums vnd lenderr vber solchem schutz hetten mit halten sollen Hetten sich auch ehre himmelfals versehen dan das solche Spaltung darbei eingerissen ssein solte, daruberr sie vnd Irhe Landschafft nicht allein zue dem abgenommenen nicht wieder Ersetzt dan auch sonst mit dem zugesagten vnd geschwornen schutz so garr klaglichen vorlassenn werden musten, damit diese gar gutte gelegenheit vorsaumett dem Vheeind Jhe lenger Jhe grosser vorteil in die hende Eingereumett, vnd vorstadett, zu was schaden Nachteill vnd vorterbenn das gross Furstenthumb Littawen vnd Preussen vnd volgendes der Cronen zue Polen Es gereichenn wurde, ob man das izt nicht sehen konthe oder wolte, ssorge Ich gewislichen sie wurden das schirsten mit schadenn fulen vnd wurdt Inen dan ersten der handel lernen vnd weisenn, was Ihnen das lange feiren vnd houiren vmb einer handvoll Erhen willen vor nuz vnd frommen gebracht hette, wie aberst diesem allem so habe ich dannoch von diessem hern der dan Ein Preusse geboren ist, Es dahin vorstanden, das her Szhemen vnd vil grosserr Hernn, nichts

liebers seggen dan das die konnigliche Maiest: E. F. G. bei  
 Zeiten helffen muchten, vnd hatt mir Erstlichen von Etzlichen  
 Tausenden pferden So in Polen zum anfang leichtsam vffzu-  
 bringenn ein vorschlag gethan, ob man E. F. G. damit ent-  
 saztt hette bis sso lange die konigliche Maiest: sich dieses  
 Zuges ganz vnd gharr mit den Polen vorgeleichen vnd gefragt  
 Ab E. F. G. an die stende der Cronen zu Polen nicht ge-  
 sandt vnd mir treulichen geraden da ich nach alhirr Etwas  
 vorharren muste das ich mich zufferst an Herr Szhemen  
 solte vorfuegen vnd hatt mirr alle nachrichtunge gegeben  
 wes vnd wie ich mich mit her Szhemen der dinge halben  
 Solte bereden Dan wurd mir Herr Szhemen E. F. G. vnd  
 den landen zu gutten den Rath vnd die Forderunge mit-  
 theilen daranne E. F. G. einen gefallen haben wurd vnd  
 nicht die geringste Forderunge der sachen befinden solten  
 vnd ob ich woll mich von diessem Handell mith zweien  
 vortrawethen leuthen beredett die es mitt E. F. G. herzlich  
 vnd treulich mheinen, vnnnd mitt allem Ernst mir darzu ge-  
 raden, So habe ichs doch darumb so lange müssen anstehen  
 lassen bis ich E. F. G. Schreiben das ich stundlichen Er-  
 warthe, erlangett, wes Ich der vorigen hendell halben End-  
 lichen zuthun, Ich habe fast schreiben an E. F. G. gethan,  
 bekomme keine Antwortt weis nicht was ich im grunde thun  
 soll daranne ich wolthun muchte, mich dunckede aber wol-  
 geraden sein das dies vortgestellet wurde. E. F. G. glimpff  
 wurde darmit bei den Stenden der Cronen zu Polen Erhalten  
 vnd grosser gemacht Ich habe bereits alle anleitunge wie ich  
 mich gegenn denn Hern von Trockaw vnd andern priuatim  
 vnd ihm gemeinen soll vorhalten vnd wie Ich die furderunge  
 bei Ihnen thun ssolte, das ssie bewogen sich bey Ihrem hern  
 der konniglichen Maiest: zu Polen finden zulassenn, vnd  
 wan warlichen E. F. G. sich weiter der vnuormeidlichen  
 noth halbenn Einlassen musten, were zum Hochsten geraden,  
 die mit allen stenden beide der Cronen Polen, also des

grosse furstenthums Littawen vnd Preussen, gleichmessige vorstende vfrichten liessen, wie von dem Herzogen zue Preussen, mith Inen gethan ist worden, Darmit sie alle In ein hangen vnd vor einen man Stehen muchten, wann ich werde vornhemen wass E. F. G. sich werden Eingelassen haben dan hett ich mich diesser hendell halben dester bass zuschicken, Ich erwarte alle Augenblick E. F. G. andwurth, vnd bescheid, was dan notdurffig sein will Soll an meinem fleiss Allenthalben nicht erwinden,

Auch Gnediger Furst vnd Herr khan ich E. F. G. vntherthenigst nicht vorhalten das Brieffs Zeiger der Ernfest Lutken klutman Ein Braunschweigischer Edelmann bey mir Erschienen vnd angezeigt wie er willens sich bey E. F. G. ihn dinnst zubegeben darzu er dan von tapffern leutten geraden ssey die es mit E. F. G. wol meinen sollen, hatt mich aber angelangett Das ich ihne Ihm besten an E. F. G. vorschreiben wolte, weilen ich dan weiss das E. F. G. fast viel gutther leuthe Entzogen, vnd sie dannoch gutter leutte, dorauff sie sich zuuorlassen, bedurfftig als habe Ich Imhe solch sein zimblich bitt nicht vorweigern mugen, Beuorabe weil ich das gute kuntschafft habe, dass er ein redlicher Hoffman ist dorauff man sich zuuorlassen Gelangett demnach ann E. F. G. mhein vntherthennigst bitt E. F. G. wolte Imhe vnter derselben Dinst Platz gnedigst vorgunnen, vnd Imhe diesser meiner vntherthennigen beforderunge In gnaden genossen Empfinden lassen, Das selbige vnd alles vmb E. F. G., hochstes vormugens mit leib vnd leben zuuordienen, bin ich ganz willig vnd geflissenn Dieselben ich hiemitt gott dem almechtigen langwirig Ihn sein schutz wieder alle Ihre vheinde zuerhalten gantz getrewlich thue Empfelen Datum Danzig, den 26. tag Junii der Mindern Zall Im Sechzigstenn

E F G

vnderthenniger vnnd williger

Rheimpert Ghilssheim d

*Addr.*

**627.** 1560, Juni 26. Reval. — Dr. Matthäus Friesner  
an den Herzog Johann von Finland.

*Orig. (Verz. I, 939.)*

Verspricht weitere Nachrichten über den Herzog Magnus.

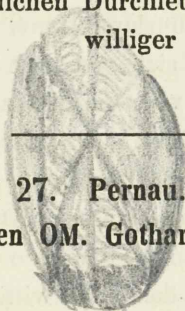
**D**urchleuchtiger Hochgeborner Furst Gnedigster her Euer Furstlichen Durchleuchtigkeit sein meyne vntherdenige gehorschame treue Dynste alle zeit bereith, bin auch hochlich erfreuet Das euer F d mith allem willen freuden, vnd gesundtheit widervmb Ihn euer F d konigreichen Furstenthumen landen vnd gebiten ankomen seindt, Vnd wy wol Ich euer F D zu etlichen malen aller seitz bescheidt vnd warhaftige kundtschaft Ihn der selbigen Ihren F. D. abwesen was Ihn Jezt bedruckten landen zu Ider zeit vorhanden gewesen zugeschriben, Hab ich doch sonderlich was von Herzog Magnus aus Holstein stetig vorhanden gewesen fleisig von myr geschriben, wy aber Itziger zeit obgenanter Herzogk Magnus sein gemuth vnd so es Ihm gelucken mocht seynen willen declarirt, haben euer f D aus derselbigen Gestrengen vnd Achtparn getrauen gesanten vberflussigen zuornemen vnd aller seitz gnedigst zubedencken, Dy weil dan solches alles von den Herrn gesanten fleissiger relation ahn euer F. D. gelangen kan, hab Ich dar von schriftliche weitere vormeldung vnotig geacht, sonderlich der vrsach, euer F. D. welche ohn das vberheufig mith gescheften beladen weiter zu Irren Ich bin aber durch dy herren gesanten der massen was weiter Ihn den vnd anderen handlung vorfelt, vormanet, euer F D schleunigst zuvorstendigen, vnd darvon vntherthenigen warhaftigen bericht zu thun, welches Ich mich ohn Ihre freundliche vormanung meynen gethanen Eidt, Ehr vnd pflicht nach vntherdenigst gehorschams schuldig erkenne, auch zu Ider Zeit mich solches wil haben zuerinneren Vnd wil hir mith euer F. D. Ihn allem glucke, Christlicher Regierung neben lanckweriger gesundtheit dem almechtigen Goth

vntherdenigst beuelen, mith ahn hangender vntherdeniger  
bith euer F. D. wollen meyn Gnedigster her sein Geschriben  
Ihn Reual Mitwochen nach Sant Johanis A<sup>o</sup>. 60

Euer Furstlichen Durchleuchtigkeit  
williger gehorschamer

Mattheus Friesner

Addr.



**628.** 1560, Juni 27. Pernau. — Der Comthur zu  
Pernau an den OM. Gothart.

*Orig. (Verz. I, 941.)*

Meldet von seiner durch Herzog Magnus bedrohten Lage.

**H**ochwirdiger grossmechtiger Furst gnediger Herr vnd vberste  
Nebent erbietung meyner gehorsamen vnnnd pflichtschuldigen  
dienste seint e f g alzeit zuuorn Gnediger furst vnnnd herr  
hirinnen verwart haben e f g. gnedichlich zuersehen, was  
mir itzundt Jaspas vonn alte Bockum diese stunde an mich  
geschreiben, wie es ann die orter stehet, wo Jemerlich das  
wir hie beengstiget seint magk godt erbarmen, Hir zur altenn  
parnow thun sie sich mit der Zeit versammeln, wie sie is  
mit vns alhir Im synne habenn, magk der liebe godt wissen,  
ich besorge mich, das sie mir den hoff zw Goceke auch  
plundern werden. Dar ich noch etwas Inne hab dar ich dis  
hauss mit haltenn walte In den andern hoffen dass habenn  
sie alle wegk, wo ess nicht drade hir zw dencken werden  
so wirt es vbill zw gehen, wir wissen nicht war nach wir  
vns halten sollen, es soll ein stillestandt heissen, Das vernimpt  
man vff derseiten nicht, wir andern vnd der lautenampt  
wissen nicht war nach wir vns halten sollen, wir dorren  
vns (: dieweill es ein stillestandt heissen soll :) nicht Jegen  
sie vergrieffen, man wolte auch gern den Hauptman platen  
zw Reuall das sein profoss gefangenn ist zwgeschreiben ha-  
ben, alle strassen seint belegt, das man Nirent etwan einen

brieff hin kriegen kan, wir wissen nicht was wir thun sollen, e f g wollen doch hirinne gnedichlich die versehung thun das doch dem grossen vbermudt vnd vnheill magk vor gekommen werden, sonst wirdts nicht gudt werden, es ziehen woll In lx pferde aus Churlandt auch darhin vber zw den Denischen vnd stercken sich von tage zw tage vnd ehr hat solchen zwlauff das ehs vber die masse ist, vnd ist auch zu besorgen, das sie vns alhir fur der pernow Rucken werden, aber wir willen godt zw hulffe Nemen wo solichs geschicht, sie sollen den koff darann stoessen, Das Jennige kraut vnd loth vnd sunsten was ann prouandie e f. g. hir her schicken wollen, Damit man auch das hauss wittenstein entsetzen soll, ist nicht ankommen obs Recht darumb ist magk godt wissen Das ich e f g In eill zegehorsamer walmeynung nicht hab zuuorhalten wissen mit empfelung e f. g. gatte dem allmechtigen Inn seinem gnedigen schutz vnd beschirm zuerhalten sampt gelucksaliger Regirung. Dat. zur pernow den 27<sup>ten</sup> Junii Anno Lx

E F G

gehorsamer

Chumptur zur parnow  
Teutzsch ordens*Addr.*

x  
**629.** 1560, Juni 29. Dünamünde. — OM. Gothart stellt dem Wardein Merten Wulf eine Münzordnung aus. *Cop.*

Von Verringerung der Goldgulden an Gehalt.

*In dorso:* Dem Wardier Meister belangend Auss DuneMunde den 4 Julii A<sup>o</sup> oc. Lx. — Zuggedencken dem Wardier Meister disselbig zuschreiben.

Vonn gottis gnaden Wir Gothart Maister Teutzsches Ordens zu Liflant Thuen hiemith kunt Weiln vnss In Itzigen Zustand dieser armen lande welliche von dem Erbfeinde gemeiner

Christenheit vast zernichtet vnd In grundt verterbt, eigenes vermugens halben nicht zu erschwingenn das wir vnser goltmuntz In massen ssie angefangen vnd In denselben wurden halten können Alss haben wir In solcher vnser gelegenheit bey vnsern Werdin Maister vnd In der Muntz die vorsehung gethan, Dass vnser gulden sso wir Newlich Muntzen lassen am halt etwes verringert vnd an einer Marck etwa ach grän vnd drey grän zum Remedio weiniger halten alse vnser nehisten furfaren, wellichs sich vff Jeden gulden In die xii schillinge Rigisch verlauffen thut, vnd weiln solichs vnser geheiss eigentlicher wille vnd beuhelich Ist, haben wir daruff vnserm Lieben getrewen Merten Wulff wordin Meistern do-mith ehr nicht dessen wegen etwa In nachrede vnd andere beschwerung vnd noth geradten muge diss vnser schriftlich vrkunt mith theilen wollen. Wellichs zu mehrer beuestigung der warheit mith vnserm vffgetruckten Ingesiegel besiegelt. Datum Dunemund den 29 Junii nach Christi vnser heilants gebort der mindern zale Im sechtzigsten Jare.

**630.** 1560, Juni 29. (?) Calmar. — Werbung der Gesandten des Herzogs Erich bei dem OM. Gothart.

*Ko. Erich's Reg. (Verz. I, 835.)*

In Sachen der Geldanleihe lässt sich zunächst keine Entscheidung melden, doch wird der OM. aufgefordert, wegen Verpfändung gewisser Landestheile von neuem Ansuchen zu stellen.

Instruction vnd werbungen

was vonn wegenn Dess Hochgebornenn Durchleuchtigistenn vnnnd Grossmechtigenn Furstenn vnnnd hernn Hern Erichenn zu Schwedenn der Gottenn vnd Wendenn ꝛc. Erweltes Königs, Durch Ihre Gesandte, Clauss Christierson Rath vnnnd Christof Schieffernn Secretarienn, ahnn denn Hochgebornen Furstenn Hern Gothart, Dess Ritterlichenn Deutschenn Ordens, Meisternn In Lifflandt soll geworbenn werdenn,

Der Grossmechtige Furst Her Erich tzu Schweden der Gottenn vnnnd Wendenn ꝛ. Erwelter Konigk Hochwirdiger Furst, Embietenn S. F. G. alle freuntschaft vnnnd was die sonst viell mehr liebs vnnnd guts zuthunde vermogenn, Vnnnd hettenn S. f. g. leibs gesuntheit auch glucklichenn zustandt mit freuden zuuernehmen,

Weilu mein gnedigster her Erwelter Konigk, bericht empfangenn, Dass S. F. G. tzu Diesen Ehren vnnnd Regimenth, durch vorgehende geburliche Ordentliche Wahl versehenn, So wunschet I konn wirdenn S. F. G. tzu demselbenn all heill vnnnd gluck, Dass der Almechtige Godtt, E. L. wolle glucklichenn lassenn Regierenn, vnnnd darein erhaltenn, habenn auch Demnach, auf S. F. G. muntliche vnnnd Letzt schriftliche, Werbunge, ahn E. f. g. vnss mit volnkohmen glaubenn Antwortt vnnnd gegenwerbungenn abgefertigt, gleich die auss diesem offnen brieff zuersehen habenn mogenn,

Vnser gnedigster Her Erwelter Konigk nebenn dem Hochgebornenn Furstenn, I. Kon. W. freuntlichenn Brudern, Hernn Johann Erbfurst tzu Schwedenn, vnd hertzogen In Finlandtt, ꝛ. Haben numehr etzliche mahl vernohmenn, was ahn den Grossmechtigen Furstenn, vnnnd hern Hern Gustauen zu Schwedenn der Gottenn vnnnd Wenden ꝛ. Konigk, beider vnser Gnedigsten, vnnnd gnedigen hernn Freuntlichen Hern Vatter, E. F. G. vmb entleihung etzlichs Gelds anwerbenn lassenn, dass auch ahnn Hochgedachte beide vnser Gnedigste vnnnd gnedige Hern vonn S. F. G. wegenn gescheenn, solchs mit allem vleis helffenn tzubefoddern, Darauf dann mein Gnedigste vnnnd gnedige Herrn ahn sich nichts erwindenn habenn lassenn, Dass auch hernach mein Gnedigster Her Erwelter konigk auf S. F. G. letzte schreibenn nach furgewantem vleis in Ihrer gegenwertigkeit, die sachen auf gute wege vermerckett, vnnnd darumb S. F. G. denn zuuersichtigenn trost In Antwort erclerett, Als aber vnser Gnedigster

Her Erwelter Konigk, In diesem Ihrem abwesenn solche sachenn dermassenn nicht furtgestellt vernehmen können die auch wissen auss was vhrsachen dass gescheen,

Sondernn wollen fur Ihre personn, vnd ahn stadt dess Hochgebornenn Furstens, I: Kon: W: freuntlichen Bruders Hernn Johans Erbfurst zu Schwedenn, vnd Hertzogenn tzu Finlandt, diese antwort vnd werbungenn antzeigenn vnd erbietenn lassenn, Wo S. F. G. nochmals einer Summen Geldes vonnothenn, vund dafuhr ein stuck Landes verpfendenn, vund auf zeit etzlicher Jahr einzureumen gedehtenn, Dass E. F. G. sich dess gegen vnns erclerenn woltenn, Dan Hochgedachte meine gnedigste vund gnedige Hernn, wollenn Ihres vermogens nach, sich dermassen ertzeigen so Furstlich vund Ruhmlich vund zu E. F. G. zusampt denn gemeinen Landenn zu Lifflandt nutz vund Wolfart gereichenn soll vund werde Datum Calmar denn 29 Junii A<sup>o</sup>. 3c. Lx.

**631.** (1560, Juni Ende.) — Werbung eines königl. polnischen Abgeordneten bei dem OM. Gothart.

*Note. (Verz. I, 1286.)*

Bedingungen der polnischen Kriegshilfe betreffend.

**H**ochwirdigste Durchleuchtige hochgeborne auch hochwirdige vnd grossmechtiger Furst Die ko Ma. mein gnedigster Her, Da ssie für angemem gehabt die vordrege vnd vereinigung sso ssie mith e. furstlich. hocheit aufgerichtet, auch das vielfeltige anhalten vnd erInnerung dadurch ssie Ihre Ma. zum oftermhal durch schrifte vnd gesandten In dem zweifelafftigen Zustandt Eiflendischer gelegenheit vmb Hilffleistung angeruffen, hat wollen Krigsvolck samlen vnd ein heer zusammen prengen zu hilff vnd errettung e. f. h. vnd dieser vom veinde Jemerlich geplageten prouintz, wellichs krigsvolck nhun zum Bowsko versamlet wirt.

Ehe aber das Krigsvolck vom selben ort der Versammlung weiter hinein verrucket, haben Ihre Ma. mich alsse derselben Rhat an e. f. h. voraussenden wollen, Domith Ich mith denselben In Jegenwertiger beredung auch wo es notigk durch schrifte eilends vnd ahne Verzugk dass verhandelte vnd hinrichtede, Das sonst durch schreiben vnd besendung sso beqwemlich gefugsam vnd schleunich nicht geschehen konte

Dass aber mith weniges mehr vnd so viel mehr frucht mir von K<sup>o</sup> Ma. auferlegte werbungen vor sich gehen, hab Ich ssie E. f. D. schriftlich vbergeben wollen,

Erstlich dass diss krigsvolck, sowol zu Ross als zu fuss, deren Obrister Ist der grossmechtige herr hieronymus Chotkyewitz Castellan Zur Vile Starost zu Sameyten I. So, vnd wie viel es die Notturfft dieser prouintz erheischt In das Innerst des Landes sich begeben, vnd nach aller sachen gehabten Rhatschlege, mith godtlichs Nhamens hilff der Muscouiterischen gewaldt sich widersetze, Darnach das vomselben krigsvolcke durch gantz Liflandt da es Notigk vff die schlosser vnd Vesten, dar die meiste geferligkeit zuormuten zusetzen vnd praesidia, nach e. f. D. Gutduncken mugen genhomen werden, Dan solichs der Lande Nottrufft, sonderlich erfordert, vnd wirt der veindt die orter welliche ehr mith kunichlichem Volck besetzt vermerckt, aller dinge meyden, Dass solichs by der Stat Riga auch geschehe wirt notigk erachtet, So es e. f. D. mithgefelliglich, ab wol deselb etwas abgelegen vnd dem veinde nicht so gar in rachen, Jedoch darumb das der veindt derselben sonderlich nachstellet vnd meineth, wan ehr deselb alsse dieser Prouintz furnemiste hauptstadt vnd propugnacul vberkeme, Das Ihr gantz Liflant leichtlich folgen wurde Deselbe Stat aber zu erlangen (: wie die ku. Ma. dauon von gewissen vnd nicht geringen Leuten nicht ein mhal berichtet :) setzet ehr seine hoffnung nicht so viel vff wahre Krigstugent alsse die Jenigen so daselbst Ihme

gewogen vnd seiner Herschoppey gutes gonnen Were Jemants der hir Innen sich etwas befurchten wolte, alsse were es nicht genuchsam sicher Ihrer k<sup>o</sup> besatzung vff die Schlosser vnd Steter anzunehmen, der vrtheilt nach seinem vnd nicht der kon. Maj. Art vnd gemut, derselben handlung vnd furnehmen, welliche, weiln szie Ihre verdrege vnd zusagen getrew vnd heilichlich zu halten vnd zu leisten pfeget, hirInnen nichts anders suchet, alsse dess gemeinen zerrutteden vnd Jemerlich zernichtigten bestens widerersetzung, alsse auch gemeine wolfart dieser prouintz, vnd kunichliches Nhamens Rhum vnd hoheit, So es nhun I. f. Dl. also gefelligk sollen ssie DarInnen der gebor vnd genuchsam verwahret werden, Vber das werden die ko. M. leichtlich leiden mugen, Das allerseits dohin kunichliche besatzung verordnet, E. f. D. Volck vnd besetzung mehr vnd stercker sey also der ko. Maj. Ja auch das die besetzung in der massen sey also e. f. g. vor guth achten, weiter soll die Wache, schlüssel vnd gantze Verwaltung der Steter vnd schlosser bey e. f. D. vnd nicht der kon. Maj. beulichabern sein, das nur ein gemeine geschrey vnter den gemeinen man gepracht, bey dem Muscowiter erschalle, des die furnemsten Schlosser Steter vnd Vesten vnter des kunigs schutz schirm vnd gewaldt gekommen

II. Zudem das fur allen Dingen In dieser krigsvbung von allen furlaufenden sachen, was zu thuen oder zu lassen e. f. gn. beuhelichaber dem kunchlichen Obristen sollen berichten, vnd nichts anfangen das ehr nicht bewilliget.

III. Das durch gemeine Ordnung aller dinge kauf gesatz vnd allerlei prouiant vor die Leute auch futerung fur die pferde, durch die yngesessene dieser Lande Ins leger vnd andere orter Dar sich das her enthalten wirt, geschehe vnd In gesatzten kauf bezalet werde

IIIII Das Sommers Zeit den krigsleuten allerwegen vff den felden dar sie ligen fur die pferde frey futerung sey

V Das werendes krieges vf den Landtgrentzen die Eiflander geborende Wacht halten, vnd fleissige kundige verspeer vnd kuntschafter gehabt werden, die allein darab sein, dan solchs ku. Ma. nicht wol vf zu legen Alsse die der Wege vnd stege vnkundich.

VI Wass Newes von Muscowiterschen anzuge gehort wirt Das solchs zu erster Zeit den ku. Obristen vermeldet werde

VII. So dass Liflendische krigssvolck um Raub vnd futerung willen Ins Muscowiters Lande sich begeben, das sie von dem erlangten den Kunichlichen auch mit theilen, dan deselben werden nicht macht haben vber die grenitz zu ziehen, Sollen nur Liflant In seinen grenitzen schutzen

VIII Das alle krieges volck der ku. Mt. bey winterlicher zeit In behausung genhomen vnd In der kalten zeit vnter dem blawen himel von frost vnd kelte nicht beschediget vnd vmbkommen muge

IX Zu beiden Zeiten so wol Sommers alls Winters, sol dem gantzen her, die holtzung frei sein, Sie sollens aber selbst furen,

<sup>x</sup>  
**632.** (1560, Juli.) — Werbung eines Boten von Hieron. Chodkiewicz bei dem OM. Gothart.

*Note. (Verz. I, 913).*

Die Aufstellung gewisser Kriegsartikel betreffend.

Etliche Artickeln Kon: Mat: Kriegsvolck Inn dem Lande Liefflandt Nutzlich gehörich vnnnd fast Notig, derinnen nicht zu seumen ist Besondern sulchs gar vnuorzuglichen fortzustellen, wie volgt

So sich dann nhu Ihr Gnadt kon: Mait: Oberster Heuptman sampt dem Krigsvolck vber die Duna vbergesetzt wirt haben, Besorgende vnd vormuthende durch Ihe keine verrehtery vnuerhoffter weisse yhnn der feinde hende zu gedeyhenn

oder sich zu begeben, Derwegen Ihr Gnadt Mein gnediger her gantz dienstlich bieten, und hochlich vormanung thutt, Auff das E F G, so solche folgende vndergemelte Ardickel vorhöret wirdt habenn, die ihr Gnadt sampt der gantzen ritterschaft vnnd Kon: Ma: krigsvolek gehörick, Nutzlich vnnd fast sehr Notigk, welche ihr gnadt E. F. G auff schriftten zugeschickt hatt, dieselben zu hertzen nehmendt wol betrachten E F G sulche vngeseumt fort stellen wolle. Dan ohne sulche Ardickeln Ihr gnadt sampt denn krigsvolek in keinem wege von Sehlburg forttrucken wirdt können noch mögen.

### Erstlich

1. Vorsprecher die dieses Landes alle gelegenheit der wehge vnd stege grundtliche gnugsame gewisse kundtschafft vnnd erfahrungk hetten E. F. G. Ihr gnaden sulche vnngeseumt kein sehlburg zu stellen wollen oder dohinn do sich ihr gnade in etzlichen tagen, mitt deme volck legern wirdt, der gantzen gemeinen auch dieser Prouincie halben. Auff das kein seumenis oder schade geschehe, Dann ohne vrsprecher vnnd grosen vleis anwendende das krigsvolek im keinen wege nicht wol geregert mag werden die Tracktaten auch bedenkende E. F. G. denselben Ein gnugen thon wollen.

2. Die wege ahn allen Ortrtern vnnd stellen So wolle E. F. G. gebiett als auch der andern hernn dieses Landes auff das die selben wol gebessert wurden Auff das das krigsvolek so ihr gnaden von Kon: Ma: vnserm allergnedigsten hern mitte geben vnnd beuhelen allenthalben sicher vnnd wol durch ziehen mochte mitt pferkten, wagen die nicht klein sindt vnnd forderlich mit dem geschutze biss zu stellen do sich K: M: krigsvolek sampt E F G krigsvolek samlen vnd vorfughen soll.

3. Profianten vnnd Victalien vnnd allerley Notturthen aussruffen Inn die gemeine dieses Landes, Nach befhelich E. F. G. vnnd sunst andern hern dieser prouincien auff das

von allerley volck Es sey von Adel Burgern allerley gnugsam zugefurt mochte werden, Auff das das volck kein nott noch hunger liette, so vngewont ist, Solchs E. F. G. fortstellen wolle, das das volck kein hunger liedt so nicht pflichtigk.

4. Es sey ihm Sehlburgischen vortrag wol bewart, das die sattung auff aller speisse betreffent, nicht geschehen noch geordent sol werden, ohne rhadt vnnnd vorwillungk Ihr gnadt, kon: Ma: Hauptman der halben auff das der kauff aller dingen zimlich leidtlich vnnnd guttlich geordent wurde, So auch E F G sampt dem hern ihr keinen kauff oder satzung auff all geordent hette Ihr gnadt gantz dienstlichen bietten thutt E F G sulchs ihr gnaden auff schriften zu stellen wollenn, welche so ihr gnadt vbersehen vnnnd vernomen wirdt haben, das es der Ritterschafft vnd dem volck zimlich vnd leichlich sein wird, sulch ihr gnadt mitt vorwilligung auch bestedigten wo es aber auch beschwerlichen were, so sol es durch einen leuchtern kauff geordennt werden, Denn ihm diesenn Lande hatt das krigsvolck grosse vngewonte tewrung erkant welchs ihm keinen wege nicht ausstehung noch dulden mogen auch nicht wollen.

5. Ihr Gnadt Kon: Ma: Heuptman E. F. G. ermanen vnnnd bitten thut, das man durch die gemeine dieses Landes aussruffen thete schaffen, auff das die selben so ihm leger sich begeben woltenn vnnnd mitt einen anderm kauff dan es geordent verkauffen wurden, auff das sie keinen anderen kauff dem krigsvolck vorkauffen, Nortt welchen sie in diesem lande Ins gemein beuhelich haben, Auff das das krigsvolck nicht hoher vorteuert wurdenn, Vormerkende zu hertzen nemende vnnnd vor augen habende das das krigsvolck vonn Kon: Ma: vnserm allergnedigsten Hern diss landes zu schutzung vnnnd beschirmen hie her vorschicket wurden ist, auff das sie sich auch Nackbarlich vnnnd gottlich wiederumb derkegen der geburre nach vorhalten wollen.

6. Polnische vnnnd Littawische muntze auff das sulche

inns gemeine genummen wurde ihnn ihrer gleichen wurden, vnd das sie nicht geringert wurde Doruber die Ritterschaff nicht schaden liethe.

7. Dieberey auff das auch harte vnnnd strenge verbotten wurde vnnnd gehalten, die gantze Zeitt vber so lange der krigk wert, Wo irgent ein diep vber dem diepstal begriffen vnd bekommen wurde (*Schluss fehlt.*)

**633.** 1560, Juli. — Heinrich Rost's Rechnung über Einkäufe im Auftrag des OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Cop.*

*In dorso:* Heinrich Rostes Rechnung Copia.

Anno 1560 In Julio, hefft seliger Hinrich Rust vth befelich des hochgebornen hern, vnd Meister in Lifflandt, Nemb. h. Wilhelm Fursteberg, duth nachvolgende gudt empfangen, vth seligen Euert Johanniks Nalat, ahn Flass 50 schippunt  $8\frac{1}{2}$  liss $\text{ſ}$  5 mark $\text{ſ}$ , 20 fate tallges wegen lutter 45 schip: 4 lis $\text{ſ}$  4 mark $\text{ſ}$ .

Vor bauenbenomede gudt, gekofft vth befelch des fursten hern Wilhelm Furstenberch Meister in Lifflandt, deme huse vnd der stat Vellin vnd s. f. g. thom besten, vnd in ein lubisch schip geschepet, vf de Pernow tho segeln, vnd von der Pernow de beke vp tho water geforeth worden wegen des Russen vnd vnfelle haluen na Vellin Als volget S: f. g. kriegsknechten thom besten de vur Vellin legen, ock vp Ouerpale Taruest Helmede vnd Karkhuss, Dar dith nafolgende alles tho gekofft iss, en thom besten

Anno 60. In schipper hans Budde geschepet

10 last Molt de last 25 Daler — Daler 250

Allerley vngelt vp de 10 last molt.

beth int schip — — — — mrk 17. ss. 2.

Noch 1 last Erueten kostet mit allen

vngelde beth int schip, 62  $\text{ss}$  — Daler 17 mrk 2. ss. 18.

Summa dieser siden — Daler 272 mrk 2. ss. 2.

Noch 5 last Solts hebben mehr gewogen mith den auerwichte- kostet de last 40 <i>℥</i> . — —	Daler 57 — ss. 18.
Vp dith solt bet int schip, alle vngelt 21 mrk — — — —	Daler 6
Mehr 5 sak hoppen Reinhoppen mit den auerwicht 6 sch $\ddot{u}$ 9 lis $\ddot{u}$ , dath schpp $\ddot{u}$ 60 mrk, mith allen vngelt beth in schip 390 <i>℥</i> . —	Daler 111 mrk 1. ss. 18.
Noch 12 Tunnen geschruweder Rot- scher hebben gewogen 31 hun- dert 1 $\frac{1}{2}$ lis $\ddot{u}$ dath 10 16 mrk —	Daler 114 mrk 3. ss. 0.
Hirup tho vngelde bet int schip 4 mrk — — — — — —	Daler 1 mrk 0. ss. 34.
Noch 4 schipp $\ddot{u}$ 2 $\frac{1}{2}$ lis $\ddot{u}$ Staf Iser dath schipp: 40 <i>℥</i> . 165 mrk vngeldt — — — — — —	Daler 58 mrk. 2. ss. —
Noch 100 stuke Fresche Kese dath stuk 7 $\frac{1}{2}$ ferding is 187 $\frac{1}{2}$ mrk ahn Daler — — — — —	Daler 53. mrk. 2. ss. 0.
Noch 114 kese, dath stuk 7 ferdink is 199 mrk 18 ss. — — —	Daler 57. mrk. 0. ss. 0.
Noch 208 syden speck de syde 3 mrk is 624 mrk. — — —	Daler 178 mrk. 1. ss. 0.
Noch 6 Tonnen schonschen hering, de Tunne 25 mrk — 150 mrk —	Daler 42 mrk. 3. ss. 0.
Noch 4 Tonnen botter de t $\acute{o}$ nnē 9 Daler — — — — —	Daler 36.
Noch 4 Tonnen kabbilau vor 28 mrk — — — — — —	Daler 8. mrk. 00 ss. —
Noch 36 Tonnen Twebacken de tonne 5 mrk — — — —	Daler 51 mrk. 1 ss. 18.
Noch 200 schok schollen dat schok 1 frd. — — — — — —	Daler 14 mrk. 1. ss. 0.
Noch 2000 Bucking. 20 mrk. —	Daler 5 mrk. 2. ss. 18.
Summa dieser siden —	Daler 826 mrk. 1 ss. 6.

Noch mehr 5 last Rostoker bihr, die last vor 88 mrk, vngelt 4 mrk 12 ss., 444 mrk 12 ss. —	Daler 126 mrk. 3. ss. 0.
Noch 9 Ame Reinsch weyn de ame 60 mrk mith allen vngeld 542 mrk — — — — —	Daler 154 mrk. 3. ss. 0.
Noch 4 Pipen Pordnus Wyn de pipe 55 mrk — — — —	Daler 62 mrk. 3. ss. 0.
Mer 4 fate mum, dath fat 35 mrk 140 mrk — — — — —	Daler 40 mrk 0. ss. 0.
Noch 500 Elen Watmall de ele 6 frd. is net — 214 Daler — —	Daler 214 mrk. 1. ss. 0.
Noch 500 Elen Linwant de ele 6 frd. dictum — — — — —	Daler 214 mrk. 1. ss. 0.
Noch Anno 60 gesant dat Vor- Jar vp Taruest ahn Syppoll vnd roth wass 13 mrk —	Daler 3 mrk. 2. ss. 18.
Noch an Rinschen Win kostet 18 mrk — — — — —	Daler 5 mrk. 0. ss. 18.
Noch vor Frantz Jerichen vthgegifen tho foren went tho Allenkull 8 mrk — — — — —	Daler 2 mrk. 1. ss. 0.
Noch vor Harthman vnd enen De- ner vnd 2 perde 8 dage vorteren 20 mrk — — — — —	Daler 5 mrk. 2. ss. 18.
Noch domals den VorJar gesent na Vellin vnd Auerpolen 2 last molt de last 25 Daler — — —	Daler 50. mrk. 0. ss. 0.
Noch 1 last Hauer — — —	Daler 16. mrk. 0. ss. 0.
Noch 4 tonnen flamisch (flacuisch?) De tonne 25 mrk — — —	Daler 28 mrk. 2. ss. 0.
Noch 1 beschlagen lop — — —	Daler 0. mrk. 3. ss. 0.
Noch 30 schok scholl — — —	Daler 2. mrk. 3. ss. 0.

---

Summa dieser siden — Daler 964. mrk. 1. ss. 8.

<p>Noch gekofft binnen Vellin, van Bartolt Hauerlant, vnd gele- uert vp dath huss Vellyn 1 schipp<sup>ſ</sup> 6 lis<sup>ſ</sup> hoppen, dath schipp<sup>ſ</sup> 65 mrk, is 82 mrk. — — —</p>	Daler 23 mrk. 1. ss. 18.
<p>Noch 1 schipp<sup>ſ</sup>, 9 lis<sup>ſ</sup> 19 mrk<sup>ſ</sup> Spek, dath schipp<sup>ſ</sup> — 50 mrk —</p>	Daler 21. mrk. 1. ss. 18.
<p>Noch binnen Vellin von Ha- uerlandt gekofft 1 last min. 3 1/2 lis<sup>ſ</sup> solt, kostet mit sak vnd vngelt forgelt — — — —</p>	Daler 24 mrk. 2. ss. 18.
<p>Noch 2 Tonnen Luneburger solt de Tunne 16 mrk — 32 mrk —</p>	Daler 9 mrk. 0. ss. 18.

Daler 78. mrk. 2. ss. 1.

Summa in alles so dut gut ingekofft kostet 2008. Daler. 3 mrk.

*Die Posten sind, so weit sie sich controliren lassen, fast durchgehends richtig berechnet, die Summen dagegen meist falsch.*

**634.** 1560, Juli 4. Fellin. — Wilhelm Fürstenberg, Alter Meister, an Rambert Scharenberg und Johann Schmedemann, Rathmann der Stadt Reval.

*Orig.*

In Sachen einiger ihm gehöriger Kaufwaaren.

*In dorso:* Von mynem ge hern den olden meister entff. den 7 Julii a<sup>o</sup> 60 vmme ene borchtucht to donde deme also geschen.

Von gottes gnaden Wilhelm alter Meister  
Teutzches Ordens zu Lifflandt.

Vnsern gnnstigen gruess, gnedigen vnd geneigten willen zuuorn Erbar Erntvhester Ersamer vnd wolweiser Liebe getreuwen, wir können euch gnediger meinung nicht vorhalten, das hirbeuorn etwan vnser kauffman Virgilius hobler ethliche tausent marck alda zw Reuall von vnsernt wegen entfangen hatt, vnd vns fast bei lx Engelsche Laken vor solch geldt widerumb Ins Landt geschicket. Weiln dan Itziger Regie-

render herr Meister ethliche Laken von vns widerumb erlanget, alss haben S. L. vor dieselbigen laken bemelts Virgilius diener Euerten aus den genommen Schiffen ethliche ware hiebeuorn zw Reuall zustellen lassen, die wir doch gemelten hobler vns zum besten In Teutzchem Lande zuuorhandelen bedacht gewesen. Die weiln aber der Diener gestorben Virgilius auch vff vnserere vorschreiben nicht Ins Landt kumpt vnd wir gleichwol geldes hoch von nothen alss haben wir Henrich Rosten In beuelich gethan dieselben guter zw Reuall zuuorhandelen Szo nhu Ihme desshalben einige hinderung wurde vorfallen, alss ist vnserere gnediges ansinnen das Ihr vff solchen fall dieselben guter sso viele der sein, vnsernt halben vorborgen wollet. Wir wollen euch deshalben zur gebur gnugsam vortreten vnd schadeloss halten, vnd solchs vmb euch In gnaden vnd allem guten beschulden Dat. Vellin den 4 Julii anno 3c. Lx

Denn Erbarñ Erntvhesten Ersamen vnd wolweisen vnsern Lieben getreuwen Ern Rambert Scharenbergk vnd Johan Schmedeman Radtman vnser Stadt Reuall

**635.** 1560, Juli 5. Wien. — Kaiser Ferdinand an den  
OM. Gothart. *Orig.*

Verweist auf die Reichshilfe und verspricht seinerseits das livländische Anliegen zu fördern.

*In dorso (von einer Hand des XVII. Jahrhunderts):* Keiser Ferdinandt bezeugett auf des Meisters Ketlers schreiben seinen gutten willen kegen die Liflendische nott mit Vermeldnung das die hulfe nicht allein bey Ihm, sondern den Reichsstenden mitt stehett, bey denen er sich zu gutter furderung thutt er bieten Dat. Wien Anno 1560. 5 Julii.

Ferdinand von Gottes genaden Erwelter Romischer  
Kaiser zu allen Zeitten Merer des Reichs 3c.

**E**rwierdiger lieber Andechtiger, Wir haben deiner Andacht schreiben so vnns dieselb bey vnnserm Abgesandten Jeremias Hofman vom Sonntag Jubilate (*Mai 5.*) Jungstshin gethan,

Empfangen, vnnnd darauss mit ganntz beschwerdtem gemuett vernommen, Das deiner Andacht Orden, vnnnd anndere Lifflendische Stennde noch Immerdar In dem boschwerlichen Krieg gegen dem Moscouiter steckhen. vnnnd Je lennger Je tieffer hinein geraten, Nun zweiflen wir gar nit, Dein Andacht wisse sich zuerInnern, das wir zu abwendung solcher beschwerden. souil an vnns an allem möglichen Vleiss bisheer nichtz erwinden lassen, auch noch nit gern Ichts erwinden lassen wollten. Dieweil aber dises ain werckh. so nit allein vnns. sonnder auch anndere des heilligen Reichs Stennde vnnnd Glider gemeinglich belangt, Vnnnd wir one derselben vnnnd sonnderlich der Churfurssten Rath vnnnd vorwissen hier Inn nichtz zehandlen oder furzenemen wissen. So seind wir gnedigclich bedacht. dise sach weiter vmb Ir Ratlich guetbedunckhen an Sy gelangen zelassen, Nachdem auch vnnsers Jungstgehalltnen Reichsstags aufgerichter neben Abschid lautere mass vnnnd Ordnung gibt, wie es der hilf halben so gemainen Lifflendischen Stennden durch vnns vnnnd gemaine Reichss Stennde vff Jungstgehalltnem Reichstag zu Augspurg bewilligt worden. vff solchen notfall gehalten werden solle, So haben wir den Erwierdigen vnnnd Hochgebornen Bernharden Bischouen zu Munsster, Henrichen den Jungern Herzogen zu Braunschweig vnd Luneburg. vnnnd Barnim vnd Philipssn Geuettern Herzogen zu Stettin vnnnd Pomern. vnnser Oheimen. Fürsten vnnnd lieben Andechtigen, alls zu deren erkhandtnuss gestellt, Wann solche bewilligte hilf angegriffen vnnnd den betrangten Lifflanden zu trost vnd errettung angewendet werden solle, Jetzund schreiben vnnnd Sy ermanen lassen, dem Jhenigen was Inen obangeregter Jungster Reichs neben Abschid auflegt. mit allem getrewen vleiss nachzukhomen, Der gnedigen zuuersicht. solchs werde also von Inen gehorsamblich geschehen. Was wir auch vnnsers tails disen betrangten Lannden zutrosst vnnnd rettung, vnnnd damit dieselben bey dem Heilligen Reich erhalten werden mögen

rathen vnd helffen khönnen, daran solle bey vnns khain mangl erscheinen. Welchs wir Dr: A: auf angeregt Ihr schreiben gnediger Mainung nit verhallten wellen. Geben in vnser Stat Wienn den funfften Juli. Anno 9c. im Sechzigsten. vnserer Reiche des Römischen im dreissigsten vnd der andern im vier vnd dreissigsten.

(*Eigenh.:*) Ferdinand

Vt. Seld.

Ad mandatum sacrae Caesae

Mtis proprium

Haller sst.

Dem Erwierdigen vnserm vnd des Reichs Fürsten  
vnd lieben Andechtigen Gotharden Keteler Maister  
Teutsch Ordens in Leiflanndt.

**636.** 1560, Juli 5. Szalaty. — Hieronimus Chodkiewicz  
an den Landmarschall Philipp Schall von Bell.

*Orig. (Verz. I, 945.)*

Beschwert sich über die zugeschickten Führer; berichtet, dass er das Heer, um nicht in schlimmere Gefahren zu gerathen, habe zurückführen müssen; fordert andere Wegweiser und wünscht, dass für Zufuhr gesorgt werde.

GENerose domine, et Amice honorande  
Salutem, et animi affecti beneuolentiam

Non aequo equidem animo id a nobis ferendum, contigit ab illis Seruatoribus D. vrae, ad nos iampridem missis, et pro Ducibus recti atque commodissimi itineris Exercitui Mtis Regiae, additis, quo nos recta tranquillos nulla prohibente incommoditate, Selburgam traducerent, eosque ita nobis D. tua scriptis suis commendauit, nos eorum in hac parte seruitiis quae nobis pro voto, et exercitui commodo essent, contentos et gratificatos esse, Illi vero nobis tam directum obscurumque iter commonstrauerunt, quo nedum properari commode cum saluo tractu exercitus, ad auxilium vrvm provinciaeque vrae tam ab Hoste Crudeliter infensae quibussemus, verum etiam illac nullatenus ob loca inexpedita

et angusta, multisque periculis plena permigraremus, unde cum non mediocri exercitus commotione perturbacioneque, rursus reuerti cogereur, Quid vero inde detrimenti nobis, non minusque neglectionis Reipub: vrae, secutum fuerit, vra: d. animo deliberato perpendat, Quoniam vero ea Militiae obseruantia apud praefectos exercitus praecipuae retinetur eiusmodi homines qui qualicumque incommoditate et insecurity, exercitum conturbassent, poena capitali puniri, id certe de eiusmodi Ducibus vris actum esset si nos cum exercitu in tanta pericula deduxissent, Nos itaque per nros homines et expertiores Duces, non vnum iter, sed aliquot, quibus progrediendum nobis cum exercitu sit, adinuenimus delegimusque quibus diuisim securius exercitus M<sup>tis</sup> Regiae propiscatur, Siquidem gratius id nobis a vris. d. Prouincialibus Liouoniae, esset, si omnibus quae decent exercitui tanto, commoditatibus, tum itineris, cum etiam commeatu pertinente, per vras excellentias prouideremur, Imprimisque vram. d. amice hortamur, postulamus, vt nobis Duces alios, itinerum exploratiores, qui nos viis commodioribus traducturi essent eo loci quo Res vra postulat, ac talibus locis vbi exercitus Regiae M<sup>tis</sup> non tam magnopere molestetur, verum eo alacrius ad vra suffragia pergat, Quod vram D. facile perpensuram eaque omnia praestitura non dubitamus, Eandem Deo Opt: Maximo, ad quaeque prospera commendamus, quam affectissime, Ex Salati 5 d. Iulii A<sup>o</sup> Sexagesimo,

JEronymus CHodkiewicz Baro in Sczklow et Bichow, Castellanus, Vilnensis et Samogitiae generalis, Capitaneus Plothellensis, Vilkiensis Telsensisque Praefactus, Ac Sacrae M<sup>tis</sup> Regiae Poloniae etc. etc. Exercitus ad Liouoniam suppressus.

MAG<sup>co</sup> ac Generoso Dno et Domino Phylippo  
Schaal de Bell Ordinis Theutonicorum per Liouoniam) . . . Marschalco (Amico) honorando :

**637.** 1560, Juli 7. Alt-Pernau. — Herzog Magnus  
an Nicolaus Radziwil, Palatin von Wilna.

*Cop. (Verz. I, 946.)*

Kündigt unter lebhafter Freundschaftsbezeugung die Absendung einer  
Gesandtschaft an den polnischen König an und bedauert, an persönlicher  
Begegnung verhindert zu sein.

**I**llustrissime princeps et domine. Omnem nostram operam,  
studium, et diligentiam, cum deditissima animi propensione  
Illustrissimae Celsitudini Vrae offerimus et dedicamus, Do-  
mine et Amice charissime, Accepimus superioribus diebus  
ab illustriss: Celsit: Vestra literas, quae nobis sane non eo  
solum nomine, quod his res summae ad statum et Incolumi-  
tatem huius prouinciae pertinentes abunde deducuntur, gratiae  
acceptaeque fuerunt, Verum etiam quod plenae essent Ill:  
Cels: vrae erga nos et studii et benevolentiae perquam sua-  
ues et Jucundae, neque profecto nobis quicquam aut optatius  
aut potuisset obtingere gratius, quam coram Mandata Sereniss:  
Regis Poloniae ꝛ. Amici nostri Charissimi, ab Illus: Cels:  
vra audire, et de his, quae Literis Ill: Cel: vrae continentur  
cum illa sermonem, idque pluribus conferre, quae quidem  
cum eius generis sint, ut grauiori uberiorique explicatione  
egeant, quam ut tam breui epistola complecti possint, Con-  
stituimus eo nomine intra paucos dies, cum oblatione dedi-  
tissimae nostra mentis et obseruantiae, Mandatisque plenis,  
ad Sereniss: Regem Poloniae ꝛ. amicum nostrum Charissi-  
mum, Legatos nostros mittere, qui Serenitati Suae, animi  
nostri Sententiam breuibus exponent, ex quibus Illustris Cel-  
situde vra omnem rem Clare atque dilucide percipiet, nihil  
dubitantes Ill: Cel: vram praeclaro suo Consilio, summa  
authoritate adiuturam, vt haec prouincia tandem omni con-  
silio ex hoc seruitutis Jugo, in quod tam graui tamque funesta  
temporis Iniquitate delapsa est In pristinam Libertatem Chri-  
stianam vendicetur ac restituatur, In eaque contra omnem

vim defendatur et Immota permaneat, Ad priuata nostra quod attinet, dolemus etiam atque etiam, tam praeclaram occasionem Cum Ill: Cel: vna utpote huiusmodi principe ac maiorum Imaginibus, multisque egregie gestis magnis atque Illustribus (i. magno atque Illustri?) amicitiam coram ineundi nobis ereptam esse, quam certe per res rationesque nostras licuisset, nullo modo dillabi siuissemus Sed ultro quo ad eius(?) fieri potuisset, nos Ill: Cel: vnae obtulissemus, summoque studio diligentia et opera in hoc fuissemus, ut non solum fundamenta eius Jacerentur, sed et dum vna esse licuisset, mutuis officiis ita cumulassemus, ut breui in perfectam firmamque amicitiam excreuisset Verum cum praesentibus nobis, hoc ob urgentes causas denegatum sit, Licet absentes nullo modo permittemus, ut Illustris Cel: vna aut studio aut ullo officii genere nos superet, sed in hoc totis annitemur viribus, ut re ipsa comprobemus Nos Illustris Cels: Vrae studiosum atque obseruantem esse. Quam his deo Opt: Max. diu faelicem, Incolumemque commendamus. Datum Pernouiae Veteri. 7 Mensis Iulii Anno dni 1560

Magnus Dei gra. Episcopus Oziliae Maritimae et  
Coroniae, Administrator Reual: Haeres Noruegiae,  
Dux Schlesewik Holsatiae, Stormariae ac Dithma-  
riae Comes in Oldenburge et Delmenhorst ꝛc.

Illustrissimo Principi Domino Nicolao Radziuili,  
Dei gra in Olyka et Nyswiz Duci. Palatino Vil-  
nensi, Magni Ducatus Lithuaniae Supremo Mara-  
scallo et Archicancellario Bizescensi, Caunensi,  
Schawlensique, Capitaneo generali, amico nostro  
charissimo.

**638.** 1560, Juli 8. — Weinrechnung Johann's Sixti für den OM. Gothart.

*Note. (Einkl. zu No. 649.)*

Anno 1560 Den 8ten Julii, hab Ich Johann Sixti meinem gnedigen f. vnnnd hern, heren Goddart Kettler teutsch Meister Inn Lifflandt ꝛc. vff Inligen seiner G. Broders Junckern Johann Kettler zu Nesselrhaedt ꝛc. ahn mich verfertigt schreiben, nach benante Wein, Anno ꝛc. 59 gewachsen durch Irer f. g. Diener Hanss Bernarschen vberschickt,  
Der Kauff vnnnd was gaddung ahn wein ess gewesen sein, vnd mir dauon vnnbezalt nachstendig ist, das folgt hiebei verzeichnett,

**I**rstlich zwei stuck Ruideshemer Berckweins haben lauter gehalten, Nemptlich das Irste mitt No. 1., vertzeichnett (*folgt das Zeichen*) Das ander mit No. 2. vertzeichnet — — Also thun die zwei stuck Berckweins zwei foeder drei Aemen vnnnd 18 Fierthel, Das foeder per vier vnd viertzich Daler, macht honndert sechszechen Daler ein vnnnd dreissig alb. zwei haller

Item Ann Bacheracher oder Deill wein zwei stuck, haben lauter gehalten No. 3. — — No. 4 — — Dhoen die zwei stuck Deill weins zwei fhoeder drittehalb Aem, das fhodere per sechs vnnnd viertzich Daler, Macht hondert vnd elf Daler acht alb. 8 haller.

Item Ann Hochemer zwischen Franckfurt vnnnd Mentz gewachsen drei stuck haben lauter gehalten No. 5 — — No. 6 — — No. 7 — — Macht samem drei fhoeder funf Aemen vnnnd siebenzechen fierthel das fhoeder per acht vnnnd dreissig Daler thuett honndert vnnnd ein vnd funftzich thaler zwei alb: sieben haller.

Item An Hoenfer zwei zulest haben lauter gehalten No. 8 — — No. 9 — — Macht samem ein fhoder ein Aem vnnnd eilf fierdel Das fhoder per sieben vnnnd zweintzich

Daler thut ein vnnnd dreissich Daler sieben vnnnd dreissich alb: acht haller:

Somma Lateris vier honndert vnd zehen Daler acht vnd zwentzich alb: einen haller:

Item De Wein Rein abzulassen, bereidung schyuen, die fass Neuwe zuuerbinden, Reif widen, Auch Dubell zu Rilen Kost vnd Lohn Inn als von Jedem stuck acht vnnnd viertzich alb: Thun sieben stuck vnnnd zwei zulest die doch vur ein stuck sein gerechent worten sieben Daler vnd zwentzich alb:

Item Dem Roeder van Jedem stuck zu Rhoeden vnnnd der statt zu vnnnderkauf anderthalben alb: thun Neun stuck Drietzehn alb: sechs haller.

Item von Jeder Aemen aus dem Keller zu schraeden gegeben zwentzich haller: sein gewest acht vnnnd funftzich Aemen Thuen einen Daler vier vnd viertzich alb: acht haller:

Item von den zwei geringsten stucken vnnnd den meisten zulast aus der statt ahn den Rein zufhoeren geben von Jedem stuck funftenhalben alb: Thun drei fierthell driezehen alb: sechs haller.

Item von den 4. von Jedem stuck sechs alb: macht vier vnnnd zwentzich alb:

Item von dem groesten Neun alb:

Item von dem kleinen Zulast zwei alb: 3. hall:

Item von Jeder Aemen von den Khaeren Inn das schipf zu craenen geben einen alb: thun acht vnnnd funftzich Aemen einen Daler vnnnd sechs alb:

Item die Wein samen von Bonn gen Collen zufhuren geben zwei Daler.

Somma Lateris drietzehn Daler acht vnnnd zwentzich alb: elf haller.

Summarum Belaufen diese wein mit allen vnkosten bis ghen Collen geliebert vier honndert vnnnd vier vnnnd zwentzich Daler funff alb:

**639.** 1560, Juli 9. Dünamünde. — OM. Gothart an Hieronymus Chodkiewicz.

*Conc. (Verz. I, 948.)*

Erörtert die zur Beförderung des polnisch-litauischen Hilfsheeres nach Selburg und weiter in der Richtung auf Marienburg zu treffenden Massregeln und erklärt sich ausser Stande, über die Stärke der livländischen Truppen bereits jetzt genaue Angabe zu machen.

*In dorso:* 9 Julii

Hieronimo Chotkowitz  
Dunemunda 9 Julii A<sup>o</sup> 60.

**A**mice et Vicine dilecte, Ex redditis vespere hesterno nobis literis intelligimus causam, propter quam cum exercitu Regio subsistere aliquanto diutius in Lithuania V. M. impulsā sit, excusans moram ad binas nostras literas non scriptae prius responsionis. Qua quidem excusatione apud nos opus minime fuerat, qui compertum habeamus, quam non soleat V. Ma. res tanti momenti commissas et suae fidei creditas negligenter agere, Grato animo autem hoc percipimus, omnimodo a Regia Ma te Poloniae Domino nostro et Vicino obseruantissimo ꝛc. Vram Mtiam esse et instructam, et in expeditionem contra hostem barbarum, infestantem miseris modis latrociniō hanc prouintiam, ire iussam, eamque praemisso aliquo equitatu cum vniuerso Regii exercitus robore 9 huius mensis e uestigio Selburgam subsequuturam. Egressum hunc et regressum omnipotens ille et vnicus prosperator actionum humanarum omnium dominus Deus Zebaoth ad sui nominis gloriam suaeque Ecclesiae Christianae afflictāe admodum salutem, fortunet atque secundet. Caeterum quod ad transfretationem fluminis Dunae sub Selburga arce attinet, quia cum arce ille tractus per pacta Vilmensia Regiae Suae Mati cessit, inque administratione et potestate Regii praefecti est, nobis vero a Selburga Dunam sursum nihil reliquum, neque in hac neque in aduersa fluuuii ripa, nescimus qua ratione postulatis V. Mtiae in subministrandis traiectioni rebus necessariis, nauibus

videlicet aut pontibus satis facere queamus, siquidem accolae eius loci fluuii, nobis nostrisque mandatis parere non adstricti sint. Putamus itaque per Regiae Ma: officiales ea in re debitam prouisionem factam aut fieri adhuc posse. Dunam deorsum, Capitaneo arcis Ascherotensis (: quae vna ibidem nostrae iurisdictioni arx superest :) seuerè mandauimus, vt quotquot nauiculas scaphosue habet in commodiorem et expeditiorem traiectionem curruum Selburgam mittat vt idem ex Kokenhausia fiat Reuerendiss. Dominum Archiepiscopum admonuimus. Commeatus et victus ratio propter continua aliquot annorum bella in hac exhausta prouintia admodum tenuis difficilisque est. Nihilominus publice propositis edictis iussimus vt quantum quisque nostrorum subditorum in potestate habet exercitui Regiae Ma: Serenissimae iusto et aequali pretio vendat. Quam primum vltra Dunam cum exercitu processum fuerit, statim territorium Archidiocesis Rigensis attingitur. Nec est nobis dubium suam celsit: Illust. habituram esse rationem et serio curaturam vt recta via (: sicut conuenit :) exercitus per Erlam Pebalge Ramke Adsel versus (: quae est Districtus Marienburgensis concremata et destructa arx :) deducatur et prouisione rerum necessariarum non destituatur Eius loci in confinio nostri et reliquorum statuum quantum superest exercitus, constituentur Nec est quod V. Mtia sibi aut exercitui intermedio loco ab insidiis aut incursionibus hostium metuat, Ideoque exploratoribus non egere eam putamus prius quam ad Marienburgensem Districtum ventum fuerit, Ductores autem et monstratores viarum per suum Archiepiscopatum Reuerendis: etc: Dominus Archiepiscopus adiunget. Quantae vero copiae huius prouintiae simul congregatae futurae sint, cum nondum eas coniunctas inspexerimus, nos adhuc latet, ideoque nihil definiti ea de re V. Mtiae scribere possumus. Quae reliqua sunt communi deliberationi coram discutienda ordinandaque relinquimus. Atque haec obiter V. Mtiae nunc respondenda duximus. Cui bene-

placendi studium et promptam nostram voluntatem deferimus. Et vt faelici rerum successu perpetuo sit incolumis deque prostratis et profligatis hostibus laetam victoriam reportet Deum precamur, Dat.

**640.** 1560, Juli 10. — Instruction des OM. Gothart für seine Gesandten an den König Gustav I.

*Orig. und Ko. Erich's Registr. fol. 79 — 87b.*  
*(Nach dieser Reg. Cop. sind in eckigen Klammern die Abweichungen in den Text eingetragen.)*  
*(Verz. I, 949.)*

In Betreff der Schutzhandlung mit Polen, des bei dem Moscowiter zu vermittelnden Friedens, der Anschläge des Herzogs Magnus, der aus Schweden erhofften Anleihe, der verbotenen Schifffahrt und der gekaperten schwedischen Güter.

Instruction der Werbung vnd hendell, darInnen Wir von Gottes gnaden Godhart, Meister des Ritterlichen Teutschen Ordenns zw Liefflandt, an dem Durchleuchtigsten Hochgebornen Fursten vnnnd Grosmechtigsten Herrn, Hern Gustaff zu Schweden, Der Wenden vnnnd Gotten Köningk ꝛ. vnsern Inbesonder gunstigen Herrn vnd freundlichen zuuorsichtigen Nachbarn, die Wirdigen Ernuesten vnnnd wolgelarten, vnserere Ordens Verwanten, Rhete, Secretarien vnnnd liebe getrewen Herrn Jasper Sybergk Hauss Commenthurn zw Riga, Otto Tuuen von Cochtall vnnnd Salomonem Henningk, abgefertigt,  
 Negst geburlicher Dienst erbietung, gluck vnd heil wundschungk ꝛ.

**E**rstlich, Nach dem bey Ihrer Konigl. Dt: wir vorargkwhonnett, Als solte derselben zu beschwerlicher Vfflage, bey der Römischen Keyn: Matt: vnserm Allergenedigsten Herrn durch vnser anstifften ein Schreibenn aussbrachtt vnnnd zugefertigt sein, Vnnnd ob nun wol ein Keyserlich schreiben, bey vnserm Abgesandten Diener hieneinkommen, So ist Jedoch desselben Innhalt vns verborgen, vnnnd Inn dem geringsten kundt gewesen,

Wir mugen auch bei wharen Furstlichen worten reden, Das vnser gedancken Ihrer Kon<sup>n</sup>: Dt: oder deren Löblichen Reichen vnnnd Verwandten nie zuwiedern gerichtett, Viel weniger das wir dieselben bey dem höchsten Potentaten der Christenheit mit angeben zuernvnglimpfen oder zubeschweren, vns solten thetlich vnterstanden haben. Vnnnd dar der Effect oder Inhalt gemeltes verschlossnen Brieffs vns bewust, wehre vnser Diener des hineinbringens wol verschonett blieben. Demnach sollen die Gesandten Ihre Kon: Dt. vnser wegen gantz dienstlich bitten, sie wolten vns hierInnen, [vermuge Ihrem Jungstenn ahn vns abganngehn schreibenn] wie wir dann Inn der Warheit sein, vnschuldig wissen, vnd nu mher des geschöpfften Argkwhons, Königlich vnnnd gunstiglich verlassen. Vnnnd dabey Ihr vnserntwegen keine andere gedancken machen, Dann das wir Inn allweg, gegen Ihre Kon: Dt: vnd die Ihrigen, werden aller dienstlichen Nachbarlichen vnnnd vnuorweisslichen gebhuer vns zuuorhalten wissen ꝛc.

Zum Andern. Haben wir zu hohem Dienst vnnnd Nachbarlichem Danck, Jungstmal [nun zu zweimahl] von Irer Kon: Dt: Gesandten verstanden, - welchemassen Ihre Kon: Dt: nicht weniger als bei zeittenn, deren Fursessenn am Reich Schweden vonn vndencklichen Jharn hero, vnserm Ritterlichen Orden diesser Lande, vnnnd von Ihrer Kon: Dt: selbst, zeit Ihrer Königlichen Regierungk vnseren negsten Vorfarn geschehen, sich auch vnser gantz Christlich, Königlich, gunstig vnd Nachbarlich annehmen thut, Vnnnd sonderlich das sie aus sollicher Neigung vnnnd Nachbarlichem Christlichem mitleiden so sie geschepfft, aus der vielfaltigen vnsäglichen Not, Jammer, vnnnd Elendt dieser Armen Lande, darInn dieselben wegen dess vnauffhörlichen höchst verterblichen Musskowitzschen Krieges gerhaten, bewogen, bei demselben GrosFursten Inn der Musskow vmb frieds befurderung vnd wiederersetzungk sich zubemuhen, Auch was daruff der Feindt

sich erklerett, Vnd Ire Kon: Dt: weitter dieser Armen bedrangten Prouintz [vns vnd vnsern Vnderthanen, Der Stadt Reuell] zu trost vnnnd heil, vort zusetzen erböttig, vns gunstig vnd Nachbarlichen vermelden zulassen. Wofür Irer Kon: Dt: wir vnnnd vnser Orden [,vnnnd vnser Orden“ *fehlt*] billich vnsterblichen Dancksagen, vnnnd solches mit allem Vermugen, wiederumb zuuerdienen vns schuldig wissen. Wie wir dann Inn stetter Danckbarkeit zuthun Inn allweg wollen geflissenn, vnnnd dienstwillig erfunden werden.

Vnnnd seintemhal vnns disfals, ohne vorwissen, Rhat, Consent vnd eigentlichen willen des Durchleuchtigsten Hochgebornen Fursten vnnnd Grosmechtigsten Herrn, Hern Sigismund Augusten Könings zw Poln, Grosfursten Inn Lyttawen ꝛc. vnser Inbesonder gunstigen Herrn, vnnnd freundlichen Nachbarn, vermuge vffgerichteter Schutzhandlungk, nicht geburn muge, Inn etwas vns zubegeben oder einzulassen, Wir aber Ihrer Kon: W: gemuett dahin beneigt vermercken, das sie Inn ahngenommenem Schutz, Was zu errettung vnd wolfart dieser bedrengten vertorbenen Lande, Immer furtreglichen, mit Königlichem sorgfeltigem ernst vortsetzen, Vnnnd das gleichwol Ihrer Kon: W: nicht wiederlich, die es auch, sowol die Römische Key: Mt: vnd gantzes heiliges Reich, wurden an deme sein lassen, wo diesser Landschafft durch behandlung, ein heilsamer, treglicher, vngeferlicher vnd vnuorweisslicher FriedStandt zubefurdern vnd bestendiglich auffzurichten, Das derselb anzunemen, vnnnd dem furzusetzen, der mit Krieg vnd Blutt nich herzubringen Wie Ihre Kon: W: durch Ihren eigenen Gesandten dessen wegen sich weitter gegen die Kon: Dt: zu Schweden werden haben zu erkleren vnd [,Ihre“ *bis* „vnd“ *fehlt*] wir dan vnser theils des schweren Kriegs last vnnnd bedruck zum meisten fulend, von Gott dem Herrn nichts liebers wundschen.

Vnnnd haben demnach neben dem Koniglichen [*fehlt*] vnser Gesandten vff die Königliche Polnische erklerung,

[fehlt] vnserwegen anzuhalten. Das die Kon: Dt: zu Schweden vnbeschwertt Ihrem gonstigen Königlichen vnd Nachbarlichen erbietten folge leisten, den Fried bei dem Feinde befurdern, Aber gleichwol vnser vnd dieser Armen Lande dermassen Acht haben, das nicht allein, was an Stedten, Schlössern, Vesten, Landen vnnnd Leutten vns abgedrungen, Item die Gefangenen wiederumb gegeben, Sondern Auch das vor zugefügten vnemesslichen vnnnd vnwiederbringlichen schaden, zur gebhur vnnnd billigkeit [statt dessen: so Immer muglich] ergetzung vnnnd wiederstattung geschehe, Auch das die Friedens Conditionen, sowol Inn Itzigen als allen kunfftigen zeiten alten hergebrachten Freiheiten vnd gerechtigkeiten sei vnuergreifflichen vnd das dadurch den Landen nicht einige Dienstbarkeit oder Newe beschwerung vfferlegt oder vffgedrungen muge werden. [Solchs wie es I. Kon: Dt: als der Hochberumbte potentat bei dem Feinde vngetzweiffelt werde zuerhalten wissenn, Also machenn wir vnss hirin auch, ahn I. Kon: Dt: vleiss vnnnd sorgfeltigkeit, gar kein bedencken,]

Zum Dritten. Wissen vnserre Gesandten, Inn was gestalt, ohn vnser sowol des hochwirdigsten ꝛ. Herrn Ertzbischoffen, Marggraffen zu Brandenburgk ꝛ., vnser Inbesonder geliebten Herrn vnd freundlichen Nachbarn, furwissen oder verwilligungk, ettliche Stende, Nemlichen des Stiffts Derptt, Ösell vnd Curlandt [vnnnd Reuall] so sich von vns vnnnd den vbrigen LandStenden, muttwilliger wise abgesondert, den hochgebornen ꝛ. Fursten vnd hern, hern Magnussen, Hertzogen zu Holstein ꝛ. Inn diese Lande beruffen, vnnnd gefurett, vnnnd wie derselb Hertzog zu Holstein, ausserhalb vnser verschuldens, vnd ohn alle Rechtmessige gegebne Ursach, Inn erster eintretung muttwilliger wise sich zw vns genöttigt, vnserre Solt Reutter so aus dem Felde vns entritten, ahn sich gehengkt, Den Wirdigen vnnnd Ernuesten vnsern Ordensverwandten Hern Heinrich Wolff, Vogt vff der Sonneburgk, wieder Keyserlichen aussgekundigten vnd Hoch-

vorpeenten Landtfrieden, ohne Recht vnnnd alle billigkeit, Auch vnuerwharter Ehren, vff Keyserlicher Freier Strassen vns abgefangen, Inn seine Hafft vnd bestrickung genhommen, denselben auch vff vnser erfurdern, nicht ledig zelen oder los geben wollen, Das wir geschweigen mit was schmechlichen Ehrenrurigen ertichteten vfflagen ehr vns vnnnd die vnsern nicht allein belastigt, Sondern Auch durch heimbliche Practiken, vnd ohne das offenbar, vns vnser Vnterthanen vnd Kriegsleutt, abfellig zu machen vnd vnser Heuser vnnnd Vesten einzunehmen sich vnderstanden,

Vnnnd wiewol hochgemelter Herr Ertzbischoff vnnnd Marggraff ꝛc. so wol der auch Hochwirdigster ꝛc. S. L. her Coadiutor des ErtzStifts Riga Hertzog Christoff zu Mechelnburg ꝛc. diese Sachen: als guttliche Vnterhändler, durch billiche wege aus dem Mittell zuthun, vnnnd Fried vnd Eynigkeit, auch getrewe zusammensetzung, wieder den Erbfeindt zustifften vnnnd vffzurichten sich vnterstanden Einen Handelstag angesetzt, Erstlich zu Riga den xviii Junii, den der Hertzog Magnus abgeschlagen, vnnnd vff den 27 Junii nach der Pernow verlegett, Vns auch durch freundlich vielfeltig ermhauen vnd bitten dahin bewogen, Das wir, dem gemeinen Nutz vnd errettung dieser hochbetrubten Lande dienende, Inn grosser gedult stille gehalten, den Handelstag verwilliget, die vnseren auch mit genugsamer Vollmacht neben den Ertzstiftlichen dahin verfertigt, Inn Hoffnung es wurde durch Hochgedachte beide Fursten der Hertzog Magnus von vnwegen abzuleiten vnnnd Inn die billigkeit zurichten seyn,

So hat dannoch solchs alles weniger als keine frucht schaffen mügen, vnd wir vnd die vnsern seindt mitlerweil vnd ehr der Handelstag zur Pernow angangen, Je lenger vnnnd mher vonn Hertzog Magnussen vnd den seinigen angegriffen die Pesse vnnnd Strassen allenthalben vns verlegett, vnser Leutt niedergeworffen, vnd erschlagen, [„vnd erschlagen“ fehlt] viel vnser vnnnd der vnsern Höffe, feindtlicher

weise, vnabgesagt, vnd vnuerwarter Ehren, mit Nham vnd Raub aussgeplundert vnd gar verwustet worden, welchs zwar wie zuachten vns schmerzlich zu hertzen gangen, Gleichwol haben wir vns, von hochgemelten Hern Ertzbischoffn vnd Coadiutorn ꝛc. mit vertröstung auffhalten, vnd von dem, was alle Naturliche vnd beschriebene Geistliche vnd Weltliche Rechte nachgeben, vns zumessigen, Inn voriger hoffnung bereden lassen, Bis wir entlich Inn der Pernawischen handlung befinden was sein grundt, vnd wie er gegen vns vnd die vnseren gemeinett. Vnd sollen alhie der hochstgedachtenn Koniglichen Dt. zu Schweden, vnserere Gesandten, aus den furgelauffnen Pernowischen Geschichten, denselben grundt, sambt allen seinen Vmbstenden mit vreis vnd gebhur vnserwegen furlegen vnd eröffnen. Dabei auch vnser Interesse Juris praesentandi Episcopum Inn Churlandt, Imgleichen was zustehender hoheit wir ohn mittell am Episcopat Reuall haben, welchs mit Rechtmessigem Tittel vnd guttem glauben vor vndencklichen Jharen, an vnserere Furfharen gekommen, vnunterbrochen dabei geblieben vnd Inn guttem gefreietem Rechten ahn vns gelanget ꝛc. [*Statt des Satzes von „Bis wir entlich“ an heisst es im Anbringen der Gesandten: Sondern habenn vns auch auf I. L. vnablässig freuntlich vnd fleissig anhaltenn, vnd bittenn, zu hinlegung derselbenn eingerissene spaltung eigener personn, nach der Pernow begebenn, vnd auf ernstlichs andringenn dess Erbfeints, In deme ehr vns vnserere vornehme gebietigere, vnd Ordens verwandtenn zu vorigem grossem vngluck erschlagenn, vnd gefenglich weg gefuhrt, In einem anstandt biss auf pfingstenn, Consentieren vnd bewilligenn mussenn, Welchen stillestandt vnserere gesandten, I. Kon: Dt: hirbei gleicher gestalt zueroffnenn vnd vortzutragenn,]*

Nach dem dann gemelter Hertzog Magnuss, den wir auff keine vertröstung Ins Land beruffen, gerurter massen vns, vnd vnsern Landen vnd Leutten beschwerlich zusetzet

vnd hinferner zuzusetzen, vnd vns zuuordrucken, Inn wircklicher vbung ist, Wir aber deren dinge keines Inn vnguttem beschuldert oder verursacht, der Hertzog Magnuss auch, vber alles vnser Christlichs billichs Rechtlichs erbietten, mit lautterm freuell vnd gewalt, Inn vns trengett, vnd also Gottes Ordnung vnd die heiligen Rechte, dazu wir vns erbietten, verachtett. [*Statt des Passus von „Inn wircklicher vbung“ an heisst es a. a. O.:* Wan es Ihme gelingen muchte nichts vnterlassen wurde, Beuorab weiln wir ahn vnser Interesse Juris praesentandi Episcopum, In Churlandtt vnd anderer zustehender hoheit, die wir ohne mittel am Bistumb Reuall habenn, vnd mit Rechtem Tittell, vnd gutem glaubenn, fur vndencklichen Jahrenn mit allerlei gefreitem Rechten ahn vnserere vofahren komen, schwerlich was fallen lassenn konnenn,]

Als zwingt vns die vnuermeidliche hohe not, solchen seinen vnrechtmessigen gewalt, vbermutt vnd eindrangk Gott dem Allmechtigen vnd der Noth zubeuheln, vnd vnser hohen Obrigkeit, auch allen Christlichen Potentaten vnd menniglichem zuklagen, vnd dabei weiter zuthun, was [auf erfoderung eines Notfals] zuleslich vnd vnuerweisslich.

Wir zeugen aber dabei, vnd hiemit fur Gott dem hertzen Erkener, vnd gerechten Richter, Auch Allermeniglich, Das wir desselben vonn hertzen gerne vbrig sein, keine Zerruttung zw mehrem vnheil der Christenheit verursachen, vnd was In vnserm vermugen vnd wir Immer vffzubringen wusten, allein zu errettung dieses Propugnaculi vnd der Christenheit vorMawr anlegen vnd getrewlich gebrauchen wolten, Vnd machen vns keinen Zweifel, der Allmechtig Gott werde hier Innen vnser vnschuld erkennen, vnd vnserm vnuerursachtem Jegentheil seines Muttwillens wieder vns nicht verhangen,

Wir leben auch der tröstlichen hoffnung vnd zuericht, die Kön: Dt: zu Schweden, vnser Inbesonder gunstiger Herr

vnd freundlicher Nachbar, werde nicht allein Inn diesem, was vns wieder billigkeit vnd Recht vber alles erbieten zum selben Inn vnser hohen vnschuldt vnnnd schweren Last vnnnd Burd, DarInnen wir Musskowitersches Kriegs halben sein, wiederferet, [vnnnd Kunftiglichenn widderfabrenn wurde,] mit vns ein Christlichs Königlichs Nachbarlich mitleiden haben, Sondern auch mit Königlichem Rhat vns gunstiglich beizuwhonen, Inn dieser Not ein handt zuleihen, Vnd nicht also mutwilliglich zur vnbilligkeit verdrucken vnnnd niederwerffen zulassen, Christliche, Königliche, gunstige vnd Nachbarliche Achtt habenn, Vmb wellich alles vnserre Gesandten Ihre Kon: Dt: als ein furnhemes Hauptt vnnnd von Gott verordneten Auffseher der Christenheit, demutig vnnnd mit vleisanruffen, flehen vnd bitten, auch mit Ihrer Kon: Dt. vff Mittell, weise, mass vnnnd wege, sich vereinigen vnd vergleichen [*die Worte von „auch mit“ an fehlen a. a. O.*] sollen.

Beuorab, weiln Ihre Kon: Dt: wol wissen, Inn was Geldtmangell wir hafften vnnnd daher vnser Teusch Kriegsvolck wieder den Erbfeindt nicht willig oder nach vorthail zugebrauchen haben, Welch ob vnd anligen durch diese Magnussische zunötigung, vns soviel mehr geheuffett vnd schwerer gemacht wirdt. Das demnach Ihre Kon: Dt: als der gunstig herr freund vnd Nachbar, mit zwei mal hundert Tausenth thaler, vff ein aussdrucklich geraume Zeit von Jharen, vns entsetzen, furstrecken vnd dagegen eine gewisse Pfandverschreibung, [ader sonst In andere wege, gnugsame versicherung] von vns empfangen wolte. Das Vnterpfandt aber [*der ganze folgende Passus bis „Zum Vierdtenn“ fehlt a. a. O.*] solte sein vnser Schloss vnd gantzes Gebiett Sonneburgk, mit aller vnd Jeden seinen zugehörungen vnd misslichen gerechtigkeiten, welche dann Jerlichs ohne das Soneburgk eine ansehnliche städtliche Veste, nicht auff ein geringes verlauffen. So auch Ire Kon: Dt. vff andere wege, als die stracke einreumungk desselben Gebietts, nach ent-

pfangener Summen der 200000 Taler nicht zubewegen, Sollen dieselbe zuuersprechen vff eine eigentliche Zeit, Vnsere Gesandten hiemit auch gemechtigt sein. Aber gleichwol Inn den Pacten vnnnd bedingung der beweglichen gutter, dem Hern Vogt, den Ambtleutten vnd andern zustendig, Auch der vnterthanen Edell vnd Vnedell, gutte Acht haben, damit derwegen richtiger Bescheidt gemacht vnd gehalten werde. Vnzweifflich werden Ihre Kon: Dt: vnsern Itzigen Zustandt, vnd auch nicht weniger der Sachen gelegenheit Item Inn was vorthail vnd beqwemigkeit dieselbig veste belegen, angemerkct diesem vnserm notwendigem dienstlichem suchen vnnnd bitten, stadt geben vnnnd Inn gunsten sich willferig betzeigen.

Zum Vierdtenn. Nach dem kundbar vnnnd menniglich bewust, Inn was weise von OberSeheschen Stedten aus Teudschen vnd andern Landen, dem Erbfeind, allerlei an Profianth vnnnd Kriegs Munitio, wieder Christliche liebe vnd beschriebene Rechte zu vnser mher beschwerungk zugefurett, Von desswegen vns nicht anders geburen können, Dan das wir auff vnsern Strömen, der Pässe acht hetten worzu wir mit Schiffen vnd vnsern Aussligern notturfftige vorsehung gethan, dem einschleichenden vbell, dauon kunfftiglich die gantze Christenheit betrubt konte werden, so viel an vns zubegegnen, Wie dann deren etliche, so sich dieser newerung vnnnd vngewönlicher schedlicher Schiffart, aus gesuche eigenes nutztes Mutwilliglich gebraucht, angenommen vnd Inn vnser Hauen gebracht. Es sollen aber vnser Gesandten vnser wegen Dienst vnnnd Nachbarlich bitten, die Kon: Dt: zu Schweden wolte diese vnser notwendige verordnung dahin nicht vermercken, Als solte sie Inn vnguttem, wieder Ihre Kon. Dt: vnd deren Vnterthanen zur vngedur zustreiffen angefangen oder gerichtet sein. Wie wir es dann nicht billichen oder vngestraft hingehn lassen konten, wann die Kuniglichen Schwedischen Vnterthanen, welche diese Lande mit zuhur

besuchen wollen, Inn massen sie klagen von den vnsern beraubett vnnnd Ihre Gutter ausgebeutet worden. [Sondern I. Kon: Dt: wolle viele mehr dieselbe schedliche Siegillationn nebenst vns vnsernn adherenten vmb aller gemeiner Christenheit gedei, vnnnd Wolfarth willenn, eusserstes vermugens, hindern, wehren, vnnnd abtreiben helffenn,]

Wir hetten auch gern eigener Person der genhommenen gutter halben, nachkundigung zu ernstlichem geburlichem einsehen Inn vnser Stadt Reuell haben mugen. Weiln aber dasselb vns Itzundt wegen der gantz geschwinden vnnnd geferrlichen Kriegsleufft zuthun nicht mugliche, vnnnd gleichwol an vnser stadt vnserere Commissarien dahin verordnet, Sollen die Gesandten wohin die Sachen verrichtet bei denselben zw Reuell sich grundtlich bescheiden lassen von wegen sollichs allen nach gelegenheit der sachen allerseitz geburlichen bericht der Kon: Dt: vnser wegen, wie wir das vnlangst mit den Königlichen Gesandten verabscheidett dienstlich einzubringen. Alles zu dem End, das die Kon: Dt: vnser Inbesonder gunstiger Herr vnd zuvorsichtiger lieber Nachbar, zuspuren vnd zubefinden, Das wir Inn allem dienstlichen willen, Ihrer Kon: Dt: vermuge Nachbarlicher vnzeruttelt lang hergebrachter verwandtnuss, zugethan, vnd fur vnnnd fur darInnen zuuerharren vnd zubleiben, Das auch was derselben wiederlich, vnd sie ettlicher massen schwechen muchte, aus dem Mittell zuheben, vnd nach höchstem vermugen vns Inn allem billichen, dem Königlichen gunstigen vnnnd Nachbarlichen willen zubeqkwemen, stetz beuleissen vnnnd vben wollen. Zw Vrkundt haben wir Godhart Meister obgemelt vnser Insiegell rechts wissens vff diesen Brieff drucken lassen, vnd denselben mit eignen handen vnterschrieben, Der geben ist vff vnserm Schloss DuneMund den 10 Julii, Anno, der weniger Zall, Im Sechtzigisten.

(Untersiegell.)

(Eigenh. :) Godthartt Meyster mydtte  
eyggener hanndt ꝛc.

**641.** (1560, c. Juli 10.) — Instruction für eine polnische Gesandtschaft an den Ko. von Schweden.

*Cop.*

**P**incipio nuncius noster **SER**mo Principi et Domino Suecorum Regi etc. salutem et incolumitatem omniumque rerum foelices euentus nostro nomine praesentabit, ad eiusque **SER**tem beneuolentiam et officia nostra deferet, quae in hac regni vtriusque vicinitate a rege amicissimo praestari exhiberique possunt.

Deinde dicet, Cum eum istuc ad **SER**tem eius in magnis et grauibus Liuoniae foedere et voluntate coniunctissimae nobis prouinciae negociis ablegaremus animaduertemusque non modo ad praesentis temporis vtilitatem sed etiam ad omnium temporum rationem, amicitiam **SER**tis eius Illustri et Rndo Domino Liuoniae Magistro, totique illi prouinciae vsui esse posse, voluisse nos et eo quidem inprimis quod praesens necessitas requirebat perfungi officio, et deinde si quid vnquam eiusmodi vsu veniret in quo amicitia et vicinitate **SER**tis eius Illustri et Rndo dno Magistro vtendum sit, ita eius negocia omnia semel **SER**ti eius reddere commendata, vt intelligi semper possit quicquid illi ab eius **SER**te amice vnquam aut benigne factum fuerit, id nobis ab eius **SER**te fore gratissimum.

Cum enim Illustris Dns Magister in fidem se et clientelam nostram cum prouincia prouincialibusque suis contulerit, Maiestatemque nostram comiter conseruaturam receperit officio nostro nos adduci vt omnes eius rationes maxime ad nos pertinere existimemus resque eius nostras esse interpretemur Praeterea autem dempto communi hoc pactorum communium et foederum vinculo, quod inter nos mutuo intercedit, iis illum priuatim peditum esse virtutibus, vt etiamsi in fide nostra non esset, in amore tamen et beneuolentia non esse non posset. Nam et in prosperis suis rebus singularem prudentiam animique moderationem et in aduersis magnitudinem, et in omni fortuna integritatem constantiamque

suam abunde nobis declarauit iisdemque rebus ita se etiam apud reliquos clarum et Illustrem reddidit vt beneuolentia summorum quorumque principum dignissimus iudicetur.

Quod autem SER<sup>ti</sup> quidem eius praeter caeteros charum esse in illo debeat, esse dicet nuncius noster singulare suum quoddam erga SER<sup>tem</sup> eius studium, quo quidem mirifice fertur ad aucupandam omni ratione SER<sup>tis</sup> eius amicitiam, vsque adeo vt nostro quoque interuentu aditum sibi ad illam patefaciendum existimauerit, persuasus, si minus iam studio et uoluntati suae, at commendationi saltem nostrae locum fore apud SER<sup>tem</sup> eius.

Quod cum ita se habeat, magnopere nos a SER<sup>te</sup> eius petere, vt eum aditum, quam is sibi ad SER<sup>tis</sup> eius amicitiam proposuit, quam maxime illi integrum praestare velit, eumque in amicitiam suam ita recipere vt quoties tempus inciderit in quo illi SER<sup>tas</sup> eius officium beneuolentiamque suam declarare possit, ostendat se, cum ipsius virtutibus ac meritis permultum, tum nostrae quoque commendationi aliquid praeterea in hoc genere tribuere.

Nos autem quicquid tum eiusmodi Illri et RER<sup>ndo</sup> Domino Magistro a SER<sup>te</sup> eius euenit, quod illi gratum ab illa aut iocundum esse possit, non minus nos grato esse animo accepturos, quam si proprie nobis ipsis a SER<sup>te</sup> eius euenisset.

Nunc uero quod maximopere a SER<sup>te</sup> eius petere constituimus, pro eadem hac ista Liuoniae, afflicta hoc tempore et oppressa prouincia, illud esse dicet Nuncius noster.

Primum ut quicquid SER<sup>tas</sup> eius in his ipsius turbulentis et acerbis temporibus, commodare illi poterit, quocumque genere opis et auxilii, id sibi uel nostra, vel Domini Magistri, vel prouinciae quoque ipsius causa, faciendum quamprimum esse in animum inducat.

Deinde vt Lubecensium praecipue Hamburgensiumque et reliquarum maritimarum Ciuitatum in Moschouiam institutam nauigationem, ad armis com meatuque replendam

hostilem et Liouonibus maxime infestam imminentemque prouinciam omni ope et conatu impediatur. Idque nos, et si superioribus quoque mensibus datis ad SERtem suam literis diligenter petissemus nunc tamen vt maxime petere, cum Liouonia ipsa, quae cursum earum nauium hactenus quantum potuit non infoeliciter viribus suis inhibuit, domi iam arcendo et sustinendo Muscouitico bello occupata, minus ad ea quae foris fiunt intendere poterit. Facile enim intelligi posse si huic earum Ciuitatum nauigationi, maria portusque vicinarum et circumiacentium regionum patuerint nihil non modo, ad Liouoniae ipsius cultissimae et oportunitissimae et quod caput est, nostrae foederatae prouinciae, sed etiam ad aliarum nostrarum et fortassis ad SERtis quoque suae ditionum perniciem grauius posse accidere. Neque enim communem vicinarum omnium gentium populatorem Moscum, vllum potentiae suae aut cupiditati impositurum esse modum, quin euersa et subiugata quod absit per externorum istorum armorum comiteatusque opportunitatem Liouonia prouincia ad aliorum quoque populorum libertatem et fortunas tentandas et expugnandas animum conuertat. Quod vt ne accidat nunc iam vel maxime in alieno sed vicino et atrocissimo periculo, omni quo potest studio prouidendum esse: inprimis adeo tamen exitiosa nauigatione prohibenda, quae hostem nouo subinde et recenti comiteatu sustinet, nouis quotidie et funestis armis induit. (*Das Ende fehlt wohl.*)

---

**642.** 1560, Juli 10. Dünamünde. — OM. Gothart an den Palatin von Wilna. *Cop.*

Credenzbrief für Michael Brunnow.

Palatino Vilmensi Dune-  
munda 10 Julii A<sup>o</sup> 60.

**D**omine Amice et frater charissime Cum ita rationes ferunt vt ad expedienda apud Maiestatem Poloniae Serenissimam

negotia quaedam ad Illustr. Celsnem V. praesentem hunc nostrum a consiliis fidelem et syncerum nobis dilectum Michaelem Brunnoum citato cursu miserimus, sicut ex eo coram V. Illust. Celsdo vberius intelliget. Rogamus familiariter et pro mutuo nostrae coniunctionis nexu, ne graue sit, eundem nostro nomine mandata exponentem, indubitata dictis, non secus ac ore nostro prolati, fide adhibita, benigne audire, vbique promouere, et rebus per suam Ma: Regiam disposis et constitutis cum Regio certo responso quam citissime ad nos remittere. Factura pro negotiorum qualitate rem, suo munere dignam, communi reip. apprime necessariam, et vt nobis longe gratissimam, ita nullo non offitiorum genere cumulate promptequae pro virili compensandam. Tandem vt cum consorte sua et tota domestica familia quam rectissime faelicissimèque valeat viuatque deum ardentè precamur eidem et nos et nostra omnia amicè commendantes praeproperè ꝛc.

**643.** 1560, Juli 10. (Dünamünde.) — OM. Gothart an den Palatin (von Wilna.)

*Conc. (Verz. I, 952.).*

Bittet um Fürsprache bei dem König, dass dem Wilhelm Dollert die ihm im Selburgischen Gebiet gegen eine Darbringung von 3000 Mark zugescriebenen 16 Bauerfamilien wieder zu Theil werden.

*In dorso:* 10 Julii.

Palatino. 10 Julii Anno Lx

In memoria habere V. Illustr. Cels. existimamus quae ad intercessionem nostram in caussa huius Wilhelmi Dollert fidelis nostri Ordinis seruitoris nobis nuper Selburgae pollicita sit, Is namque ad concessionem nostri praedecessoris mutuo dedit ante transactionem Vlnensem suo cui seruiuit Domino Praefecto Selburgensi 3000 marcas Rigen: Cui rursus asscribebantur in Selburgensi Districtu Rusticanae familiae 16. Ex illarum autem possessione per modernum Capitaneum

Selburgensem excussus est. Quare nunc ea spe et animo ad V. Illust. Cels. contendit, Vt iuxta eiusdem promissa ex liberalitate regia easdem familias perpetuo iure feudatario Juxta tenorem literarum ei a nobis datarum possidendas recuperet, Juuet itaque V. Illust. Cels. eum apud Regiam Maiestatem sereniss. et sicut promisit eius negotium gratiose promoueat, Vt sentiat nostras preces apud V. Illust. Cels. alicuius fuisse ponderis, Votique compos quam primum ad nos vt redeat, Promittimus rursus V. Illust. C. operam nostram longe promptissimam. Quam vt bene foeliciterque valeat deo commendamus Dat.

**644.** 1560, Juli 11. Dünamünde. — OM. Gothart an den König Sigismund August. *Conc.*

Credezbrief für Michael Brunnow.

Regi

**D**omine Amice et Vicine Charissime obseruandissimeque. Ad regiam V. Ma: citato cursu praesentem hunc nostrum a consiliis fidelem et syncerè nobis dilectum Michaelem Brunnoum misimus, quem vt referentem nostro nomine de certis quibusdam negotiis arduis Regia V. Ma. clementissime audiat, dictisque secius haud ac a nobis, si coram essemus, prolatis indubitata fidem adhibeat, petitis annuat, ac dato regio conuenienti responso quam citissimè remittat, etiam atque etiam reuerenter petimus, Hoc promereri pro virili sedulo conabimur, cum nos, tum nostra omnia, fidei clementiaeque regiae offitiosè commendantes. Quam vt ad gloriam sui nominis, et Ecclesiae, Christianaeque rei publicae miserè laceratae salutem florentiss. Regni pacato placidoque perpetuo successu quam diutissimè seruet incolumem opt: max. Deum per mediatorem filium ardentibus votis assiduè oramus praeproperè ex arce nostra Dunaemunda, 11 Iulii Anno 60.

*Ursprünglich war datirt: 10 Iulii.*

**645.** 1560, Juli 11. Dünamünde. — OM. Gothart an  
Michael Brunnow. *Orig. (Verz. I, 951.)*

Auftrag, dem gewesenen Vogte zu Selburg und einem in demselben Gebiete Belehnten zum Rechte zu verhelfen und bei dem Woiwoden von Wilna insgeheim die Bestallung von tausent, oder fünfhundert, deutschen Hofleuten auf königlichen Namen zu erwirken.

Von gottes genadenn, Godhardt Meister  
Teutsches Ordenness zu Liefflanndt.

Vnnsern gunstigen grus vnnnd genedigen willen zuuorn, Achbar vnnnd Hochgelarter, lieber getrewer, Wie des gewessenen Herren Vogts zw Selburgk handel, mit dem Jetzigen Königlichen Obristen daselbst, stehen, wirdt euch ohne Zweifel genugsam bewust sein, Begeren derwegen genediglichen, Ir wollen bemelthes Herren Vogts vnnsernt wegen, bei Konnig: Mtt zu Polen, Ihm besten gedenncken, dz ehr von Konnig: Mtt ein offen Mandat, ahn den heubtman zu Selburg bekhome, dadurch ehr zu dem seinem, welches Ihme doch mit vnrech, angehalten, gelangen moge, Weiln auch von vnnserm nehesten vorfahren Frantzen Schleien, vor etzlicher Zeit ein Hacken lanndes gegeben vnnnd ehr dasselbe auch bisshier In ruhigem besitz gehabt, Werdet Ir gleichsfals bemelthes Schleien bestes wissen, damit ehr bei demselben muge erhalten werdenn, Ahn dem thut Ir vnns zu genedigem gefallen, Dat. Duncmunde den 11 Julii Anno ꝝc. 60.

Innsonderheit, werdet Ir mit dem Herren Woywodenn In geheim vnderredung habenn, ob es gerathenn were, mit Konnig: Mtt auch zuhandlen, dz Ire Mtt zu Irer vnnnd dieser ganntzer lannde besten, Ein taussent Teutscher hoffleuthe, oder zum wenigsten funfhundert, In bestallung nehme dann dieselbenn ahm besten vnnnd fueglichsten kegen den vheindt zu brauchen weren, Das werdet Ir beiwohnendem verstannde nach, vortzusetzen wissen, Dat. ut supra.

DEm Achbarenn vnnnd Hochgelartenn, vnnserm Vice Cancellario vnnnd lieben getrewen, Michael Brunowen.

**646.** 1560, Juli 12. Dünamünde. — OM. Gothart an  
Michael Brunnow.

*Conc. (Verz. I, 955.)*

Instruction zur Erwirkung eines Gelddarlehens und in Sachen des Herzogs  
Magnus.

*Ad marg.:* Polnisch den 12 Julii Anno oc. Lx.

An Michael Bronnow aus  
Dunemunda den 12 Julii

Lieber getreuer Wes wir euch, bei der König: Mait. zu Poln so woll auch bei dem Hern Woiwoden zur Wilda in diesen vnsern vorstehenden beschwerden vnd hohen notten zuwerben beuoln vnd vfferlegt, des wist Ihr euch allenthalben zuerindern, vnd zweiffeln nicht Ihr werdet solchem vnserm beuelich mit allem vleiss nachzusetzen wissen. Nach dem wir dan zu bezalung der knecht geldt haben müssen, vnd zubefurchten, wan in der eile kein gelt vorschafft, das das kriegsvolck welchs hin vnd wider in den Vestungen verlegt von wegen der hinterstelligen besoldung nicht allein vnwillig sondern auch durch andere practiken weiln sonderlich sich die händell mit Hertzogen Magnus seltzam ansehen lassen abfellig gemacht werden kontten Als begern wir hiemit gnediglichen, das Ihr mit sonderlichem vleiss diese geldes manglung dem Hern Woiwoden furleget mit bitte, das ehr vff die vorige beschehene negste vertroistung vmb ein ansehentliche städtliche summa geldes bei der König: Mait: anhalten vnd beuorab befordern mochte, damit dasselbig Jo ehr Jo lieber ins landt komen, den solte es lenger aussen bleiben oder aber wir mit vergeblicher vertroistung vffgehalten werden, was beschwerung den landen darauss entstehen vnd warzu wir nott halben kontten gedrungen werden, das habt Ihr aus allerhandt vmbstenden gnugsam zubedencken Zu dem konnen wir euch gnediglichen nicht bergen Das wir auss eingebrachter relation vnserer

gesandten so nach der Pernow verordnet vernomen, das Herzog Magnus Harien vnd Wirlandt die gebiette Soneburg vnd Pernow das Closter Pades auch das dritte teil in Curlandt zuhaben begert vnd ob woll vnserere gesandten diese anforderung bescheidentlichen widerlegt vnd sunsten sich vnsernt halben zu Recht vnd aller billigkeit erbotten, so haben sie dennach Herzogen Magnuss von seinem vorhaben nicht abfuren können. Er will vor allen dingen haben Pernow vnd Soneburg. Nuhn ist ein Stillstandt vff 14 dag beider seitz vffgenomen worden wie Ir auss diesen geschriebenen Zedlen zuersehen, wan dan gemelter Herzog Magnus von seinem fursatz abzustehn nicht gedencket, es sei dan das er dasjenige was er sucht nach ausgange des Stillstandes erlange oder aber sunsten seins gefallens befridiget werde, Der halben begern wir, Ihr wollet dem hern Woiwoden Idoch bescheidentlichen diese ding eroffnen vnd darneben anhalten, das ehr der Woiwode solche zunöttigung der Konig: Mait: furlege vnd mit sonderlichem vleiss Radt vnd trost bitte, wie euch dan das in vnserm vorigen gegebenen beuelich vfferlegt vnd weiln wir dan Herzogen Magnus kein vrsachen zu solchen handlungen gegeben vnd vber alle vnschuldt vnd billich erbietten von Im beschwert werden, hoffen wir die Konig: Mait: werde vns nicht nachlassen ꝛ. Solchs alles wollet Ihr mit dem schleunigsten vernunftiglichen vortstellen vnd an vns den bescheid vnd antwort durch dag vnd nacht vnter anderen beuolenen handlen zuruck bringen. Das gereicht vns zu sonderlichem gnedigen gefallen. Datum.

---

**647.** 1560, Juli 12. Dünamünde. — OM. Gothart an  
den Palatin von Wilna. *Conc. (Verz. I, 956.)*

Uebersendet unter Versicherung seiner Ergebenheit nebst Bitte um Rath und Beistand einen vom Herzog Magnus an den Palatin adressirten und von ihm (dem OM.) erbrochenen und wiederversiegelten Brief.

*In dorso:* Palatino Vilenensi. 12 Julii.

Palatino Vilenensi Dunemunda

12. Julii A<sup>o</sup> 60.

**D**ne Amice et Frater dilectissime Cum anteactis aliquot diebus V. Ill. Cels. puerum suum, ad Ducem Magnum, Electum Episcopum Oziliensem ꝛc. cum literis subito miserit, nobisque facultatem dederit, vt in reditu illius famuli literas Ducis Magni ad V. Ill. Cels. scriptas, aperiremus ac perlegeremus. pro ea quidem eximia V. Ill. Cels. erga nos satis perspecta beneuolentia, debitas agimus gratias, Ac redeunte famulo Literas illas resignauimus, statumque earum inde percepimus Eas itaque Literas, hisce insertas, V. Ill. C. per eundem puerum transmittimus. Cumque pridie, et ob haec aliaque ardua negotia legatum nostrum Michaellem Brunouem, ad Sereniss. Mtem Regiam. ꝛc. et V. Ill. Cels. cum certis mandatis ablegauerimus, quemadmodum tunc ita et iam V. Ill. Cels. pro ea, quae inter nos intercedit, necessitudine, vehementer *et familiariter* rogamus atque obtestamur, vt nostri huiusque ad afflictissimae prouinciae diligenter rationem habere nos consilio et re iuuare, omniaque pro sua sapientia et autoritate, apud S. R. Mtem, et vbicumque opus fuerit sine mora, (: veluti praesens deplorandus status vt plurimum requirit :) promouere atque perficere velit Id vt nobis est persuasissimum Ita ea in re V. Ill. Cels. nobis gratum fecerit, nosque praestitorum in hac extrema necessitate Beneficiorum memores fore re ipsa perpetuo experietur Omnes enim facultates imo vitam et sanguinem nostrum pro V. Ill. Cels. salute vicissim in discrimen adducere atque profundere . . . . . minime formidabit Vale.

**648.** 1560, Juli 12. Stockholm. — Instruction des Ko. Gustav I. für seine Gesandten an den OM. Gothart.

*Orig. (Verz. I, 958.)*

Wiederholtes Erbieten, bei dem Moscowiter Frieden zu vermitteln.

Innstruction vnnnd berichtet, Warauff wier Gostaff, vonn Gottes Gnaden zu Schwedenn Der Gotthenn vnnnd Wendenn ꝛc. Konigh, Denn Hochwirdigenn Furstenn, vnseren freunthlichen liebenn Nachparnn hernn Godthart Ketteler, Meister Deutzches Ordens zu Lifflandt durch die Ehrntuestenn vnser vnnnder-sossenn diener vnnnd liebe Getrewenn Claus Cristherns-sonn vnnnd Christoff Schieffer zuersuchen empffolen,

**N**ach gebuerlicher begruessung, vnnsers Freunthlichen nachparlichen diennstes vnnnd was wier mehr liebes vnnnd gutts vormochten anmeldung, gluckwuntzschung vnnnd Irbittungk, Sollenn Obgedachte vnser gesanthen, S. L. vonn vnsernt wegenn berichten, Das wier nit zweiffelten, S. L. hette sich freunt vnnnd nachparlich zuberichtenn, Was wier S. L. Jungst durch sie alsse vnner gesanthen, vonn wegenn des Muscouiters gemute welchs auf vnner beschickung, vnnnd deshalbenn ersuchung ethlicher massenn gegenn S. L. zum Friedenn geneigt vonn vnns vormercket nebenn zuschickung der Copenn, seines ahn vnns gethanenn schreibens, Inn Teutscher vnnnd Russischer sprach ꝛc. nach dere lenge antragenn lassen, Mitt Irbietung. Do wier auch S. L. gemuets meinungh vnnnd das derselbigenn vonn vnns darahne zu freunthlichem willenn vnnnd gefallenn geschehe, wissenn mochten, Woltenn wyer vnns nichts erwindenn lassen Darob vnnnd ahn zu seinnt, Damit S. L. mit gedachten Muscouiter ein mall zu ruhe gelangenn mochte, Weilnn wier nhunn vonn S. L. darauff keinn entliche gewisse bescheitt durch die vnneren inn ankumpfft zu Ruck erlangtt, vnnnd nit zweiffelten, Der Musco-

uiter wurde bey vnns, auff vnser vorige bey Ime geschene suchennt anregung thuenn, vnnnd dessfalls eigentliche andt-wortt, vnnnd bescheitt wissen wöllenn, Auch vellicht vnser beschehene ersuchung des friedenn halbenn, So wier, S. L. zw gute gethann, vnns dohinn deutenn vnnnd ausslegenn, das wier es aus denn vrsachenn gethann. Damit wier seinn gemuete meinung vnnnd willenn aussholetenn vnnnd erkundigten Desshalbenn er dann ahnn zweiffell vmb entliche bescheitt vnnnd andtwordt, bey vnns mit ernnst anhaltten wurde ꝛc. Als hettenn wier nit vnterlassenn wollen, Seintemall wier sonnstenn inn andernn geschefftenn des Orttts dye vnnsernn abgefertigt, Hiemit abermall, S. L. zu ersuchenn vnnnd vmb S. L. gemuets erclerung bey derselbigen anzuhaltenn lassen Gantz freuntt vnd nachparlich gesinnennd Es woltenn S. L. vnnbeschwert seinn sich gegenn vnns Ihre gemuete vnnnd entlichenn willenn des friedenn halbenn, mit gedachtem Muscouiter, zueroffnenn, So werenn wyr nachmals geneigt wanner wir der Conditionen vnnnd mittell worauf S. L. denn fridenn gerichtt begerenn, genugsam vorstendiget vnns Inn den sachenn nichts erwyndenn zulassenn, damit Einmall zwischen S. L. vnnnd dem Muscouiter einigkeit gepflantzet wurde, Do aber S. L. darzu, vor andernn nicht gelangenn konte, betenn wier gleichsfall freuntlich, S. L. vnns was wir Im fall, wir desshalbenn vom Muscouiter, wanner er solchs erfharenn (— —) nicht ethwa zu mehrer bitterkeit vnnnd feintschafft gegen S. L. vnnnd die lannde gereiczett, Vnnnd wir auch auf seinn furdern denn Handell mit glimpff abzulegenn hettenn, Solchs gereicht S. L. selbst zum bestenn, vnnnd wollenns vnns zu S. L. gantzlich vorsehenn. Der wier nachparlichen freuntlichen angenehmen willenn zuerzeigenn Ider Zeitt geneigt, Dat. Stockholmm den 12 Julii Anno ꝛc. Sechsix.

(*Eigenh.:*) Gostauus.

**649.** 1560, Juli 13. (Nesselrode.) — Johann Ketter  
an den OM. Gothart. *Orig.*

Eine Weinsendung betreffend.

**H**ochwerdiger Hochuermugender E. f. g. sein mein ganntz geneigt willich Diennst Jeder Zeitt zuuorahn bereidt, Genediger Her vnd Bruder, E, f, g, soll Ich niet verhalten, wilcher gestalt derselbige Diener Adam Orgellmacher Irstlich ahn mich geschrieben vnnnd begert, sechs zulest Weins zu E. f. g. behoif vffzusprechen, vnnnd folgentz Gyssbertt Kettler gleichfals ahn mich geschrieben, vnnnd gesunnen vhor tausant thaler Wein Innzukauffen, vnnnd dieselbige E. f. g. Weinschenck zukhomen zulassen.

Wiewoll Ich nhw geneigt vnnnd bgirich, auch mich schuldig erkhenne E. f. g. In allem souill moglich, diennstliche willfharung zuertzeigen, vnnnd derselbigen vnnngern Ichtwas verweigern solte Das Inn meinem geringen vermögen wehr, zuerrichten,

So hab Ich dannoch hier Inne (: dieweill gerurte schreiben dermassen verscheiden gewesen :), Auch keinen mundtlichen bericht (: vermoeg E. f. g. schreiben :) von Gyssberten vernhomen, vnnnd mir ohn das sulche hohe somme Inn der eill vzfupringen (: wie E. f. g. meine gelegenheitt gnuchsam bekhannt, allerhanndt bedenckens gehatt,

Damitt aber ahn meinem gehorsamen getrewenn vnnnd geneigten willen kein mangell gespurt vnnnd befunten So hab Ich bei einem ahnsehenlichen vnd vertrautten Kaufman, In Neun stucken zehen fhoeder, ein Aem sechszeihen fierdell, zu E, f, g, behoiff besprochen vnd Inngekauft Der zuuersicht, sie werten alsulche Wein guet vffrichtig (: wie auch E, f, g, Weinschenck selbst aus vielen die khoer nach seinem gefallen genhomen :) befinden, Alles der diennstlicher zuuersicht vnnnd hoffnung, E, f, g, werten dharuf ein guet benugens haben, vnnnd mich hier Innen Inn keinem vngnaden verdencken,

Vnnd ob woll gott der Allmechtig E. f. g. am zeitlichen dermassen reichlich begabett, das sie ohn Zueiuell meiner Bruder oder meiner niet bedurftich, wir vnns auch billichs derhalben entziehen solten E, f, g, Ichtwas von vnnsere geringichkeitt ahnzubieten,

So haet dennoch mein Bruder her Wilhelm an mir begerdt E, f, g, mit zwehen stucken aus diesen vorsz. Weinen, Als Nemlich mitt No. 6 vnnd 7 vertzeichent, diennstlich zuuerehren,

Dessgeleichen woll Ich auch E, f, g, mitt einem stuck mitt No. 5 vermirckt, diennstlich verehrett haben, wie dan dieselbige von gerurten Weinschencken E, f, g, sollen vberantwort werten, zu allen theilen diennstlich bittenendt, E, f, g, wollen nicht vnnsere geringschettzige gaben, sonndern vill mehr vnnsere gehorsame trewe zuneigung ahnsehen vnnd diese vnnsere gering verehrung zu genedigen danck annhemen,

Wes dan der Kauf der bestalter Wein vnnd wes weiter von vnnkosten dharvff gelauffen, belangen thut, werten E, f, g, des Kaufmans Rechnung dauon hierInn verwartt, befinden, Vnnd alssdan das Jenige so getachten meinem Bruder heren Wilhelm vnd mir von wegen der drei stucken mitt No. 5. 6. 7. vertzeichent geburen will zuerrichten, Die Rest sich noch ertragen wirdt auf zwehehonndert vnnd drei vnnd siebentzich Daler,

So Ist mein gantz diennstlich bitt, Imfall noch zur Zeitt keine versehung geschehen, das mir dieselbige betzaldt, Das E, f, g, alssdan genedichlich verschaffen wolten, das mir alsulche zwehehonndert vnnd drei vnnd siebentzich Daler, neben den vier vnnd Achtzich Daler, so Ich mehr getachtem Weinschencken zu behoiff seiner zerung, vnnd anndern aussgaeben nach Inhalt seiner bekentnis (: wie E. f. g. aus Inuerwarter Copeien genedichlich zusehen :) zum forderlichsten mogen zugestalt wertenn,

Damitt Ich meinen glauben des zu bass khunne retten  
vnnnd haltenn.

Sulchs Alles vmb E. f. g. (: die der Allmechtige Inn  
seinem segen vnd schuttz gegen Ire fiannde vnnnd sonst  
genedichlich woll bewharen, vnnnd In lanckwirigen furstlichen  
Regiment gefristen, zuuerdienen, khen Ich mich schuldig,  
Dat. Am xiii<sup>ten</sup> Julii A<sup>o</sup> oc. Lx.

E f g

dienstwilliger

Johan Kettler

Dem Hochwerdigen Hochuermugenden fursten vnnnd  
heren, heren Goddarten Meistern teutsches Ordenns Inn  
Lifflandt oc. meinem genedigen Herenn vnnnd Brueder

*Die Einl. s. No. 638.*

**650.** 1560, Juli 14. Dünamünde. — OM. Gothart an  
den EB. Wilhelm.

*Conc. (Verz. I, 959.)*

Macht sein persönliches Erscheinen in Pernau von der Zusendung eines  
sicheren Geleits abhängig.

*Ad marg.:* Inlendisch den 14 Julii

An den hern Ertzbischoff vss Dune-  
munde den 14 Julii. Anno 60.

**I**nbesonder geliebter Herr vnd freuntlicher Nachbar. Es  
haben vns vnserre Gesandten allenthalben einbracht was Ihnen  
vf Ihr gethan werben zu gutem wolmeinenden Rhat vnd be-  
dencken von Ewir L. beJegenet, vss welchem wir Ewir L.  
beneigt freuntlich gemut Jegen vns dermassen spuren vnd  
befinden das wir es Gotthelfende zu Jeder Zeit danckbar  
vordienen vnnnd verschulden wöllen vnd gereicht vns zu ge-  
fallen das E. L. vnbeschwert sein wöllen gemeiner Wolfarth  
zu gutem hindangesetzt Ihres leibs vngelegenheit eigner Per-  
son sich neben dem hochw. Dt. hoch f. vnd hern hern Christoff

Erwelten Coadiutorn des Ertzstifts Hertzogen zu Meckelnburg  
 ꝛc. vnserem auch Inbesonder geliebten Hern freuntlichen  
 Nachbarn vnd Brudern nach der Pernow zubegeben vnd zu  
 ersetzung Innerlicher guter zuuersicht vnd vertrauens gutliche  
 behandlung mit vleiss zubefurdern, wollen der zuuersicht  
 sein vnd hoffen Hertzog Magnus werde nhumehr bedencken  
 das wir S. L. nit allein zu vngutem keine vrsach gegeben  
 vnd das vns allerlei gewaltsam vnd merckliche beschwerung  
 vfgeladen sondern auch In was fernere treffliche vnd vntreg-  
 liche muheseligkeit vnschuldigs blutuergiessens Jammers vnd  
 vnheils die Arme Prouintz von wegen des Gemeinen Erb-  
 feindts des Muschowiters gerhaten vnd fallen kan wann die-  
 selb Innerlich vneinigheit lenger stehen soll, wie dann leider  
 Gott erbarm es derselb Tirann offentlich schreiben trotzen  
 vnd stoltzirn darff das Ihm das gedacht Innerlich fewr nit  
 wenig sterckung occasion vnd gelegenheit gebe die Arme  
 lande entlich vnter sein Barbarisch Joch zu werffen, Welchs  
 Ihm der Almechtige vnd gutige Gott durch eintrechtigs be-  
 stendiges zusammensetzen aller veterlichst verbieten wehrn  
 vnd stewartn wöll \*). Vnd souiel anlangt vns Jegen E. L. vor  
 Ihren abzug freuntlich zuerclern wieweith wir vns einlassen

---

\*) *Von hier ab lautet eine ältere Fassung so:* Dann ob wol  
 vns allerlei gewaltsam zugefugt dessen geburlicher abtrag vns billich  
 eignet so wollen wir Jedoch dieselben Priuat Iniurien gemeinem Nutz  
 zu gutem fallen lassen so ferne der her Vogt zu Soneburg widerumb  
 furderlichst erledigt vnd vns das abgenommene Restituirt erstatet vnd vf  
 der andern seitten In allem auch friedliche mass die gebuhr vnd Neigung  
 zu bestendiger einigkeit gespurt vnd befunden wirdt ein mehrers können  
 wir vor dissimal nit willigen Weiln wir vnser Rhete nit an der handt  
 dieselben aber an vns nach der Pernow verschrieben haben do wir dann  
 negstkunfftigen Sontag (*Juli 21.*) Gotthelfende sein wollen vnd wir ver-  
 sehen vns gantzlich E. L. werden aber, wie Ihr freuntlichs Nachbarlichs  
 erbieten ist, vnbefahrte versicherung bei hochgedachtem Hertzog Mag-  
 nussen schleunigst befurdern nachdem Wir vnser Kriegsvolck an den  
 orthen dar es ist oder an andern Jegen den Erbfeindt bleiben lassen  
 sollen Welchs alles wir etc. etc.

konten, lassen wir dasselb bis vf die Zeit vnser zusammenkunft dazu wir vnser Rhete verschrieben berhuen, wollen Ewrer L. Rhat In allem was billich Rhumlich vnd thunlich gern folgen, Vnd als E. L. Rhaten das wir das Kriegsvolck beinander bleiben lassen sollen können wir vor erlangter genugsamem versicherung vnbeferter hin vnd wider Reise vns eigner Person nach der Pernow nit begeben, dann als wir desselben billich bedencken haben also mugen wir E. L. nit bergen das vns der her Cumpthur zur Pernow diese stunde schriftlich verständiget, das vngeachtet des bewilligten Anstandts ferner allerlei gewalt geubt werde vnd werden darumb E. L. durch eiliche Post die gedachte versicherung bewerben vnd vfbringen lassen vnd nichts desto weniger auch selbst Ihre Reise freuntlich vornhemen Im fall die versicherung durch die Post nit erlangt wurde das E. L. Personlich selbst dieselb zubeferdern vnd vns zuzuschicken hetten, die vnter anderm dahin gericht sein muste. wann schon vber hoffnung die gute entstunde das vns gleichwol sichere vnd vnbeferter wider Reise versprochen versiegelt vnd genugsam versehen werde. Solchs alles haben wir E. L. freunt vnd Nachbarlichen nit verhalten können, Der Almechtige gutige Gott der erhalt E. L. In bestendiger leibs gesuntheit zu seiner Göttlichen Ehr vnd Glori viel Jhar gluckseliglichen zu Regirn vnd wir erwartten derselben E. L. freuntlich Andtworth vnd Ihr Rhatlich bedencken der Muntz. Dat. vt s.

Freuntlich bittende E. L. wöllen diss schreiben mit gewisser post Ilendt ann Hertzog Christoffen auch gelangen lassen

---

**651.** 1560, Juli 14. Dünamünde. — OM. Gothart an den Herzog Christoph.

*Conc. (Verz. I, 953.)*

Erklärt seine Bereitwilligkeit, zu friedlicher Verhandlung mit dem Herzog Magnus in Pernau zu erscheinen, sofern ihm ein sicheres Geleit ausgestellt werde.

*In dorso:* Inlendisch den 14 Julii

An hertzog Christoffen Erwelten  
Coadiutorn des Ertzstifts vss  
Dunemunde den 14. Julii A<sup>o</sup>. 60.

Inbesonder geliebter her freuntlicher Nachbar vnd Bruder. Vns haben vnser gesandten so wir negstmals zur Pernow gehabt berichtet, was E. l. freuntlichs Rhaten vnd bitten ist, vns, ob wol die hendell damals zur Pernow vf kein andere mass haben gerichtet werden können ferneren gutlichen handlung nit zubeschwern deren sich E. l. selbst Personlichen annhemen woltén zu dem Almechtigen Gott hoffende derselb werde seine Genade veterlichen geben. Damit Innerliche eintracht vnd gute zuuersicht ersetzt Nhu wissen wir mit gutem gewissen das wir zu vneinigkeit die vrsachen nit gegeben welche vns zugemessen werden vnd ist zur Pernow vnsernt wegen das erbieten gescheen das vf fug vnd billigkeit gegründet Wir lassen aber nichts weniger nochmals freuntlich gescheen weiln es auch der hochw. Dt. hoch f. vnd her her Wil. Ertzb. zu Rige vnd Marg. zu Brandenburg ꝛc. vnser Inbesonder geliebter her vnd freuntlicher Nachbar freuntlich Rhett das durch beide E. L. selbst gutliche handlung ferner vorgenommen werde vnd seind Jegen E. L. vor Ihr hohes freuntliches vnd Bruderlichs erbieten freunt vnd Bruderlich danckbar, Das wir vnns aber vor genugsamer versicherung vnbeferter hin vnd widerReise Personlichen nach der Pernaw In geringer anzal begeben solten das ist vns beschwerlichen In massen E. L. von hochgedachtem vnserm

geliebten hern dem hern Ertzb. ꝛc. freuntlich vernhemem wurden. Wöllen darumb derselben genugsamen versicherung erwarten vnd vns alsdann vnseumlichen an beide E. L. begeben Welchs wir E. L. freunt vnd Bruderlichen mit haben verhalten können. Gott der Almechtig der erhalt E. L. In bestendiger leibs gesuntheit zu aller gluckseligen wolfarth. Datum vt s.

**652.** 1560, Juli 14. Dünamünde. — OM. Gothart an den Landmarschall.

*Conc. (Verz. I, 969.)*

Fordert unverzüglich den Comthur von Goldingen an sich, um wegen Verpfändung seines Gebiets zu verhandeln und wünscht von den im Lager anwesenden Gebietigern eine General-Vollmacht für die zu Pernau bevorstehenden Unterhandlungen mit dem Herzog Magnus ausgestellt zu erhalten.

*In dorso:* Inlendisch den 14 Julii. — Inlendische Concept

An den hern LandMarschalck  
von Dunemundt den 14 Julii Anno ꝛc. Lx.

**L**ieber herr Landmarschalck, Welcher gestalt sich die hendell zur Pernow zugetragen vnd verblieben, das haben wir Euch gestrigs tags zugesandt, des hoffens Ihr werdet es nhunmher entpfangen vnd verstanden haben Das es also hier wieder zu Repetirn vnnötig. Nun mügen wir Euch genediger Meinung nicht bergen, das vns der Herr Ertzbischoff ꝛc. welchen wir vmb Rhatspflegung, Inn solchem hochbeschwerlichem handell, durch vnsere Gesandten, ersucht, zuuernemen gibt, das sich S. L. sambt Hertzog Christoffern, In hinlegung solcher spaltungen eigner Person furderlichst gen der Pernow zubegeben willens sey. Dann auch wir selbst ankommen vnd erscheinen wolten. Derwegen seindt wir entschlossen, vns neben Ihren L. Jedoch vff derselben gutte trew vnd glauben vnd Herzogens Magni versicherungk dahin zuuer-

fugen, Nicht der gestalt vnd Meinung, etwas von vnsers Ordens Land vnd Leutten abzutretten, Sondern allein, das Innerlicher fried Rhw vnd einigkeit vfgerichtet, vnd gutte zuuersicht vnd Nachbarschafft erbawet werden muge. Derhalben vnd weil mhan allerlei von des Feinds anschlegen der orth vernimbt, ist vnser genedigs gesinnen, Das Ihr euch mitler Weil daselbst mit den Hoffleutten bis vff fernern bescheid, enthaltet vud gutte vffacht aller ding habet Wie wir dann daran nichts zweiffeln. Vnd weil wir Itzt vom hern Woywoden zur Wille ꝝc. des zugesagten Gelds halben bescheid erlangen vnd dann versicherung daruff begert wird, So ist vnser begern, Das Ihr den hern Cumpthurn zu Goldingen von stund ahn, zu vns anher verreisen vnd die Zettell oder Register der Einkunfft des Goldingischen Gebiets, mitbringen lassett, Damit Ja kein ferner hinderung, Inn empfangung derselben Summen, sein oder geschehen muge, Da er sie aber nicht bei sich daselbst hette, Muste er sie, nach gehabter beredung, alhier bestellen vnd zu sich bringen lassen Den so wir lenger mit diesem handell wurden vffgehalten werden, wehre zubefurchten, das kriegs volck wurde nicht allein vnwillig, sondern auch durch zufallende practicken vns vnd vnserm Orden zu grossem beschwer abellig gemacht werden, Vnd gedachter herr Cumpthur, wird auch sein sachen darnach richten, das ehr mit vns, wie obberurt, nach der Pernow vortziehen muge vnd Ihr vnd die andern hern wollet dem hern Cumpthur euer gantze volmacht wie wir vns in dieser handlung halten sollen mitgeben, mit gnedigem begern das diese ding im legger heimlich gehalten werden mochten *wir haben auch an den hern Ertzbischoff geschrieben, das im falle der noth*

---

X  
60  
**653.** 1506, Juli 14. Dünamünde. — OM. Gothart an  
den Comthur zu Pernau.

*Conc. (Verz. I, 961.)*

Auftrag, des Hauses gute Acht zu haben und Gewalt mit Gewalt zu vertreiben, bis der OM. selbst zur Stelle sein werde. Zur Zufriedenstellung der Knechte ist ein Gesandter abgeordnet worden.

*In dorso:* Inlendisch den 14 Julii

An den hern Cumpthur zur  
Pernow vss Dunemunde  
den 14 Julii A<sup>o</sup>. 60.

Lieber her Cumpthur. Wir haben ewr schreiben welchs den 12 Julii datirt ist empfangen vnd vss demselben verstanden was Jegen den bewilligten Anstandt ferner gewaltsam vnd geferlichst geubt vnd vorgennomnn wirdt vnd was Ihr sonst ferner bittet ꝛ. Nhu ist daruff vnser ernstlichs begern das Ihr neben Valentin hahnen vnd herman Donhoffen vnsern lieben getrewen vf das haus vnd die Stadt doselbst die vfachtung habet damit niemandts er hette dann sondern guten bescheide zu geben eingelassen werde, vnd do es mit vorthell gescheen kan wollet Ihr nit vnterlassen vf ferner andringen gewalth mit gewalth zustewren, vnd nach allem vermugen abzuhalten mit der mass vssmessen damit eingemessen, doch das die vrsach von euch nit kerkomme allein Jegen gewalth gewalth brauchett Wir wollen Gotthelfende In kurtzem bei euch selbst sein wie wir dann an allerlei Vittalien souiel wir dieser orth enthraten können der orth hin bestallt vnd was die Knecht belangt haben wir vnsern Gesandten sie zubefrieden vnd zu stillen abgefertigt. Welchs wir euch allenthalben nicht haben verhalten können. Datum vt s.

---

**654.** 1560, Juli 14. Dünamünde. — OM. Gothart an Otto Taube.

*Conc. (Verz. I, 960.)*

Geheime Instruction für ihn und die Ritterschaft von Harrien und Wirland in Sachen des Herzogs Magnus und in Betreff der Mission nach Schweden, sowie des polnischen Bündnisses.

*In dorso:* Inlendisch den 14 Julii.

An Otto Tuuen eodem

Lieber getrewer. Wir mugen euch genediger wolmeinung nicht verhalten das wir vns Gotthelfende In kurtzem nach der Pernow begeben werden In beisein beider vnserer geliebten hern Ertzbischoffen vnd Coadiutorn des Ertzstifts ꝛc. ferner zuerwarten was weitere behandlung zur gute wircken mag Darumb habt Ihr neben andern vnsern verordenten mit der Reise anzuhalten biss man sicht wohin sich die sachen lencken vnd Richten werden, wie wir euch dann aller sachen gelegenheit vnd wie es verbleiben wirdt zuschreiben werden, Würde aber vns dasselb vnser ander schreiben vfgfangen vnd verhinderth vnd Ihr sonst glaublichen erfarn das nichts fruchtbarlichen verrichtet, so habt Ihr neben den andern hiemit beuelch vnd gewalth Im nhamen Gottes des Almechtigen vort zu Rucken vnd vferlegtem beuelch mit allem menschlichen vleiss vnd vermugen nachzusetzen Der her woywode schreibt an vns das die bewust Person der Ko. Mt. gefellig die auch mit dem ersten bei euch sein wirdt. Wir vernhemem das In Dennemarcken so gar nit gros vf die leuthe Jennseit des wassers ꝛc. gesehen noch von denselben zuuiel gehalten werde ꝛc. Vnd was euch von andern vnser lande harrien vnd Wirlandt von der Ku. Mt. vnserm gontigen geliebten hern vnd Nachbarn zur Andtworth beJegnet das werdet Ihr vor euch finden spuhren warlich nit anderst dann konigliche Nachbarliche neigung, Des wollett Ihr alle vnd Jede vnserer liebe getrewen von der Ritterschaft gedachter

vnsere beiden lande vnsertwegen vermahnen sich allerdings gefasst zumachen, In Rheuell sich zusamen vud vf vnsere ander schreiben als ehrenliebende vntersassen vnd getrewe vns zuuolgen. Solchs alles gereicht vns zu sonder genedigem gefallen Jegen euch In gnaden zuerkennen, Nach verlesung den brief dem feuer zu beuehln. Datum vt s.

**655.** 1560, Juli 14. Fellin. — Des Alten OM. Wilhelm Schadloserklärung seiner Bürgen. *Orig.*

In Sachen verschiedener Kaufwaaren.

Von gottes gnaden wier Wilhelm Ritt. Teutschen Ordens alter Meister zu Liflande. Thun hiermit vnd In Crafft dusser vnsere offenen Fursiegelthen schrift. Jedermenniglichen kundt vnd offenbar bokennende, Das Nachdem die Ersame fursichtige vnd wolweyse. her Johan Schmiedeman vnd Thomas Engelstedt auff gnediges vnsere ansuchen. Das gudt vnd die kauffmanswahre, als an tallige vnnnd wachse, so vnsers kauffmans. virgilius hoblere Diener seliger Ewerdt Johanningk aus den Benhomenen schiffen, dieselben In deutschen landen, vns zum besten zuuoreusseren. zu sich genhomen, Bey einem Erb: Rathe der Stadt Reuel, nach gewonheit vnd gebrauche Lubeckischen Rechtens. vorburgett. Vnd wier aberst In Itzt hoigst dregender nodtt sodannen gudt zu gelde zu machen. vnd die knechte hier zu vellin. zum theile darmit zubeschwichtigen vnd In willickeit zubringen, Benotturfftiget Als gerheden vnd geloben wir Wilhelm alter Meister Obgemelt bey Christlichen glauben vnd furstlichen wharen worthen. Obgemelte Burgen Bey dem hochwirdigen grosmechtigen fursten vnsere Inbesonderen geliepten hern vnd sson hern Godtharthen Ritt. Teutschen Ordens Meistern zu Liflande. auch bey virgilius hoblern vnd sunst vor Jedermenniglichen dusser Ihrer vor vns gethanen Burgeleistunge, nodt vnd

schadelos zuhalten, Vnd so wier auch nach den Willen gottes mit thothe abgingen, wollen wier hochgedachten vnsern geliepten hern vnnnd sson, weyln sollichen geldt, dussen armen landen, wie gemeldet zum besten khommen, Die Burge Ihrer gethanen Burgeschafft, nicht alleine vor sich selbst vngemolestieret zu lassen, Dann sy auch vor Jedermenniglichen vnd als wehme. zuuortreten, auch nodt vnd schadelos zuhalten, hiermit Ermanet Ersucht vnd angelanget haben, Darmit also dusse vnser Burgen Ihrer vor vns gethanen Burgeschafft, eigentlichen ohne schaden sein vnd bleiben mügen Des zu mehrer vnd wahrer Vrkundt, haben wier alter Meister Obgemeltt, vnser Pitschafft, vnten auffs spatium Dusser schrift, wissentlichen drucken lassen. Dye gegeben vnd geschrieben zu Vellin den viertzehenden Julii Anno der weynigern Zall Ihm sechzigsten

*Untersiegelt.*

**656.** 1560, Juli 14. Reval. — Erich Andersson an den Ko. Gustav I. *Orig.*

Uebersendet ein von dem russischen Hauptmann von Narva eingegangenes Schreiben in Uebersetzung; meldet von des Herzogs Magnus Umtrieben in Reval; von dem livl.-polnischen Schutzhandel; von den Bewegungen der Russen; von der zu Pernau angesetzten Tagfahrt; von der nach Schweden bestellten Gesandtschaft des OM. und von der Hoffnung des Landes auf schwedischen Schutz.

Stormectigte Furste Aller nådte Konung och Herre Min aller vnderdånigte tilplictige och hulle tro tiåniste E: k: Mt: så lenge Jag leffuer altijd tilförende ꝛ. Aller nådte Konung och Herre Szåsom E: K: Mt. aff Claes Kristiernsson, vtan twijll, nådeligen förnummet haffuer, att han mig her vm allehande kundtschapers skuld till att bliffue, effter sig leefft haffuer Opå thet E. K. Mt. måtte Ju bekomme någre wisse tidender vm alle vmstender och lägenheter her förefalle ꝛ. Szå foger Jag E: K: Mt. öchmiukeligt och vnderdånigt till-

wetendes att strax Claes Kristiernsson war heden dragen, kom her Ett Rydze breff Ifrå Höffuitz mennem vdi Narue aff huilkes vttoelckning Jag E: k: Mt. vnderdånigt förschicker En Copie (: doch vthan Titell som Jag henne nöge bekommet haffuer :) her medfölgende tilhände oc.

Sammelunde haffuer then nye Biscop till Ösell oc. Hertug Magnus off Danmark vpå samme tijd scriffuit hijtt till Staden, Doch icke till Rådhet vthan till then gemeine man alle Gildesbröder sampt Adelen aff Haryen och Wyrlandt, som her nu äre tilstädas Huilken samme scriffuelsse I alle trij Gilden opå vår frw affton (*Juli 1.*) och Dag Visitationis (*Juli 2.*) opentligen är förkunnet och afflässen wordet. Doch haffuer inge främmende måst ther warit hooss och anhördt, Vthan mig är för wisse sanning wordet förtaldt aff mången man här i Staden både Tyske Swenske, att samme Hertug Magnus skall wid sådane mening haffue scriffuit, som her efterfölger Nempligen Att Hann nogsampt och wydtlyftiges war förekommet huru Hermesteren skulle endeligen ware tillsinne att vpdrage E: k: Mt. Reffle Stadt och Slott samt Haryen och Wyrlandt oc. Råder för then skuld och förmaner them på thet nådeligte och aller troligte att the wele ssee sig wysliges före Betractendes hwadh ther aff för obestand och skade I framtijden entstå och følge wille Hwar the i så motto sig vndergoffue the Swenske, All then stund the nogsampt wethe sig till erinnere, att Haryen och Wyrlandt äre kompne vndan Danmarckz Crone Item att the gamble konunger i Danmark haffue Reffle Slott och Stadt funderet och priuilegieret oc. Hwarföre the mz rätte (: effter thet Reuerssalls breff theropå gifne och giorde :) höre vnder Danmarkz Crone igen, och ingen annen, när Ordenet i Lyfflandt them icke lenger försware vthan En annen Herre vp drage wille. oc. Doch är än nu opå samme twenne och åtskillielige scriffwelser inthet swaret hwarken Hertug Magnus eller Rijdzen, vthan breffwen äre sende till Hermeisteren. Huilken strax haffuer förschicket

rätte Originals Rijdzebreffet till kongen aff polen. Then Handell A: N: konung och Herre, som Hermesteren haffuer refereret sig opå, mz kongen aff pålen, skall och nu wid pass then 2 Söndag Trinitatis (*Juni 16.*) ware öffuerstanden. Ty then Littoweske Wojwoda Niclaes de Rose villa, sampt En hoop andre Polniske Herrer haffue warit i Rijga och entligen besluthet mz Hermesteren, Erkebispnen och Hertug Christoffer aff Mechelnborg, så att the nu wele alle stå för En man oc. Doch haffuer Jag än nu icke kunnet förfare, huru eller mz hwad Condition, Icke heller vm Hermesteren haffuer än nu bekommet någon synnerlig vndsetning mz peninger anthen ifrå Polen eller andre orther, vthan man will här seye, att kongen aff polen haffuer schicket honum 8 eller 9000 Tatherer och någre Höffuitzmen som skole hielpe honum stelle thet folck tilfridz här i landet ligger som nu i long tijd ingen betalning fått haffue Item att opå Polniske grentzen ligge och 14 eller 15000 Man som skole falle In vdi Rydze land så snart Hermesteren kan komme sitt folck till feldz. Huilken nu skall ware dragen ifrå Dijnemynde emot Wänden Wolmer Vellijn och the andre Huss till att bringe thet folck i marcken som ther ligger, sampt mz the 9000 Thaterer, thet strek vt emott Wässenberg, Ther the Rydzer skole ware församblade, som alle Dager göre meste skaden här i Landet oc. Vm han nu kan komme samme folck till wärke, effter han haffuer så stoor mangell på peninger, kan Jag icke fulleliges wethe Alenest thet folck her ligger i Staden och på Domen mene att the Ingelunde wele här vt för än the äre bethalede. Ther Härmesteren dhå swärliges än nu skall haffue rådth till. Doch lather Rydzen alle Dagher ssee sig på then Narueske wägh och vmkring thet Hoff tho kolko, så att allt thet fattige folck her boor 4 eller 5 mijler ifrån opå then sijde Rydzen ligger, äre rymbde ifrå theris Huss och Heeman Åker ock äng, mz theris booskap och annen fatigdom her In, Szå att vtan vm kring Staden är

hwar winckell full aff armth folck, quinnor och barn, the ther ljdhe sådane hunger och kymmer, som Gud then alzmectigte sig öffuer förbarne. Månge quinnor (: såsom mig aff sanferdige män är berättet :) haffue och i tesse dager (: när the äre bleffne öffuer ijlede aff fienderne :) dräncht och vmbracht theris eigne Spådebarn vdi brunnar och becker hwar the haffue först kommet till, när fluchten är bliffuen them förswår, för än the wille ssee then ynke på them att the skulle komme i Rydzens hender. Szå att vtaff 10 barn som theris egne modhrar öffuer en hoop hade kastet i En Åå, är icke mehre än ett bliffuet wid liffuet Ty En Rydz haffuer förbarmet sig ther öffer och draget det vp aff watnet, doch late det ligge i stranden, så att Modern haffuer sedan tagidt igen och fördt thet hijtt i Staden ꝛc.

Wijdere A: N: konung och herre. Foger Jag E: k: Mt. vdi all vnderdånigheet till wetendes Att förberörde Hertug Magnus hade och förscriffuit En dag och möthe i pernow mz Hermesteren Erkebisen och Hertug Christoffer strax effter som Handelen war vthe i Rijga. Ther öffuer han och sielff drog till Oldepernow. welendes ther förbijde theris ankompt, Doch wille ingen aff samme Herrer sielff förfoge sig till samme möthe vthan schickede theris fulmyndige Sendebudh therheden. Med huilke Hertug Magnus sigh till ingen handell eller wenligt fördragh Inlathe wille. Vthan bleff alenest så them emellen bewilliget och besluthet att opå nestkomende S: Mariae Magdalenae Dag (*Juli 22.*) skall Hermesteren samt Erkebisen samt Hertug Christoffer vdi eigne Furstlige perssoner komme med Hertug Magno till handels, anthen i förbede pernow eller på någen annen orth som begge parterne kan lägeligt: ware: Och i midler tijdh skall ware stillestand emellen Hermesteren och hann, så att Hermesterens folck och breffdragere skole haffue En fry pass både vthan och Innen hans Biscopz döme, och icke så bliffue förhindrede vptagne och anholdne, såsom her till Dagz skedt

är: Samme Hertug Magnus skall och haffue latit sig höre att ther Hermesteren, wille mz godho vplathe honum, pernow Soneborg och Paades Closter nu med thet förste, så wille han än nu på någon tijd, ware till fridz med Reffle Haryen och Wyrlandt ꝛc. Hwar och icke, Dhå will han och hans broder kongen i Danmark göre thet annet till. Vm nu sådant må alt så ware sant, kan Jag icke wethe till wisse, Allenest mz sådane ord, haffuer H: Magnusses egne tienere latit sig höre, när the haffue warit her i Reffle. Item att all then twyst och oenigheet som är emellen H: Magnus och Hermesteren, skall ware förorsaket ther aff, Ath Hermesteren loth i höstes Intage thet Lussighe Näste (: som the mene :) Slottet her opå Domen som Mönickhussen hade bracht vnder kongen aff Danmark: Item will H: Magnus Patrocinerne öffuer then fördreffne Biscop van Reual och wräcke then harm och skade honum aff Hermesterens krigzfolck giord och wederefaren är, i thet att En part aff the Domeske knechter och någre andre Swermere (: som samme Biscop icke mycket godt vndte :) haffue vdi drunken wijss lithet för påsche (*April 14.*) gått till och kastet någre hanss Glass fenster sönder. När han war vthreest Spassere till sine Affwelssgårdar ꝛc. Hwad nu samme Hertug Magnusses förehaffwende och vpsått, kan wijdere få för framgång, warder tijden framdelis vppenbarendes. Thet Jag och (: så snart mig något wist kan förekomme :) will och skall, så lange Jag här bliffuer, E: k: Mt. vdi all vnderdånigheet genom Dag och nat, oförssumeliges giffue tilkenne. Ganske vnderdåneliges bediendes, E: k: Mt wärdes mig nådeliges lathe tilbiude, huru lenge Jag skall mig her förholle. Yterligere A: N: konung och Herre Hwad Hermesterens Sendebud belanger, som skole till E: k: Mt, foger Jag E: k: Mt. vnderdånigt till wetendes Att Hermesterens Secretarius Salomon, som skall ware ther En medh, är alrede komen hijtt till Rewell någre Dager sedan. Menendes att Huss Cumpturen tho Ryga Be: Casper

Sybricht Item Gerd Nolle och En pålack, skole mz thiet aller förste ware hijtt med förmodendes, Han haffuer her och bestelt En Jacht, ther med the wele begiffue sig strax heden emot Stocholm till E: k: Mt. Men hwad alle theris wärff må ware, weet man her inthet att sseye, vthan then gemeine man will gisse (: såsom och nog står till troendes :) att Ett wärff skall ware vm peninger eller annen vndsetning emot Rydzen. Alleman äre her och nu så försoffede och bedröffwede, att the icke wethe hwad the wele anslå, Menendes (: så som och i sanning är :) att hwar Gudh och E: k: Mt. icke wille nu snart förbarne sig öffuer thette laud dhå äret platt vthe, både mz Hermesteren och them. Till kongen aff polen, Danmark eller Hertug Magnus, äre icke många som någon godh loffwe stelle ꝛ. Inthet annet synnerligit är her nu mehre att scriffue vm, vthan E: k: Mt. sampt alle E: k: Mtz vnge Lyffz Erffherschaffter och Hüge wårdneder vdi then alzmectigtes nådige beskydd och beskerm ganske ödmiukeliges befallendes Dat. Reual 14 Julii Anno ꝛ. 60

E: K: Mtz

ödmiukeligte

tienerere

Erich Andersson

Addr.

**657.** 1560, Juli 15. Dünamünde. — OM. Gothart an Rath, Gemeine und Kriegsvolk zu Reval.

*Conc. (Verz. I, 963.)*

Münzmandat.

*In dorso:* Inlendisch den 15 Julii

Von Gottes genaden Wir Gothart Meister Teudtsches Ordens zw Lieflandt Entbieten den Ersamen vorsichtigen vnd wolweisen vnsern lieben getrewen Burgermeistern Rhat vnd gantzer Gemeinheit vnser Stadt Rheuell auch vnserm kriegs-

uolck doselbst vnsern gunstigen grus vnd genedigen willen vnd fugen euch zuuernemen. Wie wol wir negstmals zu Rheuell vss allerlei ansehnlichen guten vrsachen vnd bewegnissen ernstlich verordnet das vnser gulden so wir muntzen lassen zu elffen alter marck die Silbern Klipping aber zu funf alter marck vnd zwölf schilling vssgegeben vnd empfangen werden sollen als bei vnser ernsten straff vnd vngnade, So vermercken wir Jedoch das solchem vnserm beuelch verordnen vnd willen von etlichen vnd den vilen nicht gehorsamt sonder allerlei eigennutziger gesuch vnd mutwill vorgenommen vnd geubt alles vns als der hohen Obrigkeit zu schmach vnd mercklicher verachtung welchem wir lenger nicht zusehen können\*). Gebieten euch demnach hiemit ernstlichen vnd wöllen das Ihr nicht allein die gedachten gulden vnd klipping wie obstehet empfanget vnd vssgebet sondern do einer ader mehr Jegen diss vnser Mandat streuten vnd vngehorsam sein wurde vns den ader dieselben bei den Pflichten damit vns ein Jeder verwandt ist anzeigt vnd Nhamkundig vorstellet welchen ader die wir alsdann nach gelegenheit seins verbrechens zustraffen haben werden, die Jenigen aber so biss daher vnserm verordnen vngehorsam gewest sollen Ihrer verdienten straff nicht entgehn Warnach sich ein Jeder wirdt wissen zu Richten, Daran geschicht vnser ernstliche meinung. Datum Dunemunde vnter vnserm vfgetruckten Secretth den funfzehenden Julii Im Jhar der mindern Zal Sechzig.

---

\*) *Dieser Passus lautet in einer ad marg. gesetzten Fassung so:* Nach dem wir die grosse vneinigkeit der Muntz so Je lenger Je mehr darauss erwachset, betrachtet, vnd derselben abgeholfen sehen, Alss wollen wir vnser gulden, so wir muntzen lassen, zu elffen alter mr. die silbern klipping aber zu funff alter mark zwelff schilling ausszugeben vnd empfangen ordnen vnd setzen,

**658.** 1560, Juli 15. Dünamünde. — OM. Gothart an den Münzmeister zu Reval.

*Conc. (Verz. I, 930.)*

Münzverordnung.

*In dorso:* Inlendisch den 15 Julii

An den Muntzmeister zu  
Rheuell eodem die.

**L**ieber getrewer. Es erfordert die gelegenheit das wir klein gelt als ferding 4. vf 1 mr. vnd 36 ss. vf 1 mr. Muntzen lassen müssen vnd können beide ferding vnd ss. am silber geringer gemacht werden weiln die Itzige kleine muntze zu gut sein vnd darumb vss den landen verfurt werden soll. Demnach ernstlich begerend das Ihr strax anfangen dieselben kleine Muntz zu muntzen. Daran thut Ihr vnsern ernstlichen beuelch vnd willen, Datum Dunemunde den funfzehenden Julii A<sup>o</sup>. 60.

*Auf der Rückseite des Blattes finden sich folgende Cancellenotizen :*

Adel abzufordern — Kriegslouth dahin zusenden — Pernowische Wechselschriften

**659.** 1560, Juli 15. Vor Wilna. — Michael Brunnow an den OM. Gothart.

*Orig. (Verz. I, 964.)*

Räth die Ausstellung einer Obligation zu beschleunigen, da sonst die erbetene Geldsumme kaum zu erlangen stehe, bittet um Instruction in Sachen des Herzogs Magnus und meldet von einem bevorstehenden Einfall der Tartaren in das Grossfürstenthum Moskau.

**H**ochwirdiger Grossmechtiger Furst gnediger Her, negist erpichtung meiner vnterthenigen bereitwilligen Dienste kan e. f. g. Ich vnterthenichlich nicht verhalten, weiln Jegenswertiger zeiger hans konigk der gestriges abents aus der Wille gefaren, mir alhie beJegenet hab Ich dess hern Woy-

waden brieff eroffnet, vntertheniger zuuorsicht, weiln es von mir Im pesten gemeinet, mich In die gelegenheit zu verrichtung e. f. g. handlung desto mehr haben zu schicken, e. f. g. werden soliche erofnung mir In gnaden zu legen, Vnd wass den gelthandel anlanget Ob Ich wol werde an mir nicht mangel sein lassenn, Domith Ich zum wenigsten die helfte vor aus aufprengen muge, so wirt Jedoch die gantze Summe wie Ich aus den briene sehe schwerlich folgen, Es sein dan die pfantuorschreibungen neben bericht der heuser Jerlicher Inkumffte da, wormith eine lange Zeit sich verlaufen wurde, Konte Ich die gantze Summe auf e. f. g. guten glauben biss ankumfft der verschreibung loss machen dass thete Ich alsse dem die gelegenheit bewusst gantz gerne, Gleichwol wolten e. f. g. die einkumft vnd sonderlich durch die posst die verschreibung soviel mugelich her zu senden nicht seumen, Bey derselben posst auch alle Pernousche handlungen hertzog Magnussen, Mich haben In ankumfft der gesandten darnach zu richten, Zeytung wirt e. f. g. von zeigieren horen, Es zieht viel volcks noch teglich an, vnd Ich vermercke aus gemeinem geschrey grossen ernst, Hiermith e. f. g. Ich dem schutz des almechtigen In guter leibs wolmacht alle Ihre widerwertigen vnd veinde zu vberwinden getrewlichen behelen thue, Eilich Im Veld 8 meil von der Wille vngeferlich, Montages nach Margaretae Anno 3c. LXsten

E F G.

vntertheniger vnd

bereitwilliger Diener

Michel Brunnow

Der Tater wil diesen Monat seine Zabell gegen den Muscowiter redlich gebrauchen, vnd were hir auch Je nicht zu feyren,

*Addr.*

---

X  
**660.** 1560, Juli 15. Reval. — Dr. Matthäus Friesner  
 an den Herzog Johann zu Finland.

*Orig. (Verz. I, 965.)*

Von den Verhandlungen des OM. mit dem Herzog Magnus; von  
 Zumuthungen der Russen u. a. m.

**D**urchleuchtiger Hochgeborner Furst Gnedigster Her Euer  
 F. D. sein meyn gehorschame vntherdenige dynste alle Zeit  
 bereit Vnd weis euer F. D. vntherdenigst nicht zuuorhalten,  
 Das M. G. H. Meistern Secretarius Salomon vor Dato 8  
 Dagen bei mir zu herberg gewesen, vnd der mithvorordenten  
 so wol vom konig zu polen als des Meistern zu Liflandt,  
 ankunft erwartet, welche als dan forderlichs sich von hir ahn  
 dy Grossmechtige Durchleuchtige Konigliche Mayt zu Schwe-  
 den ꝛc. vnseren gnedigsten Heren begeben solten, Nach dem  
 aber Herzog Magnus fast allerlei vngeburliche vnd sonderlich  
 zu dussen zeiten gefarliche vnru erweckt Ist zur Pernau  
 eyn landtdach gehalten Da dan Herzog Magnus seine gesanten  
 gehabt, auch personlich zur alten Pernau gelegen Weil aber  
 solcher vnfruchtbarlich abgangen, ist den 22 Juni widervmb  
 aldar eyn dach bestimmt, Dar als dan der Alte Erzbischof  
 mith seynem Coadiutor, der her Meister, vnd Herzog Magnus  
 alle personlich zu sein vorwilligt, Nach solchem gehalten  
 Dage werden obgenante gesanten sich vngeäuumbt ahn die  
 Ko: Mayt: vntherdenigst vorfugen, Dan solche personen M.  
 G. H. Ihn solchen dagleistung hochnotig zugebrauchen, sonst  
 weren sy vorlengst von hier abgereist. Ich vormercke vber  
 das dy vrsach solcher dagleistung ist das herzog Magnus  
 Soneborck, Pernau, vnd Padis vor sich begert hat, der vrsach  
 das ehr sich von seynem Sticht nicht erhalten kan vnd son-  
 derlich weil ehr den Erbfeindt mith angreifen sol, Solches  
 alles ist Ihm wy billich korez abgeschlagen Dan man wol  
 vormercken kan was ehr vnder solchem beide zu wasser vnd  
 land sich vornimmt zuzuchen, vnd wirdt Ihm auch solcher

oder der gleichen nichtes begegnen mogen, Ehr hat durch seyne Soltreuter welche M. G. H. Meistern als ehr vor dem feinde lag Ihm felde darvon zogen, fast viel muthwillens geubet, mith brechung den freien ausgekündigten Keiserlichen landtfrid, Strasenschendung, Plunderung etzlicher hofe, welches M. G. H. Meister baldt sonder schaden het wenden mogen, wan Ihr G. die sach nicht hoher bewogen als von Ihnen gescheen, vnd sonderlich Ihn Ietzt bedruckten Zeiten Ehr hat auch seyner Soltreutern den 6 Julii eyn kleine lehnung gethan mith des her Meisters goltgulden vnd klip-ping, vnd zu der selbigen Zeit beide reuter vnd knecht Ihns Jar Gelt bestellen wollen, sy haben Ihm aber korez abgeschlagen, Auch haben sy mith der besoldung nicht wollen zufriden sein, besonder sy wollen Ihre besoldung feil haben, leczlich sindt sy noch 1 monath zu fride gesprochen, Ihn Summa ehr mus dy goltgulden vnd klippling aus Riga oder Reual haben gelent krigen, welchem dan der her Meister fleisig nach forschen lest. Ehr vnd dy seyner haben alle zeit von vielen thunnen thalern gerumet vns zu eynem erschrecken, aber es findt sich andersch. Ihn summa da ist kein gelt, Den 26 Junii hat ehr ahn den Rath von Reual geschriben, welches Copiam Ich euer Furstlichen Durchleuchtigkeit geren zugesendet het, Ich hab sy aber nicht vom Raeth erlangen mogen. Ich habs aber zweimal durch gelesen vnd ist der Ihn halt Das ehr Ihn gewisse erfahrung kom, das der her Meister. Der Grosmechtigen koniglichen Mayestet zu Schweden ꝛc. ganz haryen vnd wyeren sampt der Stadt vnd Schlos Reuel vmb eyn Summa geldes verpfendet hab Nhu befremd es Ihn nicht wenig, das sich dy von Reuel also vorpfenden lasen, Nach dem sy doch wol wissen von wem sy Ihre priuilegia haben, vnd wor ehr mahls dy Stadt Schlos, vnd Lande hin gehoret haben, Der halben wol ehr sy gewarnet haben das sy solches nicht leiden sollen vmb Ihrer handlung vnd kaufmanschaft halben, welche dy ko.

Mayt. zu Dennemarcken Ihnen Ihm Sunde vorhinderen wurde  
 ꝛc. Aus solchem schreiben hat dy gemein vnd Rath zu Reual  
 sein gemuth wol vorstanden, Das ehr dar durch sich vermeint  
 dy gemein ahnhengig zu machen, vnd kegen den her Meister  
 zu heczen, Vnnd ist Ihm geantwortt Das sy Goth lob eynen  
 fromen Christlichen heren haben welcher wol wirdt wissen  
 zu thun vnd lasen was Christlich vnd furstlich ist, Sy wissen  
 aber noch zur zeit von keyner vorpfandung vnd thun sich  
 solcher gethanen warnung vnd schreibens, Nachbarlich be-  
 dancken Den 23 Junii hat des Russen Stadthalter von der  
 Narua auch ahn den Rath vnd gemein zu Reual geschriben,  
 vnd die Stadt begert, welches Copiam Ich euer F. D. hirin  
 zusende. Solche beide schreiben hat der Rath vnd gemein  
 vnserm Gnedigen heren den 28 Junii zugesendet, Den 25  
 Junii hat gantz Curlandt sampt der Ritterschaft, Auch dy  
 Stadt Riga, binnen Riga auff dem Rath haus, Ihm beisein  
 des Ertzbischofs vnd seynes Coadiutors dem her Meister ge-  
 schworen Den 9 Julii ist eyn glaubhafter hofman von Lubeck  
 alhir zu Reual ankommen sein Vater ist hir eyn Rathsperson,  
 vnd er heist Henrich Boesman, der sagt vor ganzee warheit  
 auch ofentlich, das der Konig von Denemarcken sampt seynen  
 helferen des Ditmarschen mordt vnd krigs halben, etliche  
 Mael citirt sey Ihs kamergericht, nach dem ehr aber aus-  
 gebliben, sei ehr von der Keyserlichen Mayt Ihn dy Acht  
 gethan, wy dem allen ist wirdt dy zeit geben, Der Rus thut  
 deglich grosen mordt vnd schaden, Ehr ist Ihn acht dagen  
 2 mal auf zwo Meilen auch andert halbe bei Reual gewest,  
 Den 14 Julii hat ehr zwo meilen von Reual vber 800 heupter  
 grobes vhis weg getriben vnd zwen hofe ganz ausgebrant,  
 Meyn gnediger her Meister wer herczlich geren ahn den  
 feindt, Nhu mus ehr sich vor herzog Magnus befaren, wan  
 ehr aus zoge, das Ihm der nicht schaden zufuget, vnd mus  
 also bis der bestimbte Dag zur Pernau gehalten ist bleiben  
 lasen, Solches alles hab Ich euer Furstlichen Durchleuchtig-

keit als meynem gnedigsten heren, Ihn aller vntherdenigkeit nicht wollen vorhalten, vnnnd was myr weiter zu wissen wirdt, erken Ich mich schuldig euer F. D. zuschreiben, welche Ich hie mith dem Almechtigen Goth Ihn gluckseliger Regierung vnd steter gesundtheit vntherdenigst thu beuelen. Geschriben Ihn Reual den 15 Julii A<sup>o</sup> 60

Euer furstlichen Durchleuchtigkeit  
williger vntherdaner

Mattheus Friesner

Dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnd Hern, heren Johansen Erbfursten des Konigsreich Schweden vnd Herzog zu Findlandt meynem gnedigsten heren vntherdenigst

Allate 24 Julii Anno oc. 60.

**661.** 1560, Juli 16. Trikatén. — Der Landmarschall an den OM. Gothart.

*Orig. (Verz. I, 966.)*

Bittet, den Comthur zu Goldingen, welcher, um die Seinen im Felde bei einander zu halten, zu dem in Pernau angesetzten Tage nicht persönlich erscheinen, sondern Vollmächtige senden werde, zu entschuldigen. Die im Lager versammelten Gebietiger weigern sich, eine Generalvollmacht für die Pernauschen Verhandlungen einzusenden, ehe sie erfahren, warum es sich eigentlich handele. — Unter den jüngeren Ordensbeamten ist heftige Unzufriedenheit wegen der Verpfändung von Ordensgebieten.

*In dorso:* Die Verpfändung des Gebiets Goldingen belangende.

**H**ochwirdiger Grossmechtiger Furst, Genediger Herr vnnnd Oberster, e. f. g. seindt vnnsere gehorsame guttwillige dienste, mitt vleiss bereit, stettes beuorn, Vnnnd fugen demnach vntherthenigen derselben genediglichen zuuernemen, Das wir e. f. g. wegen der Pernawischen handlung schreiben, sowol des Herrn Cumphthurn von Goldinngen Ankunfft zur Pernaw, genedigs begeren, empfangen vnnnd allenthalben genugsam vernommen, Vnnnd wiwol gedachter herr Cumphthurn von Goldinngen, solchem e. f. g. genedigen beuelch vnnnd begeren,

In allem gehorsam nachzusetzen gantz geneigt were, So Ist doch, das solches nicht Ins werck hatt mugen gerichtet werden, darInn der mangel, Das Inen sein volck vnnnd vntersassen keines wegs zuuerlassen vnnnd von Inen abzuzihen gedenncken, vnnnd wo solches beschehe, sie alle Im kurtzlichen volgen vnnnd hinter Imme sein wollen. Dormitt aber dess krigsvolcks In so gar grosser vorstehender gefahr, zerstreung verhuttet, auch anderer schaden so darauss entstehen konntte, gewendet wurde, Alss hatt er seinen Compan vnnnd Secretarien, neben einer Instruction, gehorsamblichen an e. f. g. abgefertiget, so derselben sein, neben der Andern Anwesenden herrn beschwernussen ferner vnnnd weittleiftiger declarirn vnnnd eroffnen werden, Bitten demnach gantz vnterthenigen e. f. g. wolle genediglichen oftgemeltes herrn Cumphthurs aussenbleiben zum besten auffnemen vnnnd nicht zum vngehorsam zihen, weilm seine sachen, wie angezogen, Itziger Zeitt dermassen gewenndt, Das Ime solche nach e. f. g. begeren zurichten vnmuglichen, Wess nun aber In der Pernawischen handlung, der Anwesenden herrn alhir, volmacht zuubersennenden, belanget, DarInn, weilen Inen vnwissent worauff die volmacht gerichtet vnnnd gestaltt sol werden, haben sie ein bedenncken, Jedoch so dieselb zuerbawung vnnnd erhaltung Innerliches frides vnnnd ruhe, nutzlich vnnnd dienlich, vnnnd nicht dadurch von diesen Lannden vnnnd leutten abtretung mochte beschehen, wollen sie In dem e. f. g. allen geburlichen gehorsam willig leisten, Solches wir e. f. g. gehorsamblichen nicht haben wollen bergen, so wir hirbei dem schutz Christi In langwiriger leibs gesundheit vnnnd glucksalichem Regiment zuerhaltende beuelhen Dat. Iligen Tryckaten 16 Julii Anno ꝰc. Lx.

e. f. g.

Gehorsamer

Lanndtmarschalck zu Liefflanndt  
Teutzsches Ordens,

*(Zettel, von anderer, wol des Landmarschalls eigener, Hand:)*

Insunderheyth Gnediger her vermercke Ich dat e f g. vth disser versetzunghe vnd verpendunghe vnsers Ordenss Lande vnd Gebede, groese muterey vnd wedderwylle Insunderheyth vnder den, Jungen heren, enstaen wyrt, de sich dhan nicht alleyne sweerlichen beklagen dat sy erher ampter ensittet, erhe landt vnd lude verpendet vnd verkoiffet werden besundern ouch gar troestloess vnd verachtet van e f. g. werden, Derhaluen ouch etzliche Junge heren, fry anhe alle scheuw seggen durffen wo sy nicht mheer troestess van e f. g. hebben sulden, wulden sy sich euer an andere orter begeuen, daer sy mher troestess bekommen mochten vnd wan ess ouch Hertzoch Magnus syn solte vnd wyrdt myr sodaness nicht weynich zu den orhen gebracht, vnd In dem gelychess e f. g. beschuldiget werde, ꝛ. Ess wyrt ouch gefraeget waer alle dat gelt blyuen mach dat also vpgebracht wyrt, vnd off Ich nhu wall vaste allerley beswernisse vnd gegenbericht so eytzunder e f. g. vnd vnserm Orden vurhanden staen dargedaen, So wyrdt ess doch van etzlichen weynich geachtet

Darmyt nhu disse mutterey vnd wedderwylle der Jungen heren mochte gestyllet werden duchte my geraeden syn, Dat e f. g. an de semplichen Jungen heren, Insunderheyth de Wendenschen, Sigewoldeschen vnd Goldingeschen huyskumpthurs vnd Cumpaenss schryuen dede, vth wath groessem bedruck vnd beswernusse e f. g. sodaness dhoen moeste, Inen myt zum besten, dar myt dennoch dat ouerige noch mochte gereddet werden, Dat ouch e f. g. sy nichte gedechte tho verJaegen ader troestloess tho latende, so verne men wess behoelden mochte, Darmyt duchte my mocht men sy weddervinne styllen vnd wyllich maechen, Sonst befruchte Ich my werden sy e f. g. noch groethe moye vnd vnlust anrichten

Myt vnderdeniger bydt e f. g. wulde dyt myn eynfol-  
dich schryuent, nicht anderss als In allen gnaden annemen  
vnd verstaen, Dan ess truhertzich gemeynt wyrt, Erkenne  
ess Gott dem Ich e f. g. In synen schutz treuwlich beuele  
Dat. vt supra

Dem Hochwirdigen Grossmechtigen Fursten vnd  
herrn, Herrn Gotthardt Meistern Teutzsches Ordens  
zu Liefflandt, Vnserem Genedigen Herrn vnd  
Obersten zu eigen Haanden ꝛ.

**662.** 1560, Juli 17. Wien. -- Kaiser Ferdinand an  
den König Gustav I. *Cop.*

Erneuerte Aufforderung und Mahnung, den Livländern wider den Mosco-  
witer beizustehen und sich dazu mit Kaiser und Reich zu verbinden.

*In dorso:* Kayser Ferdinandt Schreiben An Konnig Gustauen zu Schwe-  
den ꝛ. wegen Lifflandes vnterm dato Wien den 17 Julii  
A<sup>o</sup> ꝛ. 1560 ꝛ.

**W**ir Ferdinandt von Gottes gnaden Erwehleter Romischer  
Keyser ꝛ. Entbieten dem durchleuchtigstenn Fursten Hern  
Gustauen Konig zu Schweden Vnser freuntschaft vnd alles  
gudts ꝛ. Durchlechtigster Furst lieber Freundt. Wir stellen  
in keinen zweiffell, E. L. werde sich noch woll zuerInnern  
wissen, Was wir derselben vngeferlich vor einem Jahr des  
Muscowiters feindlichem gewaltigen furnehmen, vnd Kriegs-  
vbung halben darin gemelter Muscowiter dohmals Jegen dem  
Meister Deutsches Ordens zu Lifflandt desselben Ritterlichen  
orden vnd Andern Lifflendischen Stenden gestanden van  
Augspurgk auss vertreulich zugeschrieben vnd an E. L.  
freuntlich gesinnen lassen. Dieweill gemelte lifflendische  
Stende Alss die numehr eine gute Zeit hero Jegen den Mus-  
cowiter gefast sitzen, vnd Aufferhaltung einer Anzall Kriegs  
volcks Auch zu bewahrung der Grentzheuser vnd beuestigung  
mercklichen Kosten Aufwenden musten, vnd des all ihr  
vermugen dargestreckt sich ohne frembde hulffe vnd handt-

reichung lenger nicht woll Jegen einen solchen gewaltigen mechtigen feindt wurden Auffhalten können. Das demnach E L: vnd Andere Anreinende Cristliche potentaten Fursten vnd Communen zu der hulffe so gemelten Lifflandischen Stenden vnd gemeinen Stenden dess heiligen Reichs Auff vnserem Jungst gehaltenen Reichstag zu Augspurgk auss Cristlichen getrewen mitleiden bewilligt worden, In Ansehung das dieselben Jegen diesen feindt, do er den Krieg in die Ferne treiben vnd continuiren wurde, vielleicht etwas zu gering sein, vnd nicht weit erschiessen würde, Ihre hulffe mitzusetzen sich der Stende in Lifflandt als Ihrer Nachbarn getreulich Annehmen vnd sie mit Rath, hulffe, vnd beistandt in dieser Ihrer noth nicht zuuerlassen, vnd darunter furnemblich bedencken wolten, Da der Muscowiter mit seiner macht furtringen vnd aus mangell notturfftiges widerstandts vnd Rettung die Lifflande bezwingen vnd vnter seine gewaldt (: welchs der Allmechtige gnediglich verhueten wolle :) bekommen, vnd dardurch der Oostsche mechtig werden solte, Was hieraus E: L: vnd Anderen Anstossenden Cristlichen Konnigen, Fursten, Communen vnd derselben Konnigreichen Furstenthumben Landen vnd leuthen Auch allen Anderen so sich in Ihren handtierungen vnd gewerben der Sehe gebrauchen von diesem feinde fur gefahr schaden, vnraht vnd verterben erwachsen mochte. Ferrers Inhalts vnser dohmals derhalben An E. L. Ausgangen Schreibens. Dieweiln vns Aber bissdaher auff solch vnser Schreiben von E: L. kein Antwort zukommen, vnd doch von mehr orten hero glaubwurdiglich Anlanget, das der Muscowiter Albereit einen guten theill An Lifflandt eingenommen vnd woll besetzt Innen habe Auch von tage zu tage Jhe lenger Jhe mehr sich stercken vnd mit Kriegsgewaldt furbrechen solle, Also das zubesorgen, Wo ihme nicht zeitlicher vnd statlicher widerstandt geschehen solte, Er nicht allein das gantz Lifflandt erobern vnd vnter sich bringen sondern Auch seinen fuss noch weiter zu setzen

vnd sein heill An Andern Anreynenden Konnigen vnd potentaten, Auch zunorsuchen, vnd seinen willen mit ihnen zuschaffen sich vnderstehen werde, So haben wir fur eine hohe notturfft geachtett, etzliche vnser, vnd des heilligen Reichs Insonderheit zu dieser sachen steuer deputierte Churfursten, Fursten vnd Stende auff ein gelegene Mahlstett zusammen zu beschreiben vnd ihnen gnediglichen auffzulegen diese furstehende noth nachtheill vnd schaden notturfftiglich zuerwegen vnd zubedencken, vnd derowegen mit vleiss zuberathschlagen Welchermassen der Muscowiter nicht allein von den Lifflanden, sondern auch Andern Cristlichen Furstenthumben vnd landen durch alle fugliche wege vnnnd mittell Abgehalten, Auch das Jennig was er An Lifflandt eingenommen widerumb zuerlassen gedungen vnd hinfuro dergleichen feindtlichen gewaltsamen furnehmen, Jegen vnsern vnd des heilligen Reichs zugehörigen glidern, Auch Andern genachbarten Konnigen vnd potentaten sich zuuerhalten gewiesen werden muge, Wie sie dan vnser verhoffens mit allem getrewen vleiss thun werden. Was dan Also durch sie fur das beste vnd Rathsamst Angesehen vnd beschlossen wurdet, Das wollen wir vnser theils mit allem getrewen vleis vortstellen vnd ins werck richten helffen, Daneben aber haben wir gleichwoll Auch nicht vnterlassen E: L: solcher noth, drangsall vnd furstehender gefahr abermall freuntlich zuerInnern Gantz freuntlich gesinnendt vnd begehrendt E: L: wolle In betrachtung der in vorigen vnsern Schreiben Ausgefurter statlicher vrsachen vnd sonderlich wes fur gefahr schaden vnd nachtheill E. L. selbst derselben Konnigreich Landen vnd leuthen darauss entstehen vnd eruolgen moge, (: da der Muscowiter der Lieflande mechtig werden solte :) den Stenden in Lifflanden Alss E: L: Nachtbarn in dieser Ihrer Anliegenden noth trostlich zuspringen, Ihnen ihr mitleidliche handt bieten sie mitt Rath hulff vnd beistandt nit verlassenn, Sondern getreulich Retten vnd Itzundt ehe dan das fewr selbst An

E: L: kombt leschen, vnd dempfen helfen, vnd Ihre hulffe neben der vnsern tapffer darsetzen, Dan da der Muscowiter solchs ernstliches zusammensetzen vormercken wurdet zweifeln wir gar nitt Er werde sein furgenommen Kriegsrustung vmb soviell desto ehr fallen zulassenn vnd sich mit den Lifflanden in einenn leidtlichen frieden einzulassen beweget werden mugen, Welches Alles wir E: L: freuntlicher meinung nicht verhalten wollen, Nochmalln gantz freuntlich gesinnendt vnd begehrendt, E. L. wolle ihr diese sachen Angelegen sein lassen, vnd sich in dieser noth Jegen vnsern, vnd des Reichs vnterthanen den Lifflandern, als ein Nachbar beweisen, das wurdet E. L. Auch deroselben Konnigreich Landt vnd leuthe selbst zu befurderung sicherheit vnd allen guten gereichen bey Menniglich Rumblich vnd Loblich sein, So wollen wir Auch solches Jegen derselben freuntlich zuuorgehen gevlissen sein, vnd hinwiderumb gute vortreuliche freundschaft vnd Nachbarschaft mit E. L. zuerhalten An vns nictes erwinden lassen, Geben In vnser Stadt Wien den 17 tag Julii A<sup>o</sup> 60 vnser Reiche des Römischen im 30ten vnd der Andern Im 34ten

Ferdinand

Vt. Seld:

Ad mandatum Sacrae  
Cesae Mtis proprium  
Haller s.

**663.** 1560, Jnli 17. Dünamünde. — OM. Gothart an den Landmarschall. *Conc. (Verz. I, 970.)*

Befehl, sich mit den Truppen Chodkiewicz's und eventuell des EB. zu vereinigen und gegen den Feind vorzurücken.

*In dorso:* Inlendisch den 17 Julii

An den hern Landtmarschalck  
Dunemunde den 17 Julii A<sup>o</sup>. 60.

Lieber her Landtmarschalck. Wir haben Ewr schreiben den 15 Julii datirt empfangen, vnd neben demselben ersehen was

vnser geliebter her vnd Vater des Veindes halben an euch ergehn lassen. Nhu haben wir alsbald an hern Kottkewitz ader In abwesen an desselben hintergelassenen Beuelchhaber die gelegenheit des veindtlichen andringens schriftlichen gelangen lassen Instendig bittende vnseumlichen mit seinem Kriegsvolek vf Adsell vortzurucken vnd sich mit euch vnd den andern zuuergleichen wie dem Veindt einhellig zubejegen dazu Ihr Ihm dann etliche Personen zuschicken wurden welche stege vnnnd wege zuzeigen vnd zuweisen hetten Darumb begern wir genediglichen das Ihr solchem sorgfellig nachkommet etliche vngeseumth an Ihnen oder seinen Beuelchhaber vssfertiget vnd vf Ihr ankunft neben den Ertzstiftischen Reutern Rhatlichen vornhemet was die noth vnd vnuerbeigengliche gelegenheit erfordern will. Dann weiln vns der her Ertzbischoff Nachbarlichen anzeigen lassen das Seine L. ein ernstlich Mandat an Ihre Reutter ergehn lassen sich zu den vnsern zubegeben also wollen wir nit zweifeln Ihr werdet euch mit Ihnen wol eintrechtig In allem zuuergleichen haben welchs wir euch also gnediger Wolmeinung nicht haben verhalten wollen. Datum eilendts vt s.

**664.** 1560, Juli 17. Dünamünde. — OM. Gothart an Hieronymus Chodkiewicz.

*Conc. (Verz. I, 975.)*

Dringt angesichts der von den Russen drohenden Gefahr auf beschleunigten Anzug auf Adsel und Vereinigung mit den Truppen des Landmarschalls und verheisst, möglichst bald mit dem Rest der Truppen persönlich im Felde zu erscheinen.

*In dorso:* 17 Julii

Hieronimo Kotkowitz  
Dunemunda 17 Julii A°. 60.

**A**mice et vicine dilecte. Etsi non dubitamus, V. Mtiam, nunc fluuium Dunam, cum Regio nobis in subsidium misso Exercitu traiecisse, iterque per Archiepiscopatum Rigensem

recta versus Arcem Adsell, pro vt antea conuenit, porro suscepisse: Tamen V. M. non sine grauissimo animi dolore, celare nequimus, hoc ipso horae momento, ad nos certo deferri, Communem Hostem nostrum triduo ab hinc densa manu summisque copiis, fines Diocesis Derptensis egressum, hoc proposito, vt totas has regiones Igni ferroque peruastet plura sibi adiiciat, et miseris huius prouinciae Incolis omnibus subitos terrores, quibus ad defectionem permoueantur, incutiat. Opus itaque summeque necessarium est vt coniunctis animis et viribus truculentissimo huic Hosti in tempore atque celeriter obuiam eatur, tantaque metuenda pericula et mala, diuino auxilio, depellantur et auertantur. Quapropter has ad V. M. Literas subito dedimus. Si itaque nondum V. M. praeferitum locum Adsell, cum Regiis Copiis attigit, eandem hisce vehementer rogamus et obtestamur, vt sine vlla mora, respectu iam imminentis ferri extremique periculi, eo quam celerrime progredi velit. Mandauimus enim Domino Landmarscallo Lyuoniae ꝛc. qui in vicino loco Trickaten vbi noster qualiscunque Exercitus colligitur, castra metatus est, vt certae personae, quae V. M. cum Copiis suis traducant, obuiam mittantur. Atque cum eo Ventum fuerit, V. M. cum dicto Landmarescallo, in nostra absentia necess: consilia conferet, qua ratione vi et modo Impetus hostilis profligari atque impediri omnesque res foeliciter et vtiliter geri possint. Nos rebus maxime necessariis his locis perfectis, continuo cum reliqua nostra manu V. M. praesto futuri sumus. Interim V. M. DEO opt. max. ad foeliciss: optatosque aduersus Immaniss: illum Hostem, successus ardentibus votis commendamus. Dat.

**665.** 1560, Juli 17. Dünamünde. — OM. Gothart an die Kirchspiele; desgl. an den Landmarschall.

*Conc. (Verz. I, 971.)*

Anordnung, den Polen gegen Bezahlung Zufuhr von Lebensmitteln zu leisten.

*In dorso:* Inlendisch den 17 Julii

*Ad marg.:* Wenden Wolmar Burtnekg Ruyen, Karchhuss Vellin, Landtmarschalck,

Ahn die Kerspell von Dunemunde  
den 17 Julii Anno ๑๐. 60.

**L**iebe getrewe, Wir mogen euch nicht verhalten dz Got lob Konig. Mt. zu Polen vnnsers Inbesonder gunstigen herren vnnnd freuntlichen geliebten Nachbars hulff stattlichen verhanden vnnnd alreith etzlich tausent zu Ross vnnnd fuss, zu felde ligen, Weiln nuhn demselben Kriegsvolck allerlei vidualien vnnnd notturfftige zufuhr mangellet vnnnd Ir Obrister dissfals auch ein schreiben ahn vns ergehn lassen, Begeren Wir gantz ernstlich vnnnd wollen, Das Ir semplich, vnnnd ein Jeder In sonnderheit so vill Ihmer muglich, Backen vnnnd Prawen lassen, vnnnd dem leger fur einen zimblichen Pfenning an demselben vnd anderm zufuhre thut Dann sunsten nicht woll muglich, dz sich ein so gewaltiger haufe, ohne zufuhr Im felde lanng erhalten khonte, Wollen vns versehen, Ir werden In deme Ewer selbst vnnnd dieser gantzen lannde bestes wissenn, vnnnd die zufuhr mit nichte nachlassen Das gereicht vns zu genedigem gefallen vnd geschicht vnser ernstliche meinung Dat. vt s.

666. 1560, Juli 17. Dünamünde. — OM. Gothart an den EB. Wilhelm.

*Conc. (Verz. I, 968.)*

Bittet um Antwort, ob das bei Ludzen stehende polnische Kriegsvolk, da es vor Rückkehr der in Moskau weilenden polnischen Gesandtschaft die russische Grenze nicht überschreiten wolle, diesselts in's Land zu lassen sei, was er für unerlässlich hält.

*In dorso:* Inlendiss den 17 Julii

An den Hern Ertzbischof vss  
Dunemunde den 17 Julii A<sup>o</sup>. 60.

Inbesonder geliebter her vnd freuntlicher Nachbar. E. L. können wir nicht verhalten das bei vns ankommen ein Polnischer Diener eines verordenten Obersten vber funfzehn tausent Mann so zur Lutzen liggen vnd zu welchen In wenig tagen noch sechstausent wolgeruster Polen nachuolgen sollen. Derselb Oberst Alexander mit nhamen schreibt an vns wir wolten Ihnen In Andtworth widerumb schriftlichen berichten wohin wir dasselb volck haben wolten Dahin hetten sie beuelch vort zu ziehen Ob wir nhu wol den Jeger fragen lassen ob sie nit beuelch hetten In Reusslandt zu rucken so gibt er Jedoch diese Andtworth das man der Polnischen Botschaft so noch In Reusslandt sein soll teglich erwartende, wann dieselb kwehme wurde vileicht auch der einfall vss der Ku. Mt. grentz Ins Veindes lande auch gescheen vor der Zeit aber nit, Waruss wir souil vermercken das sie In diese lande verordnet seind Weiln vns nhu ohne E. L. mitbedencken vud Rhatlichs erwegen nicht zuandtwortten als bitten wir dieselb freuntlichen sie wolten vns In solchem Ihr Nachbarliche wolmeinung bei briefszeigern vnseumlichen zukommen lassen, vnser erachtens wirdt man dasselb kriegsvolck notwendig müssen lassen einkommen, vnd wir thun E. L. hiemit dem schutz des allerhochsten getrewlichen beuehln. Datum vt s.

**667.** 1560, Juli 17. Dünamünde. — OM. Gothart an  
den Syndicus der Stadt Reval.

*Conc. (Verz. I, 973.)*

Verheisst umfassende Hilfe aus Polen, meldet von Anordnungen in Be-  
treff der Münze und erinnert den Syndicus daran, auf dem zu Pernau  
angesetzten Tage erscheinen zu wollen.

*In dorso:* Inlendisch den 17 Juli.

An den hern Syndicum der Stadt Rheuell  
vss Dunemunde den 17 Julii. A<sup>o</sup>. 60.

**L**ieber getrewer Ewr schreiben den 11 Julii zu Rheuell datirt  
haben wir empfangen vnd vss demselben allerhandt obligende  
muheseligkeit vnser Stadt Rheuell vngern vermerckt. Nhu  
können wir euch genediglichen nicht bergen das Gottlob die  
Polnisch hulff statlichen verhanden vnd wir haben diesen tag  
von eim Polnischen Jeger gewisse anzeig vnd vermeldung  
das Gantz Poln wolgerust vf den beinen, der Ku. Mt. bei-  
standt zuthun, In massen wir solchs an Burgermeister vnd  
Rhat daselbst gelangen lassen vnd seind genedig danckbar  
vor die getrew neigung so von vnsern lieben vntersassen der  
orth gespurth wirdt, wir wollen Gotthelfende Jederzeit als  
der getrew Landtsfurst alles thun was wir Amptshalben zu-  
thun schuldig vnd pflichtig seind, vnd Ihr sollet nit verlassen  
werden welchs Ihr ferner allen einwohnern trostlichen eröffnen  
wollet vnd souiel die andern sachen belangt was wir allent-  
halben werden thun können soll nit vnterlassen werden,  
beuorab Innerliche Rhue vnd einigkeit zuersetzen haben die  
Muntzmeister nach der Pernow verschrieben vnd sonst vnser  
Mandat der orth an den hern Hausskumpthur gefertigt Auch  
beuelch an vnsern Muntzmeister daselbst abgehn lassen fer-  
ding vnnnd schilling zumuntzen vnd Ihr wolten euch nichts  
behindern lassen bei vns zur Pernow zuerscheinen neben  
den andern so wir erfordert vnd verschrieben haben. Daran  
geschicht vns zu genedigem gefallen zu gnaden zuerkennen.  
Dat. vt s.

**668.** 1560, Juli 17. Dünamünde. — OM. Gothart an  
die Stadt Reval. *Conc. (Verz. I, 972.)*

Verheisst umfassende Hilfe aus Polen, wie er denn auch selbst bald im Felde erscheinen wolle; verlangt Abordnung des revalschen Münzmeisters auf den zu Pernau bevorstehenden Tag.

*In dorso:* Inlendisch den 17 Julii

An die Stadt Rheuell vss  
Dunemunde den 17 Julii A°. 60.

Liebe getrewe. Wir erlangen bericht das sich der Veindt vf die nehe vmb vnser Stadt Rheuell mit allerlei Tiranney sehen lassen soll vnd das vast kleinmutig Volck desshalben der orth verhanden. Nhu mugen wir euch als vnsern lieben getrewen nicht bergen das die Polnische hulff Gottlob verhanden also das In die dreissig tausent Mann Im anzug vnd allgereitz desselbigen kriegsvolcks ein theil diesseit vber die Duna heruber das ander aber Ruckt vnseumlich nach, wie wir dann neben demselben glaubwirdig kundtschaft haben das gantz Poln der Ku. Mt. wolgerust zu hulff kommen werde, das wir also nit zweiflen wöllen der lieb Almechtige Gott der werde vns neben euch mit veterlichen augen genedigst ansehen vnd vns von dem Tiranuen erRetten auch sonst Innerlich zuuersicht vnd gut vertrauen verleihen da zu wir dann vnserstheils nichts wollen erwinden lassen Begern darumb genediglichen Ihr wolten euch neben der gantzen Burgerschaft zufrieden geben weiln wir In kurzem auch vnser semptlich kriegsvolck vfzubringen hoffen vnd vnser sowol die Ertzstiftischen Reuter allgereitz Jegenn denn Veindt Im felde diss wolten wir euch genediger Wolmeinung nicht bergen vnd weiln wir der Muntzbeschwerung gern abgeholfen sehen begern wir genediglichen ewrn Muntzmeister vf den 24 diss Monats nach vnser Stadt Newen Pernow dohin wir dann die andern vnser Muntzmeister auch verschrieben haben verordenet. Daran geschicht vns zu genedigem gefallen konten euch solchs genedig nicht verhalten Dat. vt s.

**669.** 1560, Juli 17. Dünamünde — OM. Gothart an  
Michael Brunnow.

*Conc. (Verz. I, 974).*

Dringt mit grossem Nachdruck auf Beschleunigung der polnischen Hilfeleistung und erwähnt der mit Herzog Magnus in Aussicht stehenden Unterhandlungen.

*In dorso:* Polnisch. — An Brunnowen. — 17 Julii.

An Michaeln Brunnowen ꝛ.  
vss Dunemunde den 17 Julii A<sup>o</sup>. 60.

Lieber getrewer. Wiewol Ihr allenthalben dieser Armen Prouintzen Zustand wol wisset In was eusserster noth vnd gefahr dieselb stehet so können wir euch Jedoch Inligent nit bergen was an vns gereicht so vss Dorpt an den hern Probst zu Rige abgangen Vnd ist leider verhanden das der Veindt der Muschowiter nit weit von Rheuell vnd auch sonst mit eim sondern hauffen der gros ist vss Dorpt gezogen vf Wolmar Wenden vnd andere orth seine Tyranei ferner zuuben Also das die Armen elenden Christen an allen orthen dess Armen landes flehen Ruffen weinen vnd bitten vfs aller kleglichste Rette Rette Rette Also das wir den Jammer mit kurtzem nit erzeln können vnd Ihr wisset was vnser merckliches vnuermugen ist, das wir es warlichen nhumehr nit lange werden halten können, wo die Kunigliche hulf Rhat trost beistandt vnd entsatz In allem nit bald volget, bald bald muss es gescheen sollen wir anderst mit einem stab nicht daruss tretten vnd gesinnen also genediglichen mit dem hern Woywaden vnserm Inbesonder geliebten hern vnd Brudern alle ding vf die wege zubereden damit wir Rhat vnd hulf erlangen vnd was die Innerliche vnRichtigkeit mit hertzogen Magnus belangt haben sich beide der her Ertzb. vnd hertzog Christoff ꝛ. vnser geliebte hern freuntliche Nachbarn vnd Bruder persönlich nach der Pernow begeben dieselbe beschwerung gutlichen zuereinigen vnd soll von vns zur billigkeit In demselben Gotthelfende nichtes erwinden

vnd Ihr werdet vnseumlichst an vns gelangen lassen was ewre verRichtung ist. Das gereicht vns allenthalben zu sonder genedigem gefallen In gnaden Jegen euch wiederumb zuerkennen. Datum eilendts vt s.

**670.** 1560, Juli 18. Dünamünde. — OM. Gothart an den Palatin von Wilna, Nicolaus Radziwil.

*Conc. (Verz. I, 981.)*

Bittet die unverzügliche Auszahlung der vom Könige in Aussicht gestellten 40,000 Thaler auch noch vor Einsendung der über die Pfandgüter aufzunehmenden Register erwirken zu wollen, dankt für die zugesagte Fürsprache bei dem Kaiser in Sachen der Citation vor das Kammergericht, lehnt die angebotenen Geschützgiesser ab und verweist in Betreff des Herzogs Magnus auf die dem Michael von Brunnow aufgetragenen Mittheilungen.

*In dorso:* 18 Julii

Palatino Vilmensi 18 Julii A<sup>o</sup>. 60.  
ex Dunamunda (*sic*)

**D**omine, Amice, Vicine et frater maiorem in modum charissime. Literas Ves. Illus. Cels. scriptas Vilnae 11. Julii accepimus ex quibus et superioribus intelligimus qua voluntate Sacra Regia M<sup>tas</sup> in regio fauore quo nos complecti dignatur tum diligenti et sedula interpellatione Illus. Cel. Vrae summam 40000 talerorum curetur confici, quae iam fere confecta sit, et nobis numerabitur modo vt redivit et prouentus bonorum oppignorandorum ad Regiam M<sup>tem</sup> quamprimum perferantur et sufficiens cautio ad eam rem necessaria conscribatur et quae de negotio citationis ad cameram et aliis Ves. Illus. Cel. nobis scribit. Ad pecuniam autem quod attinet Ves. Ill. Cel. Respondimus literis his adiunctis et quae in illis petimus adhuc quam diligenter ne videlicet numeratio differatur si tam subito ratio redivitum et prouentuum inquiri et alia necessaria fieri non possunt dedimus quidem nostris officialibus mandatum vt citra moram vllam rationem dictorum redivitum ac prouentuum colligant et ad

nos perferant, quod quamprimum fieri poterit haud dubie facient: verum in quanta difficultate propter militem mercenarium qui ad factiones et defectionem ad alios quotidie propendet, versemur ves. Ill. Cel:do cui saepius nostras angustias exposuimus, non ignorat, Quare cum pro omnibus fraternis studiis atque exhibitis officiis Vest. Ill. Cel. sempiternam debeamus gratitudinem, ita gratias agemus illi quam maximas si pro sua in nos fraterno amore apud Sacram R. Mtem effecerit nobis intra paucos dies praedictam pecuniae summam 40000 talerorum numerari. Ad sacram enim Regiam Mtem non tantum curabimus redituum et prouentuum rationem perferri, verum etiam hoc, si oppignorandae arces Sacrae eius R. Mti non satisfacient adiiciemus oppignorationi ampliora vnde sufficiens cautio intelligi et accipi possit. In citationis negotio perspicimus quantae curae Ves. Ill. Cel. sint omnes res nostrae, nec est dubium Sacrae R. Mti et Ves. Ill. Celuis literas apud Sacratiss. Caesaream Maiestatem plurimum habituras esse ponderis, nos vero gratum esse decet et Sacrae Regiae M. et Ves. Ill. Cel. tanquam fratri nostro obseruandissimo. Optaremus et Gedanensibus mandari a Sacra Regia Maiestate vt nauibus quotquot colligere possent, perniciosam nauigationem ad Naruam sedulo impediunt, cum illos alioquin ad eam rem propensos esse audiamus. Ad fusores tormentorum quod attinet, non est vt Ves. Ill. Cel. diutius sit sollicita cum nobis iam sint personae quorum labore vtimur. Grata nobis denique est significatio et commemoratio eorum quae apud Sa. R. Mtem per Veredarium quaesiuit Dux Holsatiae Magnus et quale vniuersum negotium sit inter nos et illum Ves. Ill. Cel. cognoscet ex Legato nostro Generoso Nobili ac Docto Viro Dno Michaeli a Brunnow Vicecancellario fideli et dilecto nro. Tandem cupimus Ves. Ill. Cel. diu conseruari incolumem atque omnibus foelicitatibus optimis perfrui. Datae Rigae (*sic*) 18 Iulii Anno Redemptoris nostri 1560.

**671.** 1560, Juli 18. Dünamünde. — OM. Gothart an seine Commissarien zu Wenden, Michael Brückner und Johann von der Wage.

*Conc. (Verz. I, 980.)*

Missbilligt die Meuterei der Knechte, kündigt seine Hoffnung auf Geld zu ihrer Löhnung an, befiehlt sie mit besserem Proviant zu versorgen und überschiekt ein Münzmandat.

*In dorso:* Inlendisch den 18 Julii

An die verordente Commissarien zu Wenden  
Michaeln Brugknern Johan von der Wage ꝛc.  
vss Dunemunde den 18 Julii A<sup>o</sup> 60.

**L**iebe getrewe. Was Ihr an vns durch briefszeigern habt gelangen lassen das haben wir verstanden, souiel nhu anlangt die Meuterey der knecht wurden wir dieJenigen so solchs verursachten vngestraft nicht lassen, wann sie vns namkundig gemacht wurden wie aber dem allen ist Gotlob das gelt vnterwegen vnd haben desswegen zwei schreiben eins gestern das ander kurtz beuorn bekommen vnd vnser vermahnung an das semplich Kriegsvolck daselbst abgehn lassen zuuersichtig sie werden vnser erbieten zur billigkeit gerichtet vermercken wie Ihr dann ewrs theils ferner keinen fleiss sparen wollett wie biss daher bescheen gut eintracht bei Ihnen den knechten zubefurdern Der Muntz halben vbersenden wir euch Inligendt Mandat welchs Ihr zur gebur publiciren werdet, vnd ist weiter vnser genediger beuelch nach dem sich die knecht der vittalien halben fast beschwern Das Ihr bei dem Profiantmeister vnd andern so In dem zuthun haben vnsern wegen verfugen damit den Knechten die Profiantt verschafft dern sie geniessen mugen das sie also etwas bekommen Auch vnser bestes zur billigkeit gesucht werde. An dem allen thut Ihr vnsern zuuerlessigen genedigen willen Jegen euch In gnaden zuerkennen. Dat. vt s.

**672.** 1560, Juli 18. Dünamünde. — OM. Gothart an  
das Kriegsvolk zu Wolmar.

*Conc. (Verz. I, 979.)*

Hofft ihnen die Löhnung bald auszahlen zu können und verheißt ihnen  
einen guten Krieg.

*In dorso:* Inlendisch den 18 Julii

An das Kriegsvolck zu *Wenden* Wolmar  
den 18 Julii Auss Dunemundt A<sup>o</sup> 60.

**L**iebe getrewe. Wir erlangen bericht das Ihr von wegen  
der bezalung vast beschwerung haben vnd furen sollett ohne  
das sich auch etlich vnterstehn euch von vns abwendig zu  
machen, dessen wir vns billich nit zuersehen vnd mügen  
euch hiemit genediger wolmeinung nit bergen das Gottlob  
das gelt vf dem wege vnnnd haben desshalben zwei schreiben  
das eine gestern das ander aber kurtz beuohr bekommen  
vnd wirdt also Gotthelfende dasselb nit lange vssbleiben,  
darumb wollet Ihr als die Ehrliebende Kriegsleute noch mit  
vns eine kleine gedulth haben ewr eigen bestes selbst be-  
dencken das Ihr ein hern habt der euch bezaln kan wie wir  
dann desswegen an vns nichts manglen lassen vnd ist ferner  
verhanden das Ihr wills Gott der her einen guten Krieg haben  
werdet, Darumb lasset euch von vnsern missgonnern so euch  
zu widerwertigkeit zu Reitzen vnterstunden zu nichten be-  
wegen, Daran thut Ihr als ehr liebende Kriegsleuth Welchs  
wir mit gnaden vmb einen Jeden bedencken vnd erkennen  
wöllen.

**673.** 1560, Juli 19. Dünamünde. — OM. Gothart an den EB. Wilhelm.

*Conc. (Verz. I, 982.)*

Erklärt, nur, wenn für seine persönliche Sicherheit ausreichend gesorgt wird, nach Pernau kommen zu wollen.

*In dorso:* Inlendisch den 19 Julii

An den hern Ertzb. vss Dunemünde  
den 19 Julii A<sup>o</sup>. 60.

Inbesonder geliebter her vnd freuntlicher Nachbar. Was der Alte Vogt zu Jeruen an vnsern geliebten hern vnd Vatern hat gelangen lassen können wir E. L. Inligendt nicht verhalten. Daun weiln In stehndem vnd versiegeltem Stillstandt fernere gewaltsam beschwerlichst geubt vnd vorgenommen wirdt muste die versicherung dern wir erwartten In seinen Puncten vnd Articulu dermassen genugsam gestalt vnd gefertigt werden das vns auch der Solt Reuter halben nichts zubefahrn vnd eigner Person dahin zuerheben hetten. Vnd wir thun E. L. hiemit dem schutz des allerhochsten getwlichen beuehln. Dat. vt s.

**674.** 1560, Juli 19. Dünamünde. — OM. Gothart an den Alten Meister Wilhelm Fürstenberg.

*Conc. (Verz. I, 983.)*

Von seinen Bedenken, persönlich in Pernau zu erscheinen.

*In dorso:* Inlendisch den 19 Julii.

An den Alten hern Meister eodem.

Geliebter Herr vnd Vater. E. L. vermelden was fernere beschwerung In stehendem stillstandt vorgenommen, haben wir empfangen vnd dieselb alsbald an den hern Ertzb. gelangen lassen dann solten wir vns eigner Person zu ferner gutlichen behandlung nach der Pernaw begeben mussten solche ding nachbleiben vnd wir desselben vnd anders ge-

nugsam versichert sein vnd als vns E. I. negstmals vnter anderm schriftlichen erofnet die ankunft Mathiessen Euerdunck ob derselb vngehindert Passirn zulassen, stellen wir In E. L. eigen gefallen vnd bedencken vnd thun dieselb hiemit dem schutz des allerhöchsten getrewlichen beuehln. Dat. vt s.

**675.** 1560, Juli 19. Dünamünde. — OM. Gothart an den Landmarschall und an den Comthur von Goldingen.

*Conc. (Verz. I, 984.)*

Erörtert die Noth, welche ihn zur Verpfändung von Ordensgebieten drängt, und beklagt sich über Undank.

An den Hern Landtmarschalck vnd  
Cumphthurn zu Goldingen vss Dune-  
munde den 19 Julii Anno 60.

**L**ieber Herr Landtmarschalck. vnd Cumphthur. Wir haben ewr schreiben vnd zugeschickte Instruction von dem Cumpan zu Goldingen vnd ewrm Secretarien empfangen vnd den Inhalt all desselben gar wol verstanden vnd lassen nhu anfgelichen gescheen das Ihr her Cumphthur vss den angezogenen vrsachen bei vns nit erscheinen können Souiel aber die beschwernus das Gebiet Goldingen zuersetzen anlangt befinden wir vber zuuersicht souiel bedenckens bei euch das wir vnserere Jegenbedencken euch darauf nicht verhalten können wir wolten erkenn es der Almechtige Gott vngern das geringste geschweigen ein gantz Gebiet versetzen wann vns nicht die eusserste noth dazu vnuerbeigenglichen drunge damit wir einmal vss der mercklichen beschwerung so vns von wegen des kriegsvolcks vf dem hals ligt kommen vnd gerathen mughten Dann so dasselb In kurtzem nicht bezalt wirdt so habt Ihr neben vns zubefurchten die knecht werden vns abfellig vnd folget darauf der Jammer der vnseglich sein

wirdt, der liebe Gott der wölle es genediglichen hindern vnd Ihr her Cumpthur habt euch vnsers achtens Je noch selbst zuerInnern das es ewr guter will gefall vnd vorwissen Goldingen HasenPoth vnd Durben zuuersetzen vnd nimbt vns nhu nit vnbillig wunder das Ihr dermassen bedencken machet, hetten sonst den hern Woywaden mit vfbringung einer guten Summen gelts die allgereitz zusammenbracht vnd In wenig tagen hofentlichen bei vns sein wirdt, können vnbemuhet lassen, Wie aber dem allem können wir gescheen lassen, das Ihr vns andere treglichere wege vnd mittell weiset daher einiger verpfandung vnnötig, dieselben wege wollet Ihr Reifflichen berhatschlagen bedencken vnd erwegen vnd vns vnseumlichen zukommen lassen, Vber das schreibt Ihr vns her landtmarschalck was euch von den Jungen hern beJegnet welchs warlich dermassen geschaffen ist, wiewol wir In vielem Jammer vnd vnlust sitzen, so gehet vns Jedoch keine beschwerung mehr zubertzen, als eben dieselb, wir haben es vmb die guthen leuthe nicht verdient vnd eignet vns vor vnserere vielfaltige gehabte muhe billich mehr dancks, wehr wolt schier lenger lust haben bei solchen leuthen zupleiben, wir wollen es aber Gott dem hern beuehln der wirdt es wol machen, wir haben souiel vnsers vermugens Niemandts der hern Trostloess gelassen derselben auch keinen verJagt noch verachtet wollen es auch nicht thun, wie kumpt man daran das man vns damit darff beschwern man zeig Richtig an wehr sie seind wir wollen vns Jegen sie wie sichs geburt Gotthelfende zuuerantworten wissen, Wir haben wol mit ewrm Consent lande vnnnd leuthe verpfanden vnd versetzen müssen nicht das wir die hern verJagen sondern vielmehr bei dem was noch Immer zuerhalten vnd zuretten ist, schutzen vnd schirmen wolten kan vns nhu gerhaten vnd vss vielem Jammer geholffen werden ohne versetzung lande vnd leuthe das wünschen wir von hertzen vnd sehen nichts liebers vnd wir begern vns dieselben stege vnd wege zu weisen, wo

nicht so bedenckt doch wie weith man werde kommen können vnd gereicht vns zu sondern ehrn das man wissen will wo das gelt hin kommen, wir haben es vss dem lande nicht geschickt vnd seind vnbeschwerth weiln man es also von vns haben will durch die vnsern bescheid dauon zuthun wollen ferner damit nichts zuschaffen haben vnd begern Ihr wolten einen hern Gebietiger auch einen von den Jungen hern anhero verordnen, die nit allein die Rechnung anhorn sondern auch das gelt so wir In kurtzem vermutende sein empfangen vnd nach Ihm bessern bedencken Ihnen selbst zum besten anlegen, Diss wollet Ihr her landtmarschalck den hern so ohne vrsach Meuterey vnd andere vnrichtigkeit anrichten wollen allenthalben vorhalten zuuersichtig man werde vns dannoch etwas verschöner ob sie wol trewen vnd offentlichen sagen mugen das sie hertzogen Magnussen zufinden wissen Wir wusten nit wann man sich dahin schluge wie wol man wurde ankommen. Wir lassen es aber alles dem lieben Gott beuohn sein der wirdt es nach seinem Gottlichen vnd Almechtigen genedigen willen wol schicken vnd ordenen, erwarten ewr vnuerzuglich Andtworth. Dat. vt s.

**676.** 1560, Juli 19. Dünamünde. — OM. Gothart an Salomon Henning.

*Conc. (Verz. I, 985.)*

Trifft Verfügungen in Betreff der von Engelbrecht von der Lippe verübten Gewaltthaten, ertheilt die Weisung, nach Schweden aufzubrechen, verheisst Hilfe aus Polen und zeigt die Absendung eines Münzmandats an.

*In dorso:* Inlendisch den 19 Julii

An Salomon Henningk Secretarien  
vss Dunemundé den 19 Julii A<sup>o</sup>. 60.

**L**ieber getrewer. Wir haben ewr schreiben zu Rheuel den 11. Julii datirt empfangen vnd vss demselben erstlich nit ohne sondere beschwerung verstanden was massen Engel-

brecht von der Lippen Jegen vnser liebe getrewe der orth mit vngebuhr vnd Scheltwortten allerlei beschwernuss vnd vnrichtigkeit anrichten soll In welchem wir vnns zuerInnern wissen was vnser Ampts, Mit was vielfaltigen behindrungen wir aber In dieser betrubten Zeit beladen das wir einem Jeden Rechtens nit verhelffen können das ist euch bewust vnd wir zweiflen an ewrm getrewen vleiss nicht Ihr werdet alle ding zum besten Richten helffen beuorab weiln die Iniuirierten vnd beschwerten noch zur Zeit vmb Recht bei vns keine ansuchung gethan, Recht soll sonst Gothelfende Niemandts geweigert werden. Wie schmerzlich vns auch vnser Armen vntersassen elend vnd Jamer dern die verbrandt seind, zu hertzen gehet das wisset Ihr nit weniger die Ihr vnser gemut kennet vnd vnser vermugen wisset Ihr wollet sie aber mit dem besten trosten vnd womit man Ihnen von dem vnsern der orth souiel Immer zuentbehrn hulfreich erzeigen kan das Ihr solchs bei vnsern verordenten Stathaltern vnser hauses Rheuell zum besten befurderet wie Ihr dann desselben hiemit beuelch haben sollet, So haben wir auch nochmals an Engelbrecht von der Lippe ernstlichen beuelch abgehn lassen was die Schwedischen guter belangt, wöllen der zuuersicht sein er werde Richtigern bescheide geben, vnd wie wol wir an Otto Tuuen geschrieben mit der bewusten Reise anzuhalten bis vf ferner vnser schreiben ꝛc. So begern wir Jedoch das Ihr Im nhamen des hern mit dem furderlichsten vortrucket vnd vf das gelt handelt mit dem andern aber wie bewust solang an den orthen dohin Ihr geschickt anhalten biss euch ferner bescheide von vns beJegnet oder aber, das die sachen zu gesuchtem guten nicht haben mugen gebracht werden, Ihr sonst glaublichen bericht vnd anzeige erlangett. Was den Burgermeister vlenbrok belangt gefellt vns ewr bedencken wol vnd werden dieselb Person neben andern zuuersichtig mit vns nach der Pernow bringen mugen. Vnser Kriegsuoelck wollen wir Gotthelfende der orth verordnen wie

dann auch das Polnisch volck In statlichem anzug ist dessen wir auch gebrauchen werden ꝛ. vnd durffen die guten leuthe der orth zu Rheuell darumb nit kleinmutig sein die Ihr mit dem besten neben dem Hern Sindico trösten wöllet. Vnd souiel das Mandat der Muntz, haben wir dasselbig vor etlichen tagen an den hern Hauskumpthur daselbst gelangen lassen hoffend es werde nhumehr bei euch verhanden sein vnd do letzlichen der Behemische Kese an vns fuglichen kan gebracht werden das werdet Ihr zubestellen wissen Dat. vt s.

**677.** 1560, Juli 19. Dünamünde. — OM. Gothart an Engelbrecht von der Lippe, Hauptmann von Padis.

*Conc. (Verz. I, 986.)*

Ernstlich wiederholte Forderung, den Gesandten nach Schweden genaue Angabe der angehaltenen Güter zu machen.

*In dorso:* An Engelbrecht von der Lippen den 19 Julii. — Inlendisch.

Vonn Gots gnaden Gothart Meister  
Deutzsch Ordens zu Liefelandt,

Vnsern gnedigen gruss vnd gneigten willen zuuor, Erbar vnd Manhaffter lieber getrewer, Nachdem wir, wie euch bewust, vnserre Gesandten nach Schweden abgefertigt (: welche auch Inn wenigen tagen von Reuell abreisen werden vnd wir hiebuorn an euch vnsern beuelch abgehn lassen Das Ihr denselben vnsern gesandten, so vornemblichen der angehaltenen Schwedischen guter halben an die Ku. W. abgefertigt Richtigen bescheide thun sollet, wie es mit denselben gutern eine gestalt wieniel derselben vnd wohin sie ewrs wissens kommen, Begern wir nochmals ernstlich, Ir wollen denselben vnsern Inn Schweden verordenten, grundtlich nachweisung thun, was vnd wieuiel der Schwedischen guter gewesen, wo die sein oder wohin sie kommen, Damit sie vf habenden beuelch Im fall der nachfragung, Irer kon. W. bericht geben, Vnd wir derhalben ferner vnangefochten bleiben mogen,

Daran thut Ir vnsern ernsten beuelch vnd zuuerlessig meinung, Dat. Dunemunde den 19 Julii Anno ꝝc. Lx.

Dem Erbarn vnd Manhafften vnserm heuptman  
vff Padiss vnd lieben getrewen Engelbrecht vann  
der Lippe.

**678.** 1560, Juli 19. Selburg. — Hieronymus Chodkiewicz an den OM. Gothart.

*Orig. (Verz. I, 987.)*

Verheisst den Uebergang über die Düna möglichst beschleunigen zu wollen und bittet um Wegweiser.

Rnde ac Magce domine  
et domine graciosissime

**P**erquam gratissimo id a Vra Rnda Magnificientia suscipimus animo, quod nos de hostili impetu atque machinacione contra prouintiam hanc, certos reddere non praetermittit, cuius tam immane institutum, vt ipse Clementissimus Deus, in eius perniciem, potentia sua, conuertat summis votis precamur. Quodque nos cum exercitu Regio properaturos, illuc, repugnando hosti, vra Rnda Magcia studiose commonet et rogat, hoc quam affectissimo citra eiusmodi vre Rnde Magciae postulationem, praestituri sumus animo, quam primum Duna traiciemur, quod equidem quamprimum hic constituti sumus curamus diligentissime, diu noctuque, sed propter tenuem traiciendi apparatus, ac defectum nauium, non tam celeriter properari possumus, quin vna et simul totus Exercitus transfretetur, Cuius pars non mediocris iam post flumen traiecta est, Et quamprimum traiciemur per flumen, mora quauis semota, Ad Locum (: dante domino :) deputatum, quanto celerius proficiscemur. Vrae Rndae Magciae ac prouinciae huic, auxiliante domino, inclinatissimis viribus, in quantum clementia eius diuina adiuuabimur, in hoste profligando gratificatur. Quod vt nobis ipse summus rerum Opifex singulari sua clementia simul cum Vra Rnda Magcia concedat, precamur,

Atque vram Rndam Magciam cum tota eius prouincia conseruet  
saluam et incolumem, Victoriosamque triumphantem. Iterum  
atque iterum precamur, vt vra Rnda Mcia in hiis quae per  
Nuncios nostros apud eam flagitandum commisimus nobis  
adesse velit, nam hoc maxime res nostrae et condicio postu-  
lant, Cuius mea affectissima studia commendata cupio, Ex  
Castris Selburgi. 19 Iulii 1560

Vre Rndae Magciae

affectissimus

Hieronymus CHodkiewicz, in Sczklow et  
Bichow Baro Castellanus Vilnensis, Sa-  
mogitiae Capitaneus Generalis, Plotel-  
lensis Vilkiensis Telsensisque Praefectus,  
Necnon a Sacra Mte Regia Poloniae ad  
Liuaniae Exercitum Supremus.

Hoc summe pernecessarium a vra Rnda Mgcia petimus,  
vt Exploratores, pariter, cum Ductoribus itinerum, ab ea,  
quanto celerius habeamus, id enim condicio tam ardua  
maxime exigit.

Rudo ac Magnifico domino, Domino Gotthardo  
KEttilero Dei gracia, Ordinis Theuthonicorum  
in Lyuonia Magistro Domino Graciosissimo:

**679.** 1560, Juli 20. Dünamünde. — OM. Gothart an  
den Landmarschall. *Conc. (Verz. I, 988.)*

Ordnet an, dass dem zu Selburg stehenden polnischen Kriegsvolk deutsche  
Wegweiser zugesandt werden.

*In dorso:* 20 Iulii Inlendisch

An den hern Landtmarschalck  
vss Dunemunde den 20 Iulii A<sup>o</sup> 60

**L**ieber her Landtmarschalck Was wir vnlangst an euch von  
wegen des Polnischen Kriegsvolck so zu Selborch vnd vber  
welchs der Alte her Kotkewitz verordnet haben gelangen  
lassen ꝛc. Das werdet Ihr vnsers hoffens nhumehr empfangen  
haben, demselben wie es die gelegenheit notwendig erforderth,

nachzusetzen, Nhu mugen wir euch ferner nit bergen, das gedachter her Kottkewitz etliche Personen an vns abgefertigt welche vnter anderm diese beschwerung vorgeben, ob sie wol In nhamen der Kuniglichen Maiestat vorhanden, Das sie gleichwol keine leuthe oder Personen vernhemem konten, die sie führen oder leithsagen möchten an die orth da man Ihrer zuthun. Nhu ist abermals vnser genedigs begern Ihr wolten gemeiner wolfarth zu gutem etliche kvndige vnd danoch auch ansehnliche Teudtsche gute leuthe an dasselb Kriegsvolck vnseumlichst abfertigen die Ihnen stege vnd wege weisen mugen, das gereicht gemeinen landen zum besten vnd was der verordnet hauptman vber den Koninglichen hauffen so zur Lutzen verhanden, an vns bei eim eignen Jeger geschrieben das können wir euch Inligendt auch nicht verhalten haben daruff In andtworth schriftlichen gebeten sich durch Rhositen In das Gebiet Marienburg vnd also nach Adsell zugeben vnd sich daselbst mit euch des Anzugs Jegen den Veindt zubereden vnd zuergleichen, Nach welchem Ihr euch auch werdet zu Richten haben, Daran geschicht vns zu dancknamigem gefallen Dat. vt s.

**680.** 1560, Juli 20. Dünamünde. — OM. Gothart an die Kriegsknechte, desgl. an die Hauptleute zu Wenden, Wolmar und Karkus.

*Conc. (Verz. I, 989.)*

Vertröstet auf baldige Löhnung und ermahnt zu Geduld und Ruhe.

*In dorso:* Inlendisch den 20. Julii

*Ad marg.:* Mutatis Mutandis an die heubtleut daselbst der Muntzbeschwerung halben

An die gemeinen knechte zu Wenden, Wolmar vnd Kerckhuss. Von Dunemundt den 20 Julii A<sup>o</sup> æc. Lx.

Liebe getrewen. Wir wissen vns, ohn erInnerung wol zuberichten, welcher gestalt Ihr euch bisanher bei vns vnd

vnserm Ritter Orden, als trewe ehrliche KriegsLeutt gehalten, vnd Itziger zeit *vnser hohen beschwerung, da wir aller Ding mangel haben vnd entblöst sein* mit vns gedult getragen. Dafür wir dann Jegen Euch sembtlich vnd einen Jeden Insonderheit zum hochsten danckbar, vnd Inn allen gnaden wiederumb erkennen wollen. Vnd weil dann nhunmher das Geltt, damit wir die volle Bezalung thun können, verhanden, Als ist hiemit ahn Euch vnser guttliche ansinnen vnd genedigis begern, Ihr wollet, kurtze tage gedult haben, vnd euch von niemandt, zu einigem Vnguttem wieder vns reitzen oder bewegen lassen, Dadurch nicht allein vns oder vnsern Landen, sondern Auch euch selbst merglich beschwerung erfolgen mochte. Zuschicken Euch hiebei eine Lehnung, damit Ihr euch mitlerweil zubehelffen. Es soll, ob gott wil, Inn kurtz ein Jeder das seine, bei einem heller vnd Pfenning, volnkomblich erlangen Daran sich keiner einigen Zweifel wolle machen *vnd da Ihr, vber zuuersicht vns dess nicht zutraweten, Ists doch an dem, das die Kon: Mt: zu Poln, welche sich vnser vnd vnserer Lande angenommen, einen Jeden der gebuer befriedigen wurde.* Vnd \*) nach dem ewre Abgefertigte Personen, vmb ein gewisse Zeit, Inen zuuermelden, wann wir euch bezalen konten, bei vns angehalten, Als haben wir zugesagt vnd versprochen, Innerhalb eines Monats frist, ob gott wil, gewisslich die volnkomene bezalung zuthun, Daruff Ihr euch dann eigentlich zuuerlassen. Vnd das wir so ein geraume Zeit ernennet, Ist derhalben geschehen. Das wir vngern vns gegen euch verreden oder versprechen wolten, Dann wir all vhr vnd stund des gelts erwartend sein. Ihr sollt auch mitlerweil mit Lehnung vnd allen notturftigen Dingen versehen werden. Derwegen nochmals genedigst begerend, ein Jeder wolle sich, wie bis anher geschehen, als ehrlichen

---

\*) *Der folgende Passus bis: „versehen werden“ gehört nur der jüngeren Redaction an.*

aufrichtigen Biderleuten wol ansteht, bei vns, verhalten, vnd sich zu keinem bösen furnhemen leiten lassen, Das wird einem Jeden Löblich vnd Rhumblich sein, vnd wir wollens, der gebuer nach, neben der vollen bezalung, auch vmb euch sembtliche Kriegsleutt, Inn allen gnaden vnd guttem beschulden. Dat.

**681.** 1560, Juli 20. Dünamünde. — OM. Gothart an die Kriegsknechte:

*Conc. (Verz. I, 990.)*

Auf ihre Besendung antwortet er mit Vertröstung auf baldige Löhnung und mit Ermahnungen nicht zu meutern.

*In dorso:* Inlendisch den 20 Julii

Von Gottes genaden Godhartt Meister  
Teutsches Ordens zu Liefelandt.

Vnnsern genedigen gruss zuuorn, Erbar vnd Manhaffte Liebe Getrewen, Wir haben von euch an vns abgefertigten Gesandten ewr beschwer alsoitz vernommen, Ob wir nun woll sodane beschickung von euch nicht vermuthen gewesen, So können wir euch Jedoch zu genediger Andtworth daruff nit verhalten, Das wir alle vhr vnd stundt gelts verhoffend, dauon wir euch Gotthelfende ewre bezalung thun wollen, Gelangt demnach an ein Jeden in sonderheit vnser genedigs begern, Weiln Ihr Je die lengste Zeit abgeharrett Ihr wollet euch auch mit vns noch dieselb zeit gedult zuthragen nicht beschweren, bis so lang wir das gelt erlangen, welchs wir zu gantzlichen volnkommen bezalung Innerhalb eines Monats erwarten vnd ob wol sich etliche vnterstehn mochten Meuterey anzurichten so werdet Ihr euch Jedoch als Ehrnliebende von denselben nit bewegen lassen Besonder euch aller vnbilligkeit enthalten vnd euch Jegen vns dieselb Zeit, wiewoll sie nicht lang, verhoffen wir Jedoch noch in kurtzerer die bezalung einem Jeden zuerschaffen, Duldig erzeigen, Das wollen wir

auch sonsten vmb die semplichen kriegsLeutte in genaden vnd guttem erkennen, Dat. Dunemundt den 20 Julii Anno ꝛc. Lx.

**682.** 1560, Juli 20. Dünamünde. — OM. Gothart an die Untersassen der Ordensgebiete.

*Conc. (Verz. I, 991.)*

Anordnung, den Polen gegen Bezahlung Zufuhr von Lebensmitteln zu leisten.

*In dorso:* Inlendisch zu Dunemund den 20 Julii A<sup>o</sup> ꝛc. Lx

*Ad marg.:* *Trikaten — Burtneck — Wolmer — Wenden — Dobblen Goldingen — Candaw — Tuckum — Segewalt*

Von Gottes gnaden Wir Gothart Meister Deutzschs Ordens zu Liefflandt, Empieten allen vnd Jeden vnsern vndersassen des Gebiets . . was Standts die sein hohes vnd nidrigs, geistlichs oder Weltlichs, vnsern genedigen gruss, Vnd fugen Euch zuwissen, Nachdem der kon. Mt. zu Poln ꝛc. kriegsvolck Inn diese lande verordnet, theglich Im vff vnd vortzugk gegen den Allgemeinen Feind den Muscowiter auch albereit etliche tausent Inn diese lande ankomen, Welchen notwendig Prouiande müssen zugefuret werden, Als beuelen wir hiemit vnd gepieten Euch sampt vnd besondern gar ernstlichen, Ir demselben Polnischen hauffen pier brot fleisch vnd andere vidualien fur gelt zuffuret vnd bringen lasset, Wie sie sich dann erpieten geburliche betzalung dafur zuthun, Vnd Euch Inn deme (: dieweil solch kriegsvolck vns allen vnd gemeinen Landen zu hulff vnd rettung aussgeschickt :) vnweigerlich ertzeigen vnd verhalten, Das gereicht vns zu sonderm gnedigen gefallen, Vnd seints Inn gnaden vnd guthem zuerkennen erputig, Geben vnter vnserm Secret Dunemunde den 20 Julii Anno ꝛc. Lx.

X  
**683.** 1560, Juli 20. Dünamünde. — OM. Gothart an den  
 Hauptmann des polnischen Kriegsvolks zu Ludzen.

*Conc. (Verz. I, 1001.)*

Begehrt, dass auf Trikaten vorgerückt werde und übersendet ein  
 Gegengeschenk.

*In dorso:* Inlendisch den 20 Julii

Von Gottes genaden Wir Gotthart Meister Teudtsches Ordens  
 zw Lieflandt. Entbieten dem Gestrengen Edlen vnd wolge-  
 pornen Ku. Wirden zu Poln vnser besonder gunstigen ge-  
 liebten hern vnd Nachbarn verordentem Obersten beuelch-  
 haber vber das Kuniglich Kriegsuoelck so In diese lande  
 verordnet vnd Itzt zw Ludtzen sein soll vnsern beneigten  
 willen grus vnd alles guts vnd fugen demselben ferner zu-  
 uernhemen das wir ewr schreiben bey ewrm Diener vns  
 zugesandt empfangen vnd vss demselben verstanden haben,  
 mit was beuelch Ihr von wegen der Ku. Wirden abgefertigt.  
 Nhu begern wir genediglichen Das Ihr euch mit Ewrm  
 hauffen vnseumlichen durch das Gebiete Rhositen nach der  
 Marienburg vnd gestracks nach Adsell vnd vort nach Trikatzen  
 beget doselbst wirdt vnser vnd dieser lande Lieflandt Kriegs-  
 uoelck vf der nehe sein mit beuelch sich mit euch zubereden  
 vnd zuergleichen, wie vnd was Jegen den Veindt vorzu-  
 nehmen vnd Ihr habet vss dem Gebiet Rhositen gute kundig  
 leitsagen zunhemen die euch Stege vnd Wege weisen. Vnd  
 wir seind Jegen euch danckbar vor die zugesandte verehrung  
 wollen es hinwiderumb zuerschulden Jeder Zeit geflissen  
 sein. Vnd weiln wir vor dissmal nictes sonderlichs haben  
 so schicken wir euch dannoch vier Mann harnisch ein Pantzer-  
 hembde vnd zwei Rhör so guth wir es gehabt mit bitt solchs  
 vor guth anzunhemen wollen es Gothelfende kunftig verbessern  
 vnd thun euch hiemit zu gluckseligem widerstandt Jegen den  
 Gemeinen Veindt vnd zu aller wolfarth der genaden des Almech-  
 tigen vnd Gutigen Gottes getrewlichen beuehln. Dat. vf vnserm  
 Hauss Dunemunde den zweintzigsten Julii Anno Sechzigk.

**684.** 1560, Juli 21. Dünamünde. — OM. Gothart an  
den Herzog Albrecht zu Preussen.

*Conc. (Verz. I, 996.)*

Bittet um Rath für den Fall, dass die mit Herzog Magnus bevorstehenden  
Verhandlungen nicht zum Frieden führen.

*In dorso: Auslendisch* Polnisch den 21 Julii

An den Hertzogen In Preussen vss  
Dunemunde den 21 Julii A<sup>o</sup>. 60.

Inbesonder geliebter herr vnd freuntlicher Nachbar. E. L. haben ohne zweiffel bericht was, wie wir es erachten müssen, vnruerge leuthe, zwischen vns vnd dem Hochwirdigen durchleuchtigen hochgepornen Fursten vnd hern hern Magnussen erweltem Bischoffen zu Ozell vnd Wieck Erben zu Norwegen zu Innerlicher beschwerung verursacht, zu welchem wir ohne Rhum kein vrsach gegeben haben vnd dessen hoffen wöllen Seintemaln sich die Hochwirdigste Dht. hochge. F, vnd hern hern Wilhelm Ertzb. zu Rige vnd Margg. zu Brande. auch her Christoff erwelter Coadiutor des Ertzstifts Hertzog zu Mechelnburgk ꝛc. vnser Inbesonder geliebte hern freuntliche Nachbarn vnd Bruder eigener Person zu gemeiner wolfarth der muhe angenommen haben Ihre Liebden die werden vf vnser Christlich vnd zimlich erbieten Innerliche eintracht vnd gut vertrauen vfrichten vnd bestendig erzeigen wo aber Je dasselb vber all angewandt vermugen nit gescheen wurde bitten wir E. L. freunt vnd Nachbarlichen das sie vns vf den vorfall Ihren Nachbarlichen getrewhertzigen guten Rhat mitheilen wolten wess vns die wir ohne das Jegen der Christenheit gemeinem Erbfeindt den Muschowiter In mercklicher kriegsbeschwerung stehn zuthun sein wolte. Dasselb wöllen wir vmb E. L. zu Jederzeit freunt vnd Nachbarlichen gern verschulden vnd thun dieselb hiemit dem Schutz des Almechtigen getrewlichst beuehln. Datum vt s.

---

**685.** 1560, Juli 21. Dünamünde. — OM. Gothart an  
Rembert Gilsheim. *Conc. (Verz. I, 995.)*

Seine Mission wird erledigt erklärt und er zurückberufen.

An D. Rempert Gilshaim von Dunemundt  
den 21 Julii A<sup>o</sup> oc. Lx.

Lieber getrewer. Auff ewre zu etlich mhaln ahn vns ergangne schreiben, mugen wir Euch hiemit kurtzlich zur Antwort nicht verhalten, Nach dem die bewilligte Reichsstewr, vast vngewiss, vnd wir daher Inn kurtz schwerlich etwas erlangen werden Achten wir zwar vnrhatsam, euch mit Jemand der orth, gelts halben ferner zubewerben vnd einzulassen. Begern derwegen gnediglich, Ihr wollet euch von dar vffmachen vnd vffs schleunigst wieder an vnns Inn diese Lande begeben damit vnnötige Kosten vnd Zerungk nachbleiben mugen. Vnnd was die schedliche Schiffart vff die Narue zubehindern haben wir dasselb beide durch vnserre Gesandten vnd Schriffte, bei der Kon: Mt: zu Poln oc. befurdert, vnd werden Ire K. Mt. daruff ahn die Stadt Dantzig vnd wo es sonst notig sein wird. beuelch ergehn zulassen wissen. Welchs wir euch hiemit genediger Meinung anzeigen wollen, Vnd Ihr thut darahn vnser zuerlassige gefellige Meinung

**686.** 1560, Juli 22. Dünamünde. — OM. Gothart an  
den EB. Wilhelm. *Conc. (Verz. I, 997.)*

Berührt die Beziehungen zum polnischen Kriegsvolk und zum Herzog Magnus.

*In dorso:* Inlendisch den 22 Julii

An den hern Ertzb. vss Dunemunde  
den 22 Julii A<sup>o</sup>. 60.

Inbesonder geliebter her vnd freuntlicher Nachbar. Was vns E. L. von wegen des Kunigelichen Kriegsvolcks so zu der Ludtzen verhanden vnd sonst In Nachbarlicher beandt- wortung zuschreiben das haben wir empfangen vnd daruf

den Jeger mit Andtwort widerumb abgefertigt weilm man nit verbei kan dasselb kriegsvolck In die lande einkommen zulassen vnd ist wie E. L. melden nit gerhaten das dasselb vergeblich lange stilligge, wir wöllen auch an vns nichts manglen lassen vnser kriegsvolck sobald wir Immer können vfzubringen vnd souiel die eingerissene spaltung belangt wöllen wir auch hoffen das dieselb zur gebuhr gutlich werde beigelegt werden, vnd E. L. wissen das an vns In demselben zur billigkeit nichts mangelt zweiflen auch an E. L. sowol des hochwirdigsten Dht. hochgepornen F. vnd hern hern Christofen Erweltem Coadiutorn vnd Herzogens zu Mechelnburg ꝛc. E. L. geliebten hern Sohns vnser Inbesonder geliebten hern freuntlichen Nachbarn vnd Brudern allem muglichem vleiss gar nichts vnd so zu lengerer Zeit treglicher vnd vnbeferter anstand neben genugsamer versicherung vnser hin vnd widerreise befurderth haben wir vns Personlich dahin zuerheben vnd soll zu haltung des Anstandts bei vns vnd den vnsern kein mangell sein, wann nhur vf der andern seiten solchs Imgleichen geschee, erwartten darumb E. L. ferner schreiben stundtlichen vnd was des hern Jeronimi Kotkowitzen gesandten an vns geworben dessen sie Im gleichen an E. L. beuelch haben, das werden E. L. vss derselben schreiben freuntlichen ersehen vnd was wir Ihnen Andtworten lassen dauon schicken wir E. L. abschrift vngezweifelt E. L. werden vnseumlich auch verschaffen was die gelegenheit erfordern will. Wir haben auch was die Zufuhr bruggen bessern kundige leitsagen vnd erfarnen kundtschafter belangt an E. L. Stiftsuogt zu Kokenhausenn vnser schreiben ergehn lassen freuntlich bittende E. L. wolten solchs zum besten freunt vnd Nachbarlichen vermercken. Das wolen wir vmb dieselb freunt vnd Nachbarlichen verdienen vnd E. L. auch hochgedachten vnsern geliebten hern vnd Bruder thun wir hiemit dem schutz des allerhöchsten getrewlichen beuehln.

Datum vt s.

687. 1560, Juli 22. Dünamünde. — OM. Gothart an  
Michael Brunnow.

*Conc. (Verz. I, 999.)*

Ordre, bei dem König zu erwirken, dass die polnischen Truppen aus Litauen Zufuhr erhalten und angewiesen werden, von Selburg und Ludzen gegen den Feind vorzurücken.

*In dorso:* Polnisch den 22 Julii

An Michael Brunnowen von  
Dunemunde den 22. Julii Anno ꝝc. Lx.

Lieber getrewer. Was des hern Hieronimi Kottgowitz Königliches Feltherrn, Abgefertigte, Nicolaus Bielewitz vnd Jacob Koppmhan Secretarius, ahn vns gestrigs tags geworben, vnd wir Ihnen Ietzt wiederumb zur Antwort gegeben, das habt Ihr beides aus Innliegender Abschrift zuersehen. Vnnd weil dann diss der beschwerlichste Punct, dem Königlichen KriegsVolck aus diesen Landen allerlei zufhur zu thun, vnd aber die Kon: Mt. zw Poln ꝝc. aus vnserm vielfaltigen gethanen bericht, gutte wissenschaftt haben, Inn was vnvermugheit diese Arme Lande, des langwirigen Erbermlichen Kriegs halben, gerathen, vnnd mit grossem beschwer, das Fussvolck Inn den Besatzungen kaum, bespeiset vnd vffgehalten kan werden. Derhalben werdet Ihr hochgedachte Kon: Mt. vnd den hern Woywoden ꝝc. desselben vnserwegen mit allem vleiss zuerInnern vnd daneben anzuhalten wissen, damit dem Königlichen Lager, nicht allein aus Littawen, sondern Auch aus Preussen vnd andern orten, notturfftige zufhur geschehe. Wes Inn diesen Landen Immer kan zu weg gebracht werden, soll, vff vnser offtaussgangne Mandat, nichts weniger, demselben Kriegsvolck, fur geburlichen Pfenningk Als wir es auch bezaln werden müssen, zugefurt werden. Vnnd weil euch, vnser vnd dieser Lande Itzige gelegenheit allenthalben kundig, werdet Ihr solchs alles mit weiterem vleis vortzustellen haben. Vnd ob wir wol das Königlich

Kriegsvolck, so zu Selburgk vnd Ludzen ligen, zu den vnsern vff Adsell bescheiden, Sollen sie sich doch vernehmen lassen, das sie von Kon: Mt: noch keinen beuelch, vber die Grentz zurucken, bekommen hetten, Derhalben werdet Ihr die sachen dahin befurdern, damit dasselb Konigliche Kriegsvolck beuelch erlange, neben den vnsern Inn des Feindes Land, wo es furtreglich erachtet, In Itziger gar beqwemen Zeit schleunigst einzufallen ꝛc. Inn diesem Allem werdet Ihr keinen vleis sparen vnd vns Postweiss, von ewer Aussrichtung verstandigen. Das gereicht vns zu sonderm genedigem gefallen Inn guttem zuerkennen. Dat.

**688.** 1560, Juli 22. Dünamünde. — Antwort des OM. Gothart auf die von Hieronymus Chodkiewicz angetragenen Artikel.

*Conc. (Verz. I, 1000.)*

In Betreff gewisser dem polnischen Kriegsvolk gegenüber zu übernehmender Verpflichtungen.

*In dorso:* Den 23 Julii Ao ꝛc. Lx Polnisch

Andtwordt Meins g. hern Meisters zu Lieflandt, so Ihre f. g. vff die Articull geben lassen welche In nhamen des Gestrengen Edlen vnd wolgepornen hern Jeronimi Kotkowitzen Ko. Mt. zu Poln bestelten Obersten Hauptmans von wegen des koniglichen kriegsvolcks so zu Seleburg verhanden schriftlichen vberreicht worden

**D**as sich Ku. Mt. Kriegsvolck nhu mehr vber die Dune begeben vnd getrewes vorhabens seind sich zu Rettung Lieflandts vnseumlichen Jegen den Veindt Mannlichen gebrauchen zu lassen das vernimbt hochgedachter Mein g. her Meister mit freuden, dann es erforderth die eusserst noth das nicht lenger verzogen werde Weiln der Gemein Veindt diss Jhar

abermals an vielen ortten trefflichen schaden vnd Jammer angerichtet also wann Ihm nicht statlicher vnd beharrlicher widerstandt gebracht wirdt, stunde nichts gewissers zubesorgen er wurde der gantzen Prouintzen Leiflandes mechtig werden, welchs Ihm Jedoch der Almechtige Gott genediglichen wehrn wölle, vnd soll demnach bei hochgedachtem Meinem gnedigen hern Meister In allen vbergebenen Articuln nichts manglen alles zubefurdern vnd zubestellen was Ihrn f. g. thunlichen vnd muglichen sein wirdt. Vnd haben Ihr furstliche genaden den Ihrn mit allem vleiss beuohln

Erstlichen das dem hern Kotkewitz mit dem allerersten kundige verspeher so des landes auch der stege vnd wege gelegenheit genugsame vnd gewisse Kundtschaft vnd erfahrung haben Wo Ihre Gestrengkheit vnd Grosmechtige Herligkeit In Ihrer f. g. landen anzutreffen zugeordnet vnd zugeschicket werden sollen. daher sich das ku. kriegsvolck nicht wirdt zubefurchten haben das es etwan böser vnd geferlicher weise vnuersehens dem veindt In den Rachen komme.

Zum andern haben Ihre f. g. auch ernstlichen beuelch an die Ihrn abgehn lassen damit die Wege vnd Bruggenn In Ihrer f. g. landen dermassen vnseumlichen gebessert werden vf das man mit den grossen wagen Geschutz vnd allem kriegsvolck desto bekwehmer vber kommen muge an die stell do sich ko. M. kriegsvolck sampt dieser land kriegsvolck Samlen soll.

Zum dritten haben Ihre f. g. nach dem Selburgischen abscheide ernstlichen beuehlen lassen das ein Jeder souiel Ihm des Immer muglichen sein wirdt an allerlei Prophiandt zufuhr thu, Dann weiln die lande vast verdorben vnd viel vittalien vnd Profiandt vf dieser lande kriegsvolck so ein lange Zeit gelegen biss daher gangen vnd noch vfgehet ist vn muglichen das Leiflandt vor sich allein dem koniglichen kriegsvolck alle notturft zufuhren solte was aber Immer muglichen sein wirdt das wirdt ein Jeder ohne Zweifell zufuhrn,

darumb bitten Ihre f. g. den koniglichen verordenten Obersten Hauptman das Ihr Gros. her vnd Gestrengheit die notturft vss Lettowen vnd andern orth bestellen lassen wolte, wie dann Mein g. her Meister dieser lande vnuermugen vnd also denselbigen Articull der Ku. Mt. Itzt zur Vilne durch Ihrn eignen gesandten vorgeben vnd eroffnen lassen vngezweifelt Ihr ko. Mt. werden die vnuermugliche gelegenheit dieser Prouintz kuniglichen behertzigen vnd vss Ihrn Reichen vnd Grosfurstenthumben Ihrm Kriegsvolck die notturft verordnen vnd schaffen lassen. Zudem achten es Ihre f. g. dafur weiln man nit viel tagreise In die orth vnd lande hat welche der Veindt diesen landen abgenommen das kuniglich kriegsvolck werde In denselben ortten vnd landen zu Ihrm vnterhalt dem veindt mehr abnehmen dann Ihnen vss diesen verarmten vnd verdorbenen landen zugefurt werden kan, Vnd ist darumb nit wunder das es In diesen landen vast tewer ist, Weiln nit viel verhanden

Zum vierten ist Meinem g. hern Meister nicht beschwerlich das mit vorwissen des hern ko. Obersten Hauptmans die satzung vf allerlei zufuhr vnd Profiande so diese lande Immer werden thun können, geschee, damit also ein billicher kauff geordnet werde vnd haben Ihre f. g. auch In demselben allgereitz ernstlich beuohlen ein Jedes vor ein billichs zugeben damit sich meniglichen vor schaden zuhueten Das aber vor der zeit ehe die zufuhr geschicht ordnung vnd mass solte gesetzt werden, achten Ihre f. g. vnrhatsam sein, dann wann das geschee vnd etwan die satzung zu gering gemacht, wehr zubesorgen das gar wenig möchte zugefurt werden vnd das darumb besser mit der satzung anzuhalten bis die zufuhr bei dem Kriegsvolck verhanden vnd ist sonst In den kriegengebrenchlichen, das zu anfang die satzung etwas hoher verordnet damit die leuthe desto mehr zuzufuren verursacht werden, darnach kann mann allzeit vf ein billichers vnd leidlichers die ordnung Richten

Zum funften ist derselb Articull, allgereitz ernstlichen bestalt damit In allem die billigkeit gehalten vnd gespurt werde vnd kan Im leger nach gelegenheit In demselben fernere mass vnd ernstlich einsehen gescheen domit man erkenne das die Ku. Mt. die lande gedencke zuschutzen vnd sich daJegen ein Jeder der gebuhr erzeige.

Zum sechsten ist Meinem g hern Meister Ihres teils nit beschwerlich das die Lettowisch Muntz genommen werde In dem werth was sie Jegen dieser lande Muntz geschätzt, gelten mugen achten vnbillich das dieselb Muntz sonst geringert werden solte.

Zum Siebenden ist In diesen landen Dieberey ein gross stundlichs laster vnd darumb zum hochsten verboten sonderlich bei dem kriegsvolck vnd achten Ihr f. g. nit vnbillich wann ein Dieb so dem hern Ko. M. Obersten Hauptman zustraffen geburt vnd zustehet, das derselb von den landknecht vnd andern Seiner gros. her. vnd gestreng. zugestalt werde.

Zum Achten soll keine Zeitung was Ihre f. g. vnd die Ihrn von des veindes vorhaben vnd anschlege erfarn konnen den hern ko. M. verordentem Obersten Hauptman verhalten werden, Vnd souiel Ihr f. g. Itziger Zeit zu gestanden konnen sie den Gesandten nit bergen das Ihr f. g. vast glaubwirdige anzeig erlangt das sich der veindt vmb Nowgarden vnd Plesskow trefflich stercke lesst sich vmb die Stadt Rheuell mit allerlei Tyrannei Morden Rauben vnd brennen teglichen sehen *vnd soll vss Dorpt ein grosser hauff auch vssgezogen sein den negsten an dieser lande kriegsvolck zu Rucken*, vnd zweiflen Ihre f. g. nicht der her ko. M. verordnet Oberst Hauptman werde auch allerlei gewisse kundtschaft haben vnd desshalben keinen vnkosten sparen, auch dieselben Ihren f g Jederzeit mittheiln.

Zum neunten vbersenden Ihre f. g. dem hern ko. Mt. verordenten Obersten Hauptman zwölff Passbrieffen welche

Ihre Gros. her. vnd Gestrengkeit zu Ihrer notturft werden zu gebrauchen haben

Vnd letzlichen wollen Ihre f. g. Seine Gros. Her. vnd Gestrengkeit Gott dem Almechtigen des eher In diesem krieg vornhemlichen gesucht wirdt zu gluck vnd heilsamer vberwindung Jegen den grausamen Tirannen getrewlichen beuohn haben vnd selbst mit hulff desselbigen Almechtigen herrn In kurtzem sich auch selbst Jegen den Tyrannen Im felde sehen lassen. Actum Dunemunde den 22 Julii Im Jhar der mindern Zal sechzig.

**689.** 1560, Juli 22. Dünamünde. — OM. Gothart an die Stadt Pernau.

*Conc. (Verz. I, 998.)*

Räth, sofern die Angriffe von Seiten des Herzogs Magnus fort dauern, Gewalt mit Gewalt zu begegnen und verheisst seinen Beistand, falls die Stadt belagert würde.

*In dorso:* Inlendisch den 22 Julii

An die Stadt Pernow den 22 Julii

A<sup>o</sup> 60 vss Dunemunde

**L**iebe getrewe. Wir haben ewr schriftlichs Weheklagen was euch Jegen vfgenenomenen vnd bewilligten Anstandt der orth von vnsern widerwertigen beJegnet empfangen vnd dasselb wie beschwerlichen Jegen vns vnd euch gewaltsamlichen verfaru wirdt mit sonderem mitleiden verstanden. Nhu müssen wir es Gott vnd der Zeit beuehln das wir dermassen wie geschicht Jegen vnserere vnschuldts gemeinet werden sollen, ohne Rhum aber haben wir vns zu allen Erbaru mittlen Innerlichen eintracht vnd zuuersicht erbotten wöllen nochmals nichts an demselben manglen lassen soferne zu weiterer behandlung der Anstandt dermassen bewilligt das er Jennerseits besser gehalten werde dann bisshero Im vorigen gescheen

Dann do Jegen euch ferner ohne fug vnd ankunfft gewalthsame vbung vorgenommen wirdt, werdet Ihr zu nothwendiger Jegenwehr mit der mass vssmessen damit euch eingemessen wirdt welchs die Natur selbst Nachweisst Ihr aber werdet Ihnen zu Ihm gewaltsamen eingriff kein vrsachen geben allein das Ihr gewalth mith nothwendiger schutz vnd Jegenwehr von euch souiel euch muglichen abhaltet vnd abtreibet, vnd do Ihr Je von gedachten vnsern vnentsagten widerwertigen belegert wurden, Sollet Ihr euch dessen zu vns gewisslichen zuuersehen haben das wir euch *Gotthelf* nit gedencken zuuerlassen vnd keinen zweifell haben wöllen der liebe Gott werde vns In vnser gerechten sachen aller veterlichst beuohnen euch neben vns zuschutzen vnd zuuertreten, begern allein genediglichen Ihr wolten getrost sein vf vnser Stadt daselbst gut acht haben vnd ein Zeit lang den schaden gedulden der euch mit schendtlicher vnerhörten gewaldt zugefugt worden. Der her der kan es widerumb zum besten wandlen vnd wir haben euch solchs genediglichen nicht verhalten können. Datum vt s.

X  
**690.** 1560, Juli 23. Dünamünde. — OM. Gothart an den EB. Wilhelm.

*Conc. (Verz. I, 1002 u. 1005.)*

Sein Eintreffen zur Verhandlung mit dem Herzog Magnus hängt davon ab, dass ihm hinreichende Sicherheit für seine Person zugesagt werde.

An den hern Ertzbischoff vss Dünamünde den 23 Julii A<sup>o</sup>. 60.

**I**nbesonder geliebter herr vnd freuntlicher Nachbar. Wir haben E. L. schreiben, was sie eines Geleits halben erlanget vnd vns darauf freuntlich Rhaten auch sich sonsten neben dem hochwir. Dht. hoch. F. vnd hern hern Christoffen Er-

welten Coadiutorn vnd Hertzogens zu Mecheluburg ꝛc. vnsern auch Inbesonder geliebten hern freuntlichem Nachbarn vnd Bruder sich ferner freuntlichen zubemuhren erbieten, freuntlichen empfangen vnnnd verstanden Seind Jegen beide Ewr L. freunt vnd Nachbarlichen danckbar das sie als die Rhu vnd friedliebende sorgfeliglichen vnbeschwerdt seind Innerliche einigkeit vnd gute zuuersicht zubefurdern, vnser theils hat ohne Rhum bei vns biss daher zur gebuhr nichts gemangelt wir sehen aber noch zur zeit nicht das wir vnbefahrt vnd sicher mit geringer anzal an E. L. kommen konnen weiln der 21 Julii neben dem Anstande verschinen vnnnd der SoltReuter wegen dermassen keine vorsehung verhanden dadurch derselben mutwill vnd freuell so alles Jegen den hochuerpeenten Keiserlichen Landfrieden geubt vnd vorgenommen gestillet oder abgeschafft sein mochte vnd wir wissen was vielfeltigs gewalts schadens vnd verderbens vns vnd den vnsern vor auch zeit des negsten anstandts zugefugt vnd das man dieselben Jegen vns In schutz vnd schirm genommen vnentsagt oder vnangekündigten vnfriedens welchs wider aller volcker Recht vnd wir müssen vielen Jammer der vnsern teglichen hören vnd soll dess Raubens vnd nhemens kein vfhören sein, darumb ob vnser eignen Person etwan von denselben strassen Reuttern auch ein schimpf vnd spott widerfuhr mochte abermals wie vorhin gescheen gesagt werden man wuste nichts dauon vnd wehrn gleichwol die theter In schutz vnd vfenthalt, wider vns, darumb bitten wir beide E. L. die wolten vns nicht verdencken das wir noch zur Zeit beschwernus haben vns eigner Person dahin zuerheben, sonst haben wir In vnsern landen sicherung genug vnd durffen keinssen vergleitung haben auch darumb Niemandts besucht vnd hat sich Hertzog Magnuss mit gesatzter Administration vber das Stift Rheuell vnd sonst vnser befugten Interesse an demselben Stifft vnd anderm nicht anzumassen vnd wirdt vns der her Vogt zu Soneburg vnd sonst

das ein vnd abgenommene mit keiner befugten ankunft wider Recht gewaltsamlichen vnd zu hoher mercklicher beschwer Jegen gedachten des heiligen Reichs landfrieden geubt, vor-enthalten vnd ob wol erweisst werden konte welchs Gott-helfende nicht gescheen wirdt das wir seiner L. einkunf wie vns das zuermessen wirdt behindert, ader durch die schreiben darauf man gehet wider Seine L. Practicirth haben solten solt dennoch mit vns Rechtlich vnd nicht gewaltferig verfar- sein vnd solchs sonderlichen In diesen betrubten Zeiten do wir neben E. L. vnd andern Stenden wider der Christenheit gemeinen Erbfeindt den Muschowiter In mercklicher Kriegs- beschwerung stehn, vnd wir Je vnd allwegen der Ku. Dht zu Dennemarcken vnd derselben verwandten In allem thun- lichen vnd muglichen dienst vnd Nachbarlichen willen zuer- zeigen beneigt gewesen vnnnd sich Ihr Ku. Dht. In allem Jegen vns alls der berumbt Christlich Potentat vnd Nachbar Christlichen vnnnd Nachbarlichen erbeut vnd erzeigt Hoch- gedachter Hertzog Magnuss aber soll es dauor nicht achten das wir Seiner L. einen Fuss breit vnsers Ordens lande wer- den abtreten ader einreumen es werde vns dann mit ordent- lichen Rechten aberkant, weiln wir solchs vor der Rho: Key. Mt. vnserm aller genedigsten hern nicht zuuerantworten auch ohne Consent vnd willen vnserer verwandten nicht thun können vnd von wegen der Polnischen Schutzhandlung In demselben billich bedenckens haben, vnd geburt sich viel mehr das vns nit allein das vnser vnd was den vnsern mit vnzimlichen gewalth abgenommen Restituirt sondern vor allerlei Iniuri vnd gewaltsame zunötigung geburlicher wandel vnd abtrag geschee, Damit aber gleichwol gespurth das wir zu Innerlicher einigkeit friedfertig vnd geneigt haben E. L. souiel die Itztgemelten vns zugefugten Iniurien (: dann vor allen dingen wollen wir des vnsern Restituirt vnd desselben keins wegs begeben sein :) belangt, zu freuntschafft vnd guter zuuersicht zuhandlen so ferne vns tregliche mittel In

demselben vorgeschlagen welche vns E. L. neben obgedachter genugsamen versicherung furderlichen zuschicken wolten Darnach wir vns zu Richten hetten, Dann ob vns wol viel der vnsern vss allerlei vrsachen getrewlichen widerrhaten eigner Person vns dohin zubegeben so wollen wir es Jedoch beiden E. L. zu ehrn vnd gefallen thun so ferne kein vermutlich geferlich nachtrachten durch mehrgedachte genugsame versicherung verhanden sein wirdt vnd ist bei vns die schulde nicht das die gute zeit so vbel verseumth wirdt. Bitten freuntlichen beide E. L. wolten diss vnser notwendigs schreiben freuntlichen vermercken die wir hiemit dem schutz des allerhochsten getrewlichen beuehlen. Datum eilendts Dünemunde den 23 Julii A<sup>o</sup> 60.

**691.** 1560, Juli 23. (Dünamünde.) — OM. Gothart  
an Michael Brunnow.

*Conc. (Verz. I, 1003.)*

Von den Händeln mit Herzog Magnus, gegen welchen erforderlichen Falls polnische Kriegshilfe in Anspruch zu nehmen ist, und von den Klagen der Untersassen in den an Polen abgetretenen Gebieten.

*In dorso:* An Michael Brunnowen Eingelegter Zettell 23 Julii. — Polnisch.

An Micheln Brunnowen  
ein Ingelegter Zettell.

**W**ir können euch ferner auch das nicht verhalten, Wiewol sich beide Fursten Ertzb. vnd Seiner L. Coadiutor zu be- handlung vnd hinlegung der Innerlichen spaltung zwischen vns vnd herzogen Magnussen personlichen nach der Pernow begeben, so befurchten wir Jedoch weilen wir den geringsten Fussbreit landes geschweigen ein gantz Gebiet Ihm abzu- treten oder einzureumen willens oder geneigt sein, wie wir es dann zuthun In nichten verpflichtet, es werde sich derselb Hertzog Magnus vf vnser zimlich vnd friedlich erbieten zu keiner Innerlichen freundschaft ader guten zuuersicht Jegen

vns einlassen also das wir befurchten müssen vnd nichts anders sehen dann das er nit allein gewaltsam wirdt zubehalten gedencken was er vnd seine Ehrliche strassen Reuber vnser gewesne SoltReuter vns vnd den vnsern ein vnd abgenommen sondern das er auch mit seiner Rechfertigen kriegssachen ferner mit gewalt an vnser Stadt Pernow vnd andere vnser orth vortrasen werde, dajegen wir notwendig zu schuldiger defension vnd Rettung der vnsern thun vnd vorwenden müssen was die gelegenheit erfordert wiewol wir In viel wege vleissig gesucht vnd suchen lassen das man sich an ordentlichen wegen Rechtens benugen vnd all vermugen Jegen den gemeinen Veindt anwenden lassen wolte ꝛc. Welchs so es hochgedachte beide Fursten entlich nicht behandeln werden wollet Ihr der ku. Mt. dermassen eroffnen vnd an ewrm menschlichen vermugen nichts erwinden lassen damit kungigliche Neigung vnd beuelch an Ihr kuniglich Kriegsvolck erhalten vnd vssbracht vns Jegen mehrgedachte Innerliche Veindt (: wie wol vns Niemals entsagt :) hulf vnd beistandt zuthun Dann was Immer die Solt Reuter die In schutz vnd schirm des Magni seind, nit allein In dem Gebiet Pernow sondern auch In Harrien geubt, das können wir mit kurtzem nicht melden, wir beuehln es aber Gott dem hern vnd wir können Ihm lenger nicht zusehen, wollen aber gleich wol erharren wohin hochgedachte beide hern die sachen Richten werden vf den fall aber habt Ihr ewr vssrichtung zuordnen damit wir entsatzt ꝛc.

Zum andern wisst wie manchfaltige beschwerung vnd vieles weheklagen von den vntersassen der abgetretten Gebiet an vns vast teglichen gereicht vnd vns deucht das die Stadthalter oder ko. Verwalter den Armen Leuten nicht viel Rechtens erzeigen vnd etwan In gar muheseligen langwirigen Processen an die Ku. Mt. verweist werden daruber sie sich In grundt Jegen einander verzern vnd verderben konten, Darumb wehr vnser wolmeinung solcher beschwer zubejegnen

das Ihr bei der Ku. Mt. dass erhalten vnd dernwegen schriftliches vrkundt bewurcken das allen vnd Jeden Partheien derselben Gebiet so sich Ihrer Ansprach halben willkürlichen vf vns compromittirn vnd veranlassen wolten das Ihnen solches frei zugelassen vnd vngehindert sein solte. Diss zuerhalten werdet Ihr (nicht) vnterlassen Dann wir wollen es vmb euch mit gnaden zuerkennen wissen. Datum vt In literis.

**692.** 1560, Juli 23. Dünamünde. — OM. Gothart an seine Gesandten nach Schweden.

*Conc. (Verz. I, 1004.)*

Befehl, sofort nach Schweden aufzubrechen.

An die verordente Gesandten nach Schweden  
vss Dunemunde den 23 Julii A<sup>o</sup> 60.

**L**iebe getrewe. Vns bewegen allerlei vrsachen das vns mercklichen daran gelegen sein will, ewre Reise furderlichst vorzunehmen vnd ist darumb vnser genedigs begern das Ihr euch mit dem ersten zu derselbigen allenthalben schicket vnd dann vnuerzuglichen vort Rucket, Daran thut Ihr vnsern zuuerlessigen genedigen willen. Datum vt s.

**693.** 1560, Juli 24. Dünamünde. — OM. Gothart an Salomo Henning.

*Conc. (Verz. I, 1006.)*

Von seinen Bedenken, persönlich in Pernau zu erscheinen.

*In dorso:* Inlendisch den 24 Juli.

An Salomon Henning vss Dunemunde den 24 Julii. A<sup>o</sup>. 60.

**L**ieber Getrewer. Ewr schreiben so Ihr zur Pernow den 21 Julii datirt haben wir empfangen vnd erstlichen verstanden vss was vrsachen Ihr euch nach der Pernow begeben vnd souiel nhu den hern Hauskumpthur belanget wollen wir nit

zweiflen der liebe Gott werde Ihm mit Gluck zu euch andern helfen vnd geschicht vns zu genedigem gefallen das sich die hern von Rheuell ꝛc. der orth auch verfügt die Rigischen aber ob wir sie wol ersuchen lassen haben sich entschuldigt vnter anderm das sie zweiherrig vnd zum andern an dem Vlrichen Behrn ein Veindt hetten ꝛc. welchs wir also müssen gescheen lassen, Wir werhn wol geneigt In kurtzem auch dahin zu kommen, wann wir es mit geringer anzal volcks wagen durften Dann Ihr wisst wol wie gefeulich vns Nachgetrachtet wirdt vnd was zu vnserm entlichen vntergang eruolgen wolte wann sie vns erhaschten. Das werdet Ihr bei euch zuerwegen haben ꝛc. Dann weiln vns der her Etb. mit Rhaten können das wir starck ader mit vnserm Kriegsvolck zum theil dahin kommen möchten, so haben wir billich vor den Strassenbuben wollen versichert sein erwarten desshalb der versicherung noch weiln die Buben nicht feirn wir seind nicht kleinmutig haben auch vmb kein Passvorth gebeten vnd wissen vns In demselben zu erzeigen Gottflob begern den leuthen die gefassten gedancken widerumb vsszubilden vnd was gestriges tags an dem hern Ertzb. abgangen das habt Ihr Inligendt zuersehen. Welchs wir euch genediger meinung nicht haben wollen verhalten. Dat. Dunemunde vt s.

---

**694.** 1560, Juli 24. Dünamünde. — OM. Gothart an Salomo Henning.

*Conc. (Verz. I, 1007.)*

Von der dem König von Schweden wegen der angehaltenen Güter zu leistenden Entschädigung und von der aus Schweden erhofften Anleihe.

*In dorso:* Inlendisch den 24 Julii

An Salomon Henning vss Dünemundt den 24 Julii A°. 60.

Lieber Getrewer. Wir haben ewr schreiben datirt Dages Margrethe (*Juli 13.*) empfangen vnd vss demselben ewre

erinnerung die Inquisition der benommenen guter ꝛc. belangend wider die genente Person vorzunehmen vnd Niemandts zu schonen verstanden. Welchs wir allenthalben mit der scherff gern theten wie es sich eignete, wie wol oder bekwehme wir aber zu diesen zeiten darzu kommen können, Das habt Ihr zubedencken Wir haben aber nichts destoweniger an Engelbrecht abermals geschrieben das er anzeig vnd bescheide thu was Ihm seins theils bewust schicken auch dahin Adam Orgelmacher dem wir ernstlich vferlegt Richtigen guten bescheide zuthun vnd wir müssen bekennen das die ku. Mt. die sachen ernstlichen fordern vnd das dajegen Richtigkeit verordnet werden musse sollen wir anderst der orth viel erhalten Vnd was Ihr Ku. Mt. an vns schreiben das schicken wir euch zu vnd seind die brief bei euch wol verwahrt vnd was die eine Person dernwegen sonderlichen geschrieben wirdt belangt wollet Ihr vnsernt halben dem Erbarñ Rhat doselbst anzeigen das sie die billigkeit befügen damit sie auch ferner nicht bemuhet werden. Vnd do Ihr entlichen was die gedachten gestrandte vnd andere guter belangt den bescheid oder bericht von den vnsern als Engelbrechten Orgelmachern vnnnd andern vor dissmal nicht erlangen wurden daran die ko. M. benugig sein möchte, konte Ihr neben den andern verordenten Gesandten vnsernthalben versprechen das wir selbst die gebuhr zur billigkeit zuerstatten wolten vnbeschwerdt sein vff gelegene zeit die vns die Ku. Mt. gunstig ernennen wolte, Wollen zusehen das wir es widerumb an denen erholen die der guter genossen haben, damit Ihr Je ohne frucht oder vnbeschaffter ding nicht wider kummet dann wir besorgen vns es wurde all vnser zimlich erbieten Jegen Hertzog Magnuss ꝛc. zu Innerlicher guten zuversicht kein stadt finden vnd Ihr wisst was vns an dem gelt gelegen ꝛc. Zweiflen an ewrm getrewen vleis nichts vnd wollen ewr vorbitt vor vnsern Diener Wernern bei vns zur billigkeit stadt finden lassen. Vnd letzlichen ist vnser genedigs begeru

dem hern Sindicum vnserntwegen zuerinnern mit vleiss allen beweiss Zeugknus vnd kundtschaft vfzubringen so am Camergericht zu vssfurung bewuster sachen nötig sein wollen dieselben vns furderlichst zuzuschicken. Daran geschicht vns zu genedigem gefallen. Jegen euch In gnaden zuerkennen Datum vt s.

**695.** 1560, Juli 25. Dünamünde. — OM. Gothart an die Stadt Riga.

*Conc. (Verz. I, 1009.)*

Wegen der Zufuhr an das polnische Kriegsvolk und der Annahme litauischer und polnischer Münze.

*In dorso:* Inlendisch. Abgegangen den 25 Julii A<sup>o</sup> oc. Lx.

An die Stadt Rige vss Dünamünde tages Jacobi A<sup>o</sup>. 60.

**L**iebe Getrewe. Vns berichten die vnsern so wir an euch abgefertigt, das Ihr mit allem ernst In vnser Stadt doselbst die Zufuhr nach dem Koniglichen Kriegsvolck welchs von Selburg gestracks vf Adsell vortziehen wirdt verordnet haben zweiflen nicht Ihr werdet darob sein damit In solchem nicht geseumth werde Vnd mügen euch nicht verhalten das wir bewilligung gethan die Polnisch vnd Lettowsche Muntz von dem Kriegsvolck empfangen zu lassen doch ein Jedes in dem Werdt was es Jegen die Lieflendische Muntz vberschlagen gelten mag. Begern demnach genediglichen bei denen so die Zufuhr thun werden zuerfugen das sie die gedachten Polnischen vnd Lettowischen Muntz dermassen empfangen. Damit desselben halben das Kriegsvolck vortzuziehen nicht verhindert werde. Das gereicht Ins gemein eim Jeden zum besten vnd vns zu genedigem gefallen. Dat. vt s.

**696.** 1560, Juli 25. Dünamünde. — OM. Gothart an die Stadt Reval.

*Conc. (Verz. I, 1110.)*

Weigert sich den Unterhalt der Knechte für die Zeit, da sie abgefallen gewesen, zu bezahlen.

An die Stadt Rheuell eodem.

**L**iebe Getrewe Wir werden berichtet das ewre mitburger bei welchen die Knecht so etliche Monat hiebeuorn zu Munchausen von vns abgefallen gewesen, die kost Rechnen wollen die sie bei Ihnen verzert weiln sie bei Monchhausen gewesen. Weiln vns nhu solchs beschwerlich vnd dasselb zuentrichten wir nicht schuldig seind Als begern wir genediglichen Ihr wolten bei Ihnen den Burgern verschaffen das sie vns nit mehr Rechnen dann was die gedachten knecht bei Ihnen verzert haben so lang sie In vnserm Eide geblieben. Das gereicht vns zu genedigem gefallen. Datum Dunemunde vt s.

**697.** 1560, Juli 25. Dünamünde. — OM. Gothart an den Hauptmann Bonninghusen.

*Conc. (Verz. I, 1011.)*

Wegen Besoldung der Knechte und ihrer ungebührlichen Forderung.

*In dorso:* Inlendisch Dages Jacobi — den 25 Julii

An Hauptman Bonningkhusen  
vss Dunemunde tages Jacobi A<sup>o</sup>. 60.

**L**ieber Getrewer. Wir werden berichtet das die knecht so hiebeuorn ein Zeitlang bei Monchhusen gewesen vast vnbillig sein sollen Ihrer bezalung halben. Wie Ihr von briefs zeiger vernhemen werdet. Nhu begern wir genediglichen Ihr wolten dieselben zufrieden sprechen dermassen das sie nicht zweiflen wolten, wir gedechten sie nicht weniger als die andern bei einem heller Gotthelfende zubezaln alles was wir Ihnen schul-

dig sein mugen, Das wir aber das entrichten oder bezalen solten dazu wir nicht verpflichtet seind das werden sie zuuersichtig von vns nicht begern vnd thun sonst Jeder Zeit was vns zuthun geburt vnd obligt vnd wollen an ewrm getrewen vleiss kein zweifell haben vnd es mit gnaden Jegen euch erkennen. Datum vt s.

---

**698.** 1560, Juli 25. Dünamünde. — OM. Gothart an Hieronymus Chodkiewicz.

*Conc. (Verz. I, 1013.)*

Kündigt Leitsagen an und bestimmt die Geltung der litauischen und polnischen Münze.

An Jeronimum Kotkowitzen.

Vnser freundschaft zugeneigten willen vnd alles guts zuor. Wolgeporner Gestrenger vnd Ernuester Inbesonder geliebter her Wir haben Ewr Gestreng vnd Ernuest schreiben darinnen sie sich Jegen vns höchlichen erbieten ohne allen verzug mit Irm habenden Koniglichen Kriegsvolck Jegen den Veindt vortzuziehen empfangen zweiflen an Ewr Gestrengheit vnd Ernuesten getreuer vorsorg gar nichtes damit der Tyrann einmal widerumb beschediget werden muge Nhu haben wir ernstlichen bestalt das sich an Ewr Gestreng. vnd Ernuest kundige Leidtsagen vnd fuhrer vnuerzuglich begeben sollen Wollen es dafur halten das sie nhumehr bei Ewrer Gestreng. vnd Ernuest sein werden, Vnd als wir Ewr. Gestr. vnd Ernu. vnter anderm geandtwortd das wir beuehln wolten die Lettowische Muntz zunhemen also soll auch beuohln werden die Polnische Muntz zu empfangen doch In dem werdt was ein Jede Muntz Jegen die Liflendisch Muntz verschlagen gelten mag. Diss wolten wir Ewr Gestr. vnd Ernuest nicht verhalten vnd wir thun dieselb Gott dem Almechtigen getrewlichen beuehln. Datum Dunemunde tages Jacobi A<sup>o</sup>. 60.

---

**699.** 1560, Juli 25. Dünamünde. — OM. Gothart an Hieronymus Chodkiewicz.

*Conc. (Verz. I, 1012.)*

Meldung von der Belagerung Weissensteins; Bitte, vorzurücken.

*In dorso:* Den 28 Julii — Kotkowitz.

An den Jeronimum Kotkowitz  
vss Dunemunde tages Jacobi A<sup>o</sup>. 60.

**G**eliebter Herr. Wir können Ewr Gestreng. vnd Ernvesten nicht bergen das wir diese stunde eigentliche Zeitung haben das der Veindt vnser Hauss Wittenstein belegert dasselb zubeschiessen vnd zuerobern, An welcher Vestung den gantzen Landen vnd also auch der ko. Mt. zum höchsten viel gelegen vnd ist demnach Vnser gutlichs gesinnen vnd bitten Ewr Gestren. vnd Erneuest. wolten mit dem ersten vnd furderlichsten mit Ihm Koniglichen Kriegsvolck nach Adsell vortrecken vnd sich mit vnserm Kriegsvolck daselbst vergleichen wohin mann sich ferner zubegeben hab. Das gereicht gemeiner Wolfarth zum besten vnd wir thun Ewr Gestr. vnd Ern. hiemit dem schutz des Almechtigen getrewlichen beuehln. Datum vt s.

**700.** 1560, Juli 26. Dünamünde. — OM. Gothart an den Landmarschall.

*Conc. (Verz. I, 1017.)*

Dem polnischen Kriegsvolck sind Wegweiser und Zufuhr zu vermitteln.

*In dorso:* Inlendisch den 26 Julii

An den hern Landtmarschalck vss  
Dunemunde den 26 Julii A<sup>o</sup>. 60.

**L**ieber her Landtmarschalck. Wir wollen nicht zweiflen weiln wir auch vnter anderm schriftlichen vnd durch den

Cumpan zu Goldingen mundtlichen haben lassen eroffnen was zwo abgefertigte Personen von wegen Jeronimi Kotkowitzen koniglichen verordenten Obersten Hauptmans ꝛc. an vns werben vnd eroffnen lassen, Ihr werdet demselben zuuolge alle notturft mit vleis verordnet vnd bestalt haben sonderlichen aber neben den beiden Tolcken Melchern vnd Hans Vogten die wir an euch verschrieben haben kundige verspehers all des Veindes anschlege vnd die Leitsagen welche dem Koniglichen Kriegsvolck hochnötig sein wollen darumb sie auch bei vnns Instendig anhalten. Vnd ist darumb nochmals hiemit vnser genedigs begeren das Ihr demselben mit Vleis vnseumlichst nachsetzen vnd bedencken wolten wann einige Seumnus oder mangell erwo befunden oder gespurt wurde mit was entlichem verderben das Konigliche Kriegsvolck widerumb zu ruck ziehen möchte vnd do dasselb bei Adsell sein wirdt habt Ihr euch beiderseitz zuuergleichen welchen wege mann die Richte zu entsetzung vnser haus Wittenstein so belegertt sein soll, zu begehen habett. Vnd wir wollen ferner nicht zweifeln Ihr werdet die zufhur nach dem mehrgedachten Koniglichen Kriegs Volck ewrs theils vnd bei den andern hern Gebietigern mit ernst verfügen vnd verschaffen, wie wir euch dann daneben hiemit nicht verhalten können das wir vf anhalten gedachtes hern Kuniglichen Obersten Hauptmans bewilligung gethan die Polnisch vnd Lettowisch Muntz empfangen zulassen Jedoch was ein Jede Jegen dieser lande Muntz vberschlagen gelten moge. Darumb wollet Ihr solchs auch mit ernst abkundigen darnach sich ein Jeder hab zu Richten. An diesem allem geschicht vns zu genedigem gefallen vnd gemeiner wolfarth zum besten Datum vt s.

---

**701.** 1560, Juli 26. Dünamünde. — OM. Gothart an die Gebietiger der Aemter Candau, Goldingen und Segewalde.

*Conc. (Verz. I, 1018).*

Dem polnischen Kriegsvolk ist Zufuhr zu leisten.

*In dorso:* Inlendisch den 26 Julii

Von Gottes genaden Godhartt Meister  
Deutsches Ordens zu Liefflandt.

**H**eilsam Liebe in Gott zuuorn, Lieben Herrn Gebietigere dieser Nachbeschrieben Empter Candow, Goldingen vnd Segewalt, Ob woll ko. Matt. zu Poln ꝛc. vnser Inbesonder gunstigen Herrn vnd freundlichen geliebten Nachbarn Kriegsvolck diesen armen betruckten Landen zu trost, hulff, vnd steur bei Selburgk vnd Lutzen ligt, auch noch von tag zu tag mehr ankommet, sich gewaltig stercket, vnd stracks weges von Selburgk ab nach Adsell zu ziehen in des Feindes Lande zu fallen, vnd souiel mensch vnd muglich von dieser Prouintz abzuhalten vorhabens, Vnd wir zu mehrmaln ernstlichen beuholen haben, das ein Jeder so viel ihm Immer muglichen an allerlei Profiandt vnd Victualien vor ein zimlichen vnd billichen Pfenning zufuhrn soll, So thut sich doch dasselb ko: kriegsvolck zum høgsten beschweren, das keine ader Je gar weinigk Zufuhr in ihr lager auss diesen Landen geschehe, welchs sie vns zum offtern mhal schrifflich, auch durch ihre abgesandten anbringen lassen, Weiln dan zubeurchtenn, wo die gedachte Zufuhr nicht geschicht Dasselb kriegsvolck werde wiederumb zu Ruck ziehen, Alss begern wir nochmalss ernstlichen, Das ihr in ewrem Gebiet die Zufuhr offentlichen vssruffen lasset, vnd ernstlichen verschaffet in demselben nicht zuseumen, vnd pilligen pfenning zunhemen es sei Polnisch ader Lethtavsche Muntz, doch in ihrem billichen werdt Jegen die Lieflendisch Muntz verschlagen, Dan solte

das kriegsvolck wiederumb zu Ruck ziegen, was als dan vor ein Jammer folgen wolte, hat ein Jeder leichtlichen abzunehmen, Dem aber zeitlichen vorzukommen, werdet ihr diesem vnserm ernsten Beuhel allenthalben mit fleiss nachsetzen. Daran geschicht vnser gefellige Meinung, Datum Dunemunde den 26 Julii Anno ꝛ. Lx.

**702.** 1560, Juli 26. Dünamünde. — OM. Gothart an Nicolaus Radziwil, Palatin von Wilna.

*Conc. (Verz. I, 1019.)*

Bitte, die in Aussicht gestellten 40,000 Thaler vom König schleunigst erwirken zu wollen.

*In dorso:* 26 Julii.

Ad D. Nicolaum Radziuilium  
ex Dunemunda Julii A<sup>o</sup> Lx

**D**omine Amice et Vicine Charissime V. Illus. Cels: literas 3 die Mensis Julii Vilnae datas accepimus, ex quibus intelleximus V. Illus: Cels: operam sedulam et diligentem, pro addicta in nos uoluntate ad consequendam quadraginta millium talerorum summam promissam, apud Sacram Regiam Mtem. interposuisse et cum V. Illus: Cels: super hac re bonum ac benigne responsum quod quam libentissime audiuimus a sua Regia Mte acceperit, V. Illust: Celsi: ut par est agimus gratias, et quidem maximas. Vt autem eo citius nostrum militem mercenarium in hostem educere, nostrasque uires quantumuis tamen debilitatas contra crudelissimum hostem Moscum cum Regia Mtis suppetiis coniungere possimus obnixerogamus vt V. Illust: Cels: apud Regiam Mtem curare et laborare dignetur quo promissa illa pecuniae summa nobis quam citissime transmittatur, quibus enim difficultatibus et periculis ob non soluta stipendia et propter frequentem impressionem hostis qui Reualiam et alia loca iam quotidie

horribiliter premit versamur, hoc satis superque nuper V. Illust: Celsit: ad saturitatem usque declarauimus: Ideo plane confidimus Vam Illust. Celsit: effecturam esse vt quam primum pecunia illa ad nos perferatur Curabimus ut sine omni mora inventaria reddituum oppignoratarum arcium conficiantur et primo quoque tempore ad Regiam Mtem mittantur tamen petimus magnopere ne propterea differatur numeratio. Si enim redditus inventariorum non erunt sufficientes, in tantum quantum principalis pecuniae summa exegerit dabimus operam ut aliis etiam pignoribus satis fiat Sacrae Regiae Maiestati. V. Illust: Cess: vicissim nostra omnia deferimus, quam tandem in firmissima valetudine et omnium rerum prosperrimo successu Deo Opt: Max: florentem et incolumem committimus.

**703.** 1560, Juli 27. Dünamünde. — OM. Gothart an den Landmarschall.

*Conc. (Verz. I, 1024.)*

Von der eventuellen Verpfändung Goldingens und den wider nachlässig geleisteten Rosssdienst zu verhängenden Strafen.

*In dorso:* Inlendisch. 27 Julii. Dem hern Landmarschaleken.

An den Hern Landtmarschalck  
vss Dunemunde den 27 Julii A<sup>o</sup> 60.

**L**ieber her Landtmarschalck vnd Gebietiger Wir haben Ewr Rhatlich bedencken ob vnd wie das Gebiet Goldingen zuerpfinden sein möchte empfangen vnd daneben vorschlege vf andere orth als Trikatn Adesell oder Ermis verstanden, was wir nhu an den Achtbarn vnd hochgelarten vnsern Vice Cantzlern vnd lieben getrewen Micheln Brunnowen haben gelangen lassen das habt Ihr Inligendt zuersehen. Vnd wir gesinnen genediglichen Ihr wolten nicht der meinung sein Als gedechten wir etwas ohne ewr vorwissen zuerpfinden der liebe Gott der verlehne auch die Wege damit das Gebiet

Goldingen behalten werden muge, welchs ohne ewrn willen entlichen nicht soll versatzt werden. Dann weiln wir In allem keine nachsag zuhaben gedencken soll sich vf widerkunft gedachter vnser Vice Cantzler an euch begeben, was Ihr alsdann zuthun beneigt sein werden, das müssen wir auch gescheen lassen. Vnd nach dem wir vermercken, das Ihrer viel von vnsern Vnterthanen, so vns den Rossdienst zuleisten schuldig, nicht allein Inn eigner Person nicht zu felde sein, sondern auch Ire gutter, nicht der gebuer nach verdiensten, welchem freuentlichen Muttwillen vnd vngehorsam wir Ambts-halben nicht lenger zusehen sollen oder können, haben wir demnach zum vberfluss offnen Ernstlichen beuelch welcher auch desfals der letzte sein soll an die gantze Ritterschafft In Curland ergehn lassen, das sich ein Jeder eigner Person, vnd wie er zur Heerfart zukommen verpflcht, alsbald vfmachen vnd Inn vnser FeldLager begeben solle. Dann da das nicht geschege, wurden wir mit harter straff vnd zuschlagung all Ihrer gutter, Vnablesslich fortfahren, Ist darumb vnser genedigs begern das Ihr dem Mann Richter Inn Curlandt, so daselbst Im Lager ist, vnserwegen vfferlegt, das er sich eigener Person, oder da Ihr Inen nicht zuent-behrn, einen andern an sein stadt verordne, welcher sich nach Curlandt begeben, vnd der selben so freuenlichen vnd vngehorsamb erscheinen vnd aussbleiben vnd Ihren Rossdienst nicht volnkomblich leisten werden, habende Gutter Rechtlich zuschlahe, Dann wir doch, on straff, mit gutten worthen bei Inen nichts beschaffen oder aussrichten können Jedoch das der Mannrichter oder der Jenig so er an sein stadt verordnet, Ihr Diener Pferd vnd Rustung daselbst im Lager zu Ruck lassen. Inn diesem geschicht vnser gefellige meinung Inn gnaden zuerkennen Dat.

**704.** 1560, Juli 27. Dünamünde. — Mandat des OM.  
an den curländischen Adel.

*Conc. (Verz. I, 1023.)*

Strenges Gebot, den Pflichten des Rossdienstes nachzukommen.

*In dorso:* Inlendisch 27 Julii

Offen Mandat ahn alle  
Churlendische vom Adell

Von gots gnaden wir Godhartt Meister Teudsches Ordens zw Liefflandt, Entbietten allen vnd Jeden vnsern Vnterthanen, denen von der Ritterschafft vnd andern Inngesessenen, durch gantz Curlandt vnsern grus vnd geben euch hiemit zuuernemen. Nach dem wir vernemen, sehen vnnnd spuren, das ewer ettliche, so vns den Rossdienst zu leisten schuldig, nicht allein eigner Person muttwillig aussenbleiben, sondern auch die Gutter nicht volnkomblich verdiensten, vnd sonst vntuchtige Knechtt, so wieder den Feind wenig zugebrauchen, an die stadt senden, Welches grossen Vngehorsams wir vns keins wegcs von euch, Inn Itziger gemeiner dieser Lande beschwerung vnd obligen, vermuttett, vnd darumb billich gutte fug vnd vrsach hetten, solchen Vngehorsam vnd freuell Itzund stracks, ohne weittere vermhanung, der gebur nach an Euch allen ernstlich zustraffen. Damit sich aber keiner hernach mit einiger vermeinten Vnwissenheit zuentschuldigen, haben wir diss vnser Letztes Mandat zum Vberfluss ergehen lassen.

Beuehln vnd gebietten demnach hiemit zum letzten Ernstlich vnd wollen, das ein Jeder, er sei wer ehr wolle, so bisanhero vnter euch aussen blieben, sich angesichts brieffs vffmache, vnd eigner Person ohn einige ausflucht, mit allen Dienern, Rustung vnd Pferden, die ehr vns zu feld zubringen schuldig, schleunigst Inn vnser Lager ankomme vnd erscheine. Dann da das nicht geschehen, vnd einer oder mehr, eigner Person nicht kommen, oder aber die gutter nicht volnkomblich

verdienen wurde, der oder dieselbigen sollen hiemit wissen das als dann vnserne ernste straff erfolgen der MannRichter auch stracks verhanden vnd all Ihre gutter als bald Rechtlich zuschlahen wirdt.

Darnach hab sich ein Jeder eigentlich zurichten, vnd fur schaden vnd nachteil zuhuten. Geben eilends vnter vnserm vfgetruckten Secret vnd eignen Handzeichen. Zu Dunemund den 27 Julii. A<sup>o</sup> 9c. Lx.

**705.** 1560, Juli 27. Dünamünde. — OM. Gothart an Michael Brunnow.

*Conc. (Verz. I, 1025 u. 1026.)*

Dringt auf Beschaffung einer Summe Geldes aus Polen, theilt verschiedene Nachrichten mit vnd erbittet polnische Mitwirkung gegen die hansischen Umtriebe am dänischen Hofe.

*In dorso:* Polnisch den 27 Julii

An Michaeln Brunnowen vss  
Dunemunde den 27 Julii. A<sup>o</sup>. 60.

Lieber Getrewer. Was der Her Landtmarschalck neben den Hern Gebietigern zu Ihrem Rhatlichen bedencken, ob vnd wie das Gebiet Goldingen zuerpfinden an vns haben gelangen lassen Das habt Ihr Inligendt zuersehen, vnd wir müssen bekennen, das solchs alles billich erwogen vnd wolten nit liebers sehen wann Je das gelt vff vnsern glauben etwan biss vf Liechtmessen (*Febr. 2.*) oder Ostern (*Apr. 6.*) durch euch nicht konte vfgebracht werden, das vf Trikatens Adsell oder Ergemis Pfandversprechung vnd versicherung geschee, vnd Ihr werdet allen menschlichen vleis vnd vermugen nicht vnterlassen das aller treglichst zubearbeiten vnd zuerheben, vnd do Je dasselb nicht zuerheben, vnd do Je dasselb nicht zulangen wolte das alsdann die einreumung der andern orth nicht ehr gescheen muge dann vf negstkunfftige ostern (*Apr. 6.*) abgeredt vnd behandelt alle Notturfftige Condition

vnd bedingungen die Ihr vf vnser Ratification In die Notell zubegreifen. Welchs wir euch In eil nicht haben verhalten können. Datum vt s.

An Michaeln Brunnowen  
 eingelegter Zettell.

Auch lieber getrewer. Können Wir euch nicht verhalten das vns gestriges abents spath Hans Konning ewr schreiben neben zugeschicktem brief des hern Woywaden zun handen gebracht denselben haben wir gelesen vnd geschicht vns zu keinem vngefallen das Ihr das gedacht schreiben erbrochen vnd was wir an hochgedachten hern Woywaden zur Andt-worth haben gelangen lassen dauon habt Ihr Inligende abschrift vnd begern genediglichen Ihr wolten keinen vleis sparn die gantze Summa zubearbeiten vnd dieselb furderlichen an vns zuuerschaffen dann In was mercklicher vnseglicher beschwerung wir von wegen des Meuterischen Kriegsvolcks seind das wisset Ihr wol vnd Nimbt dieselb muheseligkeit zw, Wir wollen nit vnterlassen vns vnseumlich der einkunft der heuser ꝛc. zuerkunden vnd dieselb an die Ku. Mt. gelangen zulassen aber warlich es kan so bald nit gescheen, vnd soll das gelt lang vssbleiben das wirdt vns erschrecklichen Nachteil bringen Darumb werdet Ihr all vermügen vorwenden vnd selbst ein Notell der verschreibung fertigen dern Ihr euch mit dem hern Woywaden vf vnser Ratification zuuergleichen. Was die Pernowische handlung belangt haben wir euch dieselben allgeritz zugeschickt wollen hoffen Ihr werden sie nhumehr erlangt haben vnd vernhemen die angezogen Zeitung hertzlichen gern wollen gar nit zweiflen dem Gemeinen Veindt werde dermaln eins der hohe mut vnd stoltz mit Gottes des Almechtigen beistand gebrochen werden, *der Tyrann lesst sich hart bei Rheuell mit allerlei Tiranney greulich sehen ohne das er mit eim grossen hauffen vss Dorpt auch vssgezogen* Ihr wolten aber vnter anderm vrgirn vnd anhalten vmb beuelch an das Ku. Kriegsvolck so In diesen

landen das sie vnseumlich vortziehen vnd den betruckten zu hulf kommen ꝛc. Vnd wir mugen euch ferner nicht verhalten das wir glaublich bericht das die Hense Stete Ihre Gesandten bei der Ku. Dht. zu Dennemarcken haben sollen allerlei daselbst von wegen der schedlichen schiffung vorzugeben vnd zu Ihrn besten zubearbeiten. Nhu wehre nit vngerhaten das solchem die Ku. W. zu Poln entweder durch Schickung oder zum wenigsten schriftlichen an hochstgedachte Ku. Dht. zu Dennemarcken zeitlichen vorbawen liessen Darumb werdet Ihr auch In demselben ewrn vleis thun vnd vorwenden vnd wir beuehln euch hiemit Gott dem hern. Dat. vt s.

**706.** 1560, Juli 27. Dünamünde. — OM. Gothart an den Palatin von Wilna, Nicolaus Radziwil.

*Conc. (Verz. I, 1027.)*

Dringende Bitte um beschleunigte Zusendung der in Aussicht gestellten Geldsumme.

*In dorso:* Palatino Vilenſi 27. Julii.

Palatino Vilenſi Dunemunda  
27. Julii. Anno ꝛc. 60.

**D**omine Amice et Frater dilectissime, singulis nunc momentis, promissam pecuniae summam, ingenti desiderio expectamus, quae, vt nobis sine longiori mora transmittatur, Vra Ill. Cels: pro summa nostra inita familiaritate et necessitudine, sedulo est curatura, Vt tandem conducticii milites nostri contenti reddentur, atque, hoc commodissimo anni tempore, ex praesidiis in campum aduersus Hostem educi possint, ac praesens peroptata occasio non negligatur. ꝛc. Adiunximus his, nostras ad Legatum nostrum in his publicis negotiis scriptas Literas, Vt eo commodius ac citius ipsi traderentur, Ne itaque V. Ill. Cels. id aegrè ferat nobisque veniam det, obnixè petimus. Vrae Ill. Cels. vicissim omnia nostra studia ac officia pollicemur. Quam aeterno ac benignissimo DEO ad foelices et prosperos rerum omnium successus, perpetuo commendamus Dat.

707. 1560, Juli 28. Dünamünde. — OM. Gothart an den EB. Wilhelm und Herzog Christoph.

*Conc. (Verz. I, 944.)*

Meldet von seiner an das polnische Kriegsvolk gerichteten Mahnung, vorwärts zu rücken und verheißt sein Eintreffen in Pernau.

*In dorso*: Archiepiscopo. Inlendisch tags nach Jacobi 28 Julii

An den Hern Ertzbischoff vnd Hertzog Christoffern ꝛ.  
von Dunemundt Sontags nach Jacobi A<sup>o</sup> ꝛ. Lx.

Inbesonder geliebte hern, freundliche Nachbarn vnd Bruder. Ewr L. schreiben, gestrigs tags Inn vnser Stadt Pernow abgangen, haben wir diese Stund empfangen, vnd daraus vernommen, mit was beschwerung E. L. die Tagleistung alda abwarten, weil das Koniglich Polnisch Kriegs volck, Inn E. L. Ertzstift still ligen, vnd nit ehe vortzuziehen, ehe gemeine Stende zu Lieflandt neben Inen vfgezogen, gewilligt sein solle. Vnd das was E. L. abermals trewlich Rhaten, eilends daselbst anzukommen, damit dem handell neher gekommen, Mit Furstlicher Versprechung vnbehart zuerscheinen vnd abzuziehen ꝛ. Ob wir nun wol vorhin, bei dem hern Landmarschalck, sowol auch dem Koniglichen Obersten hern Kotgowitz mit vleis bestellet, vnd sie ermhanet, on verzug vortzurucken, vnd sich bei Adsell zu versambeln, damit dieser lande Armen Vntersassen kein weiter schad zugefugt werden mocht, Auch nit zweiffeln die werden solchs nun mher Ins werck gerichtet haben, So haben wir doch zum vberfluss ahn dieselben diese stund dergleichen beger vnd schreiben ergehn lassen, Damit E. L. sowol auch vnser Armee Leute nicht hoher beschwert werden mugen. Dann wir warlich, auch zu dem geringsten schaden, kein vrsach mit willen geben wolten ꝛ.

Vnd soviel die Tagleistung daselbst eigener Person zubesuchen antrifft, seind wir vff E. L. trewhertzigen Rhat vnd freundliche Versprechung, entschlossen, vns Morgen zu

gutter tagzeit von hier zuerheben vnd vns vnseumblich dahin zu E. L. gen der Pernow zu begeben. Vf dz die zwistige hendell, so viel muglich hingelegt vnd Innerlich fried Rhw vnd einigkeit gestiftet werden muge. Daran dann, ohn Rhum, an vns zur billigkeit nie nichts gemangelt ꝛ. Wir thun aber E. L. hiemit gantz freund: vnd Nachbarlich bitten, die wolten mitlerweil nicht vnterlassen Inn demselben handel vortzufaren all das Jenig (: so zu abrichtung der Irrungen vnd vermeidung lengers vfzugs vnd Prorogation der Tagleistung, dienlich sein mag :) furzunehmen, Das also die schöne gelegene Zeit vns vnd nicht dem Tyrannischen Feind zum Vortheil vnd besten gereichen muge. Das seind wir ꝛ.

**708.** 1560, Juli 28. Dünamünde. — OM. Gothart an den Landmarschall. *Conc. (Verz. I, 1028.)*

Auftrag, dafür zu sorgen, dass das polnische Kriegsvolk ohne Verzug auf Adsel vorrücke und dem Ertzstift nicht zur Last falle.

*In dorso:* Inlendisch den 28 Julii

An den Herren Lanndtmarschalck  
von Dunemunde den 28 Julii Anno ꝛ. Lx.

Lieber Herr Lanndtmarschalck, Wir mugen euch nicht verhaltenn, Das Wir diesen tagk von dem Hochwirdigsten Durch, Hochgeb. Fursten vnd hern hern Wilhelmen Ertzb: zu Rige vnd Marggraffen zu Brandenburgk ꝛ. vnnserrn Inbesonder geliebten herren vnnnd freundlichen Nachbarenn, ein schreiben erlanngt, darinne S. L, vnnnder anndern meldung thun, wie dz Sie In erfahrung khomme, Das Konig: Mtt. zu Polen ꝛ. vnnsers Inbesonder gunstigen herren vnnnd freundlichen geliebten Nachbarn ꝛ. Kriegsvolck, stracks durch Irer L. stiftt seinen Zug vornehmen *vnd von dar In des rheindes Lannde fallen* soll, Wann nhun solches, wie wir vermercken S L zum hochsten (: weiln es zu des ganntzenn Stiffts endlichen vnnndergang gereichen mochte :) beschwerlich, Wir

auch fur vnser person nicht gerne wolten, das hochstgemelther Herr Ertzbischoff vnnd S. L. stiftt dergestalt belestigett, Begeren Wir genediglich, Ir wollenn souiel muglich verflugenn, Damit Kho. Mtt zu Polenn Kriegsvolck strackes weges nach Adsell gebracht werde Da euch dann ferner werdet zuberathschlagen wissenn, wie vnnd was gestalt dem Vheindt zubegegnen, Damit also die beschwerung welche Jegen vns mercklich angezogen worden vf dem Ertzstift allein nicht liggen bleibe, vnd nachdem der Veindt teglichen heftig andringet begern wir gutlichen durch vnuerzugliche absendung an den Obersten Kuniglichen Hauptman den hern Kotkowitzen zubefurdern damit dasselb Koniglich Kriegsvolck vnuerzuglichen vortziehe, Daran geschicht vnser zuuerlessiger will. Dat. vt s.

---

**709.** 1560, Juli 28. Dünamünde. — OM. Gothart an Hieronymus Chodkiewicz. *Conc. (Verz. I, 1029.)*

Wiederholte Bitte, auf Adsel vorzurücken.

*In dorso:* An Kottkowitzen den 28 Julii von Dunemund.

**G**eliebter her vnd freundt Nachdem wir vnlangst an Ewr Gestrengkeit vnd herligkeit haben gelangen lassen das der Muschowiter vnser Hauss Wittenstein belegerth, also bekommen wir diese stunde abermals gewisse Zeitung vnd anwarnung das er dieselb Vestung wie er sie belegt hat In viel wege mercklichen engstige, Darumb ist an Ewer Gest. vnd herligkeit ferner vnser vleissigs bitten sie wolten mit Ihrem Koniglichen Kriegsvolck vnuerzuglichen vf Adsell vort Rucken vnd sich daselbsten mit vnserm vnd dieser lande Kriegsvolck vereinigen damit weiter vngeseumth dem Tyrannen bejegnet vnd bestendiger widerstandt geleistet werde. Das gereicht gemeiner Wolfarth zu gutem vnd wir thun Ewr Gestr. vnd herlig. hiemit dem schutz des allerhochsten getrewlichen beuehln. Datum Dunemunde den 28 Julii A<sup>o</sup>. 60.

---

**710.** 1560, August 3. Kokenhusen. — EB. Wilhelm  
an den OM. Gothart. *Orig.*

Bittet, sich des verlassenen Kriegsvolks annehmen und womöglich Ronneburg entsetzen zu wollen.

Vnser freundlich dinst vnd wess wir mher Liebes vnnnd guts zuthun vermogen zuuorn hochwirdiger grossmechtiger Furste Inbesonder geliepter freundt vnnnd Nachbar Wir konnen E L freundt vnnnd Nachbarlichen nicht pergenn dass vnss die vnseren von Ronnenburgk bey eilender Post zugeschrieben dass sich der Feindt vonn Fellin der orter doselbst hin begeben vnnnd mitt grossen hauffen vmb Wolmar Wenden vnnnd Ronnenburgk sehenn soll lassen, ist zubeforchten dass ehr nichts weniger seine macht doran setzenn, vnnnd sein heill versuchenn wirtt welches der Allemechtige genediglichen verhutten vnnnd Ime verbitten wolle Weiln wir dann darneben gantz schmerzlichen gehorett dass fast dess mherern theills dess volcks von Wendenn vnnnd Wolmar Abweichenn vnnnd nach Riga vnnnd Anndern orten sich begeben sollen Auss den vrsachenn dass sie vonn E L gar nicht getrostet werdenn, sie Auch nicht wissen ob E L lebendig oder thodt sey, vnnnd einiger hulff vnnnd trost von E L zugewarten haben, Als bitten wir E L freundt vnd Nachbarlich sie wollenn sie mitt einem trotschreiben zuersuchenn nicht vnderlassenn vnnnd zur standthafftigeitt vleissig vermahnen, dass sie mitt hulff vnnnd trost nicht sollen gelassen werden Dan wo dieselbenn E L beide Stette dem Feinde also auffen stehenn, vnnnd vbergeben werden solten, habenn E L bey sich freundtlichen zubedencken wess nachteil Jammer vnnnd schrecken nicht Alleine diesenn noch vbrigenn Landen, sondern Auch vnserem hause Ronnenborgk vnnnd dass volck so wir darauff haben gantz Inn verzagenheitt bringen wurde Derwegen bitten wir E L freundt vnnnd Nachbarlichen sie wollen sie vngetrost nicht lassen, oder do Je dem Feinde vber vnser verhoffen dieselben

zwey Stette solten vbergeben werden dass doch dasselbe Volck vff vnser Hauss Ronnenburgk sich begeben mochte, können vnnd vermügen vnss e L Auch mitt zwey oder drey Roth knechten, vnserm Hause Ronnenburgk zum besten entsetzen, bitten wir freundt vnnd Nachbarlichen darumb, Wie wir dan nicht zweiueln E L werden sich In deme Alss der vorstendiger Furst woll zuuorhalten wissen welches wir E L Alss der wir freundt vnd Nachbarliche dinste zuerzeigen geneiget In der eile nicht pergen sollen die wir hiemit dem Lieben gott getreulich thun beuhelen Dat. Kockenhausen den iii Augusti Anno ꝝc. Lx

Von gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu  
Riga Marggraff zu Brandenburgk ꝝc.

*Addr.*

**711.** 1560, August 4. Pernau. — OM. Gothart an  
Hieronymus Chodkiewicz.

*Conc. (Verz. I, 1032.)*

Dringende Mahnung, sich gegen die eingefallenen Russen mit dem livländischen Heere zu vereinigen.

*In dorso:* Polnisch den 4 Augusti.

*Ad marg.:* An Kotkowitzen Sone Mutatis Mutandis.

Ann Herrn Jeronimum Kotkowitz  
aus Pernaw den 4 Augusti. A. 60.

Innbesonder Freundt, Wir tragen keinen zweiuell. E. L. werde numehr gleich vns Inn erfharung erlangt haben, Wie leider der blutdurstig Erbfeind der Muscowiter diesen armen bedruckten landen, abermals drawet, auch albereit nach art seiner Tyranny, mit raub mort vnd brandt grausam vnd mechtiglichen andringen thut, Welchem Feintlichen wuten vnd thoben hochnotig zu widerstehen ist vnd mit aller macht abzutreiben dann derselbig Veindt vor wenig tagen leider abermals etliche viel Reuter dieses landes erlegt neben etlichen vnsern hern Gebietigern Bitten darumb gantz freuntlich E. L.

wolten (*ad marg.*: neben dero geliebten Hern Vatern) sich dieser lande Jammers vnd elendes Christlichen erbarmen weiln solches Itzige gelegenheit gegen solchen Tyrannischen Infall, anders nichts, dann zum hochsten erheischet, vnd vnseumlichen vortziehen, sich zw dem vberigen Liefflendschen Hauffen begeben, vnd damit notturfftiglichen bereden vnd vergleichen, wie vnd was gestalt, dem fursetzlichen mutwillen vnd vnchristlichen vbung des Muscowiters zeitlichen beJegnet die armen Lande errettet vnd dem Feinde abgebrochen werden muchte. Dann wo dem also nicht nachgangen, der Feindt den furzugk, wie albereit fur augen, gewinnen wurde, Ihme hernacher beschwerlichen widerstandt gescheen konnen, welchs man Itzund Inn eill noch mit vorthail bestellen muchte. Das seint wir vns E. L. vnsers hochsten vermugens zubeschulden willig vnd geneigt, Dieselben hiemit dem Aller Stercksten zu aller wolfart vnd glucklichen vberwindung gemeiner Feinde, treulichen beuelend, Dat. vt s.

**712.** 1560, August 4. Pernau. — OM. Gothart an den Herzog zu Preussen.

*Conc. (Verz. I, 1033.)*

Meldet vom Stand der Verhandlungen mit Herzog Magnus.

*In dorso*: Polnisch den 4 Augusti

An Hertzogen zw Preussen von der Pernow  
den 4. Augusti Anno oc. Lx.

Inbesonder geliebter Herr vnd freundlicher Nachbar. Ob wir wol, on Ewer L. freundlichs ersuchen, Je vnd allweg beneigt gewest, derselben Itzigen, dieser beengstigten Lande Zustandt, zueroffnen, So seind Jedoch die sachen, wie auch noch, dermassen geschaffen, das wir teglich eins besseren verhoffendt gewest, Dauon wir E. L. als dem freundlichen lieben Nachbarn, etwas annemlichers vnd erfrewlichers vermelden hetten mugen, Dann wir E. L. hiemit freund vnd Nachbarlich, nicht

ohn sonder gemuts beschwerung, zuerkennen geben, das der grausam Tyrann der Muskowitter, seiner angeerbten Natur vnd art nach, von tag zu tag, Je lenger vnd mher, diese Arme Lande mit gewaltiger handt an vielen orthen vberzeucht, vnd mit Raub, nham, Mordt vnd Brandt sie dermassen angreiff, grassiert, verheret vnd verzehrt Das vnsäglich, vnd nicht gnugsam daruon zumelden oder zuschreiben Ist. Mitlerweil da man alleine zu genugsamem Widerstandt solchens grausamen Tyrannens Menschlichem verstand nach mehr als zu viell, hett zudencken vnd zutrachten gehabt, Ist diese Innerliche Zwitteracht, zwischen dem durchleuchtigsten Fursten Herzog Magnussen Erben zu Norwegen ꝛ. vnd vns eingerissen vnd entstanden, dauon E. L. nhun mher bericht haben, vnd dazu wir ohn Rhum, nie vrsach gegeben, wird vns auch solche zunötigung mit vnbilligkeit vf den hals geladen, welchs wir vor Gott vnd der Welt Jeder Zeit gnugsam darthun vnd erweisen können ꝛ. Wiewol sich nun die hochwirdigsten Durchl. hochgeb. Fursten, Vnsere geliebte Hern freund: Nachbarn vnd Bruder der Herr Ertzbischof zu Riga Margg. zu Brandenburg ꝛ. vnd desselben Ertzstifts Coadiutor Hertzog Christoff zu Mechelburg ꝛ. zu hinlegung solcher Innerlicher spaltung gemeiner Wolfart zum besten eigner Person anher begeben, vnd vast vierzehnen tag lang handlung gepflogen, Wir auch vor etlichen tagen desshalben personlich hier ankommen, so vermercken wir Jedoch das solche handlungen, welche vnsers theils vf billichen wegen beruhett, gar wenig frucht geschaffet, Wir wundschen aber von dem Allmechtigen guttigen Gott, das alle diese handlungen so noch fur der hand sein, erstlich zu seiner gottlicher Eher, zu Innerlichen fried, vnd gutter Nachbarlicher trewer zuuersicht, darnach aber zu sturtzung des Gottlosen Tyrannischen Erbfeinds gedeien vnd gereichen mugen, Darahn vor vnser Person, ob got wil, kein mangel erschienen oder befunden soll werden. Zweifeln auch nicht E. L. werde

hieneben die guttlichen wege, zu bestendiger eintracht, wie sich dann dieselb freundlich thut erbietten, befurdern vnd vortstellen helffen. Der Allmechtig Barmhertzige Gott erhalte E. L. Inn frischer leibs gesundheit, gluckhafter Regierung vnd aller wolfart. Denen wir Annemige freundliche Nachbarliche Dienst vnd willfarung zuerzeigen Jeder Zeit beneigt sein. Datum vt supra.

**713.** 1560, August 5. (Pernau.) — OM. Gothart an den Comthur von Segewold.

*Conc. (Verz. I, 1034.)*

Nach erhaltener Meldung von der durch die Russen erlittenen Niederlage erinnert er an seine früheren Warnungen und befiehlt, nach Vereinigung mit dem polnischen Heere zum Entsatz Fellins zu ziehen.

*In dorso:* Inlendisch den 5 Augusti Anno oc. Lx.

An den Cumpthur zu Segewolde eodem.

**L**ieber Her Cumpthur. Wir haben euer schreiben empfangen vnd mit sonderm Wehemut den kleglichen fall der hern Gebietiger vnd anderer vss demselben verstanden Gott der Herr wölle den erlegten genedig vnd barmhertzig sein. Wir hetten vns aber wol uerhofft mann solte diese lange Zeit her des Kriegs je erfahren haben mit was list vnd geschwindigkeit der veindt vmbging vnd das man nichts ohne gute vorsichtigkeit vnd des koniglichen kriegsvolcks Rhat vnd bedencken vornehmen solte wie wir solchs zu etlichen mahlen an den hern Landtmarschalck haben gelangen lassen, Dann Je warlichen vss dem selbigen fall den landen das schrecken vnd der schade zugestanden das derselb mit dem vorigen nicht zuuer gleichen. Vnd wie nhu dem allen begern wir diss vnser schreiben wol zuerwegen vnd das Ihr euch mit allen vnsern Reutern so noch verhanden vmb Wolmar samlett vnd neben den Ertzstiftischen an den Koniglichen Obersten Hauptman schicket euch mit denselben vergleicht wie vnd an welchem

orth dem Tyrannen zuboJegnen vnd abbruch zu thun sein mag, Dann wir bekommen eigentliche Zeitung das er Velin *zu belagern vnd zubeengsten willens* belagert. Darumb wollet Ihr euch nicht seumen an den königlichen Obersten zuschicken vnd sich mit demselben zuuergleichen vnd das er mit dem königlichen Kriegs Volck dermassen gefuhret vnd Geleidsagt werde damit zu vorigem schaden kein grösserer eruolge. Welchs alles wir euch genediger Wolmeinung nicht haben verhalten wöllen vnd zweiflen nit Ihr werdet diesem vnserm beuelch mit schuldigem gehorsam nachsetzen. Datum vt s.

**714.** 1560, August 5. (Pernau.) — OM. Gothart an Hieronymus Chodkiewicz. *Conc. (Verz. I, 1035.)*

Bittet, nach Vereinigung mit dem livländischen Heere, zum Entsatz Fellins zu ziehen.

*In dorso:* Polnisch den 5 Augusti A<sup>o</sup> oc. Lx.

*Ad marg.:* An den Jungen Kotkewitz paucis mutandis das er befurdere damit das Königlich Kriegsvolck vnuerzuglich vort Rucke.

An Jeronimum Kotkewitz

**G**eliebter Her vnd Freundt. Wie grausam sich der Gemein Veindt der Muschowiter abermals In den Armen landen sehen lasst mit mordt Raub nham vnd brandt, das ist E. L. wol bewust, Dann er hat leider vor wenig tagen etliche vnserne hern Gebietiger vnd Reuter erlegt vnd ist zubesorgen wo Ihm nhumehr nicht mit allem ernst boJegnet wirdt er werde noch diesen Herbst der gantzen lande mechtig werden, welchs Ihm der gutige Gott wehrn wölle. Nhu hetten wir vns aber selbst Personlichen zu guten Zeiten zu E. L. begeben können, wann vns an demselben die eingefallnen Zweispalt zwischen vns vnd Hertzogen Magnussen zu Holstein nicht verhindert hette welche aber nhumals zu einem Anstandt bis vf negstkünftige Pffingsten (*Mai 25.*) des 61 Jhares gebracht worden vnd wir wollen also Gothelfende sobald wir Immer können

vnd mugen bei E. L. sein. Wir bitten aber freuntlichen Ewr L. wolten sich dieses Armen landes Elendts vnd Jammers erbarmen vnd damit die Zeit lenger nicht vergeblich hingebraucht werde, Ewr L. wolten sich mit Ihrem koniglichen Kriegsvolck vf die nehe do dieser lande Kriegs Volck sein wirdt begeben vnd sich mit demselben vergleichen wie vnd an welchem orth dem Veindt zubeJegnen vnd abbruch zuthun. Dann wir diese stunde eigentliche Zeitung haben das der Veindt vnser Schloss vnd Stadt Vellin belagerth welchs dieser lande der vornhemsten festung eine ist. Darumb werden E. L. alle gelegenheit freuntlichen erwegen. Das gereicht Gemeiner Wolfarth zu gutem vnd wir wollen es vmb E. L. Jeder zeit freuntlich gern verschulden die wir hiemit dem Schutz des allerhöchsten getrewlichen thun beuehlen. Datum vt s.

**715.** 1560, August 6. Neu-Pernau. — Stillstand zwischen dem OM. Gothart und dem Herzog Magnus.

*Cop. (Pern.-Reg.) (Verz. I, 1036.)*

Die Administration des Stifts Reval, die Abtei Padis, die abgefallenen Soldreiter, den abgefallenen Vogt von der Suneburg, die Restitution genomener Höfe und Güter und einen allgemeinen Anstand auf ein Jahr betreffend.

**W**ir Wilhelm von Gots gnaden Ertzbischof zu Riga, Marggraf zu Brandenburg, zu Stettin Pommern, der Cassubenn vnd Wenden, Hertzog Burggraff zu Nurnbergk, vnd furst zu Rugen, vnd von desselbenn gnadenn, Wir Christof Erwelter Coadiutor des Stifts Riga, Administrator, des Stifts Rattzeburgk, Hertzog zu Mecklenburg Furst zu Wendenn, Graue zu Schwerin der Lande Rostock vnd Stargard Her, Thunkunt vnd bekennen, vor Idermenniglichen, Was wir den Standts oder Conditionn, die seint, Nachdem zwischen denn Hochwirdigenn, Hochgebornen Fursten Hernn Magnussen, Erweltem Bischoffen, der Stift Ozel Wick vnd Churlandt, Administrator des Stifts Reuall, Erb zu Norwegenn Hertzog

zu Schlesewigk, Holstein der Stormarn vnd der Ditmarschenn, Graffen zu Oldenburgk vnnnd Delmenhorst, vnsernn freuntlichen geliebten Oheimen, Schwagern vnd Brudern vnnnd dem Hochwirdigen Grossmechtigen Furstenn, vnsernn Inbesondern, geliebten freunde, Nachparn vnnnd Brudern, Her Godthart Ketler T. O. zu Lifflandt Meisternn vnnnd S. L. vorfarn, dem Alten Hern Meister Auch allenn I. L. Ordens Stende, vnnnd verwantenn, allerlei widderwille, zwist vnd vneinigkeit, erwachsenn, zu welcher Hinlegung wir nitt allein hirbeuornn, vnserne vornehme Rethe verordnett, Sonder auch Itzo personlichen, vns anher begebenn, vnnnd hochstes fleiss bemuhet vnnnd bearbeitet, Darmit wir solche Irrung vnd vneinigkeit aufheben, vergleichen, vortragen vnnnd Dargegenn widderumb frid einigkeit Gute zuuersicht vnnnd Nachparschaft erbawen, aufrichten vnnnd ersetzenn mochten, Sintemahl wir vber zuuersicht, vnd allen trewen angewandtenn fleis die sachen Im grunde nicht vergleichen können, haben wir In Anmerkung der Itzigenn Letzten, vnnnd eusserstenn noth, dieser Armen Lande, Hochstgedachte furstliche parte, dahin vermocht, vnnnd beleitett das sie beiderseits, In einem vnbefarten stillestandt, zu Wasser vnnnd zu Lande, bis auff pfingsten, (*Mai 25.*) des kunftigen Lxi Jahres auch nachuolgenden abschiedt bewilliget, vnd vns vor sich vnnnd alle die Jennigen, deren I: L: zu gleich vnnnd Recht mechtig, bei Christlichem glaubenn, furstlichen Ehren, Wahrenn wortenn, vnnnd treuen, mit Handt vnd Mundt belobet versprochen, vnnnd zugesagt, In solchem anstandt, In dieser gantzen Prouintz, widder zu Wasser noch zu Lande, Jegen einander Im geringsten nicht zu Attentieren, oder etwas Feintliches vortzunehmen, Auch solchs andern zuthun, mit nichte zugestadtenn, oder zuuerhengen, sondern es soll einem Jedernn teil, zu Wasser vnnnd Lande, freiher Pass, handel vnd wandell ohne alle fahr, vnnnd hinderung, in vnd ausserhalb Landes, vergunt zugelassenn, vnnnd offen stehen, Hochgedachten vnsernn freuntlichen geliebten Oheimen

Schwagerinn, vnnnd Brudern Hertzog Magno ꝛc. aber Mitler weiln die Administration, vber das Stifft Reuall, gestattet vnnnd dasselbe einzunehmen, oder einnehmen zulassen frey sein, Vnd soll hochgedachter, vnser geliebter freunt Nachbar vnd Bruder der Her Meister die Knechte, so bald sie bezalet aus der Tumbhern heuser schaffenn, vnnnd S. L. alles, was zum Stifft gehorig vnd so weit sich desselbenn, herlickeit erstrecken eingereumet werdenn, Sol auch S. L. die Aptei Badis Innerhalb Monats frist, von dem hern Meister mit aller Zubehorung, vnd wes s. l. darInnen gefunden, abgetretten, eingereumt, vnd vbergeben werdenn, Hochgedachten Hern Meister vnnnd andern aber in Ihren zuspruchen, so s. l. vnnnd sie zu dem Kloster vnnnd Stifft habenn mochten, Damit nichts benohmen sein, Vnd do der Her Meister Zeit Innehabendes Klosters etwas von dem seinigen, auf die heuser gefuhret soll dasselb s. l. widderumb daruon gestadtet werdenn, Imgleichen sol auch widderumb Hertzog Magnus, vnnnd andern das Jenige so s. l. vnnnd sie zu dem hern Meister, vnd s. l. Ordenn wegen vnkosten vnd andern ꝛc. zusprechen, vorbehalten sein vnd bleibenn, Wie dan solchs alles, vnnnd was ein Jeder teil, vor sich vnnnd seine verwanten wegen Iniurien Gewalt schaddenn, vnkost, auch Landt vnnnd Leut zusprechen haben mochte, auf ordentlich Recht, oder vnpartische, vnd beiden teilen annehmliche Chur vnnnd Fursten, Des hey: Rom: Reichs als schiedes Richtere gestellet. Vnnnd weiln dann den solt Reutern, welche von dem Hochw. ꝛc. Hern Meyster abgezogen, vnd sich in Hoch vnd Vielgemelts hern, Hertzog Magnussenn schutz gegebenn, Das recht vnd auch sonst andere billiche gute mittell, vnnnd Conditiones vorgeschlagenn vnnnd angebotenn, sie aber dasselb nicht annehmen, Ja auch vns fur Burgen vnnnd selbschuldiger nicht gnugsam erkennenn, noch auf ferner erkentnus, fur vnpartischem Regimentt stellen wollenn, Sollenn I. L. Ihnen solchenn Schutz aufzusagen vnnnd Ihnen hinfuro In Ihren Landen, vnnnd Fursten-

thumbenn, keinen vnterschleiff zugeben schuldig sein, Doch die Jennigen, so sich fridlichen ertzeugen, vnnnd verhalten wurden ꝛc. ausbescheidenn, Wie dan s. l. auch alsbalt Ihnen Ihren furstlichen schutz vnd schirm darInnen sie bissher gewesen, aufgesagt. Sol auch den hern Voigt van Sunnenburgk, den Soltreutern keinesweges ausandtworten sondern biss ehr Ihrer wegen sicher sein moge, bei s. l. wol vnterhaltenn werdenn, Vnnnd wan der Her Voigt lossgegeben, sol denselben auf anfordern hertzog Magnus, der Hochwirdige Her Meistere Zeit (?), todt oder lebendig, einzustellen schuldig sein, Auch von beiden theilenn angehaltene vnnnd bestrickte personen, widder frei Ledig vnnnd loss gelassenn werden. Vnd soll Hertzog Magnus die ernstliche verschaffung thun, damit zur stundt, ohn einigen weiternn vertzug dem Hern Meister die eingehnomen Hoffe, Landt vnnnd Leute, so viel Immer muglich, widderumb Restituirt werden mogen, Auch (was) s. l. vnd die Ihrenn daraus entwendet, so soll auch die Schutte welche in Itztstehender Handlung, vnnnd das Jennige so zuuornn, in aufgenohmen stillestandt, an Korn vnnnd anderer notturfft, dem alten Hernn Meister, vnnnd anderer angehalten wordenn, gleicher gestalt vom Hern Meister frei geben, vnd do S. L. vnd den Irigen aus der angehaltenen Schutten, etwas entwendet zur genuge vnd volnkomlichen, widderumb erstattett werdenn, Dargegen dan hochgedachter Her Meister widderumb belobet, vnnnd zugesagt, daran zusein, Das dem Wirdigen Ehrnnuestenn, vnnnd Achtparnn Ern Richart van Walde, Tumbhernn, das Jennige so Ihme vom Alten Hern Meister, soltreutern vnd Knechten aus den Hofen, auch von Vellin vnd Tarbs benohmen wordenn, volnkomlich vnd zur genuge widderumb erstattett werden sol, Vnd dieweiln Hochgedachter, vnser freuntlicher geliebter Oheim Schwager vnnnd Bruder Hertzog Magnus ꝛc. durch vns sich freuntlichen dahin vermugenn lassenn, vnnnd diesen Armen Landenn zu gute, Ihr Volck souiell sie von Ihren Stiffte

zuthun schuldig, mit zufelde zuschickenn Als hat Hochgedachter Her Meister, vor sich vnd alle S. L. Ordens verwanten, vnderthanen vnnnd Zugehörige, versprochen vnd zugesagt, sie widder mit worten noch mit wercken Im geringsten, zu beleidigen, vnd zuuergewaltigen das dan Hertzog Magnus Kriegsfolck hinwydder zu thun, bei vermeidung Hogster straf verpflichtet sein soll, Vnnnd do einer oder mehr Priuat personenn, widder dis freuntlich handelle (*l.* feintlich handeln?) oder sonstenn, etwas in vnguten zuthun haben wurden, sol daruber vor (*l.* wor) aus Ider Herschaft darhin der vbertretter oder beclagte, Hererig (*l.* gehorig) recht gesucht, gefordert, auch geburlich Recht vnd Strafft, nach eins Jeden misshandlung daselbst ergehenn, Sonderlichen aber sol herzog Magnus, vnd alle s. l. verwanten Jegen die Jennigen so s. l. vnd die Ihrigen Iniuriert vnd geschmehet, schleunig vnd geburlich recht von dem Her Meister verholffen werden, Das dan hertzog Magnus ꝛ. Jegen den her Meister hinwidderumb zuthun schuldig, vnnnd verpflichtet sein soll, Vnnnd dieser Anstandt von beidenn furstlichenn theilen, vnd alle derselben vnderthanen, verwantenn vnd Soltreutern, so sich in Hertzog Magnus schutz ergeben, stedt vest, vnnnd vnuerbrochenn, gehalten, vnd hirinne keine Argelist, oder gefehrde, von Jennigem teil, oder desselbenn, verwanten Hiraus gesucht, genohmen, oder aber Itzo vorbehaltenn sein, Das vns dann Hochgedachte, vnse freuntliche liebe Oheim Schwager Bruder vnd Nachpar, vor sich vnd alle die Ihrigen, wie obgerurt, vnuerbruchlichlichen zuhalten, bei Christlichen glaubenn, Furstlichenn ehren, wahren worten vnnnd treuen, mit Handt vnd mundt versprochen vnnnd zugesagt, Zu Vhrkunt haben wir diesenn anstandt, vnnnd abschiedt, mit eigenen handenn vnnnderschiebenn, vnnnd mit vnsern anhangennndenn secretenn, besiegelt, Imgleichen dan beide furstliche parte, eins dem andern auch gethann, geschen zur Neuen Pernow Den 6 Augusti A<sup>o</sup> ꝛ. Lx.

**716.** 1560, August 6. (Pernau.) — OM. Gothart an Hieronymus Chodkiewicz. *Conc. (Verz. I, 1037.)*

Bittet, ihn mit den Seinen zwischen Wenden und Wolmar erwarten zu wollen und gegen den Feind auch das zu Polozk liegende polnische Kriegsvolk heranzuziehen.

*In dorso:* Eingelegter Zettell.

Zetel an Kotkowitz  
den 6. Augusti A<sup>o</sup>. 60.

**G**eliebter Her vnd Freundt. Wir wollen In wenig tagen eigner Person bei E. L. sein, dann solt der Veind Velin erobern welchs der Almechtig verbiete so wehr der Pass vf Rheuell Rige vnd viel andere orth mehr verlegt vnd geschlossen, darumb muss er mit der Jegenmacht dauon gebracht sein vnd wir bitten E. L. wolten sich zwischen Wenden Ronneburg Wolmar vnd Trikatn leggen zwischen denselben vier Vestungen seind E. L. sicher doselbst wöllen wir zu E. L. kommen vns mit vnserm Kriegsvolck samlen vnd will die noth erfordern das E. L. furderlichen bestell weiln des Veindts macht gros ist, damit das Koniglich Kriegsvolck so zu Pollotzko ligt neher kommen muge. So hat auch hochgedachter Hertzog Magnus zu Holstein bewilligt sein Kriegsvolck auch wider den Gemeinen Veindt vfziehen zu lassen. Welchs Wir Ewr L. auch nicht bergen mochten dieselb abermals dem lieben Gott getrewlichen beuehlende. Dat. vt s.

**717.** 1560, August 11. Dünamünde. — OM. Gothart an den Palatin von Wilna, Nicolaus Radzivil.

*Conc. (Verz. I, 1031.)*

Meldet den Abschluss der Unterhandlungen mit Herzog Magnus; die Niederlage des Landmarschalls; die Bedrohung Fellins und wiederholt die Bitte um Geld.

*In dorso:* Palat. Vlnensi. Dunemundae 11 August.

**M**agnifice Illustrissimeque princeps domine amice et frater charissime, post studiosam omnium obsequiorum nostrorum

oblationem Illustriss: Magni: vestrae celare haud possumus quod cum veredarius Regius ad ducem Magnum regiis litteris destinatus esset, nobis ille in itinere occurrit eadem vna cum exemplari earundem offerens, Verum cum tractatio de pace aut saltem indutiis inter Magnum ducem et nos autoribus Reuerendissimis dominis archiepiscopo et coadiutore ecclesiae Rigensis vicinis et dominis nostris charissimis suscepta eaque ad finem optatum pro horum temporum conditione perducta esset. Consilio vestrae illustr: Mag: regias litteras eo deferri haud necesse esse arbitrati sumus. Non possumus autem hoc nomine Regiae Maiestati domino nostro et patrono Clementissimo nec non vestrae illustriss: Mag: maximas agere gratias, quod omni vigilantia diligentia et assiduitate ea meditentur quae ad communem tranquillitatem mutuamque concordiam alendam spectent, cuius nos amantissimi esse et fore deum et omnes quotquot actioni interfuere testes inuocare poterimus Cum uero angustia huius Chartae non ferat totam tractationem ad vestram Magnificen. Illustrem perscribere, de qua tamen breui noster orator quem hoc nomine ablegabimus referet, saltem nostri officii esse duximus ut illud Illustr: Mag: vestrae constet, ducem Magnum perductum eo esse ut auxiliares copias contra hostem communem mittat, quantae autem eae futurae sint dies docebit *Nos tempori cedendo necessitati paruimus tamen ut nihil de nostro concederemus quod iure aut defendere aut repetere non sit praeseruatum integrum concessimus* Intempestiua autem et nullis nostris meritis suscepta discordia non leue malum in Liuonia prohdolor peperit, Dum enim nos hoc nomine prohiberemur nostras vires cum regiis auxiliariis coniungere, irruptionem fecit hostis in hanc terram maximam ex qua grauamina innumera nobis accederunt, Nescio enim quo fato inter cetera ducti dominus Marschalcus Liuoniae et equites domini archiepiscopi hosti occurrerint, et praeter mandatum nostrum leuibspraeliis manus consererint vnde partim occisione partim

captiuitate aliqui in hostis potestatem deueniunt. Quae clades etiamsi nos non leuiter moueat, tamen in ea hoc est permolestum quod praeter expectationem nostram inconsulto regii exercitus capitaneo et in absentia nostra contra mandatum nostrum acciderit: *Cum autem ex ea hostis factus sit insolentior eaque nunc tentare ausit oppugnare a quibus haud dubie abstinuisset, si nostri citius ut constitutum erat regis copiis adiuncti fuissent eaque strages edita non esset.* Et ne ex ea clade hostis insolentior fiat obnixae et fraterne Illustriss: Mag: uestram rogatam uolumus ut illa pro sua autoritate apud regiam Maiestatem intercedere dignetur ut eae copiae quas dux Trokicensis habet hisce adiungantur et sic palanti Liuoniae quam citissime occurratur Cum enim ad obsidionem ciuitatis Velinensis cum bombardis properet hostis veremur ne regius exercitus hostem qui nunc fere omnes uias obsedit ut tuto conuocare et eo perducere nostras non possimus inde propellere possit: Nec decere nos putamus ut maiora uiribus tentare nostro nomine regii milites debeant, uelle autem et promptissimos fore ultro se offerant quam primum coniuncti nostri illis fuerint, quod ut fiat in singulas horas studemus. Et ne mora ulla in hoc sit, amplius iterum quam fraterne officiose et amanter petimus ut secretarius noster Brunnovius quam citissime ad nos cum promissa et diu spectata pecunia remittatur. Postulat enim necessitas ne residuum tempus frustra consumatur quod fieret si Mercenarius miles ex difficultate rei numariae contra hostem perducere non posset. Quae omnia Illustr: Mag: uestram prohibere posse speramus Velle autem ex multis erga nos fraterni animi significationibus confidemus. Occurrit quoque nobis nudiustertius Sacrae Regiae Mtis orator Generosus dominus Christophorus Conarski qui nobis causas suae legationis ex mandato Vestrae Illustr. Magn: scriptis aperuit, cum itaque regiam affectionem ex illis erga nos uere paternam et uestrae Illustr: Magnificentiae fraternam intelligeremus utrique maximas gratias qua decet

obseruantia ago. Hoc omnibus uiribus a deo contendens ut quae salutaria sint Liuoniae et nobis annuente sancto suo spiritu . . . . . Saltem quam iustissime Illustrem Mag: diu in nostram et communem salutem valere a deo opt. max. precamur.

*Das Concept ist von Justus Clodt's Hand.*

**718.** 1560, August 11. Dünamünde. — OM. Gothart  
an Hieronymus Chodkiewicz. *Conc.*

Von der Niederlage des Landmarschalls. Von seiner Behinderung durch Herzog Magnus. Zusage, ehestens im Felde erscheinen zu wollen, und Bitte, sich mittlerweile nicht abhalten zu lassen, dem Feinde Abbruch zu thun.

*In dorso:* D. Hieron. Kotkowitz. Dunemunda 11. Aug.

Vnssere freuntschafft vnd wes wy mehr ehren liebes vnd dynstes vermugen, Wolgeborner Edler vnd gestrenger her vnd freunt, wyr mugen In freuntlicher widderantwort dess sso von e l aus yrem veltlager zur pebalien den 6 disses monat Datiret an vns [*den zehen . . .*] yn dato gelangett nicht verhalten Das vns nicht weiniger als e l schmerzentlich das widder genommenen abscheitt vnd ausserhalb gemeyner beradtschlahung Der her lantmarschalck von bewilligetem ort verrucket vnd sich mit sso gar geringem volck ahn den vient begeben vnd desswegen ynn gefahr sich vnd die sso ym zuerordenet gefurett hatt; Mochten ssolchen vnuorseentlichen auch widder vnsseren willen vnd ausdrucklichen befelch geschehenen auffzug liber mit gelt lossen als wyr den nach genommenen schaden mitt worten benebenst e l beklagen ssollen, Als aber beschehene Dinge nicht Im besseren müssen wyr auch yren vnfall mit gedult gott Dem almechtigen befelen Dem Heren lantmarschalck seyner gefengniss linderung widder den vient aber e l vnd vns widderum bessere victorie wünschen, Wyr sein aber hochlich erfrewet Das e. l: sich mit dem konniglichen kriegesvolck nach der pebalie erhoben,

vnd ssunst lange ein beqwem lager der ort haben gebrauchen  
 mugen, wolten auch mit den vnseren vorlengst vns ahn e l vor-  
 fuget haben wener (nicht) wyr durch die vnuorvsachete zuno-  
 tigung hertzoch Magni die dan nu Gott lob einsmals verdragen,  
 Dran behindert weren worden, Wissen derohalb ewer l.  
 sampt dem koniglichen kriegsvolck keinen neheren gefelichern  
 vnd sichereren ort vnsser zusammenkunfft zuy ernennen als  
 beide durch vnssere hern vnd freunde Den hern Ertzbischoff  
 vnd Hertzogen Christoffern Coadiutorn des Ertzstifts Riga ꝛc.  
 vnd vns durch vnssern Diener Melchioren Tolken nemlich  
 sich zwischen die vier festungen Ronenburgk Wolmar Wen-  
 den vnd Trikatn darman vnbeferett sich zuy legern zuge-  
 schrieben Dar wyr dan gott helffent mit vnsserm kriegsvolck  
 sso vil ane gefar wyr mit vns fortbringen konen bey e l  
 perssonlich erscheinen vnd alle radtschlege zuy einmutigk  
 widderstant kegen den vrient freuntlich conferiren wollen,  
 Des ist auch kegen dato vber acht Dage Hertzog Magni sein  
 volck an bestimpten ortt odder dem vrient was neher beschei-  
 den worden, So sein wyr auch alle vnssere vnderdanen derer  
 vom adell vnd des kriges volcks perssonlicher ankunfft er-  
 wartende desswegen wyr dan ehe die semplich an bestempten  
 ort beysamen komen werden, die eigentliche anzall e l. nicht  
 eigentlich vermelden konen, Vnd sso als vns vnd gemeiner  
 lantschafft Im lifflant ahm hogsten gelegen drob auch nicht  
 ein bessunder frolocken dragen das die konichliche Mt. sich  
 disser lande yn schutz angenommen vnd e l sampt dem kriges  
 volck der muhe vnd gefahr sich nicht beschwerett so wurde  
 vns sampt den vnssern gans schmerzamllich sein das vnssere  
 rentwegen einige gelegenheit mit willen weiter ssolte verseumet  
 werden dardurch dem vrient abbruch geschen konte Gantzer  
 freuntlicher zuorsicht dess wyr auch weniger nicht mugenn  
 bitten e l des auffzucks an die orter vnd eyner kleinen ver-  
 weilung keinen verdruss haben wolle, Das sein wyr vm e. l.  
 die wyr dem genadenreichen schutz gottes thun entphelen

freuntlich zuerschulden erpotich Ane das ehs der nachfur halben e l vnd dem kriegsvolck zum besten gereicht Dat. Sontags nach Laurentii.

*Das Concept ist von Justus Clodt's Hand.*

**719.** 1560, August 12. Dünamünde. — OM. Gothart an den König Sigismund August.

*Conc. (Verz. I, 1040.)*

Lobt die von Bonaventura Neugebaur und Stanislaus Knebelbart ihm geleisteten Dienste, dankt für die in Aussicht stehende werkhätige Hilfe und bittet um entsprechende Ordre an das polnische Heer.

*In dorso:* 12 Augusti.

Ad Regem Poloniae ex Dunemunda  
12 die Augusti A<sup>o</sup> LX.

Serenissime atque potentissime Rex Domine Amice et Vicine nobis obseruandissime. Postquam V. R. M. Strenuos ac nobiles viros Bonauenturam Neuenpauer et Stanislaum in rebus bellicis praestantes et omnium laborum studiosissimos in his difficultatibus et molestiarum fluctibus quibus proh dolor nunc premimur ad nos miserit, eos propter praeclarum ipsorum fidem operamque quam in placando milite nostro mercenario, qui ob non soluta stipendia sese variis in rebus difficilem praebebat praestiterunt et vidimus et audiimus libentissime, summas igitur, ut par est, V. R. M. pro huiusmodi benigna in nos addicta voluntate, quam in multis nobis adhibere solet, agimus gratias et quidem maximas et cum illi hic singula et omnia uti ipsis erat a V. R. M. iniunctum apte et fideliter apud nos et nostrum militem egerint, non possumus eos V. R. M<sup>ti</sup> non commendare vel etiam ipsos hoc quoque nomine nostro fauore prosequi. Ne tum illi hic diutius quam necessitas postularet comorarentur: Itaque nos ad Generosum et nobilem Dominum Hieronimum Kotkowitz V. R. M. copiarum supremum tribunum militem misimus: Et quandoquidem

V. R. M. omnem laborem, omneque studium et diligentiam in tuenda et defendenda hac afflictissima prouincia de re ipsa suscipere non sit dedignata, dici non potest quanto gaudio, quantaque laetitia perculsi sumus. Itaque etiam V. R. M. et habemus et agimus gratias immortales et optamus ut Deus Optimus Maximus V. R. M. conatus et cogitationes omnes suas ad gloriam ipsius nominis et incolumitatem Reipublicae Christianae huiusque prouinciae salutem contra Moscum hostem . . . . . et immanissimum secundet et fortunet. Nos V. R. M. omnia nostra pollicemur, cuius honori amplitudini et dignitati nunquam deerimus rogantes ut V. R. M. pro sua liberalitate beneuolentia et clementia nostras et huius miserrimae prouinciae partes debilitatas et fractas cum faueat tum erigat, sepeque memoratos duos Capitaneos suos, cum reliqua parte, in Lyuoniam destinati Regii Exercitus, huc ad nos remittere velit. Id vicissim omni offitiorum genere demereri perpetuo studebimus. V. R. Mtem hisce DEO ꝛc.

**720.** 1560, August 15. Salis. — OM. Gothart an den Alten OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Conc. (Verz. I, 1041.)*

Nachdem der Landmarschall gefangen worden, wird der Alte Meister beschworen, den Russen ritterlich Stand zu halten und fest auf Entsatz zu bauen.

*In dorso:* An den alten Hern Meister zwey schreiben vngeseumpt.

Vnsseren freuntlichen gruss mitt erbitunge vil mehrerhn Dinstes vnd gutes bevor, Hochwirdiger furst ynbesunderer gelipter Her vnd vatter, wie gans schmerzlicklich wyr vernomen Das vnsser gelipter her vnd freunt, sampt yren mitverordenten heren gebitigern vnd reutern der her lantMar-schalck zuy vngelucklichen Zeiten an den vient gestossen, vnd druber yn gefengniss geraten Die anderen aber zum teill erlegt seyn ssollen, konen wyr alsse die ssie hir vor zum offtern gewarnett, vnd vor ankunfft des koniglichen kriges-

volcks mit dem vrient nicht zuy schermutzeln, wyr geschweigen zui schlafen, abgeratten, vnd verboten nicht genuchsam schreiben, Daruber ssie dan nu leider yn Jamer vnd schaden wyr aber mit ewer libe vnd den vberigen ym lande yn die eusserste gefar gesetzett wurden seyn, Vnd ob wyr woll vorlengest denselbigen mit vnsserem perssonlichen anzuck gewerett haben wolten, wissen sich doch e l zuberichten das vns durch die Jemerliche vnuorschulte vnennickheit ssolches bissdaher ist verhindert worden, Weill aber wyr ahn vns gemeiner wolfart zuy gutem nichts haben erwynden lassen bessundern auch mit vngelegenheit vnd schaden dieselbige durch die hochwirdigste durchleuchtige vnd hochgeborne Fursten, den hern Ertzbischoff vnd hern Coadiutorn des Ertzstifts vnssere gelipte hern vnd freunde dergestalt haben vereinigen vnd vogleichen lassen, Das wyr nu semplich mit einmutiger macht dem vnchristenen bluthundt dem Muscoviter mit des heiligen Romischen Reichs vnd koniglicher Mt zuy polen vnsserer genedigsten hern beystant vnuorzuglich zubegegenen bedacht, Vnd gott lob der radt auch Daher auch vom deutschen Meister gefunden vnd ane alle hinterdencken vorhanden, Dardurch wyr vnsser Reuter vnd Knecht vnge-seumpt erstes tages zuy feldt furen konen vnd wollen Als bitten wyr e. libe freuntlich ermanen die auch Christlich vnd wie es sich geeigenett ssonlich, weill wyr vernemen, Das yn stehender vnd werender handlung Der vrient ewer libe auff die naheitt nach Vellyn geruckett, dieselbige mit belagerung zui engsten willens, Das ewer libe dardurch nicht kleinmutich werden noch ahn vns sich eynen Zweifell machen wollen, als das wyr mit willen vnsseren auffZuck lenger als e l gern gesehen verzogen, odder auch mit notiger entsetzung lenger zuuerharren bedacht seyn ssolten, Dan wyr vns auch ausserhalb der algemeynen beuorab der belagerten vnd betrucketen nott zubescheiden wes wyr ewer libe yn dissem fall schuldich, haben vns auch keyner anderen vrsach anhero begeben, dan

dass wyr das perssonlich vnd durch vnssere rette allenthalben vnd schleunigst beforderen wollen wes e l vnd gemeynen landen zuy schutz vnd errettung gedien mag vnd soll, wollen vns auch keynen Zweifel machen es werde e l: getrost vnd vnerschrocken vnssers entsetzes gewarten, des vients trugk vnd list, auch dem schrecken wegen seyner macht, keynen raum geben, wanner ehr auch alle gefangene, ewer libe vorstellen wurde. Dan vns vnuerborgten wormit der wutende vient seyner art nach vmgehet, Den e l auch woll kennen vnd drum als ein bestendiger manhaffter Christenher mit allem kriges volck, keynen glauben beymessen, Wy wir gleichsals alle Heupt befelchs vnd krigesleut hir mit freuntlich Christlich vnd gutlich ersucht haben wollen ssie sich dissem armen lande vnd gantzer Christenheit zuy gutem von e l die stadt vnd hauss vellin woll halten wollen, Das seyn wyr von e l nach gebur ssonlich vmb ssie aber mit allem Danck furstlich zubeschulden erbotich. Wollen e l hirmit gotlichem schutz zuy der Zeit befelen Dat. Salytze Donnerdages nach Laurenti Anno lx.

E l gewilligter sson  
Gothart Meister

*Das Concept ist von Justus Clodt's Hand.*

**721.** 1560, August 16. Dünamünde. — Des OM. Gothart Münzmandat.

*Conc. (Verz. I, 1012.)*

*In dorso:* Mandat der hern gulden vnd klippling halben. — Den 16 Augusti.

Von gots genaden Wyr Gothart Meister des Ritterlichen Deutschen Ordens zui liffland entbitten allen vnd ieden vnssern vnderdanen wes grades die ssein, vnssern gruss genedigen vnd gereiten willen beuor, Vnd fugen denselbigen hirmit zui wissen, Das nach dem grosse vnordenung yn der aussgabe vnd ynname der Muntz bissdaher vorgelauffen, vnd ein ieder dieselbige seins gefallens ringert vnd steigert vngeacht vnsser

sampt zugehöriger herschafft ym lande sso daran wegen yrer Regalien Interesse haben gebott vnd verbott, Als wollen vnd meynen wyr hirmit ernstlich, das die vorordnete golt muntze die man heren gulden nennett nu wie allemaln zuvor, gelten genomen vnd aussgegeben werden sollen vor xi alte marck rigiss, vnde de klippinge vor funff marck xii ss. rigiss, wie wyr dan auch nach einhelliger vergleichung mit den hochwirdigsten Durchleuchtigen hochgebornen fursten vnd hern, hern Wilhelmen Ertzbischoffen zuy Riga vnd Margraffen zuy brandenburgk ꝛ. sampt hern Christoffern desselbigen Coadiutorn vnd hertzogen zuy Meckelburgk ꝛ. vnssern gelipten hern nachbarn vnd freunden vns der kleinen muntz durchaus auff radt vnsser beider seitz Munstmeister vnd geschwornen werdenen vergleichen auch andere golt vnd silbere muntz nach seynem wert ordenen vnd setzen werden, Damit aber nu vnsser dar zuy gott genadt geluck heill vnd segen aller vetterlichst vorlenen werde veltzuck nicht verhindert, Begern wir hirmit genedichlich vnd wollen ernstlich das solche hern gulden vnd klippinge yn bezalunge von vnssern krigesleuten obangeregter gestalt entphangen mugen werden, bey vermeidung vnsser vnngenadt vnd schweren straffen, welches wyr zui warnung eim idern sich darnach zuy richten vnd vor schaden zu warnen nicht haben vnangezeigt konen lassen Geschehen auff vnsserm hauss Dunemunde.

*Das Concept ist von Justus Clodt's Hand.*

**722.** 1560, August 16. (Dünamünde.) — OM. Gothart an den König Sigismund August.

*Conc. (Verz. I, 1043.)*

Credenz für seine Abgeordneten, Michael Brunnow und Justus Clodt.

*In dorso:* Literae Creditivae ad Regem Pol: et Palat. Vilmensem. 16 Augusti.

Illustrissime potentissime rex domine vicine et amice chariss: Salutem plurimam prosperosque rerum omnium successus.

Celare Sacram Regiam Maiestatem uestram non possumus, quod ut nunc sunt tempora status noster requirit, ut crebrius nostra consilia cum sacra regia Maiestate uestra conferamus, Qua propter ablegauimus ad Sacram regiam Maiestatem uestram hosce nostros legatos Nempe Secretarium nostrum Michaellem Brunouen et consiliarium nostrum Justum Claudium cui propter integritatem et fidem etiam secretissima nostra tuto committimus qui quae in mandatis habent Sacrae regiae M<sup>ti</sup> uestrae exponent. Vt autem illis plena fides habeatur Rem ipsam exigere arbitrati sumus ut hisce nostris litteris maiori fidutia uestre regiae Maiestatis accessum et consilium nostro nomine implorare impetrareque possint obnixè igitur rogamus ut eo fauore illos regia Maiestas uestra excipiat quo nos et nostros hactenus complexa est pro quibus immortales gratias et re et corpore uestrae Sac: Regiae M<sup>ti</sup> pollicemur Hoc vnum a deo opt. Maximo contendentes ut regia M<sup>tas</sup> uestra diu incolumis seruetur. Datae.

*Das Concept ist von Justus Clodt's Hand.*

**723.** 1560, August 16. Dünamünde. — OM. Gothart an den Palatin von Wilna, Nicolaus Radziwil.

*Conc. (Verz. I, 1044.)*

Credenz für Michael Brunnow und Justus Clodt.

**I**llustrissime princeps domine amice et frater charissime omnia nostra offitia quam studiose deferimus Et post quam posterioribus nostris ad Illus: Celsitudinem uestram Litteras receperimus, missurum nos esse legatum nostrum ad illustr: Celsitudinem uestram qui nostro nomine cum Ill: Celsitudine uestra aliquibus de caussis vna cum secretario nostro Michaelle Brunoue conferat. En mittimus hunc nostrum consiliarium Justum Claudium qui inter fidissimos nostros habetur cuius fidem et diligentiam nos in multis gravibus negotiis experti sumus, quicquid igitur Brunouius et hic ad uestram illustr:

Celsitudinem referent petimus amanter uti nostro nomine ea fides illis adhibeatur quam nobismet vestra illustris Celsitudo adhibere solet. Toti enim nunc nos in hisce acribus et turbulentis temporibus a vestra Cel: pendemus, Ac in rebus omnibus vestrae Celsitudinis consilium implorare cogimur quod ne nobis deesse possit, omnibus generibus offitiorum in nos vestra illustris Celsitudo quam fraterne declaravit, Tandem hoc vnum cupiens, ut optata incolumitate Illustris Celsitudo vestra diu fruatur. Datae in arce nostra Dunemunda.

*Das Concept ist von Justus Clodt's Hand.*

**724.** 1560, August 20. Riga. — Des OM. Gothart Vollmacht für seine Gesandten an Herzog Magnus.

*Orig. (Verz. I, 1045.)*

Von Gottess genaden Wir Godhartt Meister Teutsches Ordenss zu Liefflandt Bekennen vnd bezeugen in vnd mit diesem vnserm offnen versiegelten Brieff fur Jedermenniglichen, Nachdem Wir die Ernuesten Erbarn, vnd Hochgelartten vnserere Rethe vnd Lieben Getrewen Otto Taubenn von Kochtall, Johan Vischern vnd Georgen Virxsen mit etlichen mündtlichen Werbungen, An den Hochwirdigen, Durchleuchtigen Hochgebornen fursten vnd herrn, herrn Magnussen Erwelten Bischoff der stift Osell vnd Churlandt, Erben zu Norwegen, Hertzogen zu Schlesswieck, Holstein, Stormarn, vnd der Ditmarschen, Graffen zu Altenburgk vnd Delmenhorst ꝛc. vnsern Inbesonder geliebten herrn vnd freuntlichen Nachparrn abgefertigt, Vnd damit desto fuglicher solch vnser beuhelich nach notturfft ins werck mocht gericht werden, Alss haben wir gemelten vnsern gesandten vnserere gantze volnkomliche macht vnd gewalt gegebenn, Wie wir dan ihnen dieselbig in krafft dieses vnserers versiegelten Brieffs vnwiederrufflichen hiemit zugestalt vnnnd gegeben haben, Vnserenn vfferlegten beuhelich getrewlichen bey seiner L. zuuolnziehen

vnd furzubringen, Vnnd wass Also in vnserm nhamen sie die gesandten bey seiner L. handlen, Annhemmen, thun vnd lassen werden, Das ist vnd heist vnser eigentlicher will vnd meinungk, Gereden vnd vorsprechen vnss Auch bey wahren furstlichen Worthen, solichs alles was der gestalt besag vnser gegebenen beuhelichs bey seiner L. beredet, geschlossen vnd verhandelt wirth, wahr, stedt, vnnd festiglichen zuhalten, Alles getrewlich vnd vngeferlich, Zu Vrkundt haben Wir Meister obgemelt vnser secret wissentlichen vnten vffs spatium dieses brieffs trucken lassen, Geschen zu Riga den zweintzigsten Augusti Anno nach Christi vnser lieben herrn vnd heilandts geburth, der Mindern Zall im ein vnd sechtzigstenn,

(*Eigenh.:*) Goddert Meyster

(L. S.)

**725.** 1560, August 20. Kokenhusen. — EB. Wilhelm  
an den OM. Gothart. *Orig.*

Vnssere freundtliche Dinsten vnd wass wir mehr Liebs vnd guets vormogen Jeder Zeit zuuorn Hochwirdiger Grossmechtiger Furst Inbesonder geliebter freundt vnd Nachbar, diese stunde kumbt Jegenwertiger Zeiger bei vnss alhier an, vnd thuet bericht, dass er vnder E L Fenlein zu Wenden gehore, vnd dass etliche von dem Ko: Kriegsvolk vor Wenden mit dem Blutthundt gescharmutzelt Auch mit Gottlicher hulff vnd beistandt obgesieget vnnd Knese Peter gefangen bekommen, Ob welchem wir vnaussprechliche freude bekommen, vnnd von grund vnserss hertzenss wunschen dass ess also In der thatt sein muge, Weil aber E L von dem Hern HausCumpter vngetzweiffelt eigentlichen bescheit vnd wahrhafften bericht erlangt haben werden, Imgleichen auch dem Herren Kodtkowitzen ꝛc. Bitten wir gantz freundt vnd Nachbarlichen E. L. vnss solchess forderlichst mittheilen wolten, Sonderlichen aber bitten wir E L alss vnser geliebter freundt vnd Nachbar

wolten sich Je mit den Iren oder nuhr vor sich so starck sie werden können forderlichst an das Königliche Krigsvolck begeben, oder wass sie sonsten zu rettung der Lande dinlich erachten vornehmen, Vornemblichen aber helffen damit vnserm freundtlichen lieben Sohn der Pass an E L oder vnss muge geoffent werden, wir dass bei E L vnd den Landen thuen, was S L geburt vnd vnuorweisslich sein wirt So sol ess auch sonsten von vnss vnd S L vmb E L vnuorschuldet nicht bleiben, hoffen E L werden sich den lieben Freundt vnd dem der Armen Lande nodt zu herzen gehet ertzeigen, vnd vnser Alter vnd schwachheit, Auch dass vnser geliebter Sohn, ehe dan Ime der Pass gereumet, nichts bei E L thuen kan, freundtlich bedengken, vnd an Irem vleiss vnd vormogen nichts erwinden lassen, Dass wirt E L bei menniglich rumblich sein, vnd wir vnd vnser lieber Sohn, wollen ess mit Leib guet vnd blut widerumb zuuordienen, Auch In gleichen vnd grossern fellen die Gott gnedigst vorhuete ebenmessig bei E L zu thuen vnss hiermit erbotten haben E L hiermit Gottlichem schutz beuhalende vnd vberwindung dieses Feindess von grundt vnserss hertzenss wunschende Dat. In Eile Kokenhausen den 20 Augusti vmb 10 Vhr nach Mittage Anno oc. Lx

Von Gotts gnaden Wilhelm Ertzbischoff  
zu Riga Marggraff zu Brandenburg oc.

Ess bericht vnss auch Zeiger Dass der gefangene sol bekant haben, vellin were aufgeben, welches vnss hochlich wider bekummert vnd ein hertzlich leidt widerumb gebracht Bitten freundtlich E L wolten vnss vorstendigen ob sie nicht kundtschaft von dar haben vnd wie ess damit gewant, Damit wieder erfreuet, oder dass Gott Je abwende, Im vhal dess gedachten Vnglukes vnss mittzubetruben, vnd wass In vnser einfalt raten helffen mochten, E L wolten vnss Je baldt beantworten vordienen ess eusserstes vormogens vmb E L oc.

*Addr.*

**726.** 1560, August 20. Kokenhusen. — EB. Wilhelm  
an den OM. Gothart.

*Orig.*

Bittet ernstlich, ins Feld zu rücken und Treiden zu entsetzen.

Vnser freundlich dinst, vnd was wir sonst mher liebs vnnnd guts vormugen zuuor: Hochwirdiger Grossmechtiger Furst Inbesonder geliepter freundt vnd Nachbar Wir hetten vns woll versehenn E L soltenn vnserm genohmmenem Abschiede vnnnd vorblieb nach die Irigen auff bestimpte Zeit vnnnd Malstedt gehabt habenn, So befindenn wir doch ghar ein anders vnd das nach niemandt der Irenn doselbst erschienen. Was vnheill aber vns wider den armen Landen daher erwolget werden E L vngezweifelt gnugsam berichtet sein, Vns aber kumbt diese Stunde Zeitung das der Feindt vmb Wolmar Wendenn, Rosenbeck Schuyenn Nitaw Seewalt vnnnd Treidenn treflich Brennen vnd Tirannisiren soll, Auch nhun ein meil weges van Treidenn gewesen vnnnd gedachts Haus zobelagern willens sein soll, Wann dann nhun vnser freundlicher geliebter Shonn personlichen auf dem Hause, vnnnd dauon nicht kommen kan Auch dasselbe nicht notturfichtig vorsehenn Als bittenn wir E L gantz freundt vnnnd Nachbarlichen sie wolten eilent der orter mit Irem kreigessvolck aufbrechenn sich zu dem Kon: kreigessvolck begebenn vnnnd nebenst Inenn zur entsetzung vnser geliebten Shonns, Auch der armenn Lande trachten, Wie wir dann die vnsern albereit an der handt haben Also das wan vnnnd wohin E. L. sie haben wollenn sie sich einstellen vnd nebenst E L sich mit gebrauchenn lassenn sollenn, So wirt auch hochgedachter vnser geliebter Shonn Whan nhur der Feindt widderumb vom Hause Treidenn abgetriebenn sich mit vnnnd bei E L findenn lassenn, Vnnnd das was S L als einem mitstandt eigenet vnnnd geburt williglich vnd gerne thun vnnnd aufsetzenn, So wollens auch wir nebenst S L vmb E L In gleichem vnnnd grosserm freundlich zuuordienen Ider zeit vns beveleissigenn,

E L hiermit Gotlichem schutz beuhelende, Auch gluck heill  
 vnnnd Victori trewlich wunschende Dat. Kackenhaussen denn  
 20ten Augusti Anno ꝛ. Lx

Von godts gnaden Wilhelm Ertzbischof zu  
 Riga Marggraff zu Brandenburgk ꝛ.

*Zettel:* Wir erlangen auch eigentliche vnd gewisse  
 kuntschaft das das Kon: kreigess volck durch diesen des  
 Feindes einfall Auch dass niemandt von dieser Lande kre-  
 gessvolck auf noch bei Inenn Im felde ist fast kleimutig ge-  
 macht, Auch zum teill sich vorgesetzt habenn soll widerumb  
 zurugk zu ziehenn, demselbenn aber vnnnd dem grossenn  
 vnheill so hieraus erfolgen wurde vorzukommenn Wollenn  
 E L Je nicht Lange vonn Inenn seinn Auch durch eilende  
 Post voraus an den obersten schreibenn Inenn zur standt-  
 haftigkeit vormanenn vnnnd das schreckenn Im bestenn auss-  
 bildenn, Wie dann E L Irem furstlichenn vorstande nach  
 diesem seinem Mas zugebenn Auch dem grossen vnheill vor-  
 zukommenn wissenn werdenn, Darann thun E L was denn  
 armenn Landenn nutz vnnnd wir seintt ess vmb E L freuntlich  
 zuuordienenn geneigt Auch E L eilende Andtwort hierauf  
 erwartende, ꝛ.

*PS. von anderer Hand:* In schliessung diesess briffs  
 kumbt vnss aber kundtschafft Dass der Feindt vmb Suntzel  
 sein sol, fert also onhe allen Widerstandt vort, Bitten, der-  
 halben E L wolten zeitlich zum Widerstandt trachten, Wo  
 nicht vnd der Feindt lenger seinen willen also haben solte,  
 wurde ess vmb die Lande gethan sein ꝛ.

*Addr.*

727. 1560, August 20. Wilna. — Michael Brunnow  
an den OM. Gothart.

*Orig.*

Von der Schwierigkeit, das zugesagte Geld einzumahnen. Zu Wilna ist eine moskowitzische Gesandtschaft angekommen und wird nicht feindlich behandelt. Klage über eigene Krankheit, über die Noth des OM., die letzte Niederlage der Livländer und die falsche litauische Freundschaft.

Hochwirdiger grosmechtiger Furst, Gnediger her, regist erpietung meiner vnterthenigen vnd bereitwilligen Dienste fuge e. h. f. g. Ich hiemith In aller vnterthenigkeit zuuornhemenn Dass vff die nachstehende rest der 40000 gulden nicht viel vber 1200 geliefert wordenn, Ich hab mith dem gelde viel muhe, Ich mhane vnuorschamet, Vnd hette der her Woywade die Zusage nicht gethon ehr thete sie nhu langsam, die Zeit da die Zusage geschahe, das das gelt solt In xiiii tagen bereit sein waren sie alhie gelt von Dantzick vermutend Nemblich 100000 Taler, Doher ist gistren bescheit komen Das der kunigk (nichts) kriget, woruber der kunig vast vbel zufriden (dan) In seinem schatz vberig wol stoferirt sein soll ꝛc. Ein Muscowiterscher Jeger ader bade mith 20 pferden Ist vergangen Sonabent (*Aug. 17.*) eingekommen, Man sagt die briue sollen morgen von Ihme empfangen werdenn, Wass die Inhalten hoffe Ich auch zuerkunden, Die Muscowiter werden hie nicht veintlich gehalten, Ich bin von gott dem hern mith einer kranckheit heimsucht, Dabey viel boses vnd Melancolisches gebluts, Aber godt weiss dass die vnrichtigkeit so Ich sehe vnd bey mir betrachte mir vnter eins viel Melancoley giebt, Mich Jamert e. f. g. von hertzen, Ich weiss nicht wie ader mith wass manschafft an Volcke sonderlich zu rosse e. f. g. neben den andern fursten werden zu felde kommen konnen, Nhun e f g eines solichen reysigen zeuges vnd so viel gutter Leute so Jemerlich vnd schentlich verloren, O des teuffelschen Rhades, Wass achten wir der littawer, wir wollen heut preiss vnd ehr einlegen, sie haben,

sag Ich die Rhatgeber, e, f. g. In das hochste vngluck gebracht, wo Ihm so Ist also hie geredet wirt, Das so viel hundert pferde geplibenn sein, Es were Rhatsam e. f. g. liesse dauon vnd dan von der Magnusischen vertracht hirher grundt vnd bescheit kommen, Vnd weiln Johannes Rammelman, hie gantze v. Wochen vff seinen vnd seines hern boscheit gewesen Itzundt aber widerumb verreiset, hab Ich gleich wol ditz brieflein an e. f. g. In vnterthenigkeit fertigen sollen, die Ich zu frolicher Victori vnd vberwindung aller veinde godt beuhele Dat. Wille den 20 Augusti A<sup>o</sup> Lx

E. H. f. g.

vntertheniger bereitwilliger

Diener

Mich. Brunow.

Hans konig Ist noch nicht so starck das ehr reysen kan Sonst wolte Ich Ihn mith dem so verhanden balden zu e. f. g. ziehen lassen.

Cito: Cito: Cito:

*Addr.*

**728.** 1560, August 21. Doerham. — Claus Christierson vnd Christoph Schiffer an den Herzog Johann.

*Orig. (Verz. I, 1046.)*

Auf der Heimreise begriffen, empfehlen sie des OM. Angelegenheiten dem Herzoge zur Fürsprache bei dem Könige und melden die Ankunft der mit ihnen gereisten polnischen und livländischen Gesandten an.

**D**urchlauchtiger Hochgeborner Furste Ewer Furstlichen gnaden seindt vnser vntertenige Dinst zu ider Zeit bereit, gnediger her wir wollen nicht zweiffelenn Das E F G aus dem schreibenn, so wier an den grosmechtigenn ꝛ. Furstenn derselbenn freundtlichen hern Vater, vnsernn Allernedigsten

hern gethan, Allerley Zeitungen vornomen wie es allenthalben in Lifflandt gelegen, Sonnderlichen aber das wier gott lob vff der widerreise seindt, vnnnd in geselschafft habenn des Konigs aus polen so wol hern Meisters gesantenn, vnnnd das Aller trost aus dissem Reich vorwachtet wirdet, Dann so fernn das Krigsuolck mit gelde nicht gestillett, so ists zubesorgenn es werde der hern Meister mussenn noth leidenn, dadurch den andere nachbarenn erwachsenn konten, weilm wier dann gewiss erfarenn, Das diese gesanten Volkommene macht habenn vmb gelt zuuorpfendenn vnnnd einzureumen, vnnnd das wan mann etwas thuen wil, die Zeit solchs fast erfoddert, So werden E. F. G. mit Hochgedachter K. M. derselbenn freundtlichen hernn Vater mitler weilenn zuberadtschlagenn vnnnd schlissenn, was man sich vff solchenn artikel vff ankunfft der gesanten moge zu erklerenn habenn, Dann es scheint das solches die furnemste werbungen sein werdenn, Wissen itzunder bis vff vnnsere muntlich einbringen nichts weiter zu schreibenn, Denn alle Solche gelegenheit K. M vnnnd E. F. G. gnedigstem vnnnd gnedigem bedenckenn heim stellenn, Vnnnd thun E. F. G. gott dem Almechtigenn bephelende Vntertenglichenn bittende, Die wollenn vnser gnediger furst vnnnd her sein vnnnd bleiben Geben Inn Doerham denn 21 Augusti A<sup>o</sup> Lx.

E. F. G.

vnderthanen vnd Diener

Class Christersån

Christoff Schiefer.

*Addr.*

**729.** 1560, August 22. Riga. — OM. Gothart an den gemeinen Adel.

*Conc. (Verz. I, 1047.)*

Nachdrückliches Aufgebot zur Heeresfolge bei täglich wachsender Noth Fellin's.

*In dorso:* Inlendisch 22 Augusti.

*Ad marg.:* Von Riga den 22 Augusti.

Godhart. ꝛc.

**O**b Wir vns wol versehn gehat Ir solten vf vnser vilfeltig vnd sonderlich das negst schriftlich vfbietten numehr zu Wenden oder Wolmar bei vnsern andern reuttern vnd kriegsvolck erschienen sein, dass Jenige geleistet haben wes euch gotlichs beuelchs auch ehren eidt vnd pflicht halben geburt, vnd neben vns widern feindt vorthgezogen sein, seinem tyrannischen vnchristlichen furnemen zustewren, euch selbst euern weib vnd kindern mith zu schutz vnd wolfart, vnd vilem vnschuldigem blutuergiessen, auch verderbung landt vnd leutt mith gotlicher hilff vnd souil muglich zuwehren, In bedechtiger erwegung das leider vill betrubts volcks man weib widwen vnnnd weisen Junck vnd alt zum teill Jemerlich umbkhomen, zum teill verdorben, vnd zu Gott dem almechtigen vmb rache schreiet, vber all die Jenigen die sie gottlicher ordenung nach retten helfen solten, solchs aber durch vnachtsamheit freuell oder muthwillen vmbgangen sein ꝛc. So befinden wir Idoch das solch vnser vffbietten noch zur Zeit bey vilen verechtlicher weise gar vmb sonst gewest, vnnnd nicht mehr frucht geschaffet, Dan das der feindt durch solchen vngehorsam angereitzt deste mutiger vortzuffaren vnd hofnung geschöpfft des gantzen Lifflandts (: welchs der barmhertzige Got gnediglich verhutten wolle :) dadurch gewaltig zuwerden, Wie er dan die gebiette Vellin Jeruen Carckhus Ruyen Bortneck Wenden Segewolt mith mordt name raub vnd brandt schir In grund verheret vnd verdorben,

Vellin schloss vnd Stadt, da diser lande bestes geschutz inne ist auch Itzund one vnterlass mith vnuffhorlichem schiessen tagk vnd nacht (: dan man sagt, wie er In die hundert stuck geschutz klein vnd gross dauor haben soll :) zum allerheftigsten beengstiget, vnd ist ahn vns geschrieven worden das der feindt das stetlin ausgebrandt, vnd sso In 8 tagen keine entsetzung volge müssen sie das schloss auch vffgeben, da Got vor sie \*), Weill wir vns dan dise stund mith gottes gnaden eigner person erheben vnd den negisten nach Wenden zu dem koniglichen Polnischen kriegsvolck begeben müssen Also begeren wir noch bei den eiden vnd pflichten damith Ir vns verwandt vnd wollen ernstlich das Ir euch semplich vnd ein Jeder Insonderheit man bei man eigener person one

\*) *Ausnahmsweise mag ein denkwürdiges Actenstück des livländischen Ritterschaftsarchivs (Docum.-Schränk Nr. 12) in dieser Ann. einen Platz finden:*

**729<sup>b</sup>.** 1560, August 21. Fellin. — Des Alten Meisters Wilhelm Fürstenberg Ehreuzegniss für den gemeinen Adel zu Fellin.

*Orig. (Papier.)*

Von Gottes genaden Wir Wilhelm Alter Meister Deutsches Ordens tho Liffanth dhon kunth bokennen vnd botugen Datt sich gemeine Adell alhir tho Vellin Also bi vns vnd dem husse Vellin gehandelt vnd gehalten hebben wie Erliche redliche lude In der bolagerung beide dach vnd nacht, vnd biss tho Itzigem Jamer nicht willens von vns tho wiken besunder ehr lif vnd blodt bi vns tho laten, De wilen Idt vmb vns gedan leider godt Erbarms vnd moten vorforeth werden, sin sse mith grotem weklagen vnd mith vnserm Rade dar tho gekamen Dat sse sich nicht von gode vnd sinem worde gedecken tho bogenen Der wegen vnser fruntlich bidden vnd gesinnen, ein Jeder Dusch vnd Cristen blodich, wil sich disser Erlichen lude, nicht anders, als In allen eren laten befohlen sin, dan dat Is dat groste, nemlich de ehre De se vp erden hebben konen Vnd wir willen sse wegen disses groten vnglucks, wedder gott vnd alle Cristen Entschuldiget nemen, vnd sal sich also bofinden Dat wi sso woll sse recht gehandelt, als wir vor godt willen bekanth sin, Nicht mher In der Ile thor Orkunth der warheitt hebben wi dissen breff Mith vnserm Insigel vnder druckett, Vnd mith Eigner hanth vnder schreuen, geschen tho Vellin Den 21 Augusto Anno oc. Lx.

Vyllem Forstenberch  
alte meyster gewessen

(L. S.)

einige entschuldigung sso starck als ein Jeder Immer kan vnd sonderlich mith souill gerusteden pferden vnd dienern, als ein Jeder schuldig bei verlust der lehngutter ehren vnd gelimpfs mith allerfurderligsten durch tagk vnd nacht souill muglich nach Wenden begebet, vnd sonderlich das Ir gewislich In den negsten 6 tagen bei vns sein mugen, vnnd das hirInne keine verseumenisse geschehe, Dan wir zum hogsten von der key. Mt, ko. W. zu Polen vnd andern beschuldiget werden das wir nicht ernster straff gegen die vngheorsamen gebrauchen. Wornach euch richten geschicht zu euerm selbst besten gottlichem beuelh gemess vnd vnser zuuerlessiger wille. Wurde aber Jemandts er sey wer er wolle keinen ausgenommen vngheorsamlich ausbleiben derselbe Gott helfend an leib ehr vnd gutt, on einige gnad, ernstlich gestrafft werden.

Diss zu schreiben ahn den gemeinen Adell.

Item den alten gebiettigern hern Alten Cumpthurn In Jeruen zu Goldingen, Cumpthur zu Dobbelehn, alten Voigt zu Grobbin, auch vffzubieten vnd Inen sonderlich zuschreiben, das mein g. h. von den polnisschen Obersten fast beschuldiget werde der vngleicheit In diesen landen Das der reiche zu hauss pleib vnd der arme zu felde vnd vorth musse Die vom Adell Iren vngheorsam auch mith dem beschonen wollen, das die alten hern welche das meiste gelth vnd vorrath auch grosse landtgutter haben, nicht zu felde ziehen wollen ꝛc. Das sie demnach In dieser hogsten nott vnd eussersten gefhar auch eigener person mith all Iren Landknechten vnd Dienern sso starck als ssie Immer können Ins felth widern feindt khommen wolten.

Item ahn die verwalter der gebiette Candow vnd Goldingen zu schreiben das sie auch souill volcks zufelde schicken als sie Immer können Sonderlich alle die landknechte auff-

manen bei verlust nicht allein aller Irer ampter vnd gutter sondern auch des hogsten vnd vorthschicken vnd demnach zu lande die versehung thun Das gleichwoll mith getreuwem fleis souill vorrats gesamlet werde als Immer muglich.

**730.** 1560, August 30. Ascheraden. — OM. Gothart  
an den König Sigismund August.

*Conc. (Verz. I, 1049.)*

Verspricht in Betreff eines moskowitischen Friedenserbietens mit nächstem zu antworten und bittet zunächst um energische Kriegshilfe.

*In dorso:* 30 Augusti.

Regi Poloniae Ascherado  
30. Augusti A<sup>o</sup> æ. 60.

**D**omine Amice et Vicine plurimum obseruande. Literas vrae M<sup>tis</sup> Regiae, 24. huius mensis Vilnae datas accepimus, earumque sententiam intelleximus. Ac primum, quod Nuncium Ducis Moschorum pacificationis ineundae causa ad V. R. M<sup>tm</sup> missum attinet, communicato prius cum nostris consilio, quam celerrime aut Internunciis aut Literis Vrae R. M<sup>ti</sup> animi nostri ea in re sententiam declarabimus. Quam sane exiguam moram, ne V. R. M<sup>ts</sup> aegre ferat, vehementer petimus. Et cum Vrae R. M<sup>ti</sup> non minus quam nobiscum ipsis, cognitum et exploratum sit, quid superbissimus ille communis Hostis, aduersus hanc adflctissimam prouintiam assidue machinetur atque rursus cum ingenti exercitu adproperet: non possumus non Vrae R. M<sup>ti</sup> maximas agere gratias, quod tanta sollicitudine, huius misserrimae prouinciae mederi cupiens copiis suis hucusque in Lyuonia commorantibus, maiores suppetias miserit atque decreuerit. Cum autem constet, quantopere his in rebus prosit celeritas, praesensque extrema necessitas idem moneat et inquirat, Vram R. M<sup>tm</sup> maiorem in modum rogamus et obtestamur, Vt diligenter

pro quavis Regia sua conprotectione curare dignetur, Vt remota omni mora R. Vrae Mtis Copiae Militares congregarentur atque omnibus rebus instructi nobiscum contra communem Hostem procedant, et tanta huic prouintiae, Vicinis Regionibus totique Orbi Christiano impendentia mala, DEO iuuante fortiter impediunt foeliciterque propellant. Eos V. R. Mtis nostrosque conatus, Vt DEVS benignissimus regat atque gubernet Hostisque vires frangat ac diminuat, toto pectore assiduis gemitibus precamur. Decreuimus etiam DEO dante, breui aliis necessariis de causis, ad V. R. Mtem Veredarium nostrum mittere. Quod in hac celeritate V. R. Mti etiam significare voluimus. Tandem hisce V. R. Mtem DEO ad. ꝛ. *Restat vt quemadmodum per nostros Legatos petimus, idem et nunc denuo urgeamus, Vt R. V. Mts. (: habita ratione, quod truculentissimus Hostis fere totam hanc Regionem aliquoties igni ferro cede miserime sic deuastavit, vt et de huius anni percipiendis fructibus quibus miseri homines aliquamdiu sustentari et ali potuissent fere nihil supersit :) pro sua innata erga oppressos benignitate curare velit vt tam in nostrorum quam V. R. Mtis Militum sustentationem omnis generis Victus et comneatus ex Lythuania et Prussia nobis adportetur. Si enim id (: quod DEVS prohibeat :) deficiat quid postea sequuturum sit, V. R. Mts pro sua excellenti sapientia facile conuictet. Ideoque V. R. Mts sedulo providebit ne comneatu necessario destituamur. Pro his officiis DEVS vicissim omnia bona largitur ac nos V. R. Mti aeternam animi gratitudinem pollicemur. Quam etc.*

---

**731.** 1560, August 31. Ascheraden. — Instruction  
des OM. Gothart für seine Gesandten an den König  
Sigismund August.

*Conc. (Verz. I, 1050.)*

Das moskowitzische Friedenserbieten, die gewünschte Zufuhr aus Litauen  
und die zu beschleunigende polnische Kriegshilfe betreffend.

*In dorso:* Instruction Ascheradt den lesten Augusti Anno oc. Lx.

Information vnd vnterricht dessen, was bei dem  
Durchleuchtigsten hochgebornen Fursten vnd Gros-  
mechtigen hern, hern Sigismunden Augustum König  
zu Polen vnd GrosFursten in Littawen oc. meinem  
gnedigsten hern, von wegen des Hochwirdigen Gros-  
mechtigen Fursten vnd hern hern Gothart Ketler  
Meister T O zu Lifflandt, imgleichen meinem Gne-  
digen hern, durch die Erbarn Achtbarn vnd Hochge-  
larten vnsern ViceCantzler Retten vnd lieben getreuen  
Michael Brunnow vnd Justum Claudium solle ange-  
dragen vnd erworben werden.

Nach geburlicher gethoner begrussung,  
vnd Wunschung aller gluckseligen Wolfart

**A**nfenklichen sollen die gesandten mit bescheidenheit vnd  
geburlicher reuerentz der Konign Mait. furdragen, das mein  
gnediger her Meister der Konig: Mait. Brieff entpfangen vnd  
darauss vnter andern verstanden hab, das der Muschobitter  
ein frieden oder Jo einen stillstandt vff ein Zeit durch hand-  
lung der Konig: Mait. zugeben woll geneigt sein solte,  
welchen furschlag die Konig: Mait: auss Irn Konig: hohen  
bedencken vnd verstandt gantz betrieglich beschmitzet vnd  
beflecket, von wegen des feindes leichtfertigkeit vnd nicht  
halten befinden, wie dan auch mein g. h. Meister auss vielen  
feindlichen anzeigungen vnd vorhin beschehenen geschichten  
anders nicht erspuret, den das dem feinde hierinnen schwer-  
lichen, weiln er dardurch allein seinen vorteil sucht, zuglauben  
sein will vnd solchs ist nicht allein auss Jegenwertiger ge-  
fahrlichkeit die den armen betrubten landen nuhn verhanden  
stehn zuersehen, sondern es thut es auch die Zeit, in welcher

die Rohmische Keiser: Mait: vnser aller gnedigster her friedens halber seinen gesandten bei dem Muschobitter gehabt genugsam ausweisen, Was nuhn fur Jamer vnd elendt mit brennen rauben, morden vnd wegfuehrung vieler armer leutt in dieser Kaiserlicher Mait: auch hiebeuorn in der Konig: Durchleuchtigkeit zu Dennemarcken legation vnd besendung der Tyran domalenss im lande angerichtet, dasselbig kan mahn mit worten oder ane weinen weheklagen vnd seuffzen nicht genugsam ausreden, Vnter welchen zugefugten schaden ferner diess dan der aller betrubste vnd elendeste Jamer nuhn vor augen ist, das das Schloss vnd Stadt Vellin in des grausamen feindes gewalt leider geratten. Derhalben sollen die gesandten nach gelegenheit der Konig: Mait: allen vorderb schaden vnd gefahr, so auss solcher eingenommenen festung den vbrigen landen entstehn mit Vleiss furlegen, nemlichen das nicht allein der feindt durch solch gluck vbermuttig gemacht sondern auch nuhn die bequemste gelegenheit vnd occasion erlangt hat, die vbrigen Stette schlosser vnd lande mit seiner angeborner tyrannei desto leichter zubeengstigen, wie ehr dan ane zweiffell Itziger Zeit nicht feuern sondern viel mehr seine macht vnd habendt kriegsvolck wider Riga Reuel vnd Pernow keren vnd wenden mochte vnd als dan alle heuser vnd festungen zwar nicht mit gnugsamen kriegsvolck munition victualien vnd ander notturfft zur Jegenwehr versehen, ist zu furchten, das deshalb leichtlich vom feinde ein vnheil (: da Gott der almechtig gnediglichen fur sein wolle :) denselben entstehn kontte. Darumb will mit allem vleiss die Konig: Mait: vmb ein grossere hulff embsiglichen zu bitten vnd darauff ferner anzuhalten sein, das die Konig: Mait: dem feind mit gantzer macht beJegne vnd die armen lande auss seiner Tyrannei rette. Im falle solches in eil nicht geschehe, wehr vnmuglich mit dieser innerlichen macht dem feind zu wehren. Vnd mein g. h. Meister erachten, das vff diese weise der feindt von gemelten festungen

fuglich abgehalten vnd widerumb zuruck getrieben werden kontte, Idoch so vnterdes Irgend einige hoffnung zum frieden oder zu einem stillstandt beim feinde zuerhalten verhanden stunde, das mochten die Konig: Mait: in namen Gottes fur die handt nemen lassen, in welchem mein g. h. Meister seinen gantzen willen der Konig: Mait: Radt vnd gutduncken will gestalt haben vnd sind es auch wol zufrieden, das die Konig: Mait: durch Ire gesandten darumb bei dem Muschobitter vntersuchung thue, denn mein g. h. Meister nichts liebers sehen vnd wunschen wolt, dann das dieselbig vnd die arme lande auss den Jegenwertigen betrübnussen Jamer vnd nott errettet werden mochte, Idoch sollen die gesandten die auffgerichte beiderseitig beschworne schutzhandlung vnd verdrege vleissig in acht haben, also das dieselben verdrag vnd schutzhandlung in seiner kraft vnd wirkung bleiben mugen.

Ferner nach dem diese beengstigte prouintz durch dem langwerenden kriege auch durch vielfeltigen beschehenen mordt Brandt vnd vielfeltigs verwusten leider gantz vnd gahr ausgesogen ist nicht muglich das dieselbig alleine dem Konig: kriegsvolck victualien vnd allerlei notturfft zufuhren konne: vnd sollen nicht mit wenigem vleiss die gesandten bei der Konig: Mait: sollicitiren vnd anhalten, das auch auss dem Grossfursthumb Littawen Preussen vnd allen vmbliegenden landen Victualien vnd notturfft zugefuret werde Den der Konig: Mait: kriegs volck hin vnd widder im landt die notturfft vnd frucht so verhanden gewesen gleichsfals auch verdorben vnd vffgezeret.

Entlichen sollen die gesandten anziehen die vrsachen, warumb biess her dieser lande kriegs volck sich zu dem Polnischen hauffen nicht verfugen konnen nemlichen das die entstandene Zwist dazu mein g. h. Meister nie den geringsten kein vrsach gegeben zwischen Herzogen Magnussen den h. Ertzbischoff vnd Herzog Christoffen fur allen Dingen zuuer gleichen gantz heilsam vnd nottig geachtet, vff das desto

statlicher mit einhelliger hulff dem feinde beJegnet vnd nicht durch solche Innerliche Zueihungen dem feinde grossere Tyrannei zuuben bequeme gelegenheit geoffnet wurde Vnd als dieser handell hingelegt vnd sich die hern allenthalben des anzugs verglichen, sollen die gesandten weitter furgeben, das Herzog Christoff erwelter Coadiutor zu Riga ꝛc. eigner person sich zu dem hern Hieronimo Kotkowitz ins legger verflugt, vnd mit im ratlich beredung gehalten, wor, an welchem ort vnd vff was Zeit man sich beiderseitz zusammen thun vnd versamlen solte vnd solchs ist auch gleicher gestalt von dem h. ErtzBischoff selbst vnd den hern Meister fur wenig Dagen, ehr man der Konig: Mait: Brieff, welche den 24 Augusti datirt bekommen bei dem gedachten h. Kotkowitz gesucht vnd gefordert worden, in welcher verhandlung ob woll aller vleiss, damit das kriegs volck beiderseitz zusammen gebracht fur die handt genomen, So hat ehr her Kotkowitz Idoch alles auff beliebung der Konig: Mait: gestalt, mit furgebung, das ehr an Ire Mait: geschrieben, vnd thette von der Konig: Mait: deglich ein antwort erwarten, was nuhn Irer Mait: in dem gefellig, demselben gedachte ehr nachzukomen, Derwegen sollen die gesandten allen vleiss furwenden damit also Jo ehr Jo lieber grossere hulff widder dem feinde von der Konig: Mait: geschicket werde. Zu Vrkundt der Warheit haben wir hirunter vffs spatium vnser Ingesigill wissentlich drucken lassen. Datum Ilich *Kokenhusen* Ascher-Radt denn letzten Augusti A<sup>o</sup> Lx.

---

**732.** 1560, August 31. Kokenhusen. — EB. Wilhelm an den OM. Gothart. *Orig.*

Bittet, zur Verlegung des polnischen Kriegsvolks in die Gegend zwischen Dünamünde und Neuermühlen mitwirken zu wollen.

Vnnsere freundliche Dinste vnnd wess wir mehr Liebs vnd guets vormugen zuuorn Hochwirdiger Grossmechtiger Furst

Inbesonnder geliebter freundt vnd Nachbar Wass E L an den Hern Woywoden zur Wilde wegen dess Ko: Kriegsvolcks so In diesen Landen, zuschreiben notig achten, Auch In der vornotelung zu limitiren Auch sonsten vor geraten ansehen, Dass lassen wir vnss freundlich mitgefallen, Lassen vnss aber bedungken, Dass dass Ko: Krigssvolck nirgents besser Dan zwischen Dunemunde vnd Neu-Mole vnd also zwischen der Awe vnd Rige liggen konne, weil der Feindt doch, dass Godt abwende, seinen Zug daher nehmen wurde, Bitten derhalben E L wollen ess an dieselben Ortter zulegen freundlich bitten Dass wollen wir Imgleichen auch thuen, vnd E L In allem freundt vnd Nachbarliche Dinstte zuertzeigen vnss bevleissigen, Dieselbe Gottlichem schutz bevhelende, Dat. In Eile Kokenhausen den Letzten Augusti Anno ꝝc. Lx

Von Gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff  
zu Riga Marggraff zu Brandenburg ꝝc.

Vber Vellin tragen wir Leidt vnd vber Leidt Dass zeugen wir mit Godt, bitten aber nochmals freundlich vnss Ider Zeit wass sie vor kundtschaft doher vnd sonsten erlangen vnss wissen zulassen Dass wollen wir vnss hinwider zuthuen hiermit erbotten haben In allem vnss den treuen freundt vnd Nachbar ertzeigen Dat. vt s.

*Addr.*

**733.** (1560? Nach August?) Entwurf einer livländischen Münzordnung.

*Cop. (Verz. I, 816.)*

Wyr Wilhelm von Gottes gnaden, Ertzbischoff zu Riga, Marggraff zu Brandenburg ꝝc. van desselben gnaden Wyr Christoff abberurtes Ertzstifts erwelter Coadiutor, Administrator des Stiffts Ratzeburgk, Hertzogk zu Meckelnburgk ꝝc. Vnnd Wyr von Gottes gnaden Gothart, Meister des Ritterlichen Teutschen Ordens zu Lifflandt, Thuen kundt vnnd Bekennen hiemit vhar Jedermeniglich, Nachdem Inn diesem Lande eine guthe Zeit hero grosse vnördnungk Inn der Muntz

gewessen, Also das die ausslendische Muntz nach eines Jedem gefallen aussgegeben vnnnd eingenhamen, vnnnd dieser Landen Muntz bey grossen Summen verfurth, vnnnd dadurch dieser armen zuuorn zum höchsten beschwerten Prouintz vollends vnwiederbrenghlicher schaden zugefuegt worden, Das wyr zu vorhuetungk grossers vnnnd mehrers vnheils vnnnd schadens nach vielen gehaltenen vnnnd gepflogenen handlungen vnss nachfolgendes gewissen schrot vnnnd korns auch bestendiger Muntz Ordnungk so hinfuro van einen Iden Inn diesen Landen sall gehalten werden einhellighlichen vorglichen vnnnd voreinigt.

Erstlich sollen gemuntzet werden halbe Marckstucke, deroselben am schrot 36 stucke auf die Marck, Imgleichen Ferdingstucke, dero 72 stucke auf die Marck gehen, vnnnd beyde Inss feine halten 8 loth, 2 quentin, Die schillingk aber sollen Inss feine halten Drittehalb Loth, vnnnd ann schroth 200 stucke auf die Marck gehen, Die pfennige sollen haben am korn Inss feine zwey loth vnnnd ann schrot 558 stucke, auf die Marck gehen, Vnnnd nachdem wyr auch befinden, das der gemeyne kaufmhan Inn Riga, ohne Littawische Muntz mit den Littawern keinen handel treiben ader haben kann, vnnnd der Mangel solcher Muntz nicht die geringeste vrsache der treflichen vnordnungk vnnnd beschwerung Ist, sollen Littawische halbe grossen der Koniglichen Littawischen Muntz am schrot vnnnd korn gleich gemuntz werden, Also das 168 stucke auf die Marck gehen, vnnnd Inss feine sechste halb loth halten sollen, Des wollen wyr darann sein, vnnnd bey Kon: Mt: zu Polen befurdern, das dieselben groschen gleich Ihrer Mt: groschen Inn Ihrer Mt. grosfursthenthumb Littawen genhomen sollen werdenn,

Vnnnd sall ann dieser vnser Muntz nichts geendert werden, ohne wissen vnnnd willen vnser, die wyr damit allein, vnnnd nicht vnser vnderthanen, Inn Keyserlichen befreyhungen vnnnd Regalien vorsehen sein, Vnnnd sall sich keiner vnderstehen wieder diese Ordnungk die geschlagene Muntz fhur

sich selbst zusteigern, ausszuziehen, zuuoringern, zusteigern, zufellen, oder seines gefallens, ohne vnsern zulass vnnnd beisein vnserer Wardein zuprobieren, vnnnd da hieruber auch falscher bey der Muntz befunden, soll derselb von stundt an vormeldet, vnnnd nach Recht gestraffet werdenn ꝛc.

Vnnnd soll auch hinfuro keine ausslendische goldt oder silbern Muntz hoher dan wie folget, aussgeben vnnnd eingehomen werden, Nemblich,

Die Portugalöser vhor sechs vnnnd funfzigk Marck, 24 schillingk,

Eyn Dobbelt Ducat von Spannen Elff Marck 9 schillingk,

Ein gulden Reighal von feinem golthe 8 mrk. 27 ss.

Ein halber Reighal vnnnd Philips Thaler 4 mrk. 14 ss.

Ein gulden vnnnd silbern Carolus gulden. 2 mrk. 27 ss.

Ein Brabendisch vnnnd Frantzösisch Sonnen kron 5 mrk. 5 ss.

Ein Frantzösisch kron mit der Kron. 5 mrk.

Ein Hispanisch, Italisch, Römisch, Venedisch, Lombardisch  
5 mrk.

Kurtz vnnnd Lange kreutz gulden 5 mrk. 9 ss.

Ein Siecken 5 mrk. 8 ss.

Ein gulden fliss 6 mrk. 27 ss.

Ein gross Reigal von Östereych 23 mrk.

Ein Rosenobel 12 mrk. 18 ss.

Ein Hinrichs Nobel. 11 mrk.

Ein Nobel von Flandern 10 mrk. 18 ss. den halben vnnnd viertheil nach Aduenant.

Ein alter Engeloth 8 mrk. 9 ss.

Ein Newer Engeloth 7 mrk. 32 ss.

Ein gulden Lawe 6 mrk. 5 ss.

Vngerische, Spanische, Portugalische, vnnnd die so Inn der  
Key: Mt: vnnnd des heiligen Reichs newen muntz  
ordnungk nicht verboten, Imgleychen den feinem  
Reither 5 mrk. 23 ss.

Ein Ducat von Italien vnnnd den Saluth 5 mrk. 18 ss.

Andreas vnnnd Wilhelms gulden 4 mrk. 5 ss.

- Ein Reinischer goldt gulde, welcher Inn gedachter Muntz  
Ördnungk nicht verbotten 4 mrk.
- Ein Philips gulden 3 mrk. 14 ss.
- Ein Friedrichs vnnnd von Bayern 4 mrk.
- Embder, Geldrisch Ryder 3 mrk.
- Ein Kleuer gulde 2 mrk. 18 ss.
- Ein Arnoldus gulde 2 mrk. 9 ss.
- Ein horne gulde 1 mrk. 13 ss.
- Ein Bergisch gulden 1 mrk. 13 ss.
- Ein Thaler so Inn höchstgedachter Key: Mt: newen muntz  
Ördnungk nicht verbotten 3 mrk. 27 ss.
- Ein Hollendischer Schrickenberger 19 ss.
- Ein halb Schwedisch Marckstucke 15 ss.
- Ein gantzer Klippingk 4 mrk. 12 ss.
- Ein halber Klippingk 2 mrk. 6 ss.
- Die Alten ferdingstucke 15 ss.
- Die newen Ferdingstucke deren vnlangest viere auf eine  
newe Margk, oder drey alte ferdinge geschlagen,  
sollen gantz abgethan vnnnd verbotten sein.
- Die goltgulden, so von vnss vnnnd hern Wilhelm Furstenbergk  
geschlagen 8 mrk. 9 ss.
- Die so der Hochwirdigk grossmechtigk Furst, vnser Inbeson-  
der geliebter freundt vnnnd Nachpar her Gothart Ket-  
teler Meister Deutsches Ordens zu Lifflandt muntzen  
lassen 8 mrk.

Doch sollen solche Klippingk vnnnd gulden nur ein Jhar-  
langk so hoch gelden, nach aussgangk des Jhares aber auch  
auf Ihren Rechten werdt gesetzt, der Stempel aber so biss-  
hero darzu gebraucht, allsbaldt cassiert vnd keine mehr ge-  
muntzet werdenn.

Ess soll auch mit diesen Klippingen vnnnd hern gulden  
kein alth Rentgelth abgeleht vnnnd bezalet werden, da auch  
Jemants nach newen Marcken gekaufschlaget oder gelt auf-  
geliehen, soll keiner mit gedachter vnser Itzigen newen Muntz  
mit zuzalen, sondern allein den werth den er empfangen,

ann golden gulden, klippingen margken vnnnd anderer Muntz, wie domales die Inn Preiss geliehen, entpfangen, genge vnnnd gebe gewesen, ader darauf er gekaufschlaget, zuentrichten vnnnd wieder zugeben schuldigk sein, Vnnnd soll Jedermhan sich mit solcher bezalungk ersettigen lassen, vnnnd keinen vngöttlichen wucherligen handel van wegen des das der alten Muntz manglungk ethwa kunftigk sein ader befunden wurt, vnderfahan vnnnd annehmen Inn keinem wege ꝛc.

Auf das nun mit abgesetzten Geldern niemandt vberurtheilt werden muge, Sollen sie alle nach der wicht aussgegeben vnnnd entpfangen werden, Wurde auch ethwa vber solch obuorzeichnete goldt oder silber Muntz Jemants noch andere haben, der soll sie keines weges aussgeben, er habe sie dan zuuorn vnserm Wardein gezeiget vnnnd denselben aufziehen vnnnd schätzen lassen, Vnnnd damit das vorgliechene schrot vnnnd korne Recht vnnnd stendiglichen gehalten, vnnnd darInne kein gefhar gebraucht werden muge, sollen von vns semptlichen der Muntz erfarnen verördnet werden, welche vf dieser vnser muntz ordnungk acht haben sollen, welchen der Muntzmeister alle wege kunt thuen soll, whan er giesen will, vf das von denselben zum wenigsten einer dan bey sein vnnnd zusehen habe, wie viel er ann Zeitwen aus dem guss bekommen, Volgents soll der Muntzmeister von keinem guss einig gelth aussgehen lassen, biss so viel es muglich derselb gantz vnnnd ghar aussgearbeitet Ist, Alssdan sall er nach den verordenten aufsehern senden, Inn Ihrer gegenwertigkeit, so viel er gemuntzt gelt von dem guss gemacht, aufziehen zu hundert Marcken, ader whieviel er auf ein werck zugeprauchen pfleget, vnnnd Inn mudern nach ein ander hinsetzen, Damit solchs die verördenten zuuorn zeichnen, wie viel margk werck gutt ann Weissenn gelthe Ist, dauhan der feinen Marck nach der Obrigkeit Ihr gebuerlicher schlege schätzt gewicht werde.

Hernach soll der Muntzmeister einer gewichten Margk schwer, welche die verördenten vfseher bey sich haben sollen

auss Jeder Multer ader van Jedem wergk geldes aufziehen, vnnnd den verördenten zuzellen fhurgeben, damit sie zusehen vnnnd zuorzeichnen, ab das schrot Recht gehoben, vnnnd Ob der Muntzmeister auch das Remedium vberschritten,

Whan sie nun das Schrot recht befinden alssdan sollen die verördenten den Wardein von der Muntz ein stuck ader zwey, so viele Ihme zur Probe vonnöthen, geben, so sie vngefher vom hauffen nehmen sollen, das er solchs Inn Ihrer gegenwertigkeit probier, aufziehe, vnnnd den halt des geldes anzeige, vnnnd who auch solches Recht befunden, alssdan sollen sie von der Muntz, so viele sie zur Proben notigk, nehmen, dasselbe mit des Wardeines mergk bezeichnet hinterlegen vnnnd das gelth aussgehen lassen,

Die Zettel darzu die Proben hinterlegt werden, sollen mit des Wardeins oder Muntzmeisters Pitzschier von den verördenten hern einen, Auch woll des Rhadts, vnnnd da wyr zur Stedte, vnserm Secret besiegelt werden, allerley verdacht vnnnd kunftigen Ihrthumb zuorhuetenn, ꝛc.

Ess sollen die verördenten auch Inn sonderheit gut achtung geben auf das Remedium des schrot vnnnd korns, dan wyr solchs fhur keine gerechtigkeit zugebrauchen zugestadten wollen, Sondern wan durch vorsehen dasselb sich zutruege, das einer sort Muntz vmb das Remedium, wie hoch sichs erstrecket zu arm an korne befunden, oder am schrot vberschroten where, soll der Muntzmeister Im andern guss solchs wieder einbringen, vnnnd vmb so viel desto reicher vnnnd schwerer machen, so viel aber Immer muglich soll er vleiss haben, damit er die Inn schrot vnnnd korn gleich aussgehen lasse ꝛc.

Ess sollen auch die verördenten gute aufsicht haben damit der Muntzmeister nicht eitel Schreckenberger oder Ferdingstuck muntze, Sondern whan derselben eine notturft werden, sollen sie Ihme auferlegen vnnnd Beuhelen auch schillingk vnnnd pfennigk zu muntzen,

Da Befunden Das Inn andern örtern damit diese vnser Landtschafft Ihre Communication hetten, die Muntz gesteigert oder gefellet, des soll der Muntzmeister sampt dem Wardein gut acht haben vnnnd was der vormergkt vns ader abgesagten vnsern vfsehern vnseumlich Inn der Prob erzeigen vnnnd keines weges verschweigen, damit die vngatliche hochgeferliche muntzhandtierungk nicht vorstatet vnnnd diese gute Lande also verderblichen Ihrer Muntz vnnnd alles guten nicht entblosset werden möchten, Zu vrkunde vhester haltungk dieser ordnungk, haben wyr Ertzbischoff Coadiutor vnnnd Meister obbemelt vnser Ingesiegel Rechts wissens vnten auf diesen Brieff drucken lassen, Geschehen ꝛ.

Burgermeistern vnnnd Rhadtmannen Ist diese Muntz Ordnungk gezeiget worden, die dan darauf gantwerdet, Ess wheren hiebeuorn woll mehr muntz voreinigungk gemacht, aber keine gehalten worden ꝛ.

**734.** 1560, Septbr. 4. Reval. — Burgermeister und Rath von Reval an den König Gustav I.

*Cop. (Ko. Erich's Reg.) (Verz. I, 1052.)*

Credenz für ihre Abgesandten.

Creditiff vnd schreiben ahn kon: Mt: von der Stadt Reuel den Krieg beclagen vnd vmb hulff suchen

**D**orchluchtigiste vnnnd Grotmechtigiste Furste gnedigister Her Koningk. vnserere gutwillige vnnnd vnerdotenee denste vnnnd wes wy sonst mehr leues vnd gudes thodonde vermogenn, stedes mit vlite thouoran bereit, Gnedigster Koningk vnnnd Herr Wes wy I. Kon: Mt: abgefertigten Gesandtenn den Ernuesten vnd wolgelartenn Clauss Christiernsonn, vnnnd Christoff Schieffer vp ohre mundtliche angedragene, gnedige naberlike vnd trostlike werfinge In Jegenwerdigen dessenn vnserenn Nodenn thor denstlichen angenehmen vnnnd danck-

baren Antwort wedderumb gegeben, Wollenn wy nicht twif-  
 felnn. Heft I. Kon: Mt: numehr gnugsamen bericht, von  
 denselueigenn bekommen, Vnd is nicht ohne dath wy solcke  
 I. kon: Mt: beschickunge gnedigs erbeden, vnnnd Naberlicke  
 wolmeinende warninge mit einem Christlickem medeliden, so  
 I. kon: Mt: mit vnss sampt vnd Sonderlick, wegen dess  
 Langwirigen Krieges In dieser vnser hogesten gefahr bedrucke  
 vnnnd Wehmode gnediglickenn dragenn, tho denstlickem hohen  
 groten dancke angenohmenn, Dar wy vnnnd vnse schamele  
 gemeinheit datsuluige gegen I. Kon: Mt: vnnnd dersuluigenn  
 Jungenn Herschaft wedderumb thouordienen wustenn deden  
 wy tho einer Jedern thyt nah alle vnserm vermogenn truwe-  
 liken vnnnd van Herten gantz gerne, Können vnd mögen  
 demnah notdrenklichenn I. Kon: Mt: nicht bergenn Die-  
 wiele wy vns in diesem langkwirigen Kriege hoher vnd  
 mehr bedrancknisse, von dem grausamen Tirannen vnd Blut-  
 hunde dem Russenn vor der guden Stadt Reuell besorgenn,  
 vnnnd verwachtenn mothenn, Die Vater aller gnaden vnd  
 bermherticheit sy aller vederlichst daruor, vnd wend ess aff  
 in gnadenn. vnd tho aller sitz erreddinge vnnnd erholdinge  
 der gudenn Stadt Reuell vor gedachtem Feinde betanhero  
 an besoldinge, vnser In der Stadt hebbendenn Krigesslude,  
 vnd allerley nödigen vthgiftenn, thom mergklichen groten  
 penninge tho, Wo I. kon: Mt: in gnaden tho ermetenn,  
 angewant vnnnd vthgegeuenn Vnd desses verhandenn vnge-  
 luckes leider noch keine entschop, Darhero dan dee gemene  
 der gudenn Stadtt Reuell gehatte vorratt thom dele erschöpsett,  
 vnnnd vnser schamele gemeinheit die nu ein Jahr oder veer  
 vngefahrlick gantz vnd gar Naringe loss geseten, Dardorch  
 ock mergklickenn Vehle ahn ohrem hebbenden vermogenn,  
 afgenohmen vnd geschwecket, also dat vnss alle semplickenn,  
 ohne Christlicke hulpe, vnd entsat anderer Christlicken poten-  
 tatenn Heren, Naber vnnnd guden freunde, die Borde vnd  
 last allene vp de lengede tho dragen vehle tho schwer fallenn,

Darmit wy ouerst also getrostett vnnnd entsettet standthafftig bliuen, vnd vns in dess viendes andrengenn mit Hulpe dess Almechtigenn, vnerschrockenn vnd vnuertzaget thor Kegenwehr stellen, alss wy ock ob Godt wil don wollenn vnnnd sollenn, beth vp den latestenn Mann, Derwegen hebben wy vnss verdristet In dieser vnser Hogesten noth vnnnd gefahr, so I. Kon: Mt: vns in gnaden thom bestenn Holdenn werth vnd Jegenwerdige die Erbaren Hern Johan Schmedeman vnser Raths Ledematenn vnd Jost thor Hackenn, vnser medeborger. In vngetwifelder hoher thouorsicht an I. kon: Mt: afthoferdigenn dienstlicken vnd gantz Naberlicken biddende, I. Kon: M: wollen itzige vnse anligende noth vp ohre ferner muntliche anwerbenn, als ein Hochberomeder Christlicker Potentatt, in allen gnaden vnd gunsten, allergnedigst betrachtenn, vnd denseluen ermelten vnser afgefertigten Gesantenn, In ohrer Werfinge gelick vns suluest sampt vnd sonderlick ein gnedig gehor, vnd vollkamen glauen geuen vnd thostellen, Vnd in dem syck aller gnaden naberlickenn Trostes, vnnnd Christlicker entsettinge, als vnss tho desser tidt semplicken darahn gelegenn. ertogen, Verdienen wy sampt vnnnd Sonderlick Jegen I. kon: Mt: vnd dersuluigen Jungen Herschop tho einer Jedern Tidt vnuerdraten gerne wedderume die Wir Hirmit Gotlicker Almechtigkeit opt Denstlickeste donn Befehlenn Datum denn 4 Septembris Anno oc. 60

I: K: M<sup>tn</sup>.

denstwillige

Burgermeistere vnd Ratmanne  
der Stadt Reuel

Dem dorchluchtigistenn vnd Grotmechtigesten  
Furstenn vnnnd Hern Hern Gustaff tho Schwedenn  
der Gottenn vnnnd Wenden Konningk vnsernn  
guedigsten Herrnn.

**735.** 1560, Sept. 5. Reval. — Instruction der Reval'schen Gesandten an den König Gustav I.

*Cop. (Ko. Erich's Registr.)*

Bitte um ein Darlehn von 30000 Thalern und um Rath für die Zukunft.

Der Reualschen Instruction

**I**nstruction, vnd mede gegeben beuelch. so ein Ersam Rath vnnnd gantze gemeine, der Stadt Reuall ehre afgefertigten Gesandten. Als hern Johan Schmedeman. vnnnd Jost thor Haken. Der kon: Mt: to Schweden, vnsern gnedigsten hern. antoweruen vperlecht vnd beualen,

Nach geburlicher begrutung glucks vnnnd heil wunschung, Der kon: Mt: die entlige orsake, vermog dess Itzigenn hochbeschwerligen tostandes. dess Lands Lifland ꝛc. Wo alle dinge Itziger tidt leider geschaffenn vp dat notturftigiste vnd fütichste to berichtende,

Vnd volgends wo idt enee gestaltdt. mit vns vnnnd vnser schamelen gemeinheit. berurter Stadt Reual wes Itzt diesuluige vermogen. vnd wo idt diesuluige in die harre, ohne entseth. vnd Christliche hulpe anderer Christlichen Potentaten vtharren Konte,

Derwegen sich vor allen dingen, vp dat gnedige Nachparliche Jungst gescheen anweruen der kon: Mt: to schweden vnser gnedigsten h: vnd freuntlichen Nachbarn to refereren Vnnnd darup ferner nach Notturft to infereren vnnnd solche bede vns allen dienstlich, vnd desser guden Stadt. daranne gelegen. vp dat zirligste antostellen, to befordern, vnd na der gesandten vermoge to bearbeiten,

Dat wy in gegenwertigen dessen vnser nötten von der kon: Mt: vngeuehrlich mit ein 30 Dusent daler. lut einer gestalten Noteln. vp genugsame verbrieunge Jerlicher gewonlicher Rente bet tor gelegen tidt to. dat vnse saken beter werdenn. vnd wy to affleginge, sodanen empfangenen Summen geuochlichst wedderkamenn kundenn, to groten Dancke

wedder afftoleggenn vngeuerlich so uel möglich. entsettet, vnd nicht trostloss verlaten. Ock vmme geschut krut vnnnd lot. to entlechnen. vlitich antoholden. vnd die kon: Mt: to biddenn,

Entlicken ock by der kon: Mt: med tho gedencken so wy van vnserm gnedigen hern, vermittelst der thogeseigte hulpe, vnd entsettes nicht kundenn edder muchten geholpen. vnnnd entsettet werdenn. so wy vns nimmer verhapen wollen. vnd darmit also vnentset. van dem veint beenxstigt worden. Wes Ehre kon: Mt: gnedige Rath. vnd wir vns alsdenne vnuerwitligk, wol verholdenn soldenn. vnd muchten, Damit die veint desser Stadt. vnd vnser nicht mechtig wurde, Dan dar dat geschege. Godt sy dauor in gnaden. heft ehre kon: Mt: in gnaden bi sick to ermetenn dat die Feint sein vnerhorlicks vientlicks vornement ferner vorsetten. vnd ehrer kon: Mt: vnd eres loffliges Ricks. ock nicht vergetenn golde. vnd worde,

Dat wy solcks sampt vnd sonderlichs Jegenn E kon: Mt: vnd ehre Junge herschaft. wusten tho uerdienen. sin wy hochstes vermogens geflissenn, vnd hebben dess alles tho mehrer vhrkunt mit vnser Stadt gewonlichen Signete. wetentlicken. versiegeln laten. Datum Reuall den 5 Septembr. A<sup>o</sup> ๓๐. Lx.

**736.** 1560, Sept. 8. Dünamünde. — OM. Gothart an die Stadt Reval. *Conc. (Verz. I, 1053.)*

Ermahnung, nach dem Falle Fellins den Russen tapfer Widerstand zu leisten und auf die bevorstehende polnische Hilfe zu bauen.

*In dorso:* Inlendisch den 8 septemb: Anno ๓๐. Lx. Dunemundt.

An die Stadt van Reuall aus Dune-  
mundt den VIII Septemb. A<sup>o</sup> Lx.

**L**ieben getreuen. Nach dem leider der grausam Tyran der Muschobitter, durch schendtlich vffgeben der knecht, des wir

vns dan nicht versehen, die Stadt vnd Schloss Vellin, sampt dem frommen alten Hern in seine gewalt gebracht, vnd ferner auch hin vnd widder im lande mit vnauffhorlichen morden, rauben, brennen, vnd wegfuehrung vieler Christen leutt tobet vnd wuttet, haben wir warlichen solchen der armen betruckten lande vnfall gantz schmerzlichen dulden vnd vernemen müssen, Der Almechtig Gott wolle solche wolverdinte straff von vns vätterlichen abwenden vnd des feindes hertz sin vnd mutt krencken vnd brechen, Wie wir dan nicht zweiffeln sollen, das er der Jenige sei, der vns auss allen diesen notten vnd gefährlichkeiten erretten kan vnd auch gewieslichen so fern wir mit Innigen seuffzen vnd bitten zu Im von hertzen schreien werden erretten vnd helfen will. Nuhn ob woll die Konig: Mait: zu Poln verlangst etzliche kriegs volck in diese lande abgefertigt, demnach weiln der feindt starck im lande ligt, können wir euch gnediger meinung nicht bergen, das nuhn die Konig: Mait: Ihre gantze macht, die sie hin vnd widder in Polen Littouen vnd allen Iren ländern versamlet *zusampt dem Tattarischen Keiser dem Krimski* widder dem gemeinen feindt vffgebracht vnd aber solche statliche hulf in gar wenig dagen verhanden sein wirt, mit welchem auch vnserm habenden kriegs Volck wir vns ins feldt erheben vnd euch oder sunsten der beenstigten örter wor es von notten mit gotlicher hulf gewislichen retten vnd entsetzen wollen Derhalben vermanen vnd bitten wir euch als vnserer getreue liebe vntherthonen, Ihr wollet euch (: daran wir dan gar nicht zweiffeln :) in hehr dringender nott widder dem feindt hertzhafftig manlich vnd standthafftig erzeigen vnd halten vnd sich nicht von der vielheit des feindts schrecken lassen, Es solle ob Gott will alles kein nott haben, seit nur getrost, die rettung vnd schutzhulf ist eigentlich vnd gewieslich verhanden, In dem thut Ihr als die getreuen vntherthonen diesen landen ein Christlich rumlich euch selbst aber vnd allen den euern ein nutzlich werck, vnd wir wollen

es hinwiderumb Jegen einen Itzlichen in allen gnaden zuerkennen nicht vergessen.

Item an die Stadt Perno vnd Cumpthur daselbst mutatis mutandis.

Auch an die sämptliche Ritterschafft der lande Harrien vnd Wirlandt.

**737.** 1560, Sept. 9. Dünamünde. — OM. Gothart an den EB. Wilhelm.

*Conc. (Verz. I, 1054.)*

Lehnt eine Meinungsäußerung in Betreff der von Chodkiewicz geforderten Einräumung des Schlosses Ronneburg ab und bittet um Mitwirkung zu beschleunigter Heranziehung wirksamer polnischer Kriegshilfe.

*In dorso:* Inlendisch den 9. Septemb. Anno oc. Lx. Dunemundt.

An den h. Ertzbischoff auss Dunemundt  
den IX Septembris A<sup>o</sup> Lx.

Inbesonder geliebter Freund vnd Nachpar Wir haben E L schreiben gestrigs dags entpfangen vnd darauss vernomen, das E L dem h. Kotkowitz vmb etzliche Trabern zubesetzung Ires Hausses Roneburgk haben ersuchen lassen, aber demselben keines wegs bewegen können, es wehre dan, das E L im an stadt Konig: Mait: zu Polen oc. das hauss gantz vnd gahr abtretten vbergeben vnd alles Teusch volck daruon abfordern Tetten, vnd ob wir wol nuhn E L (: weiln dieselbig in dem vnsern Radt bitten :) gern vnser bedencken vnd wolmeinung zuschreiben wolten, so mugen wir E L doch nicht bergen, das wir ein ebenmessig schreiben von Im dem h. Kotkowitz erlangt vnd wissen derwegen selbst nicht, was in solchen Vorschlag wir dem hern Kotkowitz antworten sollen. Derhalben wir E L wie vns dan E L darumb freuntlichen entschuldigt nemen wollen, vnser einfalt vnd Radt in solchem wichtigen handell so Ilich nachdem wir vnser hern vnd Rette nicht bei der handt haben nicht mit-

teilen können, vnd als wir dan die Erntuesten vnserer liebe getreuen Christian Han Berenth von Newenhoff vnd vnsern Tolcken Christian *Melchior Grothusen* an den h. Kotkowitz abgefertigt Bitten wir E L freuntlich vnd nachtbarlichen, Wan sich dieselbig hiruber einer meinung entschlossen hetten, E L wolten gemelten vnsern gesandten so ferne es E L also dreglich sein mochte solch Ir Gutduncken darnach sie sich dester besser zurichten anzeigen vnd eroffnen auch vns dasselbig zuschreiben lassen, vnd nach dem E L Iren gesandten dessen bei der Konig: Mait: zugedencken vfferlegt lassen wir vns solchs woll gefallen zweiffeln auch nicht Ihre Mait. werden E L mit einem wilfärogen vnd draglichen bescheidt beJegnen vnd ist warlichen zuerbarmen, das der feindt hin vnd widder im lande ane allem widderstandt seinen willen schafft, Derhalben wolten E L neben vns sintemal der Woiwode von Pollotzk mit seinem kriegs Volck ankommen sein solle, bei dem h. Kotkowitz vleissig befordern helffen, das das Konig: Kriegsvolck Irn anzug widder den feindt ins Werck richten vnd sich zwischen Wenden vnd Wolmar damit demselben durch hilff des almechtigen mit einhelliger macht volgendes ein widderstandt geleistet laggern mochten. Es haben die Polnischen haubtleutt fur ratsam angesehen, das man bei dem h. Kotzkowitz anhalten, das das Polnisch kriegsvolck stracks in Reusslandt fallen vnd gleichs wie der Reusse gethan mit rauben morden vnd brennen handeln vnd so fort widerumb zuruck ins landt kommen mochten, Idoch das die Vestungen hier im landt genugsam besetzt, was nuhn hierinnen E L fur ratsam ansehen dasselbig kontten E L befordern vnd vns Ir gemuts meinung schriftlichen zukomen lassen. Dasselbig wollen wir hinwiderumb Jegen E L freuntlichen verschulden.

---

**738.** 1560, Sept. 9. Dünamünde. -- OM. Gothart an Chodkiewicz.

*Conc. (Verz. I, 1055.)*

Erklärt sich zur Einräumung gewisser Schlösser gegen schriftliche Caution bereit, bittet mit dem polnischen Heere zwischen Wenden und Wolmar das Lager nehmen zu wollen und meldet, dass die Tartaren erbetenerweise nach Pernau geleitsagt worden.

*In dorso:* Kotkowizen den 9. Septemb. Anno ꝝc. Lx. Dunemundt.

An den hern Kotgowitz von Dunemundt  
den IX Septembris A<sup>o</sup> ꝝc. Lx.

**B**esonder lieber freunt. E. L. schreiben am Jungsten Im feltlager datiert, haben wir Itzt empfangen, vnd derselben Innhalt gnugsam verstanden. Was nhun den ersten Punct, In Besetzung der Vestungen, mit dem Königlichen Kriegsvolck, ꝝc. betrifft, fugen wir E. L. zu freundlicher Antwort Das wir hiebeuher selbst vor gutt vnd rhatsam erachtet, das die heuser vnnnd Vestungen welche feindliches vberfalls am meisten zubefahren, Inn diesem hohen andringen des Feinds mit Kon: Mt. zu Polen ꝝc. vnsers gunstigen geliebten hern vnd freundlichen Nachbars, Kriegsvolck wie wir solchs dan von E. L. gebetten besetzt gesterckt vnd also dem Feinde desto besser furenthalten wurden vnd sehen derwegen nichts liebers den das diesen dingen verfolg geleistet Jedoch aber der gestalt, das solche Besetzte heuser, nach erlangtem Frieden, vns wiederumb volnkomblich als bald, Restituirt vnd eingereumbt werden solten. Wie sich dann hochgedachte Kon: Mt. gegen vns als der trewe freunt vnd schutzherr desselben zuthun durch Iren bei vns gehabten gesandten am Jungsten, dar fur wir zum hochsten danckbar, erbotten, Da nun E. L. Ihrem schreiben nach etlich Koniglich Kriegsvolck Inn die Vestungen Helmedt, Karckhuss, Trickaten, Ermiss, *Wolmer vnd Wenden*, vff die vorgesatzte gestalt wie gemelt einzulegen vnd zuuerordnen gewilligt: So thun wir E. L. freundlich bitten dieselbig wollen vns des ein versicherung

vnd einen schriftlichen schein damit wir in dem nicht verkurtzet, wie wir dan auch vff gleichmessige form E. L. vnser versieglung zustellen, mitteilen vnd vns dasselbig als dan zukomen lassen. Vnd das diesem tag der herr Woywod von Pollotzky, mit dem andern volck ankommen wirdt, Ist vns sehr erfrewlich, vnd seindt vor E. L. freundlich gutwillig erbietten, sonderliches vleisses danckbar, Damit nhun aber Inn Itziger beqwemigkeit nicht geseumett, So thun wir E. L. freundlich anlangen, die wolte mit allgemeinem Koniglichen Kriegsvolck mit dem ersten vffziehen, vnd zwischen Wenden vnd Wolmar dar es am sichersten, Ihr Lager anschlahen Wie wir dan der vrsach halben vnser Gesanthen haben abgefertigt, welche mit E. L. desshalben weitere beredungk pflegen vnd bei derselben bleiben sollen ꝛc. Die Tattern haben wir E. L. begern nach, mit einem so der sprache kundig, nach der Pernow geleitsagen lassen, welcher auch mit Ihnen wiederumb zuruck ziehen soll. E. L. sonst Inn mhereren zuwilfarn seint wir alzeit geneigt, wormit wir E. L. ꝛc.

**739.** 1560, Sept. 10. Dünamünde. — OM. Gothart an den König Sigismund August und an den Palatin von Wilna.

*Conc. (Verz. I, 1056.)*

Empfiehlt die rückkehrenden polnischen Hauptleute Stanislaus Knebelbart und Bonaventura Neugebaur dem Könige, schildert die nach dem Falle Fellins ganz verzweifelte Lage des Landes und bittet um Rath und Hilfe.

*In dorso:* Regi Poloniae et Palatino Vlnensi. Den 10. Septembris A<sup>o</sup> Lx.

Regi Poloniae nec non Palatino Vlnensi, Dunemunda  
10. Septemb. A<sup>o</sup> 60. Mutatis mutandis.

**D**omine Amice et Vicine plurimum obseruande atque carissime. Praesentes duos Capitaneos, Nobiles et Strennuos Viros sincere nobis dilectos Stanislaum Knebelbart et Bonauenturam

Newgebawr, vicissim ad Regiam Mtem vram remittimus, Cumque munere iniuncto egregie functi sint, non possumus eos ipsos Vrae R. Mti: non studiose commendare, Ac sumopere a Vra Mte Regia contendimus. Vt eosdem in rebus Bellicis prestantes viros, Regio suo fauore et gratia perpetuo complectatur. Et quis sit vere deplorandus praesens Lyuoniae status, ac in quibus summis periculis versemur, Vra M. R. tam a legatis nostris illic commorantibus, quam etiam a duobus istis Capitaneis coram vberius et magis dilucide percipiet, quam hac breui charta complecti et recenseri possit. Vt igitur V. R. Mts. nobis huicque adflictae prouinciae quam primum auxilio sit, decretasque et in subsidium promissas copias, caeteris adiungat Vehementer rogamus. Nam cum, proh dolor, Arx et oppidum Vellin, pertinacia Militum stipendiariorum, in Truculentissimi Hostis potestatem deuenerit, dici non potest, quantae consternationes et trepidationes per totam hanc prouinciam exortae sint, praesertim cum Hostis diuiso Exercitu has terras ferro et igni horribiliter peruastet, Vniuersamque hanc Regionem suae potestatis facere aperta vi et dolo manibus pedibusque conetur. Ne itaque sceleratissimo Hosti, id quod molitur, succedat, omni studio atque solertia repugnandum est. *Sepe autem Exposuimus V. R. Mti et internunciis et Literis de Militum nostrorum conductitorum ob non soluta stipendia peruersitate et petulantia, Vnde nobis plurima mala extiterunt, Ideo vt tristiora praecaveantur, Vram R. Mtm sumopere rogamus, quemadmodum nobis suis literis antea retulit, Quapropter Vra. R. Mts, quemadmodum firmiter speramus, nobis consilio, ope et auxilio non defutura verum quam celerrime praesto futura erit. Pro his omnibusque aliis beneficiis, perpetuam gratitudinem Vrae. R. Mti cuique omnia nostra sincero animo deferimus debemus.*

---

**740.** 1560, Sept. 10. Selburg. — Johann Chodkiewicz  
an den OM. Gothart. *Orig. (Verz. I, 1057.)*

Meldet seinen Anzug zur Besetzung Riga's.

**H**ochwirdiger Grosmechtiger vnd gnediger Herr E. F. G. seint meine guttwillige dienste stettes zuoran bereit, Gnediger Herr Nachdeme Jungsten vortragk nach E: f. g. vonn der konig. Mt. vnserm allergenedigsten herren ꝛc. bogeret, das Ire konig May. ꝛc. ꝛc. die Stadt Riga vnnnd Schloss mit etzlichem Volck, damit sie desto besser vnnnd ehrlicher vor dem erbfeind dem Musskobiter erhalten vnnnd nicht vnter seine Tyrannische macht vnd gewalt bringe: |: besetzen, vnnnd hin abfertigen wolten Als kan ich E: F: g. vnuorhalten nicht lassen, dass als morgen thages ich mit meinen Reuttern vnd etzlichem fussvolck, aus beuelich Konig. Mt ꝛc. mich strachs nach Riga zubegeben willenss Derwegen mein freuntlich Bitt E. f g darselbst zue Riga vnnnd vff dem Schlosse die vorschaffung thun lassen wolten, darmit ich Inss schloss mit den meinigen nicht allein eingelassen, Besonderen auch Bey einem erb: Rath zue Riga beuelen, dass meine Reutter vnnnd volck In der stadt vmb Ir gelt herberge erlangen, Vnnnd sonst vnverfallen vnnnd vnverlestiget sein vnnnd pleiben mochten Daran geschicht Irer Konig. Mt begeren gemess, Vnnnd ich binss vmb E. f. g. mit allem vleiss nach gepur zuuorschulden vnnnd zuuordienen willig, Thue euer f g den reichen schutz Christi gutter leibes gesuntheit, friedtlicher Regirung getrewlich empfehlen, Datum eilig eilender hast Inn feldlager zue Selburgk denn 10 Septembris. Anno ꝛc. 60.

Johann Kotkowitz zue Schlowo Freyherr  
dess grossfurstentumbs Littauen ertz-  
truchsses, der Konig. Mt zue Polen ꝛc.  
In Lifflandt Obrister ꝛc.

Dem Hochwirdigenn Grosmechtigen Fursten vnd Herren,  
Herren Godtharden Kettelern Meistern Teutzches Ordens  
zu Lifflandt Meinem genedigem Fursten vnnnd Herren.

**741.** 1560, Sept. 11. Dünamünde. — OM. Gothart an den Palatin von Wilna und an den König Sigismund August. *Conc. (Verz. I, 1058).*

Erneuertes Creditiv für seine bereits in Wilna anwesenden Gesandten.

*In dorso:* 11 Septembris.

Literae Creditivae ad Regem Pol. et Palat.

Viln. Dunemunda 11 Septemb. A<sup>o</sup>. 60.

**D**omine Amice Fraterque dilectissime Quod V. Ill. Cels. huicque nostra negotia, pro summa sua prudentia ea qua pollet authoritate, apud Serenissimam M. R. ꝛc. Dominum, Amicum et Patronum nobis Vnice colendum, singulari fide atque sedulitate haud grauatim promouerit: maximas quas possumus Vrae Ill. Cels. et habemus et agimus gratias. Enitemur Vicissim summo studio Vt omnia Gratiitudinis debita offitia, erga Vram Ill. Cels. omni tempore compareant. Cum vero praesens sane tristissimus huius prouinciae status et calamitates quibus premimur infinitae, nos tantopere vrgeant, Vt tam S. R. Mtm quam etiam Cels. V. Illrm saepius et literis et legationibus compellemus, Et iam Legati consiliarii que nostri, Nobilitate generis, Virtute et Doctrina praestantes Viri, Dns Wilhelmus de Efferen Vice Commendator Arcis Dunemundae, Matthias Howroder, Michael à Brunnow, et Justus Claudius, illic existant atque commorentur, quibus et antea et nunc, in mandatis dedimus, cum V. Ill. Cels. quibusdam maxime necessariis de rebus nostro nomine conferendi et ad S. M. R. eadem omnia perferendi. Illis ipsis vt Vra Ill. Cels. plenam fidem adhibeat, resque nostras omnes de quibus agent, solito more apud R. Mtem promoueat, sibi que ipsi Vt plurimum commendatas esse sinat, vehementer rogamus. Vrae Ill. Cels. omnia nostra pro virili rursus deferimus. Ac V. Ill. Cels. DEO benignissimo ad prosperos rerum omnium successus assiduis precibus commendamus.

**742.** 1560, Sept. 11. Kokenhusen. — EB. Wilhelm  
an den OM. Gothart.

*Orig.*

Aeussert Besorgnisse in Betreff der polnischen Präsidien.

Vnser freuntlich dinst vnd wess wir mher Liebes vnnnd guts vermogen zuuorn, Hochwirdiger Grossmechtiger Furst Inbesunder geliepter freunt vnd Nachpar Wir mogenn E L Inn freunt vnd Nachparlichen vertrauen nicht Pergenn, dass der Ko Mt Oberster der Alte her Kodkiowitz, ehgestern eine Bottschafft Bey vnss gehatt, die vnss Inn seinem nahmen vorbracht, dass der Junge her Kodkiowitz widerumb von der Wilden vonn der Ko: Mt. Im Lager ankommen were Der dann seinem Vater auss beuhelich Irer Kon. Mt. angezeigt, dass Ire Mt. vor Rathsam ansehen thetten, Nachdem wir vnserere heusser vnnnd befestung Ronnenburgk vnd Kackenhause vor dem Feinde vnnnd seiner gewalt mitt Volcke nicht besetzenn schutzen vnnnd vertretten konten, Dass wir Irer Kon. Mt. solche beide vnserere angezogene Heusser cediren vnnnd abtretten, vnnnd vnser Volck vonn denselben heussern vnd Stedilen nehmen wolten, Dess wolten sie dieselben heusser mitt Irem Krigesvolck alleine besetzen, vnnnd vor dem Feinde schutzenn vnnnd vertretten, vnd do es hirnegest zum fride gereichte, solten vnss dieselben mitt allem deme wess sie darauff funden vnnnd empfinden widerumb restituirt vnd eingereumet werden, Darmitt wir aber mitlerweiln Inn sicherheit sein mochten, Wolten vnss die Kon. Mt dass Schloss Bausskenn zubewonen eingeben lassen, Nhun habenn sie auch darbey angezeigt Dass der her Oberste auff Kon. Mt. beuhelich bedacht were sich mitt seinem Krigesvolck nach Riga zubegeben vnnnd die Stadt einzunehmen, vnnnd zubesetzenn, haben aber diesenn Punct Inn die Verzeichnuss Irer Werbungen nicht gesetzt, Wir aber haben daher, vnnnd ob Iren Aufzuge vnss allerley gedancken gemacht vnnnd erklerung wohin der Aufzug gemeintt vnd wie sie die Stadt zubesetzen bedacht,

begertt, aber darauff noch keine Antwurt bekommen oder erlanget, Weiln dan nhun dass Krigesvolck auffbricht vnd vor Riga zurucken gemeindt konnen Wir anderss nicht erachten, Dann sie werdenn sich E L Rathlich gutduncken vnd bedenckenn nach zwischenn Kircholm vnd Riga lagern, habenn derwegenn nicht vmbgehen konnen, solches vnser Statt Riga zueroffenen, vnd sie Ire arme Leutte zuwarnen, vnd zuermahnen, vnd ist auch vber diss alhir ein gemein geschrey dass E L der Kon Mt. Wolmar vnd Wenden mitt Irem Volck zubesetzen vbergeben, wess aber dorann konnen wir eigentlichen nicht wissen Bitten derhalbenn E L freundt vnd Nachbarlichen sie wollen vnss freundt vnd Nachbarlichen bey dieser Post dessen zuuerstendigen, Auch auff vorig vnser schreiben zubeantwurtten vnbeschwertt sein, auch do sie ess nottighen vnser vnd E L Stadt solches anzeigen vnd Im besten warnen, vnd wollen vnss zu E L freuntlichen versehen, sie werden sich In deme kegen vnss nachparlichen erzeigen solches seint wir vmb E L die wir gotlichem schutz beuhelen wollen freuntlichen zuuordienen geneigt Dat. Kackenhausen den xi Septembris Anno ꝝ. Lx

Vonn gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu  
Riga Marggraff zu Brandenburgk ꝝ.

*Zettel:* Wir kommen auch Inerfarung, dass die Rigeschen dass Ire, wass sie ann Geschmeide, vnd sonstenn habenn, ausschiffenn sollenn, Damit nhun allerlei vnheill so darauss entstehenn konte furzukommenn, Alss habenn wir gantz ernstlich vmb abschaffung desselbenn, an sie geschriebenn Bitten aber E L gantz freundt vnd Nachtparlich, sie wollenn nichtsweniger einenn ernstlichenn beuhelich, damit solchs hinfuro nachpleibenn muge an sie ergehenn lassenn,

*Addr.*

Eilenn vortzuschigkenti.

**743.** 1560, Sept. 11. Selburg. — Hieronimus Chodkiewicz an den OM. Gothart. *Orig. (Verz. I, 1060.)*

Wiederholt das Verlangen um Aufgabe der zur Besetzung von Riga und gewissen andern Schlössern erforderlichen Truppenzahl.

Reueren. atque Magnifice domine  
et Domine graciousissime

**C**vm mihi Reuerenda Mag: vra nil penitus, ad ea, quae oretenus nuper per Seruitorem meum vrae R. Mag: referenda indicauerim, nec per eum, nec per literas suas responderit, quod vehementer miror, Iterum itaque scriptis eadem repetere vrae Mag:ciae, opere praecium volui, Nempe, quod, Sacra Mtas Regia, Dominus et dominus noster clementissimus, mihi significare dignata est, Quod R. Mag: vra proximis hiis diebus, per Nuncios ac per literas suas, Ciuitatem Rigam, Deinde Arces, Volmerum, Venden et Trikatem, potestati et Protectioni S. Mtis Regiae subdidit ac concessit, Easque vt S. Mtas Sua Milite suo mvniat, vra R: Mag: petiit admodum: Magestas itaque sua Regia, iterum atque iterum denuo, mihi iniungere ac demandare dignata est serio, vt ad has Arces praefatas possidendas Militem quamprimum ac celeriter mitterem, Imprimis itaque Significandum hoc vrae Mag: institui ea ratione, Cupiens ab ea certo scire, quantis Copiis Arces illae pro tuta defensione ab hostili impetu indigeant, ac etiam si Miles Regius ad illas Arces praefatas cum illic adueniet statim intromittetur libere, ne inanem laborem et opera subeat, Intromissus quoque in Arces vnde Comeatum Seu Victum pro se et Equis peccunia sua parabit, si in Arcibus illis, vel extra arces, Hoc iterum quoque mihi a vra R. Mag:cia affectate significari peto: Eamque Deo Optimo Maximo commendo, Ex Castris Selburgae 11 die Septembris A<sup>o</sup> 60.

Vrae R. Mag: Affectiss:

Hieronymus CHodkiewicz Castellanus Vilnensis, et  
SAMogitiae Capitaneus generalis: etc. etc. Ac. S. Mtis  
Regiae Poloniae Exercitus in Liuania Suppremus:

REueren<sup>o</sup> atque Magnifico Domino, et domino Gothardo KETtlero  
Dei gratia Ordinis Theutonicorum in Liuania Magistro graciousissimo

**744.** 1560, Sept. 11. Arensburg. — Verschreibung  
des Vogts von der Soneburg, Heinrich Wulff, dem  
Herzoge Magnus ausgestellt.

*Conc. (Verz. I, 1059.)*

Sich auf Erfordern jederzeit wieder zu Arensburg einstellen zu wollen,  
wofür Bürgschaft geleistet wird.

*In dorso:* Abeschrift, wie sich der Erwürdige Herr Voigt zur Sonne-  
burgk ehe ehr seiner bestrickung endtledigett, gegenn dem  
Hott (*l.* Hertzog Magnus?) vorpflichtenn mussenn ꝛc.

Ich Heinrich Wulff R. D. O. Voigt zur Sonneburgk Thue  
kuntt beckenne vnd bezeuge, vor mich meine erbenn Erb-  
nhemenn, vnd sonsten Jedermenniglichen Nachdem der Hoch-  
wirdigk, durchlechtig Hochgeborne Furst vnnnd Herr Herr  
Magnus der stiftte Osell, Wiecke vnnnd Churlandt Bischoff  
Administrator des Stiffts Rheuel Erbe zu Norwegenn Hertzog  
zu schlesewick hollstein Stormarnn, vnnnd der Ditmarschenn,  
Graff zu Oldenburgk vnnnd dhellmenhorst, Mit deme auch  
Hochwirdigenn Grosmechtigenn Furstenn vnnnd herrnn des  
R. D. O. Meisternn zu Lifflandt, meinem gnedigen herrnn  
vnnnd Obristenn vonn wegenn ezlicher eingerissenen widerun-  
gen, Inn vneinigkeitt vnd zweispalt gerathenn, vnnnd Ich durch  
etliche rewther, so hochgedachtem meinem Gnedigenn herrnn  
vnd vbristenn Meisternn zu Lifflandt eine Zeitlangk gedienet  
von whegenn nicht bezalung Ihrer besoldung, so Ihnen bei  
Ihrer Furstlichenn G: nachstendigk, Im velde bestrickt, hin-  
weg gefuret, vnnnd Ihn hochgemeltenn Meines Gnedigenn  
Furstenn vnd Herrnn Herzogk Magnussen, Bischoffenn zu  
Ohsell hand vnd gewoldt, vff seiner furstlichenn Durchleuch-  
tigkeit Hauss Arnsspurgk gestallt wordenn, Vnnnd aber Ihre  
furstliche durchleuchickeitt mir zu gnadenn nicht gestathenn  
wollenn, das gedachte solt reuther, mich ferner Ires gefallens,  
vonn dhannen Ahnn ander orter, furnn vnnnd vmbeschleiffenn  
mogen, Besundernn mich bis daher, vff Irer f. g. hauss Arn-  
spurck, Inn Cvstodia gehabt, vnd wol enthalten lassenn das

Ich Ihrer furstlichen durchlechtigkeiten habe zu danckenn,  
 Vnd nun der eingerissene zwiespalt vnnnd Irrunge, zwischenn  
 seiner f. g. vnd hochgedachtenn herrnn Meisternn, beidenn  
 meine Gnedige Herrnn, durch guethliche vnderhandlung der  
 hochwirdigenn Durchlechtigenn Hochgebornen fursten, vnd  
 Herrnn, herrnn Willhellmen Ertzbischoffen, zu Riga, vnd  
 Marggrauen zw Brandenburgk ꝛc. vnnnd herrnn Christoffern  
 Erwelten Coadiutorn bemeltenn Ertzstifts Administratorn des  
 Stifts Ratzeburgk vnnnd Herzogenn zw Meckelnnburgk ꝛc.  
 meine gnedigste herrnn, so weit gebracht vnd gehandelt Das  
 Hochgedachter mein Gnediger herr Meister, seiner furstlichenn  
 durchleuchtigkeit das hauss vnd Kloster Padiss, sampt dessel-  
 bigenn zugehorungenn, Innerhalb Monatsfrist, abzuetretenn,  
 vnnnd ein zu rewmen zugesagt, vnnnd darkegenn seiner f. g.  
 Ire andere spruche vnd fordrung so Ire f. D. vonn  
 wegen Ires stifts Osell vnd wicke, zu denn heusern  
 vnd gebieten Sonneburgk vnd pernow, zu habenn berechtiget  
 sein wollenn, nhebenn andrenn mher ahnspreichenn so diselb  
 vonn wegenn Ires stifts Churland angestaldt zu wilkürlichenn  
 scheidssrichter gudlicher oder rechtlichenn ehrörterung kom-  
 menn zu lassenn, vnd mich auff gnugsam, Caucion vnd vor-  
 sicherung das Ich mich ider Zeit vff seiner F. Durchleuch-  
 tigkeit erfurdernn, vff derselbenn Ihrer furstlichenn durchl:  
 hauss Arnspurek widrumb In Irer furstlicher durchlechtig-  
 keidt hande, wo die sachenn nicht gruntlichenn hingelegt  
 vnd vortragenn werden, ein stellenn sol, vff mein hauss vnd  
 gebiett Sonnenburgk In meine gewarsam zugestadenn, Ihn  
 einem vnbefarten fridlichenn, ahnstandt biss auff nehest kunff-  
 tige pfingstenn (*Mai 25.*) laudt dess Pernowischen abscheidts  
 bewilliget So haben dennoch seiner furstlichen Durchleuch-  
 tigkeit, ob wol derselbenn vormuge Hochgedachts Herrnn  
 Meisters beschehener bewilligung, dass hauss vnd kloster  
 padis noch zur Zeit nicht eingereumt, vnnnd derwegenn woll  
 allerlei bedencken gehabt, Ehe dhan Jennes theills dem

abschiedt, volkomlichenn nach gelebt, mich widrumb vff mein hauss Sonneburgk zu gestaten, vnd komen, zulassenn Denoch, vff dise mein vndertheniges vleissigs pittenn, vnd dise meine vorpflichtung handtgelubte vnd gethane burgschafft, der wirdigenn Erntvesten vnd Erbarnn herrn Hermenn klukenn Comphan Adam vonn Allffenn heubtmann Goedert krausen drosten vnd gemeiner krigsleute Stalbruder vnd diener aufm hausse Soneburgk, das Ich mich Ider Zeit, vff seiner furstlichen Durchleuchtigen Mahnenn vnd erforderenn, widrum vff das selbe hauss Arnspurgk einstellenn, vnd halten, sol vnd will, Oder sie mich lebendig oder thodt einstellen sollenn, von sich gestadtet, vnd widrumb sicher vnd vnbehaft, vf mein hauss vnd gebiete Sonneburgk, In mein gewarsam bringenn, vnd geleidten lassenn, Gerehde gelobe vnd verspreche demnach, vor mich hiemitt vnd In krafft diss brieffs, bei meinen Adlichenn waren worten, guethenn Christlichenn trawen vnd glauben, Das Ich mich Ider Zeit, vff hochgedachts Meines Gnedigenn furstenn vnd herrnn herzogk Magnussenn erstes manenn schreibenn vnd erforderung so Ihre furstliche Durchlauchtigkeit selbst oder aus derselben befelichen durch Ihre furstliche durchleuchtigkeit befehlhaber, ahnn mich geschehen wirdt, mich vonn Stund ahnn, erhebenn, vnd widrumb vff Irer Furstlichen Durchl: hauss Arnspurgk Ihn Irer furstlichen Durchleuchtigkeit hende einstellenn, vnd mich daran nichts verseumenn Irrenn oder vorhinderenn lassenn sol vnd wil, In keinerlei wiesse oder wegk, Vnd damit Ihre Furstl: Durchl: diser meiner gelubde vnd zusage vmb so viel mher gewisse vnd vorsichert sein mogen, So habe Ich Ihrn f. Durchleuchtigkeit hievor zu warenn rech-<sup>t</sup>enn, volstendigenn burgenn gesezt Die wirdigen Erntuesten Nomhafften vnd Erbarnn Ern herman klucken Comphan, Adamen Allffenn heubtmann, vnd Godert krusenn drosten vnd andere gemeine krigsleute Stalbruder vnd diener, zu der Sonneburgk vnd secze dieselbenn allesampt, vnd besun-

dernn, zu meinen rechtenn vollstendigenn, wahreenn burgen, hiemit kegenwertiglichenn vnd krafft dieses brieffs vnnnd Wir Obgenante Cumpann, Heubtmann, Droste Gemeine krigsleuthe stalbruder vnd diener, zue Sonneburgk Bekennenn vnd bezeugenn mit diesem selbenn brieff, vor vns vnd vnserere Erbenn, das wir allesamt vnd besunderenn, vorgedachtenn Herrnn voigt zur Sonneburgk obgeschriebner massen gelobt habenn vnd burge wordenn sein, Gerheden gelobenn, werdenn burgen, vorsprechen vnd zusagenn hiemit bestendighen in krafft diss brieffs vor gemelten herrnn voigt bei vnserenn Adelichenn Ehernn, waren wortenn, guetenn Christlichenn thrauenn vnd glaubenn, Das sein Erw: sich ider Zeit vff Hochgedachtes vnsers Gnedigenn fursten vnnnd herrn, Herczogk Magnussenn Bischof zur Osell ꝛc. Ader seiner Furstl: durchleuchtigkeiten vorordentenn befelhabernn, erstes schriftliches mahnen vnd erfurdrenn, Widrumb vff Ir furstl. Durchleucht: Hauss Arnnsburgk einstellenn sol, Oder dar wir darumb ersucht, vnd diser vnser gelubte, vnd Burgschafft ermhanet wurdenn Seine Erw: Idertzeit Wan das von vns begert wirdt vff bemeltes Irer Furstlicher Durchleuchhikeit Hauss Arnnsburgk lebendig oder thot widrumb einstellenn sollenn, vnd wollenn, Herentkegen vnnnd wider soll vns sachewelldigen vnnnd burgenn, kein gnadt, Priuilegien: Freiheit Statutt noch einigerlei wolthadt, der rechten wie die genandt oder erdacht werdenn mochtenn, oder bereith werenn, vnd vns sachewelldigenn, vnd burgenn, wider diser vnser gelubte vnd verflichtungk, zu hulff, steuer, oder stathenn kumen mugenn, nicht schuczen freien oder vorthragen dhan wir vns dero aller hiemit gantzlichenn vorzhien vnd begebenn habenn wollenn Welchs Ich Heinrich Wulff Sachewallt bei Meinen Adelichenn Ern vnd guetenn glaubenn, vnd wir Burgenn gleichsals In guetenn wahren threuenn stadt vest vnnnd vnuorbrochenn zu halten, ꝛc. Gereden vnnnd gelobenn, Vnnnd haben des zu vrkundth ein Iglicher sein angeborne

pidtschaft, vnd wir die gemeine schwarzen heubter zu der Sonneburgk, vor vns, vnd gemeiner krigsleuthe wegenn, vnser gewonlich Siegell, ahn dissenn brieff gedruckt Der Gegebenn ist zu der Arnspurck noch Christe geburt Thausendt funffhundert vnd Im 60 Jare Mittwochs Natiuitatis Marie ꝛc.

**745.** 1560, Sept. 11. Dünamünde. — Antwort des OM. Gothart auf das Anbringen der Stadt Riga.

*Conc. (Verz. I, 1061.)*

Vorzüglich die polnische Kriegshilfe und die bessere Besetzung der Stadt Riga betreffend.

*In dorso:* Inlendisch den 12 Septemb. Anno ꝛc. Lx. Dunemundt.

Des Hochwirdigen Grosmechtigen Fursten vnd hern, hern Gothart Meister T O zu Lifflandt meins g h gegeben antwortt, vff das Jenige was ein Ersamer vorsichtiger vnd wolweiser Radt sampt elderleutten Eltisten vnd gantzen burgerschafft der Stadt Riga durch *hern Jurgen Paddell Burgermeistern Hern Stefanum Schonbach Syndicum Hern Heinrich Rigeman Bernt* Ire gehabte gesandten den XI Septemb. zu Dunemundt vordragen vnd werben lassen, die in namen vnd von wegen hochgemeltes meins g h die Erntuesten achtb: N N (*ad marg.:* Ottmar van Galen Johan Melschet vnd Thomassen Hornern licentiaten) einem Erbar Radt vnd gantzer gemeinheit daselbst widerumb einbringen sollen.

**E**s hatt mein Gnediger her Meister zu Lifflandt nicht viel weniger als ein Erbarer Radt vnd gantze burgerschafft zu Riga mit gantz beschwerten gemutt vnnd betrubten hertzen vernomen das leider Gott erbarm es der Erbfeindt dieser lande mit erschrecklichen morden rauben vnd brennen vnauffhorlichen seine Tyranei vbet vnd eine festen nach der andern wie solchs die Jegenwertige erbärmliche Zustände ausweisen erobert. Nuhn wolten mein g h mit Gott dem almechtigen

(: welcher gewislich so er mit reinen hertzen vnd Innigen bitten angeruffen helfen vnd die seinen auss dem rachen des feindes erretten vnd ziehen wirt :) bezeugen, das es an seiner f g, nicht mangelt vnd wolten warlichen mein g h auch nichts liebers wunschen den das dieselbige vnd diese gantze betrubte lande auss solcher wolverdintter straff vnd blutbade ein mall mochten durch den willen gottes gesetzt werden. Es wirt sich aber ein Ersamer Radt vnd gantze Burgerschafft der Stadt Riga zweiffels on haben zuberichten wie vleissig vnd gar sorgfelliglichen mein g h bei der Kho: Kaiser: Mait: vnserm aller gnedigsten hern, auch Chur vnd fursten, den benachbarten potentaten Stetten vnd Stenden des heiligen Rho: Reichs vmb schutz hulff vnd rettung widder dem grausamen tyrannen darauff dan grosse vnd hohe vnkosten geloffen nicht zu einem besondern vielmaln anhalten lassen *was aber daher fur trost gefallen, das haben die arme lande zu Irn mercklichen abbruch woll befunden* vnd damit nichts von meinem g h verseumbt wurde, haben s f g, weilm vom Rho: Reich nichts wirklichs erfolget in der Zeit schutz vnd schirm bei der Konig: Mait: zu Poln als dem negstgegessenen nachbarn auch mit grosser muhe arbeit vnd abtretung derselben lande vnd leut suchen vnd bitten müssen welchen s f g dan Gott lob zu wegen bracht vnd erhalten Auch wissen sich ein Ersamer Radt vnd gantze gemeinheit der Stadt Riga zuerindern das mein g h, nach dem s f g durch den langen krieg Ires vermugens vnd vorradts erschoffet, vff etzliche gebieth vnd dorffer hin vnd widder geldt lenen, vnd damit das kriegs volck stillen müssen, vnd haben mein g h Irn tragenden ampte nach also mit den seinen nie nichts anders geradtschlaget vnd vorgenommen, den was zu dieser beengstigten land rettung nutzlich, zu dem haben mein g h niemand es vrsachen gegeben, dardurch die arme lande verwarlost oder verseumet, sondern Je vnd alwegen zu den wegen vnd mitteln, darzu sie noch Irs teils dag vnd nacht

trachten, gedacht, damit die armen landt fur dem feindt erhalten werden mochten vnd mag mein g h Einem Ersamen Radt vnd gemeinheit der Stadt Riga gnediglichen nicht verhalten, das s f g diesen grausamen der lande Jamer nicht allein der Konig: Mait: zu Poln vmbstendiglichen furdragen, sondern auch vmb den beschwornen schutz vnd schirm widder dem feindt Ilich ins werck zurichten durch die Irigen gesucht und gebetten vnd nochmalens durch vielfeltigs postiren suchen vnd bitten lest, vnd ist an dem, das die hochgemelte Konig: Mait: zu Poln, wie desfals dieselbig etzliche schreiben an meinen gnedigen hern verfertigt, die lande zu Lifflandt keinesfals trostloss lassen, sondern zu den wegen vnd mitteln dencken vnd trachten wollen, damit dem feinde durch huff des allerhochsten mit gantzer macht vnd ernst widerstandt geleistet vnd ehr auss diesen landen abgehalten werden mochte, wie dan zu volg dieser ding Ihre Konig: Mait: noch diesen landen zu dem vorigen kriegs volck den h Woiwoden von Pollotzko vnd den h Woiwoden von Trocken nicht mit einer geringen anzall volcks abgefertigt, auch noch mehr andere hern mit kriegs volck abzufertigen gewieslichen fur die handt genomen vff das mit solcher Konig: Macht auch mit dem Innerlichen dieser lande kriegs volck einhelliglichen dem feindt gewehret, vnd weiln dem also zweiffeln mein g h Meister nicht, der almechtig gott werde zu diesen furgenommenen wegen vnd mitteln seinen gnad vnd segen verleihen, vnd seiner armen Christen gebett vnd seuffzen erhoren, dieselben auch bei der reinen wahren lehre priuilegien vnd freiheitten erhalten vnd entlich fur dem feindt gnediglichen beschutzen vnd bewahren vnd solle sich ein Ersamer Radt vnd gantze burgerschafft der Stadt Riga des eigentlichen getrosten, das dieselben nebst diesen landen ob Gott will sollen geschuetzet vnd fur dem feinde *in herdringender nott* errettet werden,

Nach dem aber die Stadt Riga etwas mit den wellen

vnd gebeuden weit begrieffen vnd viel volcks widder so einen mechtigen feindt haben muss wehre noch nottig, das man darnach trachte noch ein anzahl Volcks in die Stadt genomen werde wollen I f g dran sein, das ein anzahl volcks vff dem notfalle in die Stadt mochte gelegt werden, Im falle aber dasselbich der Stadt bedencklich, mochte ein Ersamer Radt vnd gemeinheit einen dreglichern weg, dadurch die Stadt genugsam besetzt erdencken vnd denselben meinem g h eroffnen Es sehen aber mein g h fur nottig vnd radtsam an, das ein Radt vnd sempliche Burgerschaft der Stadt Riga solchs alles gleichmessig an den h Ertzbischoff gelangen lassen. Mein g h Meister will auch die vorsehung thun das das Schloss zu Riga mit aller notturfft versorget, also des sich daher die Stadt Riga nichts zubefahren haben solle.

Zu dem haben mein g h warlichen vngern vernomen, das sich der Prabst zum Hasenpoth so freuentlichen vnd mutwilligen bouen den Keiserlichen ausgekundigten landtfrieden, dieser lande Recesse vnd I f g vnd des hern Ertzbischoffs gebottenen stillstandt Jegen die Stadt Riga vnd derselben etzliche eingessene burgers erzeigett vnd weiln dan aller freuell vnd mutwill in Rechten verbotten auch mein g h vor sich schuldig sich erkennett, seinen vnterthonen desfals zuschutzen, wollen solchs mein g h an den h Ertzbischoff gelangen lassen vnd sich mit s L beradtschlagen wie solchen gebrechen vnd gewelden zubeJegnen, vnd solle dem gemelten Prabst nochmalen gebotten werden, das er sich an der Stadt Riga nicht vergreiffe sondern sich am Rechten genugen lasse, vnd so es der Ertzbischoff ferner fur radtsam ansehen das zu entlichen entscheidet des handels der Stadt Riga Citation widder dem Prabst solten mitgeteilet werden, In dem will sich mein g h der gebur auch wissen zuerzeigen.

Es wollen auch mein g h beueln, das die sandtmolen von den Irigen gedachter Stadt Riga (: weiln s f g solche molen auss sonderligen gnaden der Stadt zugekeret, solle ingethan werden.

Item es kumpt I f g bei wie der kauffman bouen gebure allerlei wahre erhothen solle, vnd damit demnach fur die wahre das Jenige was Christlich vnd recht ist genömen vermanen mein g h Einen Erbaren Radt das hierinnen ein billig einsehen vor die handt genomen,

Es sollen auch die fehre leutte die Jenige die sich vbersetzen lassen mercklichen beschätzen, in solchem begern I f g gleichmessigen wandell

Letzlichen erbietten sich mein g h Meister worinnen s f g Einen Ersamen Radt Eldisten elderleutten vnd gantzer burgerschafft der Stadt Riga gunstigen vnd gnedigen willen erzeigen können, das solle zu keiner zeit vnterlassen werden.

---

**746.** 1560, Sept. 12. Dünamünde. — OM. Gothart an den Herzog zu Preussen. *Conc. (Verz. I, 1062.)*

Bittet, mit der Rentenzahlung für die gegen Verpfändung Grobins vorgestreckte Hauptsumme noch etwas Geduld haben zu wollen.

*In dorso:* Ann Hertzog zu Preussen den 12 Octob. (*sic*) Anno æc. Lx. Dunemundt.

An den Hertzog in Preussen aus  
Dunemundt den XII Septemb. (*sic*) A<sup>o</sup> Lx

**B**esonder geliebter freunt vnd Nachtbar. Wir haben E L schreiben von wegen der Eilffhundert vnd 31 gulden rentt, die wir E L Inhalt des Grobinischen handels an der gelentten hauptsumma der funffzig Dausent gulden Jerlichen zuentrichtten pflichtig sein sollen empfangen, vnd nach dem E L freuntlich bitten, das wir nuhn mehr, weiln die Zeit welche zu abhelfung solcher handlung beiderseitig ernannt verlossen zu den wegen trachten vnd gedencken, vff das wir deme wes einmall bewilligt vnd verbriefft wircklichen nachsetzen thetten: Als wolten wir warlichen nichtes liebers sehen, dan das E L von vns des halben befridiget Nuhn vns aber der gantz beschwerliche krieg auch der Itzige Jamer vnd die Jegenwertige be-

trubnuss darrinnen wir vnd die armen lande des grausamen feindts halber, der mit morden brennen vnd rauben vnauffhorlichen wuttet vnd tobet gesetzet vorhanden stehet, haben wir bies hehr zu dieser sachen nicht gelangen mugen, können auch solcher hohen schwarren nott halber die vns leider gantz schmerzlich obligt so Ilich darzu nicht komen. Derhalben thun wir E L nachtbarlichen bitten, dieselbig wollen als der getreuer freundt vnd nachtbar sich noch ein kleine Zeit mit vns gedulden, wir wollen zur ersten gelegenheit dran sein damit wir E L wie billig zufrieden stellen, auch derselben die Grentzen richtig machen lassen, wo wir hinwiderumb E L freundt vnd nachtbarliche dienst erzeigen können sollen sie vns zu Jeder Zeit willig vnd bereidt befinden.

**747.** 1560, Sept. 13. Dünamünde. — OM. Gothart an  
Johann Chodkiewicz. *Conc. (Verz. I, 1063.)*

Lehnt die Besetzung Rigas mit polnischen Truppen ab und erneuert seine Bitte, zwischen Wolmar und Wenden das Lager nehmen zu wollen.

*In dorso:* An h Johan Kotkowitz den 13 Septemb. A<sup>o</sup> oc. Lx. Dünamündt.

Vnser freuntschafft vnnnd was wir sunsten vill mehr liebs vnnnd guts zuthun vermugen beuorn. Wolgeborner Gestrenger vnd Edler besonder freundt, Wir haben E. L schreiben zur Seelburg im Feldhlagar den 10 Septembris datirt entpfangen, vnnnd darauss vernomen, das wir von der Konig: Mait: oc. die Stadt Riga vnnnd Schloss daselbst mit etzlichen Volck fur den Feindt zubesetzen gebetten haben solten, Nuhn können wir E. L. freuntlichen nicht verhalten, das wir vns des nicht zuerindern wissen, vnd weiln wir dan an E. L. hern Vatter nuhn durch vnserere abgefertigte gesanthen bitlich ersuchen, nemlichen, das s. L. nach dem der h Woiwod von Pollotzki mit seiner macht auch ankomen Sampt Konig: Mait: samptlichen krigsvolck sich zwischen Wenden vnd Wolmar, dahin

wir mit den vnsern so viel wir bei der handt haben Selbst personlichen gleichsals erscheinen erheben vnd daselbst das lagger in welchs von Riga notturfftig ding so viel muglich zugefuhret werden sollen anschlahen wolte, welchs dan warlichen dem feindt, der dan on allen Widerstandt leider seinen mutwillen in diesem armen lande mit morden rauben brennen vnd allerlei vnerhorter Tyrannei treibet ein schrecken vnd abscheu gebehren, verhoffentlich E. L. gemelter her Vatter, werde vff vnser gesandten anbringen nicht allein dieser lande gelegenheit bedencken, sondern auch vnserm gethonen bitten stadt geben: Derhalben thun wir E. L. als vnsern besondern freundt bitten, das sich E. L. mit Irm Volck gleichmessig der orter nach Wolmar vnd Wenden begeben vnd daselbst Ir lagger anschlahen wolte, damit also mit einhelligem radt dem feinde gewehret vnd von denen festungen die seinethalben in gefahr stehn abgehalten werden mochte, Den E. L. selbst abzunemen haben, wen man sich an gemelten ortern widder dem feindt laggern, das als dan Wolmar Wenden vnd andere festungen daselbst fur Im sicher sein wurden vnd nach dem der h Ertzbischoff das halbe teil der Jurisdiction vber der Stadt Riga hatt, als wolte vns nicht geburen, etwas on seinem mitwissen vnd willen einzugehn vnd zuuerhengen Im falle aber die notfelle der besatzung verhanden stehn, des hetten wir vns mit dem Ertzbischoff zu bereden vnd wir haben vnser schloss Riga mit notturfftiger besatzung versehen, der gantzlichen zuersicht E. L. die werden die gelegenheit der armen lande in allem besten bedencken Welchs wir E. L. freuntlicher Wolmeinung zur widerantwort nicht haben verhalten konnen: Beuelen dieselben hiemit dem schutz des allerhochsten gluckseliglichen lang zuerhalten Datum Dune-mundt den XIII Septemb. A<sup>o</sup> Lx

Von Gottes gnaden Gothart  
Meister T. O. zu Lifflandt.

**748.** 1560, Sept. 13. Selburg. — Hieronymus Chodkiewicz an den OM. Gothart.

*Orig. (Verz. I, 1064.)*

Credenz für des OM. mit mündlichen Aufträgen rückkehrenden Boten.

Vnsernn Freundschaft. vnd was wir mehr liebs vermugen czuuoer. wolgeborner Furst vnd herr. wir euer freundtliche werbe wal verstanden. habenn. wie mir Euer Furstliche gnade. geschrieben hatt. das ych euer mudtliche werbe glouben Sol So habe Ich den Selbigen E. vnd erbaren. wider mundtlich werb. an euer F G. auff gelegt So soll Euer F G ym wider gleuben was sie euch sagen werden. gleuch wer ych selber dar Das wollen wir wider vnbe Euer F G: verdinnen vnd verschuldenn Datt. ym lager vor Selborch Denn 13 Septembris anno Lx

Geronemus chotgewicz kostilan czur wilden heuptman vber ganz Samaiten freiher czu tskloff vnd beuchhoff etc.

Dem hochwirdigen Grosmechtigen fursten vnd herrn, hern Gotthart Ketler des R: D O meistern czu lief-landt. meinem gunstigen herrn frundtlich

x

**749.** 1560, Sept. 14. Dünamünde. — OM. Gothart an die Stadt Reval.

*Conc. (Verz. I, 1065.)*

Ermahnt sie, den etwa andringenden Russen tapfer Widerstand zu leisten, und die Knechte, welche nunmehr bald bezahlt werden sollen, in Gehorsam halten zu helfen.

*In dorso:* Inlendisch den 14 Septembris Anno ꝙc. Lx.

*Ad marg.:* Mutatis mutandis an Heuptman Platen, das gemein Kriegsvolek, harrien vnd Wirische vnd Tho: Veg. Balth. Hogref. ꝙc.

An die Stadt Reuell von Dünamünde den 14. Septembr. A<sup>o</sup> ꝙc. Lx.

Liebe getrewen. Nach dem vns Zeittung beikommen, das der gemein diesser Lande Erbfeindt nach eröberung Velins,

mit mord, nham, Raub vnd brandt Inn der Wieck vnd bei-  
 liegenden örthen, grausamblich gewuttet vnd getobet, Vnd  
 sich also den strich vff Reuell solte begeben haben. Ist es  
 vns warlich schmerzlich zuhören gewest, Wollen aber zu  
 Gott dem Allmechtigen, durch vnser stetigs Gebeth, vestiglich  
 hoffen, er werde die woluerdiente straff von vns genediglich  
 abwenden, Inn seinem gerechten Zorn, der Gnade vnd Barm-  
 hertzigkeit Inndenck sein, vnd die Mittell vnd wege zeigen  
 vnd verleihen, dadurch der Hochfertig vnd stoltze Tyrann  
 vnd Wuttrich gesturtzett, vnd die Armen Lande errettet vnd  
 zu fried vnd Rhw gesezt werden mugen. Ob wir nhun wol  
 nicht zweiffeln, Ihr werdet, ohn vnser ermhanen, Euch des  
 Feindes Macht vnd trotzen nicht schrecken lassen, vnd ewer  
 Stadt Inn gutter acht haben, So haben wir doch nicht vn-  
 terlassen können, Euch mit diesem vnserm schreiben desfalls  
 trewhertziglich zuerInnern. Vnnd gelangt demnach an Euch  
 vnser gantz genedigs ersuchen bitten vnd ermhanen, Ihr  
 wollet Euch, da der Feindt derselben orth andringen wurde,  
 als trewe standthafftige Leutt halten vnd ertzeigen, getrost  
 vnd wolgemutt sein, Auch vnser Kriegsvolck Mit zu fried  
 sprechen helfen, Dann, Gott Lob, die Bezalung verhanden,  
 Das Kriegsvolck itzt nacheinander gemunstert wirdt, vnd ein  
 Jeder one Verzug bei heller vnd Pfenningk volnkomblich  
 bezalt vnd vergnugt werden soll. Es wird auch von tag zu  
 tag der Polnische hauffe, mit grosser antzall, vermherett vnd  
 gesterckt, Dessgleichen wird Jederman, so Immer Inn diesen  
 Landen werhafftigs vffzubringen, Mann bei Mann, vf vnser  
 vielfeltigs vffmhanen, bei einander sein, Vnd also mit ein-  
 helliger Zusammensetzung gegen den Feindt vortziehen, vnd  
 seinem Tyrannischen furnhemen mit göttlicher hulff, steuren  
 vnd wehren, Vnnd da Ihr mitlerweil beengstigt wurden,  
 ermhanen wir Euch abermhals mit sonderm Vleisse, das Ihr  
 standhafftig vnd vnerschrocken seiet, wir wollen euch, gott  
 helffende, Mannlich entsetzen vnd erretten. Darahn Ir nichts

zweifeln wollett Vnnd Ihr thut darahn gemeiner Wolfart vnd Euch selbst zum besten, welchs euch Loblich vnd Rumlich sein wirdt, vnd geschicht vnser zuuerlassige gefellige Meinungk Inn gnaden vnd allem gutten zuerkennen. Dat.

**750.** 1560, Sept. 14. Dünamünde. — OM. Gothart an die Kriegsleute auf dem Dom zu Reval.

*Cop.*

Ermahnt sie zur Ausdauer, verheisst baldige Löhnung und setzt ihnen dafür das Haus Reval zum Pfande.

Von Gots gnadenn Gothertt Meister  
Deutsches Ordens zu Liefflandt.

Vnsernn gunstigenn gruiß vnnd gnedigenn willenn zuuorn Erbare vnnd Manhaftenn liebenn gethreuenn, Ob wir wol hertzlichenn gerne vorlangst, Euch vnnd semplichenn vnser Krieges leuthe, gemustertt vnnd bezalett haben woltenn, Ist vns doch diser vnd andere Ortte, auch Das wir das polnische Kriegsvolck haben zu wegenn bringenn mögenn, souell furgefallenn, das wir fur diser Zeitt, nicht darzu kommenn, Sonderlichen auch dieweill wir nicht ohne schmerzenn vernomenn, Das der Feindt in der Wiekenn, auch vmb Reuall seiner Tirannischen arth nach, mitt morth Raub vnnd branth getobett Dardurch die strossenn allenthalben belegett, vnnd nichts sicher hatt durchgebracht werden moogenn, Wir wollen euch aber gnediger meynung nicht bergenn Datt Gott lob, gelt vnnd bezalung gewisselich vorhandenn ist, Darzu die Munsterhernn verordentt, Die nach eynder ein Ider Fenlein bey einem heller volkomlichenn bezalen sollen vnnd dieweyll soelges vnfelicheytt der strassen halben zu wasser gescheen muss vnd sich noch etzliche tage verzihenn muchte, Dannoch thun wir euch hirmitte glauplichenn vermeldenn, Das Ihr samptt vnnd sonderlichen vngeseumett soellenn betzalett werdenn Vnnd darumb vormanen wir euch, bey den pflichten

darmitte Ihr vns vorwandt, Ob der Feidt sich wurde sehenn lassenn oder auff vnser Stadt oder Schloss mitt gewalt dringett, Ihr wollett euch als die Retlichen vnd Erliebende kriegsleutten standthafftig vnd behertzt halten, dem Veinde souell es möglichen widerstandt leistenn, Ihr vnnd alle gutte leutte, Ihn der Stadt vnnd zu Schlosse, sollenn mith macht was wir vmb zu peine bringenn konnenn, gerettet, entsetzt vnnd des Feintlichenn zutringens erledigett werdenn. Do Ihr aber enigenn Zweyffell oder bedencken hetten euer bezalunge halben, Soll euch zum vnderpfande darfur stehenn vnnd beuolen sein, vnser hauss vnd gepiet zu Reuall, welchs wir euch dan hiebeuorenn, als vnsern lieben gethreuen, beuolen, vnnd vertrauett haben. Seindt Auch der gantzlichen zuuorsicht, Ihr als Erliche kriegs leutte Dabey handeln, vnnd gegenn gutte bezalung wie es euch in vorwarung gethan, Zu vnsernn handen widerstellenn werden, Doran thutt Ihr euerer pflicht gnug, vnd wir wollen es kegen eynen Idern auch semplich In gnadenn vnd allen gutten hernacher zubeschuldenn vnuergessenn seyn Dat Dunemunde den 14 Septembris Anno Lx

Meyster Mitt eygener  
hant

DEN Erbarren vnnd Manhafften vnsern lieben getrewenn, Freuntlichen vnd Beuelhabern auch semplichen kriegsleutten Itzt zu Reuall vfm Schloss vnd Dome vorsamlett.

*Ein zweites Schreiben desselben Datums an den Hauptmann Jochim Plate s. unter dem J. 1561, Mai, am Anfang der Aufzeichnungen über Vorgänge unter den Knechten zu Reval.*

---

## Inhalts-Register.

- Aa*, Fluss. 304.  
*Adsel*, Schloss. 156. 208. 209. 227.  
 231. 236. 249. 252. 253. 254. 256.  
 259. 262. 264.  
*Albrecht der Aeltere*, Markgraf zu  
 Brandenburg, Herzog zu Preussen.  
 21. 41. 42. 63. 66. 232; vgl.  
 Preussen, Herzog.  
*Alfen, von, Adam*, Hauptmann zu  
 Soneburg. 328.  
*Allenkull*. 145.  
*Allen Bockum*, s. Oldenbockum.  
*Andersson, Erich*. 189. 194.  
*Anrep, Walter*, Diener des OM.  
 Gothart. 75. 76. 101.  
*Arensburg*, Schloss. 46. 48. 52. 53.  
 89. 90. 326. 327. 328. 329. 330;  
 Hakelwerk. 51.  
*Ascheraden*, Schloss. 31. 39. 90.  
 91. 92. 93. 94. 96. 97. 101. 102.  
 104. 105. 106. 107. 108. 111. 112.  
 113. 156. 298. 300.  
*Augsburg*. 148. 204. 205.  
*Averpolen*, s. Oberpahlen.  
*Awe*, s. *Aa*.
- Badis*, s. *Padis*.  
*Barnim*, Herzog zu Pommern. 148.  
*Bartau*, Hof im Amte Grobin. 69.  
*Bauske*, Amt u. Schloss. 31. 84.  
 103. 137. 323.  
*Behr, Ulrich*, Stiftsvogt zu Arens-  
 burg. 247.  
*Bernarsch, Hans*, Diener des OM.  
 Gothart. 153.  
*Bernhard*, B. zu Münster. 148.  
*Bielwitz, Niclaus*. 235.  
*Bock, Neuling*. 104. 105.  
*Bohlschwing, Johann*, Hauptmann  
 der Knechte zu Wenden. 83.  
*Boismann*, —, Rathsherr zu Reval.  
 200.  
*Boismann, Heinrich*, dessen Sohn.  
 200.  
*Boninghusen*, —, Hauptmann der  
 Knechte zu Wolmar. 83. 250.  
*Bonn*. 154.
- Brückner, Michael*, Secr. des OM.  
 Gothart. 111. 113. 217.  
*Brunnow, Michael*, Vice-Canzler  
 des OM. Gothart. 170. 171. 172.  
 173. 175. 196. 197. 214. 216. 235.  
 244. 256. 257. 259. 260. 261. 278.  
 286. 292. 293. 300. 322.  
*Budde, Hans*, Schiffer. 143.  
*Bulgrim, Joachim*. 7.  
*Burtneck*, Kirchspiel. 210. 230. 295.
- Capellen, Jasper*, 104.  
*Chemenski, Johann*. 128. 129.  
*Chodkiewicz, Hieronymus*, Castel-  
 lan von Wilna. 124. 138. 149.  
 150. 155. 208. 210. 225. 226. 227.  
 234. 236. 237. 251. 252. 262. 264.  
 266. 269. 270. 276. 279. 280. 281.  
 303. 316. 317. 318. 323. 325. 335.  
 336. 337; dessen Botschafter beim  
 OM. 140. 226. 227. 235. 253. 325.  
*Chodkiewicz, Johann*. 321. 323. 335.  
*Christenheit, gemeine*. 44. 97. 109.  
 116. 165. 232. 282. 284. 299.  
*Christian*, Dolmetsch. 317.  
*Christiernsson, Claes (Horn)*, Rath  
 des Herzogs Erich. 8. 87. 89.  
 108. 135. 176. 189. 190. 293. 294.  
 310.  
*Christoph*, Herzog von Mecklen-  
 burg. Coadiutor des Erzstifts Riga.  
 32. 38. 50. 55. 90. 91. 92. 124.  
 125. 161. 162. 180. 181. 182. 183.  
 184. 187. 191. 192. 198. 200. 214.  
 232. 234. 241. 244. 262. 268. 271.  
 277. 280. 285. 289. 290. 302. 303.  
 304. 310. 327.  
*Claudius, Justus*, Syndicus zu Re-  
 val. 125. 212. 224. 249. 286. 300.  
 322.  
*Cöln*. 89. 154.  
*Czeswegen* s. *Sesswegen*.
- Dänemark*, Krone und Reich. 47.  
 187. 190. 194.  
 „ König. 47. 49. 54. 55. 88. 187.  
 193. 200. 243. 261. 301; vgl.

- Friedrich, König. — Herzog Magnus, s. Magnus.
- Dänemark**, Botschaften in Russland. 301.
- „ Ansprüche auf Livland. 190.
- „ Schiffe. 88.
- Dänischen**, die, (die Anhänger des Herzog Magnus). 134.
- Danzig**. 29. 42. 79. 128. 131. 233.
- Danziger**, die. 216.
- Debohm**, Hans, Schiffer. 44.
- Deden**, von, Arend. 45. 46.
- Deutschland**. 147.
- „ Kaiser und Reich. 102. 159. 283.
- „ Kaiser. 61. 89. 157. 200. 216. 243. 297. 301. 331.
- „ Könige, Churfürsten, Stände. 61. 148. 205. 206. 273. 331.
- „ Städte. 331.
- „ Reichstag. 148. 205.
- „ Kammergericht. 89. 200. 249.
- „ Münzordnung. 306. 307.
- „ Botschaften in Russland. 15. 25. 55. 56. 58. 59. 89. 301.
- „ Kriegsvolk nach Livland. 164.
- „ Contributionen für Livland. 102. 148. 233.
- Ditmarschen**, die. 200.
- Doblen**, Amt. 31. 59. 84. 230; Comthur. 297.
- Dollert**, Wilhelm. 170.
- Dönhof**, Hermann. 186.
- Doerham**. 293. 294.
- Dorn**, von, Cord. 41.
- Dorpat**, Stift. 5. 49. 160. 209. 239. 260; Stadt und Schloss. 5. 6. 11. 13. 39. 214.
- Dorptischen**, die. 33. 34.
- Düna**, Fluss. 140. 155. 156. 225. 236.
- Dünaburg**, Gebiet. 31. 84; Comthur s. Sieberg, Georg.
- Dünamünde**, Schloss. 31. 65. 118. 134. 135. 155. 166. 170. 171. 172. 173. 175. 180. 183. 184. 186. 187. 191. 194. 195. 207. 208. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 217. 218. 219. 220. 222. 224. 225. 226. 227. 229. 230. 231. 232. 233. 235. 236. 240. 241. 244. 246. 247. 249. 250. 251. 252. 254. 255. 256. 258. 259. 261. 262. 263. 264. 276. 279. 281. 284. 285. 286. 304. 314. 316. 318. 219. 330. 334. 335. 336. 337. 339. 340.
- Durben**, Amt. 221.
- Effern**, von, Wilhelm, Hauscomthur von Dünamünde. 31. 322.
- Eifland**, s. Livland.
- Engelstedt**, Thomas, Bürger zu Reval. 188.
- Ergemis** s. Ermis.
- Erich**, Herzog und erwählter König in Schweden. 108. 111. 136; dessen Boten und Spione in Livland. 135.
- Erla**, Schloss. 156.
- Ermes**, Lorenz. 88.
- Ermis**, Schloss. 117. 118. 256. 259. 318.
- Erzbischof**, s. Wilhelm, EB.
- Erzstift**, s. Riga, Erzstift.
- Erzstiftischen**, die. 38. 114. 269.
- Everdunck**, Matthias. 220.
- Fellin**, Gebiet. 210. 295; Schloss und Stadt. 4. 5. 17. 19. 143. 146. 147. 188. 189. 191. 265. 270. 271. 274. 276. 278. 283. 284. 289. 296. 301. 304. 315. 320. 337; Hauscomthur. 4. 18; O.-Cumpan. 31; Rath und Gemeine. 3. 4. 5. 17. 19; deren Gesandte an den OM. 4; Knechte. 3. 4. 17. 18. 143. 188. 314. 320; deren Gesandte an den OM. 4. 17; Hauptmann der Knechte, s. Fromknecht.
- Ferdinand I.**, Röm. Kaiser. 147. 149. 204. 207; vgl. Deutschland, Kaiser.
- Finland**. 8; Herzog, s. Johann.
- Fircks**, Georg. 287.
- Fischer**, Johann, Vice-Canzler des OM. Gothart. 125. 287.
- Frankfurt**. 153.
- Friedrich**, König von Dänemark. 46.
- Friesner**, Dr. Matthäus, Arzt zu Reval. 7. 132. 133. 198. 201.
- Fromknecht**, Hauptmann d. Knechte zu Fellin. 83.
- Fürstenberg**, —, 33.
- Fürstenberg**, Alof, Soldreiter. 98.
- Fürstenberg**, Wilhelm, Alter OM. zu Livland. 3. 4. 5. 23. 27. 39. 57. 85. 86. 90. 101. 104. 111. 143. 146. 172. 188. 208. 219. 272. 274. 282. 296. 307. 315.
- Galen**, von, Heinrich, O.-Cumpan zu Ruien. 117. 118.
- Galen**, von, Johann. 33.
- Galen**, von, Ottmar, Oberster. 12. 13. 33. 330.
- Gilsen**, von, Robert, Rath des OM. Gothart. 88. 115.
- Gilsheim**, Rembert, der Rechte Dr. 20. 26. 30. 63. 64. 68. 71. 81. 82. 83. 128. 131. 233.

- Goceke** (?), Hof des Comthurs zu Pernau. 133.
- Goldingen**, Gebiet. 30. 31. 84. 185. 220. 221. 230. 254. 256. 257. 259; Stadt. 99; Alter Comthur. 99. 297; Comthur. 185. 201. 202. 220; Hauscomthur. 203; Cumpan. 100. 202. 203. 220. 253.
- Gotte, Ebert**, Kaufmann zu Riga. 42. 43.
- Grobin**, s. Grobin.
- Grobin**, Amt u. Gebiet. 20. 22. 28. 30. 31. 41. 43. 63. 67. 71. 80. 82. 84. 334; Schloss. 71; Hof. 69. Vogt, s. Streithorst, von der, Claus. — Amtsleute u. Verwalter (Stallbrüder). 66. 71. 74; Untersassen. 66. 72. 73.
- Grothusen, Melchior**, Dolmetsch. 253. 280. 317.
- Gustav I.**, König von Schweden. 7. 87. 102. 136. 157. 176. 177. 204. 293. 294. 310. 312. 313; vgl. Schweden, König, dessen Kinder. 108. 111. 194. 311. 314.
- Haberland, Bartold**. 146.
- Hacken, zur, Jost**, Bürger zu Reval. 312. 313.
- Hahn, Christian**. 317.
- Hahn, Valentin**. 125. 186.
- Hamburgischen**, die. 58. 168.
- Hanse**, überseeische Kaufmannschaft, Seestädte. 165. 168; deren Botschaften in Dänemark. 261; Schifffahrt nach Finland u. Russland. 29. 58. 61. 89. 165. 168. 169. 216. 233. 261.
- Hapsal**, Stadt und Schloss. 48.
- Harrien**. 119. 245.
- Harrien und Wirland**. 115. 116. 174. 187. 193. 199; Räthe und Ritterschaft. 9. 12. 13. 115. 118; Ritterschaft. 15. 25. 30. 57. 65. 88. 116. 187. 190. 316. 337; Gesandtschaft an den Herzog Magnus. 88; Abfall vom Orden. 89.
- Hartmann**. 145.
- Hasenpoth**, Amt u. Flecken. 221. 333.
- Heiligen-Aa**, Hof. 63. 64. 73. 74. 82. 83.
- Heinrich**, Junge des OM. Gothart. 78. 81.
- Helmet**, Schloss. 19. 143. 318; O.-Cumpan. 117.
- Henning, Salomon**, Secr. des OM. Gothart. 157. 193. 198. 222. 246. 247.
- Heuroder, Matthias**, Rath des OM. Gothart. 31. 37. 322.
- Hobler, Virgilius**, Kaufmann. 146. 147. 188.
- Hofmann, Jeremias**, Abgesandter des Kaiser Ferdinand I. 147.
- Hogreve, Balthasar** (?), zu Reval. 337.
- Hogreve, Blasius**, Bürger zu Reval. 6. 10. 13. 14. 16. 41. 62. 95; dessen Kundschafter. 14. 15.
- Horner, Thomas**, Licentiat. 31. 37. 100. 330.
- Jericho, Franz**. 145.
- Jerven**, Gebiet. 295; Alter Vogt, s. Schmerten, Berndt.
- Johann, B.** zu Kurland und Oesel. 40. 46. 49. 54. 55.
- Johann**, Herzog zu Finland. 8. 132. 136. 137. 198. 201. 293; dessen Boten und Agenten in Livland. 132.
- Johanning, Ewert**, Kaufmannsdienner. 143. 147. 188.
- Jonas, Andreas**, Preuss. Hauptmann von Grobin. 77.
- Joseph von Minden**, Hauptmann der Knechte zu Oberpahlen. 83.
- Jost** (ob Fromknecht?). 112.
- Kackenhausen**, s. Kokenhusen.
- Kalmar**, in Schweden. 135. 137.
- Kandau**, Amt. 30. 31. 84. 230. 254; Verwalter. 297.
- Karkus**, Amt und Kirchspiel. 210. 295; Schloss. 143. 318; O.-Cumpan. 31; Hauptmann der Knechte s. Schlagtodt.
- Kerstens, Claus**, Aeltermann zu Fellin. 18.
- Ketter, Gothart**, OM. 1. 3. 5. 7. 8. 9. 12. 13. 14. 16. 19. 21. 23. 24. 26. 30. 31. 39. 40. 41. 43. 44. 45. 46. 53. 54. 55. 56. 58. 59. 60. 63. 65. 66. 71. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 104. 105. 106. 107. 108. 111. 112. 113. 114. 115. 118. 120. 121. 122. 123. 125. 126. 128. 133. 134. 135. 137. 140. 147. 149. 153. 155. 157. 166. 167. 169. 170. 171. 172. 173. 175. 176. 178. 180. 183. 184. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 196. 198. 199. 200. 201. 204. 207. 208. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 217. 218. 219. 220. 222. 224. 225. 226. 227. 229. 230. 231. 232.

233. 235. 236. 240. 241. 244. 246.  
 247. 249. 250. 251. 252. 254. 255.  
 256. 258. 259. 261. 262. 263. 264.  
 265. 266. 267. 269. 270. 271. 272.  
 276. 279. 281. 282. 284. 285. 286.  
 287. 288. 290. 292. 295. 298. 303.  
 304. 307. 310. 314. 316. 318. 319.  
 321. 322. 323. 325. 326. 327. 330.  
 334. 335. 336. 337. 339. 340; des-  
 sen Weinschenk. 178. 179.  
**Ketler, Gisbert.** 178.  
**Ketler, Johann,** zu Nesselrode. 153.  
 178. 180.  
**Ketler, Wilhelm.** 179.  
**Kirchholm, Ort.** 324.  
**Klodt, s. Claudius.**  
**Kluke, Hermann,** Cuman zu So-  
 neburg. 328.  
**Klutman, Lütke,** Braunschweigi-  
 scher Edelmann. 131.  
**Knebelbart, Stanislaus,** polnischer  
 Hauptmann. 281. 319.  
**Koch, Meinhart,** Schiffer. 44.  
**Kolthof, Hillebrand,** Admiral des  
 O.M. Gothart. 95.  
**König, Hans.** 260.  
**Königsberg, in Preussen.** 29. 68.  
 75. 79; Burggraf. 79.  
**Königsbergischen, die.** 80.  
**Kokenhusen, Schloss.** 31. 56. 57.  
 58. 114. 265. 266. 288. 289. 290.  
 291. 303. 304. 323. 324; Stifts-  
 vogt. 234.  
**Kolk, Hof.** 191.  
**Konarski, Christophorus,** ko.-poln.  
 Gesandter. 278.  
**Koppmann, Jacob.** 235.  
**Kotgowitz s. Chodkiewicz.**  
**Krause, Goddert,** Drost zu Sone-  
 burg. 328.  
**Krimski, s. Tartarischer Kaiser.**  
**Kurland.** 84. 134. 160. 174. 200.  
 257. 327; Bischof. 162. 163, s.  
 Johann, B. v. Kurland u. Oesel,  
 u. Magnus, Herzog; Probst. 108.  
 333.  
 „Ritterschaft und Adel. 200. 257.  
 258; Mannrichter. 257. 259.  
**Kurischen, die. (Kurland.)** 25. 57.  
**Langenau, Georg,** Kaufmann zu  
 Danzig. 42.  
**Laute, Hauptmann der Knechte zu**  
 Pernau. 83.  
**Leal, Schloss.** 24. 30. 56. 59.  
**Liepeler, Hermann,** Rathsherr zu  
 Fellin. 18.  
**Lippe, von der, Engelbrecht,** Haupt-  
 mann auf Padis. 223. 224. 225. 248.

**Litauen, Grossfürstenthum.** 77. 107.  
 128. 129. 131. 155. 235. 238. 299.  
 302. 305. 315.  
 „Münze. 142. 239. 249. 251. 253.  
 254. 305.  
 „Litanisch-livl. Grenze. 87.  
**Litauer, die.** 35. 77. 305.  
**Livland (die Lande, sämtliche**  
 Lande). 8. 9. 10. 12. 13. 21. 38.  
 44. 47. 49. 50. 54. 56. 60. 66. 67.  
 85. 86. 87. 88. 89. 100. 109. 116.  
 119. 122. 125. 128. 137. 138. 140.  
 159. 168. 169. 181. 191. 205. 206.  
 207. 214. 230. 237. 267. 268. 271.  
 280. 282. 284. 289. 290. 295. 298.  
 299. 313. 320. 332.  
 „Prälaten, Herren und Stände.  
 38. 101. 148. 204. 205. 206. 262.  
 „Adel. 59. 67. 72. 84. 85. 89. 280.  
 295. 296. 297.  
 „Deutsche. 35. 73. 316; Bauern.  
 15. 17. 19. 35. 72. 74.  
 „Recht und Gewohnheit. 104. 245.  
 „Münze. 134. 135. 182. 194. 195.  
 196. 212. 213. 217. 224. 249. 251.  
 253. 254. 284. 304. 305. 310.  
 „Rossdienst und Aufgebot. 20. 22.  
 27. 31. 38. 59. 61. 73. 84. 85. 112.  
 156. 257. 258. 266. 269.  
 „Kriegsvolk. 8. 27. 28. 38. 156.  
 204. 231. 264. 267. 271. 291. 302.  
 „Bestallungsbriefe u. Kaperschiffe  
 gegen die Russen. 44. 60. 79. 110;  
 Spione in Russland. 10. 140.  
 „Botschaften in Polen. 35. 36. 58;  
 Schutzverhältniss zu Polen. 37.  
 128. 155. 159. 170. 243. 302. 325.  
 331. 332; Zufuhr und andere Lei-  
 stungen für das polnische Hilfs-  
 heer. 138. 139. 140. 141. 142.  
 143. 150. 210. 227. 230. 234. 235.  
 236. 237. 238. 249. 253. 254. 325.  
**Livländer, die.** 8. 150. 209. 262.  
**Loytz, Bankier zu Danzig.** 28. 29.  
 128; dessen Bruder Stephan 79;  
 dessen Diener Thomas. 79.  
**Ludsen, Amt.** 112. Schloss. 211.  
 227. 231. 233. 236. 254; Adel  
 und Mannschaft. 112.  
**Lübeck.** 41.  
**Lübischen, die.** 89. 168.  
**Lywa, Fluss.** 77; Hof im Amte  
 Grobin. 73.  
**Magnus, Herzog von Holstein, B.**  
 zu Kurland u. Oesel. 46. 53. 74.  
 88. 90. 91. 92. 93. 101. 103. 108.  
 121. 124. 125. 132. 151. 152. 160.  
 161. 164. 173. 174. 175. 181.

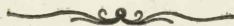
184. 190. 192. 193. 194. 197. 198.  
203. 214. 216. 222. 232. 242. 243.  
244. 245. 248. 268. 270. 271. 273.  
274. 275. 276. 277. 280. 287. 302.  
326. 329.; dessen Rätthe. 92. 93;  
dessen Kriegsvolk. 103. 274. 275.  
276. 280; dessen Botschaften nach  
Polen. 151. 216; nach Reval.  
190. 193. 199.
- Mainz**. 153.
- Marienburg**, Gebiet. 156. 227. 231;  
Schloss. 11; Befehlshaber und  
Knechte. 38.
- Melchior**, s. Grothusen, Melchior.
- Melschede**, **Johann**. 330.
- Memel**. 20. 23. 26. 30. 67. 71. 77. 81;  
Hauptmann. 26. 77. 80; Haus-  
vogt. 77.
- Mimmel**, s. Memel.
- Mitau**, Amt. 31. 59. 84.
- Moskowiter**, der (der Feind). 1. 2.  
5. 6. 8. 10. 11. 13. 14. 15. 19.  
22. 24. 25. 27. 29. 30. 35. 36. 44.  
50. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60.  
66. 73. 84. 85. 89. 91. 92. 96. 97.  
109. 114. 115. 116. 117. 119. 125.  
128. 129. 134. 138. 140. 148. 155.  
158. 161. 164. 165. 169. 176. 177.  
181. 185. 197. 198. 204. 205. 206.  
207. 209. 213. 214. 230. 232. 236.  
238. 239. 243. 251. 252. 253. 255.  
260. 261. 264. 265. 266. 267. 268.  
270. 271. 276. 278. 279. 282. 283.  
284. 288. 290. 291. 295. 298. 300.  
301. 304. 311. 314. 315. 317. 318.  
320. 321. 330. 331. 335. 337. 339.
- Münchhausen**, **Christoph**, Stifts-  
vogt von der Wiek. 48. 54. 88.  
193. 250.
- Münchhausen**, **Johann**, B. von  
Oesel, s. Johann, B.
- Münster**, von, **Caspar**, gewesener  
Landmarschall. 106. 122.
- Narva**. 6. 11. 13. 16. 88. 94. 95.  
216. 233; Russischer Hauptmann.  
190. 200.
- Narvemünde**(Blockhaus). 11. 14. 96.
- Nesselrode**, Ort in Westfalen. 153.
- Neuenhof**, von, **Bernd**, Soldreiter.  
98. 317.
- Neuermühlen**, Schloss. 1. 304.
- Neugebaur**, **Bonaventura**, poln.  
Hauptmann. 281. 319.
- Nitau**, Ort. 290.
- Nolde**, **Erhart**, Rath des OM. Got-  
hart. 125.
- Nolde**, **Gerd** (wol identisch mit  
dem vorstehenden). 88. 194.
- Nowerden**, s. Nowgorod.
- Nowgorod**. 16. 239.
- Nul**, s. Nolde.
- Oberpahlen**, Schloss. 143; Knechte.  
104. 105; Hauptmann der Knechte,  
s. Joseph von Minden.
- Oesel**, Stift. 46. 47. 49. 88. 89. 160.  
198. 327; B. s. Johann, B.; Ca-  
pitel, Rätthe und Stände. 46.
- Oeselschen**, die. 25. 31. 57.
- Oldenbockum**, von, **Jasper**. 133.
- Orden**, Deutscher, zu Livland. 21.  
34. 64. 148. 158. 159. 190. 204.  
228. 273; Auflösung des Ordens.  
203. 221.
- „ Deutschermeister. 283.  
„ Meister zu Livland. 4. 21. 34.  
„ 204; vgl. Ketler, Gothart; Alter  
Meister, s. Fürstenberg, Wilhelm.  
„ Landmarschall. 70. 127; vgl.  
Schall von Bell, Philipp.  
„ Gebietiger. 25. 30. 59. 83. 84.  
85. 93. 113. 254. 259. 269. 270. 282.  
„ Rathgebietiger und Rätthe. 47.  
50. 182. 284. 316.  
„ Stände, Ritterschaft und Unter-  
thanen. 32. 38. 47. 50. 230. 272.  
275.  
„ Comthure, Hauscomthure, Vögte,  
s. die einzelnen Schlösser.  
„ Gesandtschaften an den EB. 103;  
an Herzog Magnus. 88. 90. 125.  
174. 287; an Kaiser und Reich.  
102. 157; nach Schweden. 109.  
157. 160. 193. 198. 224. 246. 294;  
nach Polen. 19. 37. 86. 298. 299.  
300. 322; an die poln. Heerführer  
in Livland. 336. 337; nach Preus-  
sen. 20. 43. 63. 67. 82.  
„ Kriegsmannschaft. 6. 11. 48. 90.  
139. 156. 181. 182. 185. 209. 213.  
234. 247. 252. 269. 270. 276. 278.  
280. 283. 295. 301. 315.  
„ Landsknechte und andere Sold-  
truppen. 2. 3. 8. 27. 28. 50. 51.  
53. 83. 84. 89. 111. 161. 164. 172.  
173. 185. 199. 217. 219. 220. 228.  
229. 242. 245. 247. 250. 255. 260.  
261. 266. 273. 274. 275. 278. 280.  
283. 288. 294. 295. 301. 338. 339.  
340.  
„ Admiral und Kriegsschiffe. 90.  
94. 95. 96. 110. 165; s. Kolthof,  
Hillebrand.  
„ Kundschafter in Russland. 25.  
30. 140. 253.
- Ordenschen**, die. 38.

- Orgelmacher, Adam.** Diener des ÖM. Gothart. 28. 37. 77. 95. 178. 248.
- Ostsee, die (See).** 89. 90. 205.
- Padel, Georg,** Bürgermeister zu Riga. 330.
- Padis, Kloster.** 174. 193. 198. 273. 327.
- Pebalg, Schloss.** 156. 279.
- Pernau, Gebiet.** 24. 57. 174. 193. 198. 245. 327; Schloss. 133. 134. 156. 327; Comthur, s. Wulff, Rotger.
- „ Alte Stadt. 125. 133. 151. 152. 161. 162. 174. 181. 182. 183. 184. 185. 187. 192. 198. 200. 214. 219. 244. 262.
- „ Neue Stadt. 23. 24. 65. 134. 143. 156. 201. 212. 213. 223. 240. 245. 246. 263. 266. 267. 270. 271. 275. 301. 316. 319; Rath. 23. 24; Knechte. 23. 156; Hauptmann der Knechte, s. Laute.
- „ Fluss. 143.
- Peter, ein russ. Fürst.** 288.
- Philipp, Herzog zu Stettin u. Pommern.** 148.
- Plate, Joachim,** Hauptmann der Knechte auf dem Dom zu Reval. 83. 94. 96. 97. 133. 337.
- Pleskau, 5.** 16. 39. 239.
- Polen, Land, Krone u. Reich.** 128. 129. 130. 212. 213. 315.
- „ Poln.-russ. Grenze. 191. 211.
- „ König. 19. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 55. 58. 84. 86. 98. 103. 107. 109. 115. 116. 119. 121. 122. 128. 129. 130. 137. 151. 155. 169. 172. 173. 174. 187. 191. 194. 198. 210. 213. 215. 216. 227. 228. 233. 235. 236. 245. 246. 251. 255. 256. 261. 278. 280. 283. 297. 303. 305. 315. 317. 318. 323. 325. 332; vgl. Sigism. August.
- „ Stände. 130; Münze. 142. 249. 251. 253. 254.
- „ Botschaften nach Livland. 32. 115. 137. 212. 277. 278. 318; nach Moskau. 211. 302; nach Schweden. 159. 167. 194. 198. 294.
- „ Rüstungen u. Kriegsvolk in Livland. 32. 35. 36. 38. 58. 84. 103. 124. 130. 137. 138. 149. 150. 155. 191. 197. 208. 210. 211. 212. 213. 214. 224. 225. 230. 233. 236. 252. 254. 255. 260. 262. 263. 264. 269. 270. 271. 276. 278. 279. 280. 282. 288. 289. 291. 296. 299. 301. 302. 304. 315. 317. 318. 319. 321. 323. 324. 325. 332. 335. 336. 338. 339.
- Polen, Schutzherrschaft über Livland.** 35. 36. 58. 109. 128. 137. 159. 167. 228. 243. 245. 280. 283. 302. 318. 325.
- Polen, die.** 6. 128.
- Polozk, 276; Woiwode** 317. 318. 332. 335.
- Polubinski, Alexander,** poln. Heerführer. 211. 227. 231; dessen Bote beim ÖM. 211. 227. 231.
- Pommern, Herzoge, s. Barnim und Philipp.**
- Poniewieze, Ort in Litauen.** 123.
- Preussen.** 84. 128. 129. 131. 235. 299. 302.
- „ Herzog. 21. 22. 23. 29. 43. 74. 78. 82. 128. 131. 267. 334; vgl. Albrecht, Markgraf; dessen Räte. 68.
- „ Gesandte nach Livland. 21. 26. 28. 29. 41. 43. 67. 71. 72. 73. 77. 78. 82; Diener der Gesandten. 72.
- Quade, Ludert.** 104.
- Radziwil, Nicol., Palatin zu Wilna.** 37. 55. 87. 98. 99. 100. 115. 120. 121. 123. 129. 151. 152. 169. 170. 172. 173. 174. 175. 185. 187. 191. 195. 197. 214. 215. 221. 235. 255. 260. 261. 276. 286. 304. 319. 322; dessen Bote. 121. 175.
- Radziwil, Nicol., Palatin zu Troki.** 278. 332.
- Ranke, Gut.** 156.
- Reier, Arend,** Bürger zu Reval. 62.
- Reval, Stift.** 160. 162. 163. 242. 273; B. 33. 34. 193; dessen Gesandte bei dem ÖM. 33; dessen Zwiist mit dem ÖM. 33; Domherren. 273.
- „ Gebiet. 340.
- „ Dom und Schloss. 25. 30. 59. 60. 63. 89. 190. 193. 199. 339. 340.
- „ Comthur, s. Segenhagen, Franz; Hauscomthur. 94. 96. 97. 224. 246.
- „ Knechte auf dem Schlosse. 14. 97. 98. 191. 193. 250. 273. 339. 340; Hauptmann der Knechte, s. Plate, Joachim; Profoss. 133.
- „ Stadt. 9. 12. 13. 14. 16. 25. 30. 33. 34. 40. 44. 45. 46. 54. 55. 57. 65. 74. 82. 87. 88. 89. 90. 94. 110. 118. 132. 133. 146. 147. 159. 166. 188. 189. 190. 193. 194. 195.

198. 199. 200. 201. 212. 213. 214.  
222. 224. 239. 250. 255. 260. 276.  
301. 310. 311. 313. 338. 339. 340;  
Rath. 9. 12. 13. 14. 118. 188. 194.  
199. 200. 212. 248. 310. 313;  
Syndicus, s. Claudius, Justus;  
Gemeine u. Bürger. 13. 14. 190.  
194. 200. 213. 250. 313; Münz-  
meister. 196. 212. 213; Lübisches  
Recht. 188; Kriegsvolk. 191. 194.  
311; Spione in Russland. 5. 6.  
10. 13. 14. 15.  
„ Unterhandlungen mit Schweden.  
310. 313; Gesandtschaft an den  
Herzog Magnus. 88; Kaperschiffe  
u. Freibeuter. 16. 44. 60. 88. 110;  
Narvische Strasse. 191.  
**Revalischen**, die. 7. 247.  
**Rhein**, Fluss. 89. 154.  
**Riga**, Erzstift. 49. 156. 208. 262.  
263. 264; s. Wilhelm, EB.; Cap-  
itel u. Räthe. 38; Propst. 214;  
Ritterschaft u. Untersassen. 208.  
213. 269. 277.  
„ Schloss. 118. 122. 125. 126. 127.  
287. 288. 295. 321. 323. 333. 335.  
336; Hauscomthur. 127; s. Sie-  
berg, Jasper; O.-Schenk. 29;  
Verwalter. 127; Schlossmühle.  
127.  
„ Stadt. 29. 32. 34. 37. 39. 58. 65.  
83. 84. 85. 86. 91. 93. 102. 108.  
118. 121. 123. 126. 127. 138. 161.  
191. 192. 199. 200. 249. 265. 276.  
301. 304. 305. 321. 323. 324. 325.  
330. 332. 333. 335. 336; Rath.  
65. 126. 321. 330. 331. 332. 334;  
Gemeine u. Bürger. 65. 330. 331.  
332. 334; Gesandtschaft an den  
OM. 330; Wall. 126. 127. 332;  
Stadtmauer. 126; Graben. 126;  
St. Jacobsforte. 126; Sandpforte.  
127; Jungfrauen - Kloster. 126;  
Sandmühle. 127. 333; Wasserlei-  
tung. 127; Fähre. 334.  
**Rigischen**, die. 39. 108. 248. 324.  
**Rigemann**, **Heinrich**, Licentiat der  
Rechte zu Riga. 42. 43. 330.  
**Rodewille**, s. Radziwil.  
**Romer**, **Heinrich**. 104.  
**Ronneburg**, Schloss. 38. 114. 265.  
266. 276. 280. 316. 323; Haupt-  
mann. 114; Knechte. 265. 266.  
**Rosenbeck**, Gut. 290.  
**Rosevilla**, s. Radziwil.  
**Rositen**, Amt. 31. 84. 227. 231.  
**Rost**, **Heinrich**, Kaufmann. 143.  
147.  
**Ruini**, Kirchsp. 210. 295; O.-Cum-  
pan, s. Galen, von, Heinrich.  
**Russland** (des Feindes Land). 25.  
55. 59. 89. 95. 140. 168. 191. 211.  
254. 263. 317.  
„ Grossfürst (der Moskowiter, der  
Russe). 89. 176. 177. 298. 302.  
„ Zwist und Friede mit den Tar-  
taren. 315; Botschaften nach Po-  
len. 298. 300; Kaufmannschaft  
mit der Hanse u. a. Ländern. 29.  
**Russen**, die (Moskowiter, Feinde),  
und russ. Kriegsvolk. 5. 6. 16.  
87. 103. 143. 191. 192. 194. 200.  
**Rutzau**, Hof im Amte Grobin. 69.  
**Salis**, Hof. 282. 284.  
**Schall von Bell**, **Philipp**, Land-  
marschall. 19. 21. 24. 25. 26. 28.  
31. 39. 57. 59. 117. 118. 149. 150.  
184. 201. 202. 207. 209. 210. 220.  
221. 222. 226. 252. 256. 259. 262.  
263. 269. 277. 279. 282.  
**Schall von Bell**, **Werner**, Comthur  
zu Goldingen. 21.  
**Scharenberg**, **Rembert**, Bürger zu  
Reval. 146. 147.  
**Schiffer**, **Christoph**, Secretär des  
Herzogs Erich. 8. 87. 89. 108.  
135. 176. 293. 294. 310.  
**Schlagoldt**, **Seliger**, Lieutenant der  
Knechte zu Karkus. 83.  
**Schlvy**, **Franz**. 172.  
**Schmedemann**, **Johann**, Rathsherr  
zu Reval. 88. 146. 147. 188. 312.  
313.  
**Schmerten**, **Berndt**, Alter Vogt zu  
Jerven. 219. 297.  
**Schönback**, **Stephan**, Syndicus zu  
Riga. 330.  
**Schuien**, Ort. 290.  
**Schungell**, Soldreiter. 98.  
**Schwaneburg**, Schloss. 32.  
**Schwarden**, Krone und Reich. 158.  
206. 294. 314.  
„ König. 9. 29. 108. 109. 110. 111.  
158. 163. 167. 199. 248. 313. 314;  
vgl. Gustav I.  
„ Gesandte, Agenten und Spione  
in Livland. 102. 107. 108. 158.  
166. 176. 310.  
„ Unterhandlungen mit Russland.  
158. 159. 160. 176. 177.  
„ Schifffahrt auf Russland. 110.  
165. 168. 169.  
**Schweden**, die. 7. 165. 190.  
**Segewalde**, Amt und Schloss. 230.

254. 290. 295; Comthur. 269; Hauscomthur. 203; Cumpan. 203.
- Selburg**, Gebiet. 31. 84. 155. 170. „ Schloss. 98. 99. 107. 141. 149. 155. 156. 170. 225. 226. 236. 249. 254. 321. 325. 335. 337; gewesener O.-Vogt. 172; Poln. Hauptmann. 170. 171. 172.
- Sesswegen**, Schloss. 32.
- Setzen**, Hof. 115. 116.
- Sieberg, Georg**, Comthur zu Düna-burg. 41.
- Sieberg, Jaspas**, zum *Busche*, Hauscomthur zu Riga. 21. 31. 39. 157. 193.
- Sigismundus Augustus**. 8. 9. 98. 99. 100. 101. 159. 171. 281. 285. 298. 300. 319. 322; vgl. Polen, König.
- Sixtus, Johann**, Weinhändler zu Bonn. 153.
- Soneburg**, Gebiet. 164. 174. 193. 198. 327. 328; Schloss. 327. 328; O.-Vogt, s. Wulff, Heinrich; Schwarze Häupter. 328. 330.
- Stiten, von, Franz**, Licentiat der Rechte zu Lübeck. 41.
- Stockholm**. 176. 177. 194.
- Streithorst, von der, Claus**, O.-Vogt zu Grobin. 20. 63. 67. 72. 73. 82. 297.
- Sund**, der. 200.
- Suntzel**, Ort. 291.
- Szalaty**, Ort in Litauen. 149. 150.
- Szem, Achatius**. 128. 129. 131.
- Szemaiten**, Starost, s. Chodkiewicz, Hieronymus.
- Szokarny**, Ort in Litauen. 120.
- Tarbs**, s. Tarwast (?).
- Tartaren**, 191. 197. 319.
- Tartarischer Kaiser, der Krimski**. 315.
- Tarwast**, Gebiet und Schloss. 3. 143. 145. 274.
- Taube, Otto**, Rath des OM. Gothart. 125. 157. 187. 223. 287.
- Torpt**, s. Dorpat.
- Törgel**, Hof. 19.
- Treiden**, Schloss. 290.
- Trikaten**, Schloss. 19. 117. 201. 202. 209. 230. 231. 256. 259. 276. 280. 318. 325.
- Trockaw, der Herr von**. 130.
- Troki**, in Litauen, Palatin, s. Radziwil, Nicolaus.
- Tuckum**. 230.
- Tuwe**, s. Taube.
- Ulenbrock**, Bürgermeister zu Riga. 223.
- Ulfsund**. 7.
- Vege sack, Thomas**, Bürger zu Reval. 5. 7. 95. 337.
- Vischer**, s. Fischer.
- Vogt, Hans**, Dolmetsch. 253.
- Wage, von der, Johann**. 111. 113. 217.
- Walde, vom, Richard**, Domherr. 274.
- Wasowicz, Stanislaus**, Hofbeamter des Königs von Polen. 123.
- Weissenstein**, Schloss. 5. 19. 25. 30. 57. 83. 116. 119. 134. 252. 253. 264; Statthalter. 116.
- Wenden**, Amt und Kirchspiel. 210. 230. 295; Stadt und Schloss. 39. 85. 191. 214. 265. 276. 280. 288. 290. 295. 296. 297. 317. 318. 319. 324. 325. 335. 336; Rath. 1; Bürgerschaft. 2. „ Hauscomthur. 104. 203; Cumpan. 203; Schaffer. 31; Knechte. 2. 217. 227; Hauptmann der Knechte, s. Bohlschwing, Johann.
- Werner**, Diener des OM. Gothart. 248.
- Wesenberg**, Stadt u. Schloss. 191.
- Wiborg**, in Finland. 58. 79.
- Wieck**, Stift. 47. 48. 49. 51. 52. 90. 98. 103. 327. 338. 339; Stifts-Vogt, s. Christoph von Münchenhausen.
- Wieckischen**, die. 25. 31. 57.
- Wien**. 147. 149. 204. 207.
- Wilhelm**, Erzbischof von Riga, Markgraf von Brandenburg. 19. 24. 27. 28. 30. 32. 36. 38. 40. 50. 55. 56. 58. 90. 91. 94. 95. 102. 107. 114. 124. 125. 156. 160. 161. 162. 180. 183. 184. 185. 187. 191. 192. 198. 200. 208. 211. 214. 219. 232. 233. 241. 244. 247. 262. 263. 264. 265. 266. 268. 271. 277. 280. 285. 288. 289. 290. 291. 302. 303. 304. 310. 316. 323. 324. 327. 333. 336; dessen Gesandtschaften in Polen. 35. 58. 107. 317.
- Wille**, die, s. Wilna.
- Wilna**. 8. 9. 86. 98. 99. 100. 101. 196. 197. 215. 238. 255. 292. 293. 298. 323; Palatin, s. Radziwil, Nicolaus; Castellan, s. Chodkiewicz, Hieronymus.

- Windau**, Gebiet. 30. 31. 84. 122;  
Schloss. 106; Alter Comthur. 107.
- Wipruck**, s. Wiborg.
- Wolmar**, Kirchspiel. 210. 230;  
Stadt. 38. 39. 85. 114. 191. 214.  
265. 269. 276. 280. 290. 295. 317.  
318. 319. 324. 325. 335. 336;  
Knechte. 218. 227; Hauptmann  
der Knechte, s. Boninghusen.
- Wrangell, Otto**, Soldreiter. 98.
- Wrede, Caspar**. 52. 53.
- Wulff, Georg**. 20. 28. 29. 63. 64.  
82. 83.
- Wulff, Heinrich**, O.-Vogt zu So-  
neburg. 41. 51. 52. 53. 89. 160.  
181. 242. 274. 326. 329.
- Wulff, Merten**, Münzwardein des  
OM. 134. 135.
- Wulff, Rotger**, Comthur zu Per-  
nau. 31. 51. 103. 133. 182. 186.  
316.
- Wulffken**, Soldreiter. 98.



Druckfehler. Zu verbessern. 13,<sub>15</sub>: abzuschaffen. — 40,<sub>22</sub>: getrosten. — 198,<sub>19</sub>: Juli. — 198,<sub>26</sub>: aber. — 338,<sub>16</sub>: trewhertziglich. — Ferner ist zu No. 750 folgende Inhaltsangabe nachzutragen: Ermahnt sie zur Ausdauer, verheisst baldige Löhnung und setzt ihnen dafür das Haus Reval zum Pfande.